

UNSER 
REMS**CHEID**
UNSERE STADT

BETEILIGUNGSBERICHT 2023

GJ 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid	5
Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen	5
Rechtsformen kommunaler Unternehmen	6
Wahl der Unternehmensform	8
Beteiligungsmanagement in Remscheid	9
Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung	10
Inhalt der Berichterstattung	10
Zusammengefasste Unternehmensdaten	12
Gegenüberstellung der Segmente	20
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	26
Stadtwerke Remscheid GmbH	30
ELBA-Omnibusreisen GmbH	44
EWR GmbH	54
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal	65
Technische Betriebe Remscheid	79
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH	101
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	111
Soziales, Gesundheit	119
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid	123
Arbeit Remscheid gGmbH	133
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	143
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	155
Infrastruktur und Wirtschaft	172
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	176
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG	192
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	204
Neue Effizienz gGmbH	215
Park Service Remscheid GmbH	227
Realer Wandel GmbH	234

INHALTSVERZEICHNIS

Kultur und Freizeit.....	243
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	247
H2O GmbH.....	255
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	264
RWE.....	267
RWE AG.....	268
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	270
Stadtparkasse.....	271
Stadtparkasse Remscheid.....	273
Anhang.....	278
Anlage 1 Begriffserläuterungen.....	278
Anlage 2 Kennzahlen.....	282
Anlage 3 Mandatsträgerverzeichnis.....	283
Anlage 4 Abkürzungen.....	292

Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Arbeit Remscheid gGmbH.....	147
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal.....	64
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH.....	123
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid	137
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	222
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	267
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH	112
ELBA-Omnibusreisen GmbH	43
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	157
EWR GmbH.....	53
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid.....	194
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG.....	210
H2O GmbH.....	276
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	285
Neue Effizienz gGmbH.....	234
Park Service Remscheid GmbH	246
Realer Wandel GmbH.....	253
RWE AG	290
Sana-Klinikum Remscheid GmbH.....	171
Stadtsparkasse Remscheid.....	297
Stadtwerke Remscheid GmbH	29
Technische Betriebe Remscheid	84
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	292

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt nunmehr der 22. Beteiligungsbericht der Stadt Remscheid. Dieser bietet den politischen Entscheidungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild über die städtischen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zu machen.

In Remscheid wird neben den Leistungen der Kernverwaltung ein großer Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge von Gesellschaften geleistet, an denen die Stadt ganz oder teilweise beteiligt ist. Das Aufgabenspektrum umfasst hierbei die Versorgung mit Energie- und Trinkwasser, die Abfall- und Abwasserentsorgung, den Personennahverkehr, die Wohnraumbereitstellung sowie attraktive Freizeit- und Erholungsangebote.

Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Die städtischen Gesellschaften und Beteiligungen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben trotz der teilweise schwierigen Rahmenbedingungen zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Bürgerschaft.

Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse informiert der Beteiligungsbericht über die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Unternehmens. Zur besseren Übersicht sind die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen wie in der Vergangenheit in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt. Im Lagebericht wird die aktuelle Situation analysiert und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung gegeben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung gilt mein Dank für die in diesen schwierigen Zeiten erreichten Ziele und die Unterstützung bei der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Kämmerei, insbesondere des Beteiligungsmanagements, gerne zur Verfügung.

Remscheid, im Februar 2025



Burkhard Mast-Weisz

Oberbürgermeister

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid

Die Stadt Remscheid hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist sie auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen, nämlich bei der Bewirtschaftung der für die Gemeindeaufgaben erforderlichen Mittel (Haushaltswirtschaft), im Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen, die am allgemeinen Wirtschaftsleben teilnehmen (Unternehmerwirtschaft) sowie durch die Aufgaben kostenrechnender und sonstiger Einrichtungen.

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Remscheid umfasst die Bewirtschaftung aller Zweige der öffentlichen Verwaltungstätigkeit und zwar sowohl die Erzielung der Einnahmen als auch die Bewirtschaftung der Ausgaben. Durch die vielfältigen Ausgaben entfaltet die Stadt eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist Auftraggeberin der Wirtschaft, sie schafft Standortvorteile für die Wirtschaft, sie trägt als große lokale Arbeitgeberin zum Wirtschaftskreislauf bei. Ihre wirtschaftlichen Unternehmen sind ebenfalls ein Wirtschaftsfaktor der Stadt.

GEMEINDEORDNUNG ALS RECHTLICHER RAHMEN

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und damit für die Stadt Remscheid erlaubt ist, regelt in §§ 107 ff. die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde darf nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der aus dem Gesellschaftsvertrag formulierten Ziele trotz des hohen Verlustes erfolgreich gearbeitet haben; ein Unternehmen mit hohen Gewinnen kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Jahresabschlüsse gibt deshalb nur bei reinen Gewerbeunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 Abs. 1 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Daraus wird deutlich, dass die öffentlichen Ziele im Vordergrund vor der Gewinnerzielung stehen. Die Erträge sollen aber so hoch sein, dass außer den für technische und wirtschaftliche

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Fortentwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

RECHTSFORMEN KOMMUNALER UNTERNEHMEN

Öffentlich-rechtliche Unternehmensform

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen vermögensmäßig verselbstständigten Betrieb mit eigener Verfassung (Betriebssatzung) und eigenem Rechnungswesen (kaufmännisches Rechnungswesen), jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert. Der Eigenbetrieb verfügt über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitung und Betriebsausschuss) und untersteht dem Rat sowie dem/der Oberbürgermeister/in als Verwaltungschef/in.

Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Die anderen Einrichtungen können als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden und zwar entweder in vollem Umfang entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts oder nur unter Anwendung der Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Kommune.

Privatrechtliche Unternehmensformen

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der kommunalen Haftung nach § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform eingeschränkt. Geeignete Rechtsformen sind vorrangig die Kapitalgesellschaften wie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) oder die eingetragene Genossenschaft (eG). Zusätzlich kann sich eine Kommune als Kommanditistin an einer Kommanditgesellschaft (KG) oder als Gesellschafterin der GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an einer GmbH & Co. KG beteiligen.

Ist die Gemeinde im Besitz aller Geschäftsanteile einer Gesellschaft, so ist diese eine kommunale Eigen-gesellschaft. Sind weitere Körperschaften oder auch Private an der Gesellschaft beteiligt, so spricht man von einer Beteiligungsgesellschaft.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Im Gegensatz zur AG kann bei der GmbH eine Nachschusspflicht für die Gesellschafter vereinbart werden. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als zwingende Organe besitzt die GmbH die

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Im Unterschied zum AktG kennt das GmbHG keinen obligatorischen Aufsichtsrat. Es erlaubt jedoch ausdrücklich seine Bildung durch die Satzung (fakultativer Aufsichtsrat gemäß § 108a GO NRW). Der Aufsichtsrat als notwendiges Organ ergibt sich jedoch zwingend im Rahmen des Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsrechts bei Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

Aktiengesellschaft

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die Aktiengesellschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe der AG fungieren der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

Personengesellschaften

Personengesellschaften wie Offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG) eignen sich grundsätzlich nicht als Rechtsform eines kommunalen Unternehmens, da die Gesellschafter entgegen der Regelung des § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Möglich ist aber die Beteiligung als Kommanditistin an einer KG oder die Rechtsform der GmbH & Co. KG. Bei der Kommanditistin ist die Haftung auf eine bestimmte Kapitaleinlage beschränkt. Die GmbH & Co. KG ist eine KG, bei der der persönlich haftende Gesellschafter eine Kapitalgesellschaft ist, und deren Gesellschafter in der Regel zugleich Kommanditisten der KG sind. Auf diese Weise wird die Haftung der Kommune als Gesellschafterin beschränkt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

WAHL DER UNTERNEHMENSFORM

Zulässigkeit

Die Voraussetzungen zur Herauslösung aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde sind in § 108 der Gemeindeordnung NRW beschrieben.

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn u.a.

- bei Unternehmen (§107 Abs. 1) ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, die Betätigung in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung (§107a Abs. 1), wenn die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht,
- bei Einrichtungen (§107 Abs. 2) ein berechtigtes Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften geprüft werden,
- wenn durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

- d. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in der Form rechtlich selbständiger Gesellschaften ist lediglich eine andere Organisationsform ihrer üblichen Tätigkeit. Damit unterwirft sich die Gemeinde allen Vorschriften, die die private Wirtschaft zu beachten hat, insbesondere auch den Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Von den Gemeinden wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbständigung vorteilhaft erscheint.

Privatrechtliche Unternehmensformen in Remscheid

Die Stadt Remscheid hat sich für die wirtschaftliche Betätigung im Wesentlichen der Gesellschaftsform des privaten Rechts bedient. Am häufigsten ist die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden, da das GmbH-Recht im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zulässt und somit dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte gegenüber der Gesellschaft ermöglicht.

Mit der GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid und der RWE AG ist jedoch auch die Gesellschaftsform der Aktiengesellschaft vertreten.

Außerdem ist die Stadt Remscheid als Kommanditistin an der Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. beteiligt.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen vorhanden. Hierbei ist die Stadt Remscheid über die unmittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft durch deren Beteiligung an weiteren Gesellschaften ebenfalls beteiligt.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN REMSCHEID

Das Beteiligungsmanagement der Stadt Remscheid war im Geschäftsjahr 2023 organisatorisch im Geschäftsbereich des Stadtkämmerers und dort dem Fachdienst Kämmerei zugeordnet.

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidationen, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen.

Zum Aufgabenkatalog gehört ebenfalls die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushaltsplanes erfolgt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG

Beteiligungsbericht als Informationsquelle

Die „öffentlichen Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttersgesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Diese Aufgabe soll u.a. der Beteiligungsbericht erfüllen.

INHALT DER BERICHTERSTATTUNG

Aus den aufgeführten Aspekten der Zielsetzung wird deutlich, welche Vielzahl von Komponenten inhaltlich relevant ist, um mit dem vorhandenen Material eine politisch-finanzwirtschaftliche Gesamtsteuerung zu ermöglichen.

Als Mindestanforderungen werden im Beteiligungsbericht vergleichbare Daten zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter
- Unterbeteiligungen der Tochtergesellschaft
- Gegenstand des Unternehmens
- personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane
- erweiterte Haftung der Stadt / Nachschusspflicht / Bürgschaftsverpflichtungen
- Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid

Darüber hinaus wurden die nachstehend aufgeführten Kriterien bei der überwiegenden Anzahl der Gesellschaften herausgestellt:

- Anzahl der Beschäftigten
- Eckdaten der Bilanz zum Berichtsjahr mit Vorjahreswerten
- Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Vorjahreswerten
- Lagebericht der Geschäftsführung der Gesellschaften

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Bei bedeutenden Beteiligungen der Stadt Remscheid wurden zudem Kennzahlen zur Analyse der wirtschaftlichen Situation der Beteiligungsgesellschaft ermittelt. Eine Erläuterung der Kennzahlen befindet sich im Anhang zum Beteiligungsbericht.

Basis der Berichterstattung über die einzelnen Gesellschaften sind grundsätzlich die allgemeinen Unternehmensdaten im Geschäftsjahr 2023 und die wirtschaftlichen Unternehmensdaten zum Ende des Geschäftsjahres 2023.

Die Darstellung der Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid beruht auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Stadt Remscheid ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

UNTERNEHMENSLISTE

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvor- sorge					
Stadtwerke Remscheid GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	100.711	165.683	16.509	263
ELBA-Omnibusreisen GmbH	d: 0,0% i: 33,3% Σ: 33,3%	642	1.097	6.240	124
EWR GmbH	d: 0,0% i: 60,0% Σ: 60,0%	83.847	164.657	197.566	270
AWG Abfallwirtschaftsgesellsc haft mit beschränkter Haftung Wuppertal	d: 0,03% i: 25,0% Σ: 25,0%	20.000	138.421	119.561	469
Technische Betriebe Remscheid	-	120.506	309.876	69.649	375
Deponiebetriebsgesellsch aft Remscheid mbH	d: 0,0% i: 51,0% Σ: 51,0%	0	3.298	408	-
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	d: 0,0% i: 45,0% Σ: 45,0%	2.050	2.265	348	0
		327.757	785.296	410.281	1.501
Soziales, Gesundheit					
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie	d: 49,0% i: 0,0% Σ: 49,0%	0	2.804	9.972	67

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

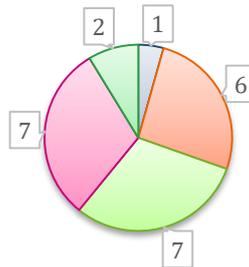
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Aprath und der Stadt Remscheid					
Arbeit Remscheid gGmbH	d: 40,0% i: 0,0% Σ: 40,0%	229	470	2.603	54
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	d: 24,4% i: 0,0% Σ: 24,4%	4.008	5.209	11.444	170
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	d: 5,1% i: 0,0% Σ: 5,1%	19.371	109.496	123.611	961
		23.607	117.978	147.630	1.252
Infrastruktur und Wirtschaft					
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	d: 50,4% i: 34,0% Σ: 84,3%	74.924	236.753	38.859	45
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG	d: 1,2% i: 0,0% Σ: 1,2%	13.489	37.624	6.967	-
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	d: 18,4% i: 0,0% Σ: 18,4%	50	1.712	29	24
Neue Effizienz gGmbH	d: 8,7% i: 8,8% Σ: 17,5%	44	566	915	15
Park Service Remscheid GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	114	3.303	1.266	5
Realer Wandel GmbH	d: 0,0% i: 17,5% Σ: 17,5%	64	126	160	1
		88.684	280.084	48.197	90
Kultur und Freizeit					
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	d: 49,1% i: 0,0% Σ: 49,1%	2.200	2.566	958	75
H2O GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	18.529	28.472	4.136	90
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	d: 10,7% i: 0,0% Σ: 10,7%	644	995	1.487	3

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE ¹	EIGENKAPITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄFTIGTE
		21.374	32.032	6.581	168
RWE					
RWE AG	d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0%	-	-	-	20.124
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	d: 1,3% i: 0,0% Σ: 1,3%	-	-	-	-
		0	0	0	20.124
Stadtparkasse					
Stadtparkasse Remscheid	-	108.999	1.608.235	36.460	251
		108.999	1.608.235	36.460	251

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH QUOTE (GESAMT)



Eigenbetriebe
 Zweckverbände
 > 50%
 20 - 50%
 < 20%
 Ohne wirt. Kapitalanteil

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
100,00%	Stadtwerke Remscheid GmbH
100,00%	H2O GmbH
100,00%	Park Service Remscheid GmbH
60,00%	EWR GmbH [M]
45,00%	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
33,95%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

33,33%	ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
33,33%	ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
24,97%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
0,00%	EWR GmbH [M]
12,50%	Neue Effizienz gGmbH [M]
0,03%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
100,00%	WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH
100,00%	BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH
100,00%	Technische Betriebe Remscheid
51,00%	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
50,38%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
1,18%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
18,36%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
6,25%	Neue Effizienz gGmbH [M]
8,50%	Neue Effizienz gGmbH [M]
100,00%	Realer Wandel GmbH
2,00%	Neue Effizienz gGmbH [M]
49,10%	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
10,70%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
100,00%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
0,00%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
0,02%	RWE AG
1,26%	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtparkasse Remscheid

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

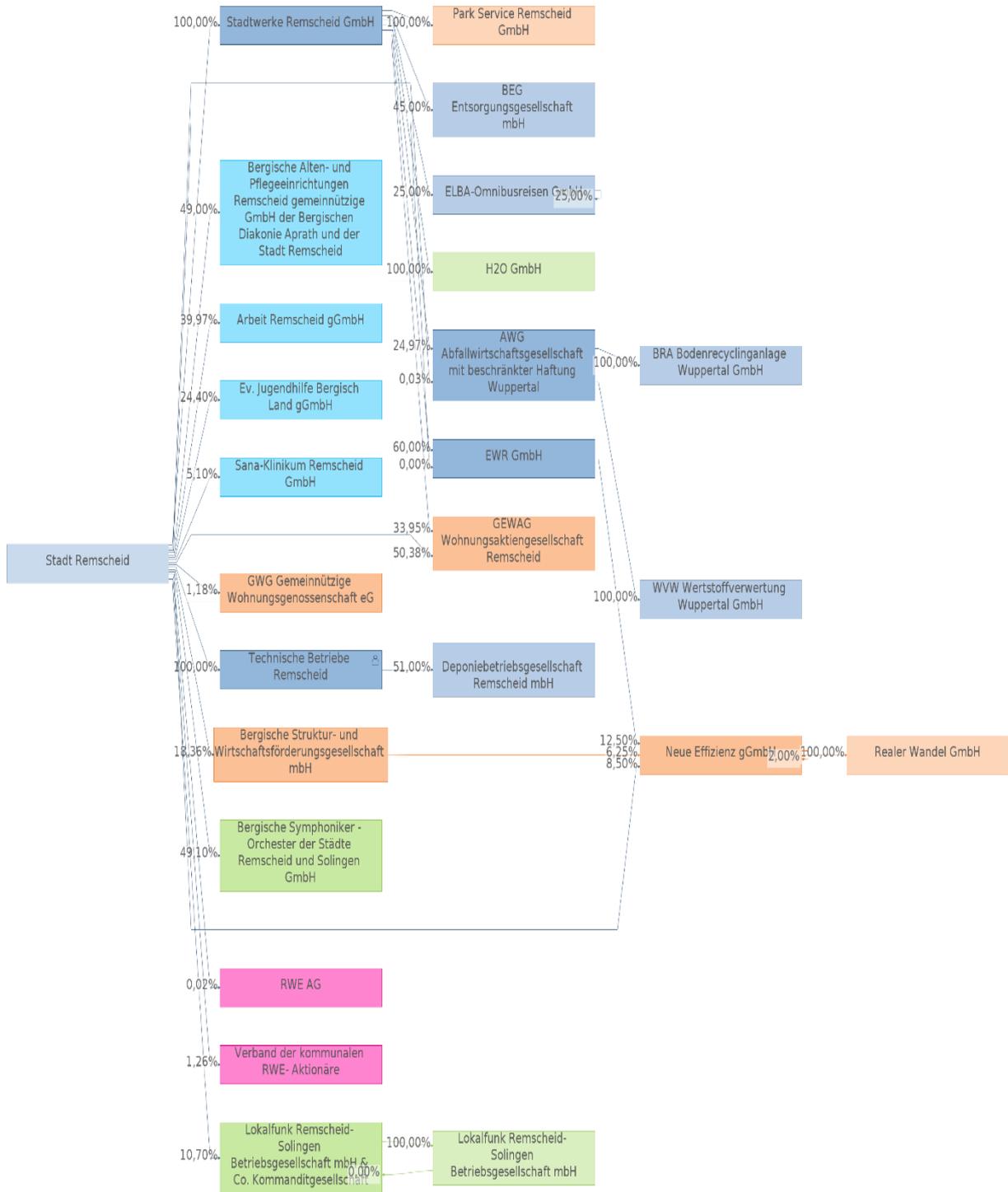


Abbildung 1 Beteiligungsstruktur (graphisch)

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	Soziales, Gesundheit	Infrastruktur und Wirtschaft
Stadtwerke Remscheid GmbH 100,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid 49,00%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid 50,38% (33,95%)
ELBA-Omnibusreisen GmbH 0,00 % (33,33%)	Arbeit Remscheid gGmbH 39,97%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG 1,18%
EWR GmbH 0,00% (60,00%)	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH 24,40%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 18,36%
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal 0,03% (24,97%)	Sana-Klinikum Remscheid GmbH 5,10%	Neue Effizienz gGmbH 8,67% (17,5%)
Technische Betriebe Remscheid Eigenbetrieb		Park Service Remscheid GmbH
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH 0,00 % (51,00 %)		Realer Wandel GmbH 0,00 % (17,5 %)
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH 0,00 % (45,00 %)		

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Kultur und Freizeit	RWE	Stadtsparkasse
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH 49,10%	RWE AG 0,02%	Stadtsparkasse Remscheid
H2O GmbH 0,00 % (100,00 %)	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre 1,26%	
Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft 10,70%		

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH RECHTSFORM UND BETEILIGUNGSEBENE

	EI- GEN- BE- TRIEB	ZWECK- VER- BAND	GMBH	GGMBH	AG	EG	GMBH & CO. KG	ADÖR	SUMME
direkt (1. Beteili- gungsebene)	1	-	7	4	2	1	1	-	16
indirekt (> 1. Beteili- gungsebene)	-	-	6	-	-	-	-	-	6
Unbekannte Beteili- gungsebene	-	-	-	-	-	-	-	1	1
insgesamt	1	0	13	4	2	1	1	1	23

GEGENÜBERSTELLUNG DER SEGMENTE

KENNZAHLEN PRO SEGMENT

SEGMENT	ANZAHL BETEILI- GUNGEN	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassi- sche Daseinsvorsorge	7	327.757	785.296	410.281	1.501
Soziales, Gesundheit	4	23.607	117.978	147.630	1.252
Infrastruktur und Wirt- schaft	6	88.684	280.084	48.197	90
Kultur und Freizeit	3	21.374	32.032	6.581	168
RWE	2	0	0	0	20.124
Stadtsparkasse	1	108.999	1.608.235	36.460	251

ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSHÖHEN PRO SEGMENT

SEGMENT	EIGEN- BE- TRIEBE	ZWECK- VER- BÄNDE	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	GE- SAMT ²
---------	-------------------------	-------------------------	--------	-----------	--------	--------------------------

² Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil, die kein Eigenbetrieb sind, erscheinen in der Gesamtanzahl aber nicht in den Spalten.

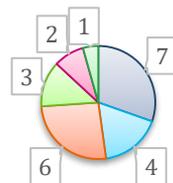
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	1	-	3	3	-	7
Soziales, Gesundheit	-	-	-	3	1	4
Infrastruktur und Wirtschaft	-	-	2	-	3	6
Kultur und Freizeit	-	-	1	1	1	3
RWE	-	-	-	-	2	2
Stadtsparkasse	-	-	-	-	-	1

ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSEBENE PRO SEGMENT

SEGMENT	DIREKT	INDIREKT (2. EBENE)	INDIREKT (3. EBENE)	INDIREKT (4. EBENE)	INDIREKT (> 4. EBENE)
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	4	3	0	0	0
Soziales, Gesundheit	4	0	0	0	0
Infrastruktur und Wirtschaft	4	2	0	0	0
Kultur und Freizeit	2	1	0	0	0
RWE	2	0	0	0	0
Stadtsparkasse	0	0	0	0	0

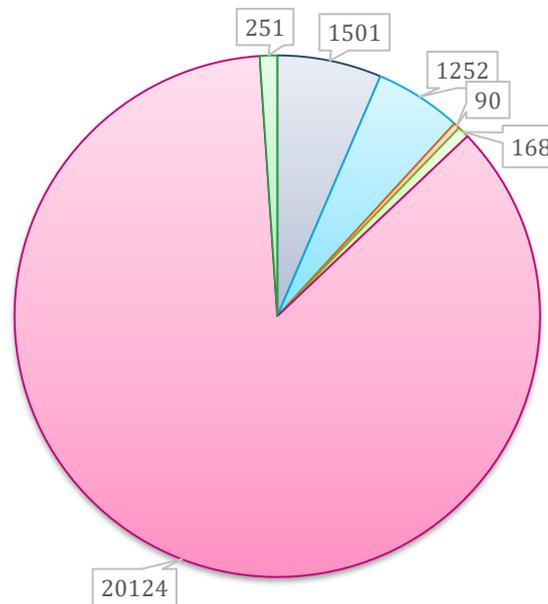
ANZAHL DER BETEILIGUNGEN JE SEGMENT



- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtsparkasse

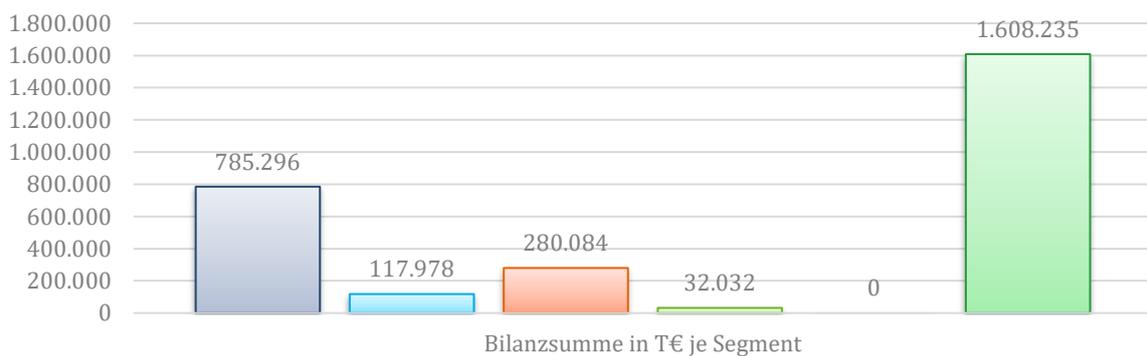
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN JE SEGMENT



- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

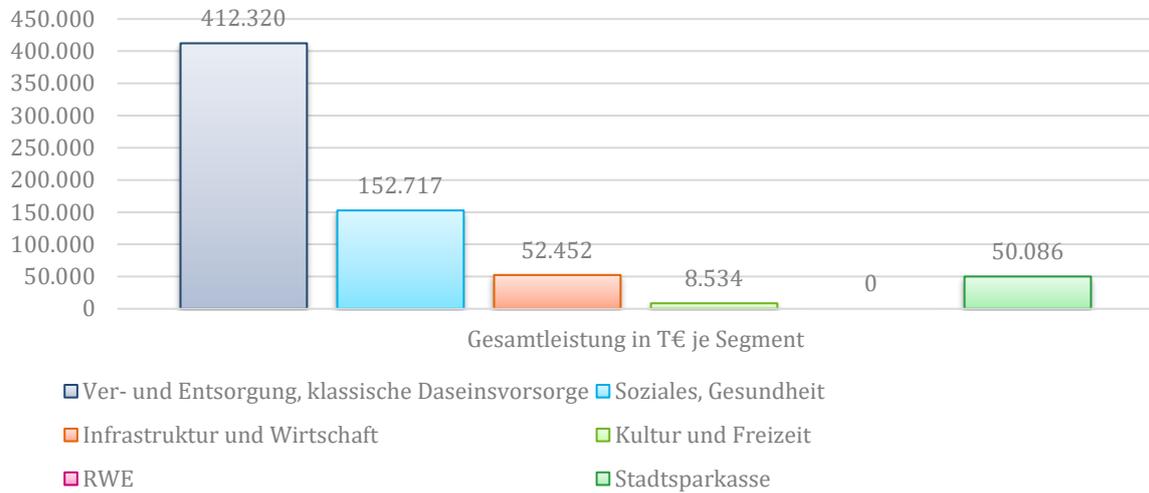
BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT



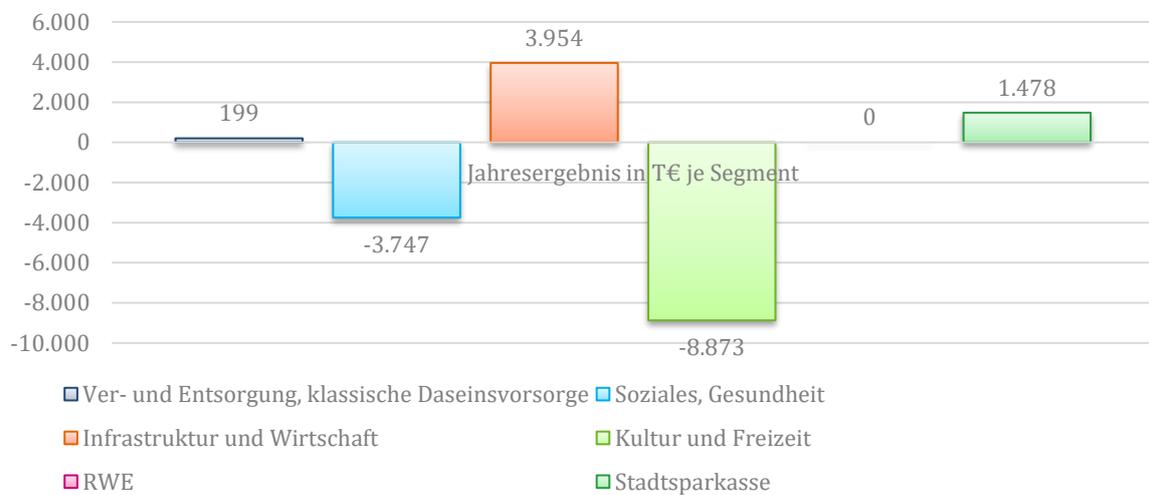
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GESAMTLEISTUNG IN T€ JE SEGMENT

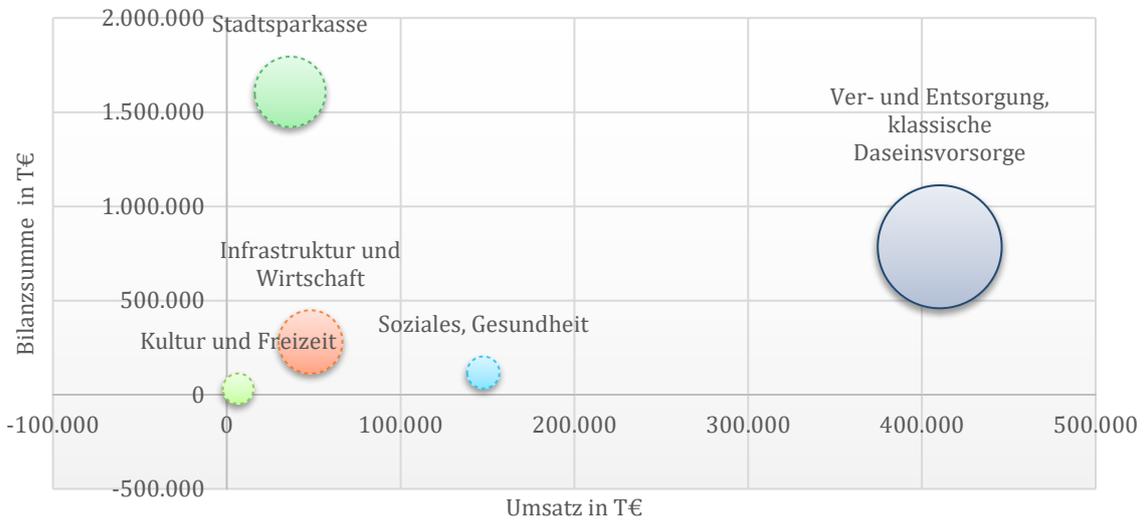


JAHRESERGEBNIS IN T€ JE SEGMENT

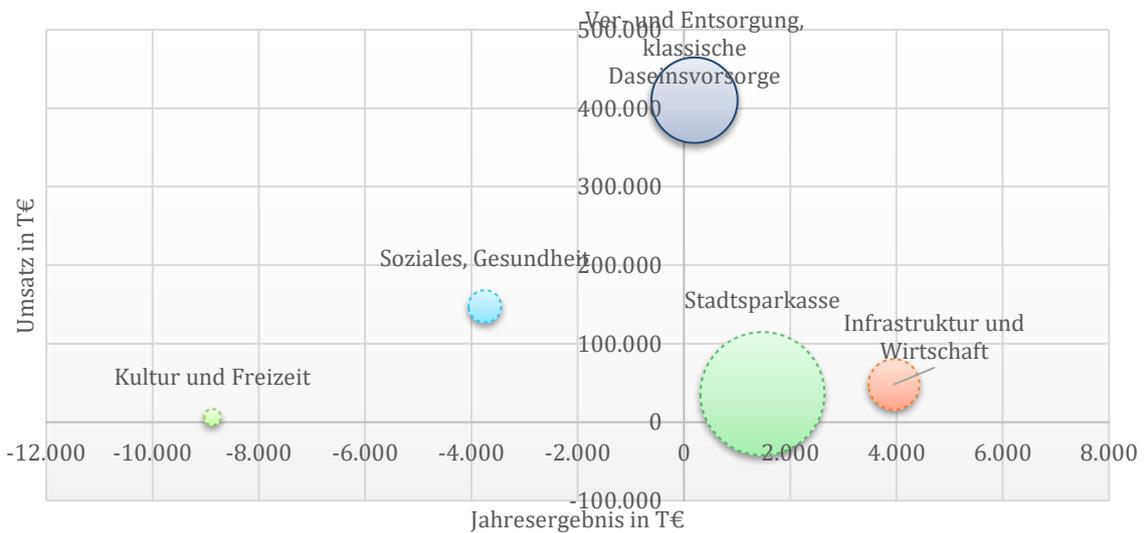


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ JE SEGMENT

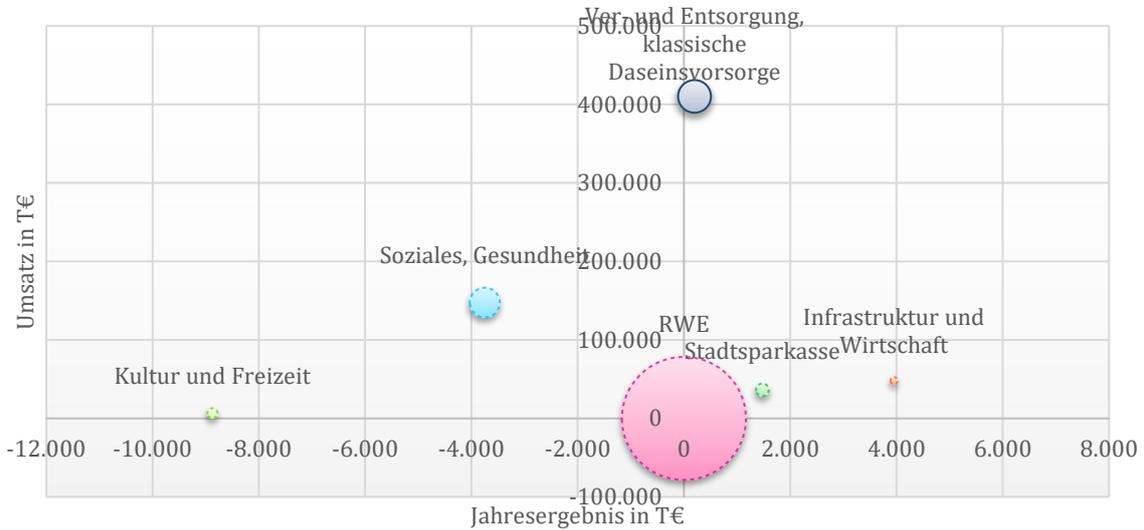


GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT

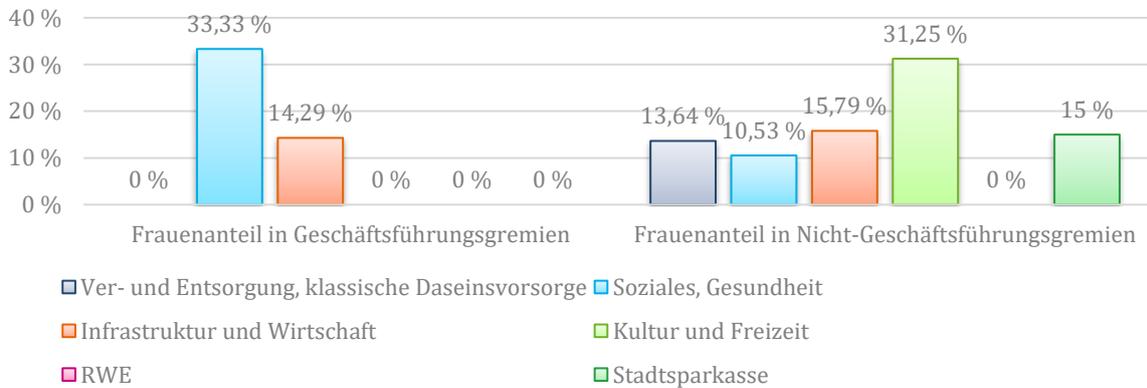


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS (IN T€), UMSATZ (IN T€) UND BESCHÄFTIGTE JE SEGMENT



FRAUENANTEIL IN DEN GREMIEN NACH SEGMENT



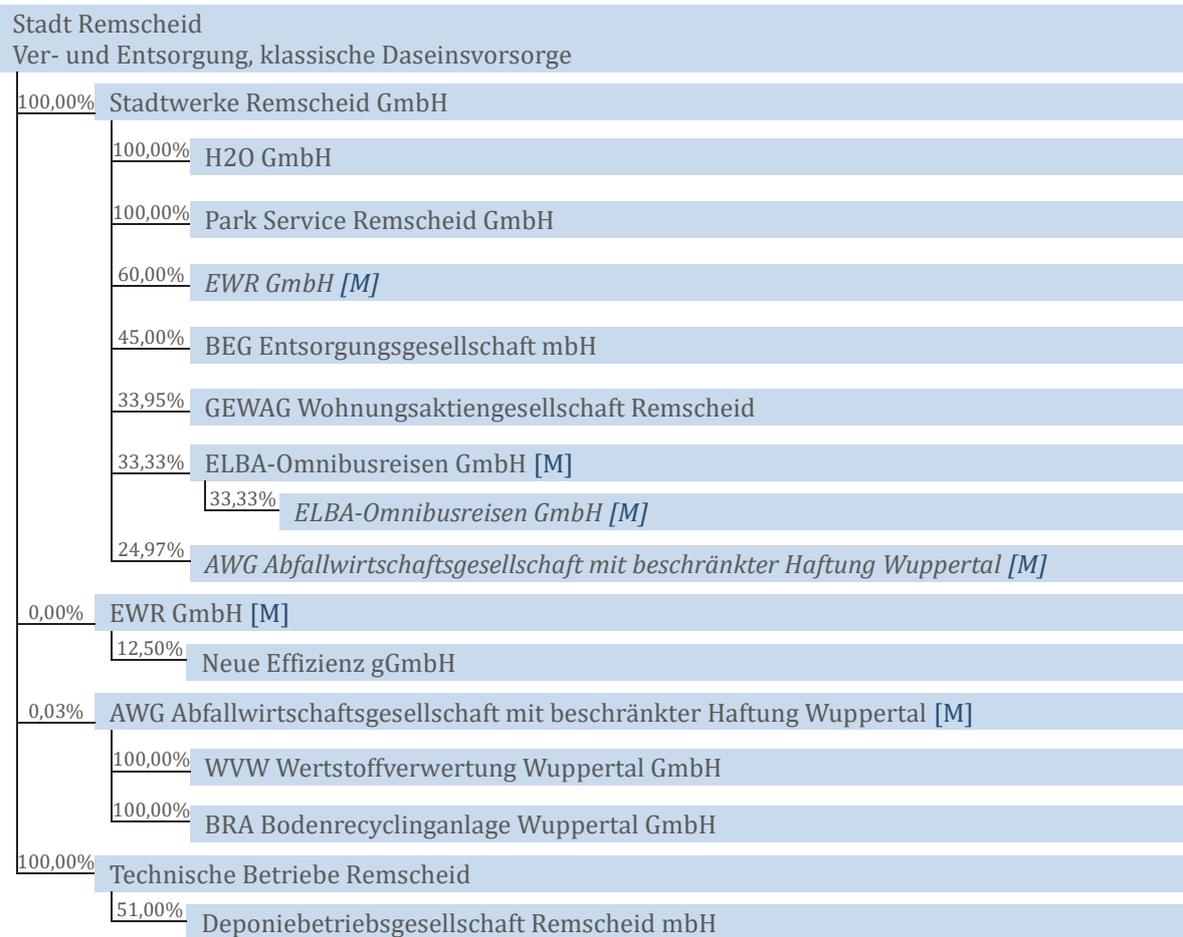
VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge



VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Realer Wandel GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

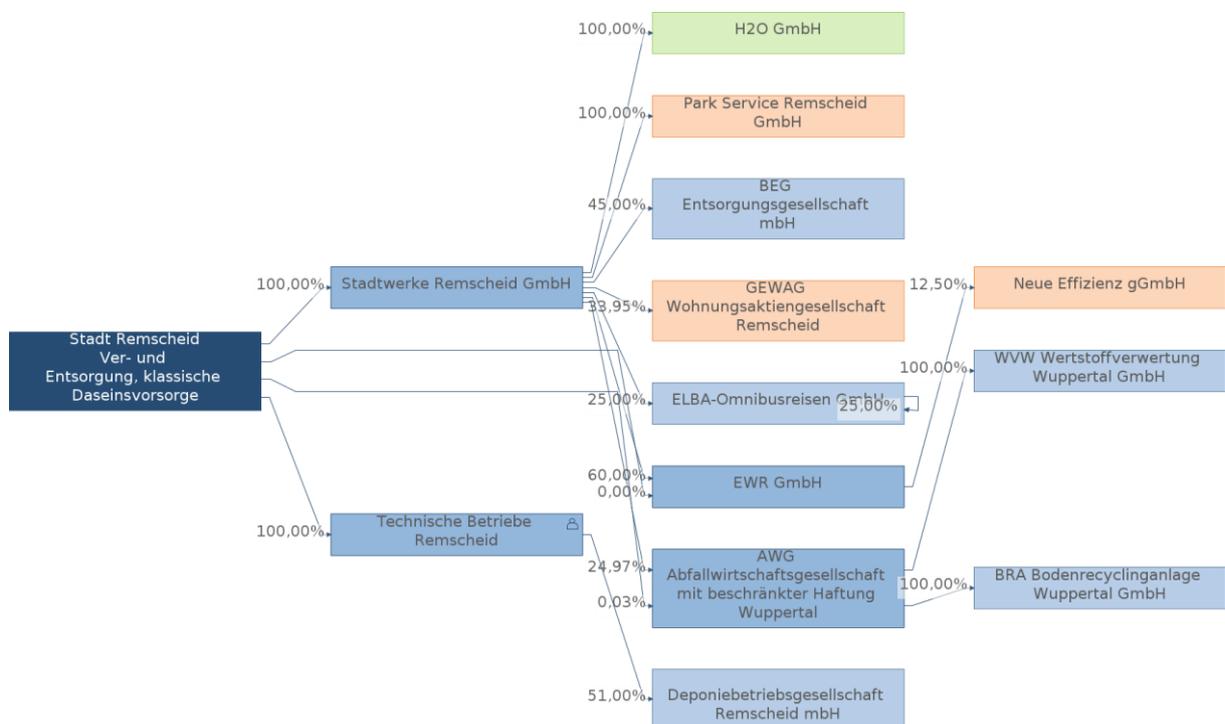
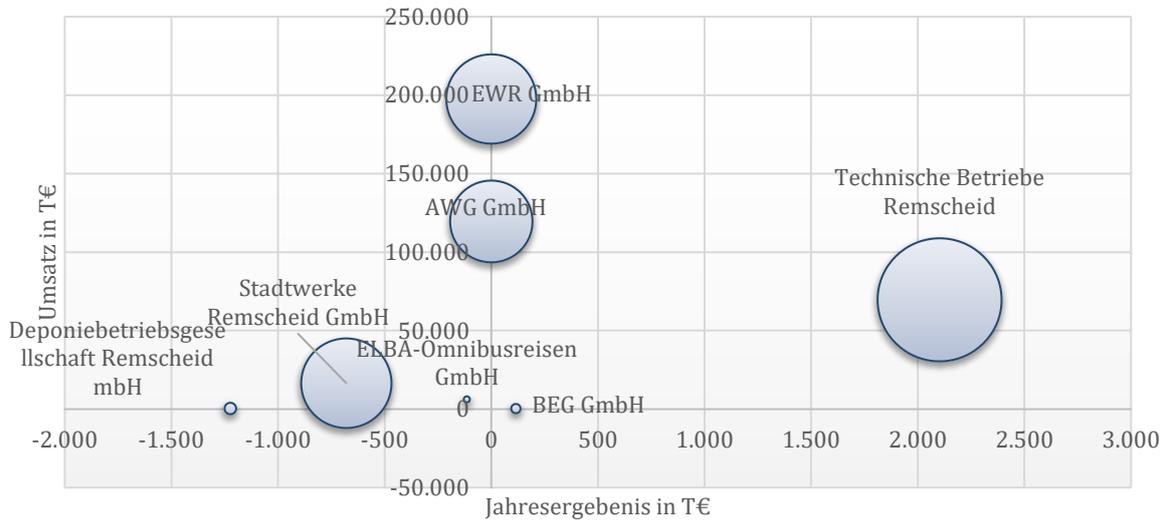


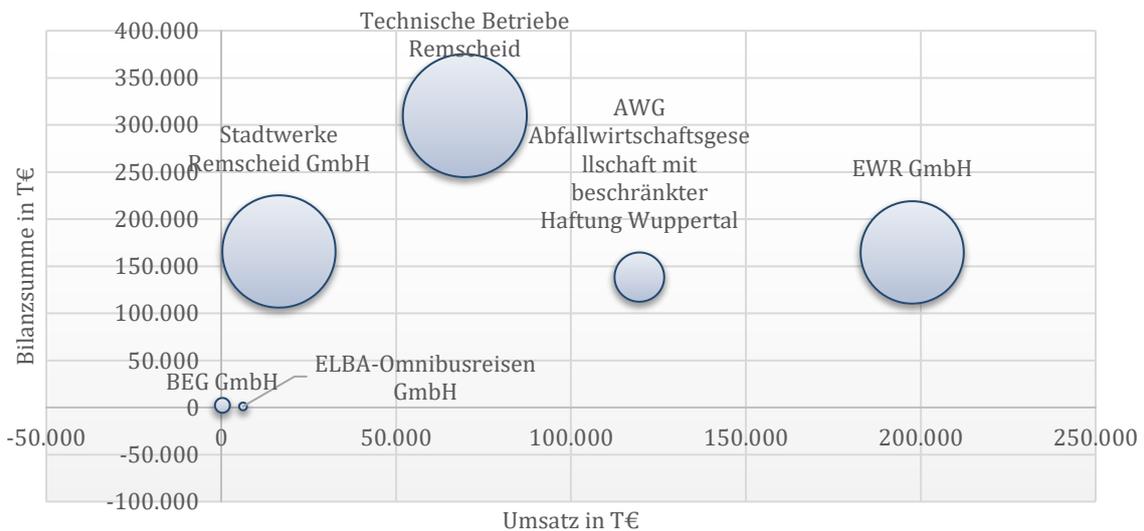
Abbildung 2 Beteiligungsstruktur (graphisch)

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



STADTWERKE REMSCHEID GMBH

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@stadtwerke-remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtwerke-remscheid.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1843
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	02.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 100% / - / 100% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 74.666.800 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 74.666.800,0 € (100,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen. Die Gesellschaft betätigt sich unmittelbar, über die Beteiligung an anderen Unternehmen oder über anderweitige Kooperationen in folgenden Bereichen: Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Fortleitung und Verkauf von elektrischer Energie, Wärme/Kälte, Gas und Wasser sowie Errichtung und Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen, soweit dies im Rahmen der Unternehmensziele zur Deckung des Bedarfs an Energie- und Wasserdienstleistungen erforderlich ist, Telekommunikation; Sicherstellung der Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen durch Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und durch andere Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Mobilitätszentralen, Lieferservice für ÖPNV-Kunden, Spezialangebote für mobilitätsbeeinträchtigte Personen sowie Verkehrsplanung; Leistungen für den ruhenden Verkehr; Mitwirkung bei der Entsorgung im Stadtgebiet und Umland; Durchführung von Energie- und Ressourcensparprogrammen; Beratung, Förderung und kooperative Errichtung und Betrieb von Anlagen oder Einrichtungen zur Verminderung des Bedarfs an Energie, Mobilität und Wasser sowie zur Vermeidung und Verwertung von Abfall; Diversifizierung in neue Geschäftsfelder und Entwicklung von Dienstleistungen, soweit sie den Unternehmenszielen entsprechen, der Stärkung von Synergieeffekten, der Verwertung des Know-hows sowie der Substanzsicherung des Unternehmens unter veränderten Rahmenbedingungen einer zukunftsfähigen Entwicklung

³ direkt / indirekt / gesamt

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge abschließen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	H2O GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
	Park Service Remscheid GmbH _____	100.000,0 € (100,00%)
	EWR GmbH _____	10.500.000,0 € (60,00%)
	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH _____	11.250,0 € (45,00%)
	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft RS _____	1.196.656,9 € (33,95%)
	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal _____	1.248.475,0 € (24,97%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Herr Axel Behrend (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Sven Chudzinski (FDP) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Susanne Pütz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	GESELLSCHAFTERVER-SAMMLUNG	VERTRETER/-IN
Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
STELLVERTRETENDES MITGLIED		
Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann		

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FINANZDATEN

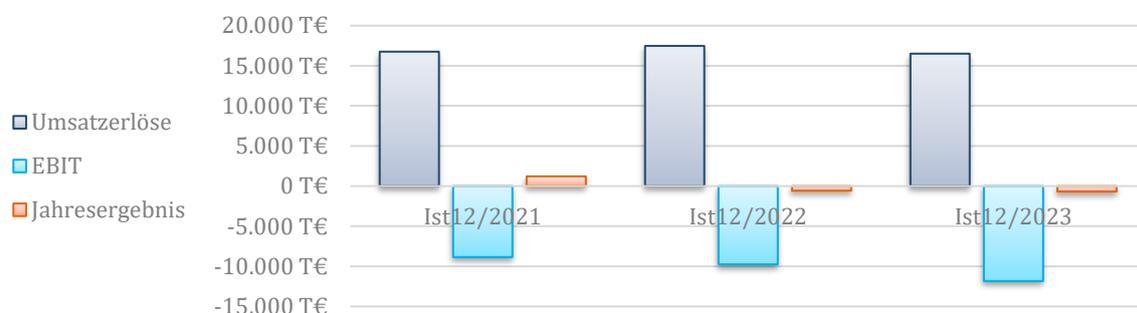
BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Anlagevermögen	145.039	144.194	144.138
Immaterielle Vermögensgegenstände	163	81	84
Sachanlagen	16.223	15.460	15.401
Finanzanlagen	128.653	128.653	128.653
Umlaufvermögen	17.724	19.380	21.545
Vorräte	617	736	756
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.506	14.516	20.275
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.601	4.127	514
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	162.763	163.574	165.683
Eigenkapital	103.187	101.391	100.711
Gezeichnetes Kapital	74.667	74.667	74.667
Kapitalrücklage	21.482	21.482	21.482
Gewinnrücklagen	5.817	5.817	5.817
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-575
Jahresergebnis	1.222	-575	-680
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	1.943	1.856	1.769
<i>dar.: Wertberichtigung zum Anlagevermögen</i>	-	-	-
Rückstellungen	7.545	8.761	10.950
Verbindlichkeiten	50.088	51.566	52.253
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	162.763	163.574	165.683

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST

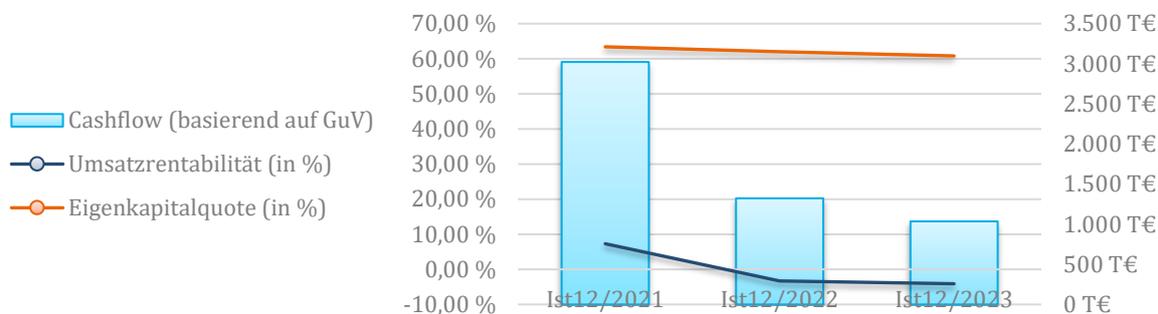


Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	16.757	17.475	16.509
Sonstige betriebliche Erträge	810	903	1.104
Gesamtleistung	17.570	18.397	17.636
Materialaufwand	7.824	8.947	9.515
Personalaufwand	13.623	13.839	14.596
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.163	3.442	3.617
Abschreibungen	1.804	1.917	1.739
EBIT	-8.843	-9.747	-11.831
Erträge aus Beteiligungen	5.731	5.464	6.275
Erträge aus Gewinnabführung	9.545	9.702	9.923
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.158	5.821	5.096
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	225	238	238
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103	108	105
EBT	1.402	-271	-591
Steuern vom Einkommen und Ertrag	102	224	0
Sonstige Steuern	78	80	89
Jahresergebnis	1.222	-575	-680

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	7,3	-3,3	-4,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	3.022	1.323	1.036
Eigenkapitalquote (in %) (%)	63,4	62,0	60,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	250	253	263

LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) erbringt im Rahmen ihres operativen Geschäftsfeldes „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“ Verkehrsdienstleistungen in Remscheid. Die Stadtwerke Remscheid betätigen sich ebenfalls als Konzernmuttergesellschaft mittelbar über ihre zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungen an der EWR GmbH (EWR), in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energie- und Wasserversorgung sowie nachhaltige Kundenlösungen und über die Park Service Remscheid GmbH (PSR) auf dem Gebiet des ruhenden Verkehrs. Über die ebenfalls zu konsolidierende Beteiligung an der H₂O GmbH (H₂O) Remscheid werden öffentliche Bädereinrichtungen im Stadtgebiet unterhalten und betrieben. Zwischen der Konzernmutter und ihren Tochtergesellschaften bestehen über Ergebnisabführungsverträge jeweils körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaften.

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

Darüber hinaus unterhalten die Stadtwerke weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen, die den Zweck der Gesellschaft fördern. Die kaufmännische Betriebsführung wird für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften von der EWR wahrgenommen.

Konzernstruktur:

Konzerngesellschaften	Gesellschafter (-quote)	
Stadtwerke Remscheid GmbH	100 %	Stadt Remscheid
EWR GmbH	60 %	Stadtwerke Remscheid GmbH
	20 %	Thüga AG
	20 %	Westenergie AG
PSR GmbH	100 %	Stadtwerke Remscheid GmbH
H ₂ O GmbH	100 %	Stadtwerke Remscheid GmbH

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2023 geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und den allgemeinen Kostensteigerungen, die die Bevölkerung im Konsumentenverhalten beeinflusst hat. Der Verbraucherpreisindex lag in Deutschland teilweise zu Beginn des Jahres bei + 8,9%, vor allem verursacht durch enorm gestiegene Energiepreise. Im Laufe des Jahres bildete sich ein Wert um 6 %, welcher auch den Jahresdurchschnitt darstellte. Gegen Ende des Jahres sank die Teuerungsrate auf unter 4 %. Dies hatte allerdings neben dem Konsumentenverhalten auch enorme Auswirkungen auf die Industrie und dementsprechend auch auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Berichtsjahr nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt allerdings unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Berücksichtigung des Baugewerbes) sank um 2,0 % im Vergleich zum Jahr 2022. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes ausmacht, lag im Berichtsjahr ebenfalls im Minus (- 0,4 %). Einzig positiv zu nennen sind die Automobilindustrie und der Automotive-Zuliefererzweig. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen - wie der Chemie- und Metallindustrie - erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hat.

Das Jahr 2023 war für den öffentlichen Nahverkehr ein Jahr der Erholung in Bezug auf die Fahrgastzahlen. Die Nachfrage ist um ca. 8% gestiegen, was eng mit der Einführung des Deutschlandtickets zusammenhängt. Bis Ende des Jahres 2023 konnten ca. 11 Mio. Abonnenten gezählt werden. Laut statistischem Bundesamt wären 12 Prozent aller Fahrten mit dem Deutschlandticket mit einem anderen Verkehrsmittel wie zum Beispiel dem Auto gemacht worden. Das Ticket ist für das Jahr 2024 gesichert, allerdings für die Zukunft weiterhin ungewiss. Die Attraktivität entsteht im vergünstigten Preis, welcher zurzeit durch Bund und Länder den Verkehrsbetrieben ausgeglichen wird. Ohne dies wäre eine zusätzliche Belastung in Form eines vergünstigten Angebots finanziell nicht aufrecht zu erhalten.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

Die **Umsatzerlöse der SR** in Höhe von 16,5 Mio. EUR liegen ca. 1,0 Mio. EUR unterhalb der Erlöse des vergleichbaren Vorjahres. Diese Umsatzerlöse beinhalten unter anderem die Erstattungen des DeutschlandTickets, welche gemäß Berechnungsgrundlage des VRR zu erwarten sind. Die Zahlen sind schwer mit dem Vorjahr zu vergleichen, da letztes Jahr noch das 9-EUR-Ticket zum Einsatz kam und über den Corona-rettungsschirm mit anderer Berechnungsgrundlage ausgeglichen wurde. Die Fahrgastzahlen konnten sich weiter erholen, auch durch das DeutschlandTicket begünstigt. Insgesamt beförderte die SR rund 221 Tsd. Fahrgäste mehr als im Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse im Konzern** der SR stiegen gegenüber dem Vorjahr von 171,6 Mio. EUR um circa 18 % auf 203,0 Mio. EUR. Bei der umsatzstärksten Tochter EWR betragen die **gesamten Erlöse** - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - 189,1 Mio. EUR. Dies entspricht einem um 32,9 Mio. EUR höheren Erlös bzw. in Relation zum Vorjahr einem Zuwachs von ca. 21 %, ausgelöst durch das höhere Preisniveau aufgrund der Energiekrise.

Das Geschäftsjahr 2023 der **EWR GmbH** war geprägt durch einen langsamen Preisrückgang an den Energiemärkten, einer Entspannung der Liefersituation und durch viele politische Eingriffe, durch welche die Bundesregierung die finanzielle Belastung von Bürgern und Unternehmen dämpfen wollte und konnte. Festzuhalten ist vor allem, dass im Jahr 2023 die Reduzierung bzw. Selektion der Individualkunden in beiden Sparten weiter vorangetrieben werden konnte.

Im Strombereich lagen die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden leicht über dem Niveau des Vorjahres, wertmäßig allerdings 15,3 Mio. EUR über dem Jahr 2023. Dies ist ein Beispiel für die fehlende Vergleichbarkeit aufgrund der im Jahr vorliegenden Preisstruktur. Der Industriekundenbereich verlor 8,2 % an Umsatz, allerdings durch die Gesellschaft gewollt und in Kauf genommen, da im Industriekundenbereich das Risiko an potenziellem Forderungsverlust am höchsten ist. Im Saldo erhöhten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 12,6 Mio. EUR oder 14,3 %.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) ist nach wie vor zum Gassparen bereit und die Preise sowohl auf Bezugsseite als auch für den Verbraucher lagen zu Jahresbeginn hoch. Im Laufe des Jahres sanken die Beschaffungspreise, so dass auch wir gegen Ende des Jahres eine Preissenkung vornehmen konnten. Trotzdem lag das Niveau im Jahresdurchschnitt preislich weit über den Vorjahren. Die Erlöse stiegen im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2022 um 22,8 Mio. EUR oder 52,3 %. Dieses unterteilt sich in ein Plus von 66,3 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden stiegen die Erlöse um 4,0 Mio. EUR oder 43,7 %.

Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 4,0 Mio. EUR bzw. einem Plus von 10,2 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,4 Mio. EUR) positiv.

Die allgemeine Situation innerhalb der Freizeitbranche steht im Wandel. Die Pandemiezeiten gehören zwar der Vergangenheit an, aber die Desinfektions- und Reinigungsanforderungen haben sich verfestigt. Aufgrund der hohen Inflation und den damit verbundenen gestiegenen Lebenshaltungskosten ist die Bereitschaft für Freizeitangebote zwar vorhanden, jedoch nicht mehr in dem Maße für jeden erschwinglich. Hier wird der Wettbewerb um die Gäste verstärkt. Dazu ist auch der Digitalisierungsdruck größer geworden. Auch im **H₂O** ist es möglich, Onlinetickets zu erwerben. Im Jahr 2024 werden die Kassensoftware und damit verbundene Zutrittsregelung digital umgestellt, so dass hier dem Zeitgeist Rechnung getragen wird. Dem Preisdruck zum Trotz kann das Sauna- und Badeparadies H₂O mit guten Besucherzahlen und dementsprechenden Erlösen rechnen, die ein verbessertes Ergebnis darstellen konnten.

Unsere Schwimmbäder und Saunalandschaft sind als energieintensive Freizeitanlagen zu betrachten und somit auch zum Energiesparen gezwungen. Einsparungen im Energiebereich u. a. aufgrund von Angebotsverringerungen (Solebecken und Dampfgrotte) sowie veränderte Öffnungszeiten führten zu geringeren Energiebezügen als geplant. Zum 1. Februar 2023 mussten in Folge der hohen Energiekosten die Preise angehoben werden. Sowohl der Saunabereich als auch die Wasserlandschaft mussten planmäßig für einige Tage im Jahr geschlossen werden, um Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Einige vergleichbare Bädergesellschaften im unmittelbaren Umfeld mussten bereits vorübergehend oder sogar dauerhaft schließen und werden erst in den kommenden Jahren nach einer Kernsanierung wieder öffnen können.

Die Summe der Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge der H₂O beläuft sich auf rund 5.105 TEUR (VJ.: 3.770 TEUR) und liegt damit um 1.335 TEUR über dem Vorjahr. Aufgrund der letztjährigen Pandemienachwirkungen und der Preiserhöhung ist der Vergleich allerdings nur bedingt aussagekräftig. Zudem sind die vereinnahmten Preisbremsen bzgl. Energie innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge abgebildet.

Die **PSR** konnte im Jahr 2023 ihre Erträge im Vergleich zum Vorjahr steigern und erstmalig nach den pandemie-beeinflussten negativen Ergebnissen das Geschäftsjahr mit einem Überschuss abschließen. Aufgrund der gedeckelten Energiekosten infolge der durch die Bundesregierung veranlassten Preisbremsen für Gas und Strom blieben die erhöhten Aufwendungen in diesem Bereich überschaubar und verbesserten das Ergebnis hinsichtlich der mehrjährigen Wirtschaftsplanung. Konjunkturelle Auswirkungen trafen vor allem zu Beginn des Jahres die Gesellschaft wegen des zurückhaltenden Konsumentenverhaltens und der geringeren Auslastung der Parkobjekte. Aufgrund eines Schadens an einem Objekt sind bislang Ingenieurkosten zur Schadensaufnahme angefallen. Die Gesamthöhe der Sanierungsarbeiten wird in Folge der Konzeption noch erarbeitet. Für die Zukunft sieht die Gesellschaft ohne Rücksicht auf die möglichen Sanierungskosten leicht negative Ergebnisse voraus, da ab 2024 ein bislang gepachtetes Objekt nicht mehr betreut und durch die PSR verwaltet und bewirtschaftet wird.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern. Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von ca. + 14 TEUR (VJ.: - 79 TEUR) vor Ergebnisabführung. Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.266 TEUR (VJ.: 1.151 TEUR) erzielt. Mit rund

484.100 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund der schlechten Konjunktur und hohen Inflation sowie Umbauarbeiten im Allee-Center, wodurch die Attraktivität eingeschränkt wurde, ca. - 4.400 Parkvorgänge. Dies entspricht einer Veränderung von ca. - 0,9 % bei den Kurzparkern. Zudem fiel die Schranke aufgrund von Umbauarbeiten am Objekt Alleearkaden zeitweise aus, wofür die Gesellschaft allerdings einen monetären Schadenersatz erhielt.

Die **betrieblichen Aufwendungen der Stadtwerke Remscheid** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR an (VJ.: 28,2 Mio. EUR). Insbesondere setzen sich die Aufwendungen aus Material- und Personalkosten, den Abschreibungen sowie den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** sind wie im Vorjahr mit etwa 2,9 Mio. EUR (VJ.: 2,7 Mio. EUR) die Treibstoffkosten zum Betrieb der Busflotte. Die ebenfalls dem Materialaufwand zuzurechnenden Fremdfahrleistungen bewegen sich mit ca. 1,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr, da ein Dienstleister weniger beschäftigt wurde. Des Weiteren fielen 1,3 Mio. EUR (VJ.: 1,2 Mio. EUR) an bezogenen Leistungen unter anderem im Rahmen der Straßenbeleuchtung an.

Da das operative Geschäft der SR aus der Bewerksstellung des ÖPNV besteht, nehmen die **Personalkosten** in Form von überwiegend Fahrern und Mitarbeitern der eigenen Werkstatt den größten Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung ein. Im Geschäftsjahr stiegen die Aufwendungen aufgrund des Mitarbeiteraufbaus und der Zahlung des Inflationsausgleiches im Rahmen des abgeschlossenen Tarifvertrags in Summe auf 14,6 Mio. EUR an.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 beschäftigte die Gesellschaft 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 9 Beschäftigten mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Auf Konzernebene erhöhte sich stichtagsbezogen die Kopfzahl der Beschäftigten um 17 Personen auf 652. Auf eine Darstellung der auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeitern wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

Die **Abschreibungen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verliefen planmäßig und flossen mit insgesamt etwa 5,4 Mio. EUR in die Ergebnisrechnung der Stadtwerke ein.

Auf Ebene des **Konzerns** sind die **betrieblichen Aufwendungen** um circa 34,8 Mio. EUR auf 215,0 Mio. EUR gestiegen. Diese Mehraufwendungen betreffen im Wesentlichen höhere Material- und Sachaufwendungen sowie bezogene Leistungen (+ 31,2 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen verblieben leicht über bzw. unter dem Vorjahresniveau.

Die Stadtwerke Remscheid mussten das Geschäftsjahr 2023 mit einem negativen **Jahresergebnis** in Höhe von - 680 TEUR (VJ.: -575 TEUR) abschließen.

Insbesondere die Erträge aus der Gewinnabführung der EWR, die Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen wie AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) und vor allem Kom9 trugen dazu bei, dass das Defizit der Stadtwerke Remscheid im Branchenvergleich überschaubar blieb.

Der **Bilanzverlust** der Gesellschaft in Höhe von 1.255 TEUR, der sich aus dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres (575 TEUR) und des Berichtsjahres (680 TEUR) zusammensetzt, ist bereits um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der EWR - die Thüga AG und die Westenergie AG - vermindert.

Der **Konzernbilanzverlust** der Stadtwerke Remscheid ist wie in den Vorjahren gleichlautend mit dem Jahresfehlbetrag aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und im Konzern

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist Bestandteil des kaufmännischen Zentralbereichs der EWR und darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skontierungsregeln zu begleichen und Forderungen innerhalb der unternehmenseigenen Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit über die konzernweite Liquiditätssteuerung gesichert. Zum Bilanzstichtag verfügen die Stadtwerke über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,5 Mio. EUR (VJ.: 4,2 Mio. EUR) und konzernweit über 3,0 Mio. EUR (VJ.: 14,2 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag bestand bei den Stadtwerken eine mittel- und langfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,3 Mio. EUR. Im Konzern wurden Darlehen von Kreditinstituten planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen von ca. 12,8 Mio. EUR (VJ.: 9,7 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nehmen im Konzern 5,1 % der Bilanzsumme ein.

Im Jahr 2023 wurden bei den Stadtwerken **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (VJ.: 1,4 Mio. EUR) getätigt. Im Schwerpunkt wurden die Mittel für geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (1.540 TEUR) im Rahmen der neuen Verkehrsmanagementsoftware sowie Neubau des Betriebsgebäudes und Wendeschleifen eingesetzt. Des Weiteren verteilten sich die größeren übrigen Investitionen auf die Anlagenkategorien Streckenausrüstung (115 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (230 TEUR).

Der Konzern verausgabte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt rund 15,8 Mio. EUR (VJ.: 13,6 Mio. EUR) lt. CF-Rechnung für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern beläuft sich auf 0,1 Mio. EUR (VJ.: 19,5 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag nimmt das Anlagevermögen der Stadtwerke 87,0 % der Bilanzsumme gegenüber 88,2 % zum korrespondierenden Vorjahresstichtag ein. Auf Konzernebene sind es 81,6 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 85,8 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme der Stadtwerke Remscheid um ca. 2,1 Mio. EUR auf etwa 165,7 Mio. EUR gestiegen ist. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 100,7 Mio. EUR (VJ. 101,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von circa 60,8 % (VJ.: 62,0 %).

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden sowohl im Plan-/Ist- als auch

Ist/Ist-Vergleich beispielsweise die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und Ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer. Die Pünktlichkeit unserer Busflotte im ÖPNV als wichtiger Bestandteil unserer Serviceleistungen wird stetig und regelmäßig im Liniennetz analysiert und optimiert.

Die Stadtwerke Remscheid GmbH und ihre Beteiligungen haben das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2023 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2023 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2024 bis 2027 erwarten wir für das Jahr 2024 aufgrund der Entwicklung im ÖPNV sowie den prognostizierten Verkehrs- und Bäderverlusten einen **Jahresfehlbetrag** für die **Stadtwerke** - deckungsgleich mit dem **Konzernbilanzverlust** - in Höhe von - 4,7 Mio. EUR gegenüber - 0,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Für den Prognosezeitraum 2025 bis 2027 rechnen wir mit einem Verlust von 5,7 bis 7,5 Mio. EUR pro Jahr. Diese Ergebnisse verstehen sich nach Verlustverrechnung aus der Verkehrswirtschaft und dem Bäderbetrieb sowie den geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der EWR (Thüga AG und Westenergie AG). Bei dieser Prognose haben wir auf der Aufwands- und Ertragsseite der SR und ebenso bei unserem größten Aktivposten unserer Beteiligungen - der EWR - Jahre mit konjunkturellen Steigerungen unterstellt. Ein wichtiges Ertragselement für die Stadtwerke Remscheid - gepaart mit Erträgen aus weiteren Finanzbeteiligungen - stellt die Beteiligung an Kom9 und somit an der Thüga AG dar. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gesamtergebnis der Gesellschaft. Das Ergebnis der Finanzbeteiligungen und der EWR GmbH lässt ein positives Ergebnis aufgrund der hohen Ausgaben für den ÖPNV nicht zu. Des Weiteren belasten die kommenden Tarifabschlüsse die Ergebnisse weiterhin nachhaltig. Für die Jahre 2025 bis 2027 erwarten wir weiterhin defizitäre Ergebnisse. Die Ergebnisverschlechterung in den Folgejahren ist durch die sich erholenden Energiepreise und die Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen abgeschwächt. Aufgrund der Ergebnisbelastung in Form von hohen Abschreibungswerten als Folge der großen Investitionen hinsichtlich alternativer Antriebe im ÖPNV ist ohne deutliche Preiserhöhungen ein Anstieg des Defizits im Verbund nicht zu vermeiden.

Im Jahr 2024 wird das **Investitionsprogramm** bei den **Stadtwerken** voraussichtlich Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von rund 27,9 Mio. EUR umfassen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Neuausrichtung unseres Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Friedrich-Ebert-Platz (FEP), das dort geplante neue Betriebsgebäude sowie die Ertüchtigung der Werkstatthalle im Zuge der Umstellung auf alternative Antriebe. Des Weiteren werden die ersten Fahrzeuge im Rahmen der Umstellung unserer Busflotte auf alternative Antriebe beschafft sowie entsprechende Ladevorrichtungen.

Für den Prognosezeitraum 2024 bis 2027 rechnen wir für die Stadtwerke mit Investitionen in Höhe von durchschnittlich 17,8 Mio. EUR pro Jahr, wobei die Schwerpunkte in den kommenden Jahren auf der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe sowie der Ladeinfrastruktur liegen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden voraussichtlich ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Für das Jahr 2024 wurde durch den Internationalen Währungsfonds ein schwacher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um ca. 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dies entspricht einer Herabsetzung der Erwartung um 0,7 %-Punkte (im Winter 2023 wurde ein Plus von 0,9 % erwartet). Eine Erholung der Industriekonjunktur wird dem Vernehmen nach erst später einsetzen. Für das Jahr 2025 ist mit einem Wachstum von 1,5 % zu rechnen.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2024 gültig waren. Aufgrund der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Rohstoffpreise und Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2023/2024 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 23 Risiken identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken aus der Energiekrise sind weiterhin Bestandteil des Risikomonitorings.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht ein eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den **Stadtwerken** und den Tochtergesellschaften im Konzern. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für einen reibungslos funktionierenden ÖPNV nach wie vor unschlagbare Parameter für die Kundenzufriedenheit.

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der **EWR** in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor einigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut und auf den aktuellen Stand gebracht, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft noch weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln.

Zur weiteren Positionierung der EWR als nachhaltigen, regionalen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Die Themen Energiewende und kommunale Wärmeplanung werden uns in den kommenden Jahren weiter beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt mit modernen Produkten frühzeitig zu positionieren.

Neben weiteren Optimierungsmaßnahmen im **H₂O** haben wir mit externer Expertise unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der **PSR** auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. In 2023 hat die EWR zur Finanzierung des Forderungsaufbaus einen kurzfristigen Kreditrahmen in Höhe von 5 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Remscheid, 29. März 2024

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Lierenfelder Str. 40		
FIRMENSITZ	40231 Düsseldorf		
TELEFON	0211/5824741		
RECHTSFORM	GmbH		
GRÜNDUNGSDATUM	06.08.1945		
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal	- / 33,33% / 33,33%	
	Stimmen	- / - / -	
KAPITAL	Stammkapital	250.000 €; 0 Stimmen	
GESELLSCHAFTER	ELBA-Omnibusreisen GmbH	62.500,0 € (25,00%)	
	Rheinbahn AG	62.500,0 € (25,00%)	
	Stadtwerke Remscheid GmbH	62.500,0 € (25,00%)	
	Stadtwerke Solingen GmbH	62.500,0 € (25,00%)	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND			
TOCHTERUNTERNEHMEN	ELBA-Omnibusreisen GmbH	62.500,0 € (25,00%)	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG		
	Herr Dirk Bögershausen		

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Anlagevermögen	428	425	424
Sachanlagen	428	425	424
Grundstücke und Gebäude	420	420	420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	5	4
Umlaufvermögen	816	811	671

⁴ direkt / indirekt / gesamt

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	538	484	332
Forderungen gegen Gesellschafter	470	414	268
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	33	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	279	328	338
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
Bilanzsumme	1.244	1.236	1.097
Eigenkapital	689	757	642
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
dar: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	250	250	250
dar: erworbene eigene Anteile	-63	-63	-63
Kapitalrücklage	304	304	304
Gewinnrücklagen	0	0	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	198	265
Jahresergebnis	198	67	-115
Rückstellungen	381	345	310
Verbindlichkeiten	174	135	145
dar: aus Steuern	139	98	74
Bilanzsumme	1.244	1.236	1.097

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	7.523	6.989	6.240
Sonstige betriebliche Erträge	32	41	50
Gesamtleistung	7.555	7.029	6.290
Materialaufwand	1.883	1.730	1.379
Personalaufwand	5.167	4.899	4.712
dar: Altersversorgung und Unterstützung	5	5	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	299	311	308
Abschreibungen	5	4	2
EBIT	202	86	-112
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
EBT	201	85	-113
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	15	-1
Sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	198	67	-115

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	2,6	1,0	-1,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	203	72	-113
Eigenkapitalquote (in %) (%)	55,4	61,2	58,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	139	126	124

LAGEBERICHT

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens sind die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Ab-

wicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die ELBA-Omnibusreisen GmbH erbringt als Beteiligungsunternehmen der Rheinbahn AG, Düsseldorf, der Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, und der Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen, Linienleistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Kraftomnibussen sowie O-Bussen im Großraum Düsseldorf, Mettmann, Remscheid und Solingen, im Auftrag für ihre Gesellschafter. Die ELBA-Omnibusreisen GmbH ist nicht im Besitz eigener Linienkonzessionen sowie Fahrzeuge zur Personenbeförderung; Fahrzeuge zur Leistungserbringung werden jeweils bei den Auftrag gebenden Gesellschaftern angemietet bzw. von diesen beigestellt.

1.2 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsräume und gleichzeitig der Firmensitz befinden sich auf dem Gelände des Rheinbahn-Betriebshofes Lierenfeld, Lierenfelder Str. 40, 40231 Düsseldorf. Die Geschäftsräume wurden gemäß Mietvertrag von der Rheinbahn AG angemietet.

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei +6,9 % gelegen. „Die Inflationsrate für das Jahr 2023 lag unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022. Sie ist mit knapp 6 Prozent aber weiterhin auf einem hohen Stand. Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2023 besonders stark“, sagte Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. Im Dezember 2023 lag die Inflationsrate - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat - bei +3,7 %. Sie verstärkte sich damit zum Jahresende, nachdem sie in den Monaten zuvor rückläufig gewesen war.

Als Nachfolgeprodukt für das auf drei Monate befristete „9-Euro-Ticket“ aus dem 2. Entlastungspaket 2022 wurde das sogenannte "Deutschlandticket" von der Bundesregierung aus dem 3. Entlastungspaket zum monatlichen Preis von EUR 49 beschlossen.

Wie schon das „9-Euro-Ticket“ im Sommer 2022 soll auch das Deutschlandticket die Bürgerinnen und Bürger angesichts der stark gestiegenen Energiepreise finanziell entlasten. Gleichzeitig soll es einen Anreiz zum Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn setzen und somit dazu beitragen, die Klimaziele zu erreichen. Mit dem Deutschlandticket können Bürgerinnen und Bürger den öffentlichen Nahverkehr in ganz Deutschland unabhängig von Bundesland, Verkehrsverbund oder Tarifgebiet nutzen.

Bereits seit Anfang April 2023 konnte das „Deutschlandticket“ als monatliches Abo vorrangig online erworben werden. Das Ticket wird ab dem Berichtsmonat Mai 2023 – dem Monat, in dem es erstmalig genutzt werden konnte – im Verbraucherpreisindex berücksichtigt. Im Vergleich zum „9-Euro-Ticket“ ist das neue Deutschlandticket nur teilweise günstiger als der bisher übliche Marktpreis. Daher wirkt es sich zwar dämpfend auf die Verbraucherpreisindizes für Personenbeförderungsdienstleistungen aus, insbesondere bei den Monatstickets im öffentlichen Regional- und Personennahverkehr. Die Auswirkungen auf den Verbraucherpreisindex insgesamt sind jedoch vergleichsweise gering.

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes wurde die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Maßgeblich bestimmt wurde der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr für die Gesellschafterinnen Stadtwerke Remscheid GmbH, Rheinbahn AG und Stadtwerke Solingen GmbH. Bei der ELBA-Omnibusreisen GmbH ist eine gegenüber dem Vorjahr verringerte Linienkilometerleistung um 15 % zu verzeichnen. Der Abwicklung der Leistungen im Jahr 2023 lagen folgende Eckdaten zugrunde: Umsatz aus Verkehrsleistungen EUR 6,2 Mio (i. Vj. EUR 6,9 Mio), Leistung: 2.038 Tsd. Nutzwagenkilometer (Tsd. Nwkm) (i. Vj. 2.394 Tsd. Nwkm), durchschnittlich 124 Mitarbeiter (i. Vj. 126).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 114,8 erzielt. Es ist eine Verringerung um TEUR 182,1 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 67,3 Jahresüberschuss) zu verzeichnen. Wesentliche Gründe der Entwicklung:

- Die Umsatzerlöse sinken planmäßig aufgrund einer verringerten Jahresfahrleistung. Gegenläufig haben sich sinkende Personalkosten ausgewirkt.
- Die im Wirtschaftsplan angesetzte Leistungsmenge für das Berichtsjahr wurde insgesamt erreicht.
- Die Umsatzerlöse aus beauftragten Fahrleistungen lagen insgesamt TEUR 74,3 über dem im Wirtschaftsplan angesetzten Planwert.
- Die Personalkosten wurden um 6 % (TEUR 272,4) gegenüber der Wirtschaftsplanung überschritten. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 6,2 VZK-Mitarbeitende mehr beschäftigt als geplant, was insbesondere auf einen höheren Krankenstand zurückzuführen ist.
- Die im Geschäftsjahr gegenüber den Mitarbeitenden gewährte Dienstantrittsprämie wurde darüber hinaus nicht in die aktuelle Preiskalkulation aufgenommen.

Die Geschäftsbesorgung der ELBA-Omnibusreisen GmbH wurde im Berichtsjahr durch die Rheinbahn AG übernommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde auf Grundlage eines gesonderten Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der ELBA und der RM (Reisedienst Maaßen GmbH, Düsseldorf) durch den Geschäftsführer der RM erbracht.

Die ELBA erbringt ihre Leistungen mit bei den Auftraggebern angemieteten Fahrzeugen. Es ist für die Zukunft nicht geplant, dieses Verfahren zu ändern.

Der Wirtschaftsplan 2023 sah ein Planergebnis von TEUR 17,7 vor. Das Ist-Ergebnis nach Steuern liegt bei TEUR -114,8.

2.3 Gesamtlage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich fahrleistungsbedingt in 2023 um 11 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 748,8 auf TEUR 6.239,8.

Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal ist seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit TEUR 61,2 (i. Vj. TEUR 61,2) zum Ergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber 2022 um TEUR 9,4 primär durch eine Erstattung aus einer Betriebsprüfung aus Vorjahren auf TEUR 50,1.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) verringerte sich fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 350,7 auf TEUR 1.379,4.

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 186,3 auf insgesamt TEUR 4.712,4. Der Personalbestand verminderte sich um zwei Mitarbeitende auf durchschnittlich 124 Mitarbeitende.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Veränderungen bei den Werbe- und Insertionskosten um TEUR 2,6 auf insgesamt TEUR 308,1.

Der Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr 2023 beträgt TEUR -114,8.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2023 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Für die Gesellschaft besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 200; diese Kreditlinie wurde in 2023 geringfügig in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2023 bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022	Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Anlagevermögen	423,7	425,0	Eigenkapital	641,9	756,7
Umlaufvermögen	670,7	811,2	Rückstellungen	309,8	345,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8	0,0	Verbindlichkeiten	145,5	134,5
	1.097,2	1.236,2		1.097,2	1.223,2

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 138,9 auf TEUR 1.097,2 vermindert.

Das Anlagevermögen besteht hauptsächlich aus dem im Besitz der Gesellschaft befindlichen Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal, mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 420,0.

Die Verringerung des Umlaufvermögens um TEUR 140,5 resultiert im Wesentlichen stichtagsbedingt aus der Verringerung der Forderungen gegen Gesellschafter. Das Guthaben bei Kreditinstituten stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 10,8 an.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 114,8 auf TEUR 641,9. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte von 61 % in 2022 auf 58 % in 2023. Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Gewinnvortrag erhöhte sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr um TEUR 67,3; das Ergebnis des Berichtsjahres verminderte sich um TEUR 182,1 von einem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von TEUR 67,3 auf einen Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr in Höhe von TEUR -114,8.

Die Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 35,1 auf TEUR 309,9 durch einen Anstieg der Steuerrückstellungen um TEUR 8,9 und einen Rückgang der sonstigen Rückstellungen um TEUR 44,0. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen aufgrund des Jahresergebnisses und somit des Rückganges der Rückstellung für Prämien um TEUR 34,0 begründet.

Die Verbindlichkeiten stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11,0 auf TEUR 145,5. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbedingt um TEUR 4,1, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterinnen erhöhten sich um TEUR 38,4, sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um TEUR 23,3.

2.3.3 Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022
Umsatz aus Linienleistung in TEUR	6.090	6.179	6.927
Leistung in Tsd. Nwkm	2.038	2.038	2.394
Ergebnis vor Steuern in TEUR	18	-112	85

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend umkämpften Markt zur Gewinnung von Fahrpersonal für Bus-Linienleistungen im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen.

Mit einer substantiellen Ausweitung des Geschäftes ist für 2024 insgesamt nicht zu rechnen. In 2024 werden jedoch aufgrund der Veräußerung des Grundstücks „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Für das Jahr 2024 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2.090 Tsd. Nwkm erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2024 beträgt TEUR 4 bei geplanten Umsatzerlösen aus Linienleistungen von TEUR 6.648 mit durchschnittlich 108,4 (VZK-) Mitarbeitenden. Eine personalkostenwirksame Tarifsteigerung der Entgelte wurde zum Planungszeitpunkt in Höhe von 6,4 % angenommen und berücksichtigt.

Im Wirtschaftsplan 2024 ist weiterhin das Eigentum an dem Grundstück und die damit verbundenen Einnahmen und Kosten (Grundabgaben, Grundsteuer) berücksichtigt. Aufgrund des Grundstücksverkaufs werden sich im Jahr 2024 entsprechende Planabweichungen und eine Ergebnisverbesserung einstellen. Mit Vertrag vom 29. Dezember 2023 wurde das Grundstück veräußert, der Übergang von Nutzen und Lasten hat noch nicht stattgefunden und ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Es wurden Preisanpassungen analog der angenommenen tarifvertraglichen Entgeltsteigerungen ab dem 1. Januar 2024 eingeplant. Für das Jahr 2024 sind Produktivitätsoptimierungen in Form der Dienstplanoptimierung gemäß beauftragter Linienumläufe vorgesehen. Zur spezifischen Abbildung der Verkehrscharakteristik der jeweiligen Gesellschafterinnen werden weiterhin Pausenregelungen individuell nach Standorten geregelt. Zur Sicherung des Fahrpersonalbestandes werden auch in 2024 Maßnahmen zur Akquisition von Mitarbeitenden im Fahrdienst für den Linienverkehr verstärkt. Zusätzlich zur Einstellung von Inhabern der Fahrerlaubnis „Klasse D mit Ziffer 95“ werden Programme der Agentur für Arbeit zur geförderten Ausbildung von Bewerbern zum Berufskraftfahrer bei externen Bildungsträgern verfolgt.

Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht wird. An der Einschätzung hat sich seit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2024 nichts geändert. Der NWO-Tarifpartner, die Gewerkschaft ver.di, hat die im Jahr 2020 vereinbarten Tarifverträge fristgerecht gekündigt. Lohntarifvertrag, Gehaltstarifvertrag und Manteltarifvertrag liefen daher zum 31. Dezember 2023 aus. Nach Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2024 fanden mit Beginn des 27. November 2023 zwischen den NWO-Tarifparteien Tarifverhandlungen statt – es wurden zunächst drei Verhandlungsrunden bis Anfang 2024 vereinbart. Mit Abschluss der Tarifverhandlungen können die zu erwartenden Veränderungen der Personalkosten und hieraus resultierend die notwendigen Preisanpassungen ermittelt und mit den Auftraggebern Rheinbahn AG, Stadtwerke Remscheid GmbH und Stadtwerke Solingen GmbH verhandelt werden. Der Anstieg des Personalaufwands soll durch Anpassungen des Leistungspreises für Linienleistungen kompensiert werden. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch das geplante positive Ergebnis und die noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinie sichergestellt.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen primär von der Akquisition von Fahrpersonal ab. Weitere Einflussgrößen liegen in der Nachfrage nach Linienleistungen und den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen.

Für eine Sicherstellung des geplanten Wirtschaftsergebnisses muss ELBA mit den abgestimmten und geplanten Leistungen durch den jeweiligen Gesellschafter auch beauftragt werden.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Mit Blick auf die aktuell vorliegende Situation am Arbeitsmarkt bestehen Risiken in Form einer ausreichenden Fahrpersonalgewinnung zur vollständigen Erfüllung der Leistungsnachfrage seitens der Gesellschafterinnen. Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschafterinnen und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels i. V. m. den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerbenden sind. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafterinnen ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben besteht für ELBA weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist ELBA als Beteiligungsgesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafterinnen attraktiv.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf, Remscheid und Solingen. Weiterhin ist durch die Einführung des Deutschlandtickets seit Mai 2023 in Verbindung mit weiteren Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem weitergehenden Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

4. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur öffentlichen Zweckerreichung gemäß § 108 der Gemeindeordnung NRW

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen des Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben, also zum Bereich der Daseinsvorsorge gehören.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die Durchführung von Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u. a. auch der öffentliche Personennahverkehr.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln und der Durchführung und Abwicklung entsprechender Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 3 des Gesellschaftsvertrages geregelt.



Die ELBA ist nicht im Besitz eigener Konzessionen, sondern führt im Wesentlichen Linienverkehr im Auftrag und im Gebiet ihrer Gesellschafter durch.

Düsseldorf, 23. Februar 2024
ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf
Die Geschäftsführung
Dipl. Betriebswirt Dirk Bögershausen

EWR GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@ewr-gmbh.de
WEBSEITE	www.ewr-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.11.2001
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	31.01.2018

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ 0% / 60% / 60%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 17.500.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 10.500.000,0 € (60,00%)
	Thüga AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Westenergie AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Stadt Remscheid _____ 0,0 € (0,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge – auch außerhalb des Versorgungsbereichs – abschließen. Die Gesellschaft soll innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes neue Geschäftsfelder entwickeln und Dienstleistungen anbieten und durch sie eine wirtschaftlich vertretbare Verminderung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauchs sowie die Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
--------------------	---

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
--	-----------------

⁵ direkt / indirekt / gesamt

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
(Oberbürgermeister/-in) Stadt Remscheid

Herr Karsten Neldner
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

Frau Claudia Rosengart
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

Herr David Schichel (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

VORSITZ

MdL Herr Sven Wolf (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Herr Bernd Quinting (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	118.388	123.981	130.685
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.044	864	576
Sachanlagen	77.216	80.751	85.603
Finanzanlagen	40.129	42.365	44.505
Umlaufvermögen	23.871	17.330	33.225
Vorräte	1.805	1.774	1.779
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.358	7.245	29.785
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.709	8.311	1.662
Rechnungsabgrenzungsposten	688	771	747
Bilanzsumme	142.948	142.082	164.657
Passiva			
Eigenkapital	83.847	83.847	83.847
Gezeichnetes Kapital	17.500	17.500	17.500

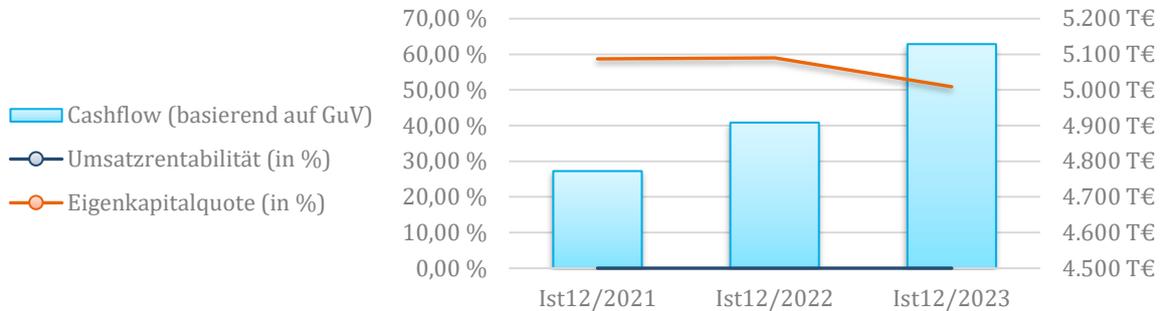
Kapitalrücklage	66.347	66.347	66.347
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	22.444	19.813	26.652
Verbindlichkeiten	29.272	30.599	46.266
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	142.948	142.082	164.657

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	151.333	166.847	197.566
Sonstige betriebliche Erträge	4.672	4.850	5.082
Gesamtleistung	145.967	162.162	195.396
Materialaufwand	87.427	103.903	134.889
Personalaufwand	21.888	21.869	22.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.494	15.932	17.432
Abschreibungen	5.670	5.975	6.303
EBIT	14.490	14.483	14.087
Erträge aus Beteiligungen	350	302	1.375
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	26	51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	258	163	288
EBT	14.576	14.621	15.188
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.036	776	1.502
Sonstige Steuern	155	158	168
Aufwendungen aus Gewinnabführung	13.385	13.687	13.519
dar.: Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	3.870	3.985	3.609
dar.: Gewinnabführung an Organträger	9.515	9.702	9.909
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	4.772	4.908	5.129
Eigenkapitalquote (in %) (%)	58,7	59,0	50,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	274	268	270

LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

Die EWR GmbH (EWR) ist das vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) mit den strategischen Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Wasser, nachhaltige Kundenlösungen und Netzbetrieb. Das Netzgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Remscheid. Die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien werden in Remscheid und über Finanzbeteiligungen auch bundesweit durchgeführt.

Der nach der Gemeindeordnung NRW geforderten Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung sind wir nachgekommen. Den im Gesellschaftszweck der EWR formulierten Zielen einer sicheren, preiswürdigen und umweltschonenden Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern haben wir voll entsprochen.

Gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung ein. Bei der EWR umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb der Elektrizitäts- und

Gasverteilernetze. Die EWR unterliegt hierbei der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE).

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Aufgrund des zwischen der SR und EWR bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind die Westenergie AG und die Thüga AG außenstehende Gesellschafterinnen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2023 geprägt von den Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und den allgemeinen Kostensteigerungen, die die Bevölkerung im Konsumentenverhalten beeinflusst hat. Der Verbraucherpreisindex lag in Deutschland teilweise zu Beginn des Jahres bei + 8,9%, vor allem verursacht durch enorm gestiegene Energiepreise. Im Laufe des Jahres bildete sich ein Wert um 6 %, welcher auch den Jahresdurchschnitt darstellte. Gegen Ende des Jahres sank die Teuerungsrate auf unter 4 %. Dies hatte neben dem Konsumentenverhalten auch Auswirkungen auf die Industrie und dementsprechend auch auf die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Berichtsjahr nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt allerdings unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Berücksichtigung des Baugewerbes) sank um 2,0 % im Vergleich zum Jahr 2022. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes ausmacht, lag im Berichtsjahr ebenfalls im Minus (- 0,4 %). Einzig positiv zu nennen ist die Automobilindustrie und der Automotive-Zuliefererzweig. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen - wie der Chemie- und Metallindustrie - erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark negativ auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die **gesamten Erlöse** der Gesellschaft - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - erreichten ein um ca. 21 % höheres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Absolut erreichte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 189,1 Mio. EUR (VJ.: 156,2 Mio. EUR). Dies liegt vor allem an den erhöhten Energiepreisen, die aufgrund der hohen Beschaffungskosten an die Kunden weitergereicht werden mussten.

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch einen langsamen Preisrückgang an den Energiemärkten, einer Entspannung der Liefersituation und durch viele politische Eingriffe, durch welche die Bundesregierung die finanzielle Belastung von Bürgern und Unternehmen dämpfen wollte. Festzuhalten ist vor allem, dass die Gesellschaft im Jahr 2023 die Reduzierung bzw. Selektion der Individualkunden in beiden Sparten weiter vorantreiben konnte.

Im Strombereich lagen die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden leicht über dem Niveau des Vorjahres, wertmäßig allerdings 15,3 Mio. EUR über dem Jahr 2022. Dies ist ein Beispiel für die fehlende Vergleichbarkeit aufgrund der im Jahr vorliegenden Preisstruktur. Der Industriekundenbereich verlor 8,2 % an Umsatz, allerdings durch die Gesellschaft gewollt und in Kauf genommen, da im Industriekundenbereich das Risiko an potenziellem Forderungsverlust am höchsten ist. Im Saldo erhöhten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 12,6 Mio. EUR oder 14,3 %.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) ist nach wie vor zum Gassparen bereit und die Preise sowohl auf Bezugsseite als auch für den Verbraucher waren zu Jahresbeginn hoch. Trotzdem lag das Niveau im Jahresdurchschnitt preislich weit über den Vorjahren. Die Erlöse stiegen im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2022 um 22,8 Mio. EUR oder 52,3 %. Dieses unterteilt sich in ein Plus von 66,3 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden stiegen die Erlöse um 4,0 Mio. EUR oder 43,7 %.

Die Erlöse der Wasserversorgung lagen mit 16,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 4,0 Mio. EUR bzw. einem Plus von 10,2 % zum vorherigen Geschäftsjahr positiv.

In der **Stromsparte** setzte der **Energievertrieb** im Stromnetz der EWR sowie in fremde Netzgebiete insgesamt 236,9 Mio. kWh ab und lag damit 90,2 Mio. kWh unter dem Vorjahr. Diese niedrigen Absatzmengen liegen hauptsächlich im Bereich der Industriekunden (- 66,5 Mio. kWh) sowie bei Kunden im fremden Netz (- 24,3 Mio. kWh). Der Vertriebsabsatz der **Netzwirtschaft** der EWR fiel mit 482,7 Mio. kWh unter das Vorjahresniveau (- 4,4 % zu 2022).

Im Bereich der **Gasversorgung** erreichte der **Energievertrieb** ein Ergebnis von 601,0 Mio. kWh und damit 89,2 Mio. kWh geringer im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022. Die negative Absatzentwicklung zeigt sich im Bereich der Individualkunden, da hier ähnlich zur Sparte Strom der Fokus der Gesellschaft auf einer Senkung des Risikos liegt. Im Bereich der Individualkunden reduzierte sich der Absatz um 100,9 Mio. kWh bzw. - 45 %. Diese Kunden wurden vorwiegend durch Dritte weiter beliefert, was der Anstieg der Netznutzung von Dritten (+ 81,3 Mio. kWh) zeigt. Insgesamt reduzierte sich der Gasabsatz der Gesellschaft um 20,9 Mio. kWh (- 2,2 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen der **Wasserversorgung** ist der **Trinkwasserabsatz** mit circa 5,8 Mio. m³ um 0,7 % zum vorherigen Jahr 2022 gestiegen und hat das Niveau bestätigt. Einschließlich Rohwasser und Eigenverbrauch wurden im Berichtsjahr insgesamt circa 6,0 Mio. m³ (- 16,2 % zum Vorjahr) abgesetzt. Hierbei sind allerdings auch die Rohwassermengen an Wiederkäufer eingerechnet, welche sich ergebnisneutral verhalten.

Der Absatz in der **Wärmeversorgung** blieb mit etwa 34,1 Mio. kWh um 1,7 % unter dem Vorjahreswert. Dies liegt unter anderem auch an den Sparmaßnahmen, die sich bei Wärme-Großprojekten gefestigt haben.

Die nachfolgende Tabelle fasst noch einmal den **Absatz- und Umsatzbereich** der Energie- und Wasserversorgung (einschließlich Netzwirtschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen:

		Absatz *1)	Veränderung gegen- über Vorjahr in %	Erlöse *2) Mio. €	Veränderung gegen- über Vorjahr in %
Stromversor- gung	Mio. kWh	500,0	-8,5	100,2	14,3
Gasversor- gung	Mio. kWh	950,2	-2,2	66,5	52,3
Wärmever- sorgung	Mio. kWh	34,1	-1,7	4,0	10,2
Trinkwasser	Mio. m ³	5,9	-18,1	16,4	-0,1
Gesamt				187,1	+23,7

*1) einschl. Durchleitung Strom und Gas sowie Eigenverbrauch,

*2) wie *1), ohne Nebengeschäfte und Auflösung BKZ

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 181,8 Mio. EUR. Diese bestehen überwiegend aus den Materialkosten (einschließlich den Werttreibern Energie- und Wasserbezug) sowie den Personalaufwendungen. Zudem sind Abschreibungen, die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen als auch sonstige Steuern berücksichtigt.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** (einschließlich bezogener Leistungen), der mit insgesamt 134,9 Mio. EUR um 31,0 Mio. EUR oder 29,8 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt, sind die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Transportnetzkosten Strom und Gas für in eigene und fremde Netzgebiete gelieferte Energiemengen. Aufgrund der drastisch angestiegenen Energiebeschaffungskosten und der inflationären Kostensteigerung bei Dienstleistungen und sonstigen Materialien wurde ein bislang völlig neues Niveau erreicht und ist mit den Daten der Vorjahre nur bedingt vergleichbar, da in ähnlichem Maße die Erträge angestiegen sind.

Der **Personalaufwand** hat sich im Vorjahresvergleich auf 22,7 Mio. EUR (VJ.: 21,9 Mio. EUR) in Folge des Tarifabschlusses erhöht. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 beschäftigte die EWR 283 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Durch Einstellung, Fluktuation und Ruhestand erhöhte sich die Zahl zum Stichtag des Vorjahres um 7 Personen. Im Vorjahr wurden 276 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnete betriebswirtschaftliche Kennzahl stieg auf 256 Personen zum Bilanzstichtag an. Zum Jahresende befanden sich 12 Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen verliefen planmäßig und fließen unverändert mit circa 6,3 Mio. EUR (VJ.: 6,0 Mio. EUR) in die Ergebnisrechnung der EWR ein. Sie orientieren sich an den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter und den Neuinvestitionen der Gesellschaft.

Von den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfällt der größte Anteil auf die an die Stadt Remscheid zu entrichtende Konzessionsabgabe (KA). Die KA - abgeleitet von den in der Netzwirtschaft

durchgeleiteten Absatzmengen für Strom und Gas sowie den Wassererlösen - wurde preis- und steuerrechtlich vollständig erwirtschaftet und liegt mit knapp 6,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahreswertes.

Das **Ergebnis nach Steuern** der EWR schließt über alle Segmente mit einem Gewinn in Höhe von 13,7 Mio. EUR (VJ.: 13,8 Mio. EUR) ab. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG sowie den sonstigen Steuern des Unternehmens verbleibt ein Überschuss in Höhe von 9,9 Mio. EUR gegenüber 9,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Jahresgewinn wird auf der Basis des ab 2011 gültigen Ergebnisabführungsvertrages (in geänderter Fassung vom 12. November 2013) an die Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skonto-Regelungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert gewesen. Zum Bilanzstichtag verfügte die EWR über flüssige Mittel in Höhe von knapp 1,6 Mio. EUR (VJ.: 8,3 Mio. EUR).

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Volumen von 4,9 Mio. EUR (VJ.: 6,4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beanspruchen 6,0 % der Bilanzsumme (VJ.: 4,5%). Im Geschäftsjahr wurde zur Finanzierung des Forderungsaufbaus ein kurzfristiger Kreditrahmen in Höhe von 5 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen (ohne Finanzinvestitionen) in Höhe von 11,2 Mio. EUR getätigt. Diese Mittel wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Sowohl gegenüber unserer Planung als auch gegenüber der revidierten Wirtschaftsplanung blieb das Investitionsvolumen unter anderem aufgrund von Lieferengpässen über alle Sparten zurück.

Der Bereich der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen verteilt sich auf die einzelnen Betriebszweige ungleichmäßig. Auf den Bereich der Stromversorgung entfielen im Geschäftsjahr 2023 circa 28 %, rund 12 % auf die Gasversorgung, ca. 37 % flossen in die Wasserversorgung und 5 % wurden im Geschäftsfeld „Wärmeversorgung/Contracting“ investiert. Auf die gemeinsamen und zentralen Bereiche entfielen circa 18 % der gesamten Investitionssumme. Zur vollständigen Finanzierung der Investitionen konnte auf die vorhandene Liquidität zurückgegriffen werden. Der Jahres-Cashflow beläuft sich auf 26,7 Mio. EUR gegenüber 16,7 Mio. EUR im Jahr zuvor; dies entspricht einer Zunahme von 57,7 %.

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft 79,4 % (VJ.: 87,3 %) der Bilanzsumme ein.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme mit etwa 164,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (VJ.: 142,1 Mio. EUR) insbesondere aufgrund eines höheren Forderungsbestandes zugenommen hat. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 83,8 Mio. EUR und somit 50,9 % (VJ.: 59,1 %) der Bilanzsumme.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden beispielsweise sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2023 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2023 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2024 bis 2027, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2024 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 12,4 Mio. EUR.

Für den Prognosezeitraum 2024 bis 2027 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Jahresergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung in Höhe von 12,3 Mio. EUR. Diese Zahlen unterstellen bereits Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in allen Bereichen sowie ein nachdrückliches Kostenbewusstsein. Aufgrund des immer härter werdenden Wettbewerbs um Kunden im Industrie- aber auch privaten Bereich wird das geplante Ergebnis das aktuelle Niveau bestätigen können, allerdings unter schwierigeren Voraussetzungen als noch in vergangenen Jahren. Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus wird sich die Kapitalverzinsung in den kommenden Regulierungsperioden anpassen, so dass auch in diesem Bereich früher vereinnahmte Ergebnisse in der Höhe nicht mehr erzielt werden können. Ebenfalls sind sinkende Energiepreise am Beschaffungsmarkt mit der Konsequenz von Kampagnengeschäft unserer Mitbewerber sowie verstärktem Kundenwechsel bereits berücksichtigt, allerdings schwer vorhersehbar. Aufgrund einer risikoaversen Beschaffungsstrategie bilden die durchschnittlichen Beschaffungspreise einen Rucksack in der Preisgestaltung für das kommende Jahr. Unvorhergesehene Entwicklungen können maßgeblich das Ergebnis verändern.

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG, der hierauf abzuführenden Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern des Unternehmens,

erwartet die Gesellschaft für 2024 ein an die Stadtwerke Remscheid abzuführendes Jahresergebnis in Höhe von gerundet 8,8 Mio. EUR gegenüber etwa 9,9 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Investitionen rechnet die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von ca. 24,4 Mio. EUR. Hierbei wurden wieder 2,8 Mio. EUR für die Stärkung bestehender Finanzbeteiligungen im regenerativen Bereich vorgesehen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Für das Jahr 2024 wird durch den Internationalen Währungsfonds ein schwacher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um ca. 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dies entspricht einer Herabsetzung der Erwartung um 0,7 %-Punkte (im Winter 2023 wurde ein Plus von 0,9 % erwartet). Eine Erholung der Industriekonjunktur wird dem Vernehmen nach erst später einsetzen. Für das Jahr 2025 ist mit einem Wachstum von 1,5 % zu rechnen.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2023 gültig waren. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage in Bezug auf Preissteigerungen werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2023/2024 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 24 Risiken identifiziert und bewertet. Die identifizierten Risiken aus der Energiekrise sind weiterhin Bestandteil des Risikomonitorings.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.



In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor einigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird im kommenden Jahr weiter ausgebaut, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft noch weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden. Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR als nachhaltigem, regionalen Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns als Marktführer in Remscheid weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Die Themen Energiewende und kommunale Wärmeplanung werden uns in den kommenden Jahren weiter intensiv beschäftigen und wir als Gesellschaft werden unseren Teil dazu beitragen, diese Themenfelder nach vorne zu bringen und uns am Markt frühzeitig zu positionieren.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurde zur Finanzierung des Forderungsaufbaus ein kurzfristiger Kreditrahmen in Höhe von 5 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Remscheid, 25.03.2024

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hoffmann

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Korzert 15	
FIRMENSITZ	42349 Wuppertal	
TELEFON	0202 / 4042-0	
WEBSEITE	www.awg.wuppertal.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1971	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	03.12.2010	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal	0,03% / 24,97% / 25%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	5.000.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	3.523.475,0 € (70,47%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH	1.248.475,0 € (24,97%)
	Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH	225.000,0 € (4,50%)
	Stadt Remscheid	1.525,0 € (0,03%)
	Stadt Wuppertal	1.525,0 € (0,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sammlung, Beförderung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, insbesondere der Betrieb von Anlagen für thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft kann weitere Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann darüber hinaus alle sonstigen der Abfallverringerung, -verwertung oder -beseitigung mittelbar oder unmittelbar dienenden Tätigkeiten ausführen und Anlagen planen, errichten und betreiben.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH ___ 25.000,0 € (100,00%) WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH ___ 25.000,0 € (100,00%)	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	1. STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid

⁶ direkt / indirekt / gesamt

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

VERTRETER/-IN

Bgo Herr Sven Wiertz (SPD)
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Martin Bickenbach
(bis 29.06.2023)

Herr Sascha Grabowski
(ab 01.07.2023)

Herr Conrad Tschersich

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	83.049	89.564	93.793
Immaterielle Vermögensgegenstände	464	381	351
Sachanlagen	82.477	89.074	93.187
Finanzanlagen	108	109	254
Umlaufvermögen	37.748	39.801	44.510
Vorräte	4.203	4.652	4.818
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.283	34.796	32.778
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	262	353	6.914
Rechnungsabgrenzungsposten	79	166	118
Bilanzsumme	120.876	129.531	138.421
Passiva			
Eigenkapital	20.000	20.000	20.000
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	15.000	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Rückstellungen	29.148	27.006	26.385
Verbindlichkeiten	71.728	82.525	92.035
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	120.876	129.531	138.421

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	104.614	109.570	119.561

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Sonstige betriebliche Erträge	2.168	1.009	1.619
Materialaufwand	43.769	44.961	49.839
Personalaufwand	31.917	31.964	33.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.042	13.599	15.617
Abschreibungen	9.834	10.249	9.190
EBIT	7.221	9.806	12.553
Erträge aus Beteiligungen	500	600	477
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	135	600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	911	1.095	1.244
EBT	6.834	9.447	12.387
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.147	1.735	2.644
Sonstige Steuern	1.008	927	959
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	9.834	10.249	9.190
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	16,5	15,4	14,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	453	460	469

LAGEBERICHT

1. Grundlage des Unternehmens

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal sind derzeit die Städte Wuppertal und Remscheid, die Stadtwerke Wuppertal und Remscheid sowie die Beteiligungsverwaltungs-gesellschaft der Stadt Velbert mbH.

Die Stadt Wuppertal hat die AWG im Rahmen eines langfristigen Entsorgungsvertrages mit der Sammlung, Beförderung, Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrages sind seit dem Jahr 2002 auf den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergegangen, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrages u. a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Verband von dieser kommunalen Kooperation, weil EKOCity so eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet weitgehend sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2033.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen – nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033 – eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch das Berichtsjahr 2023 war geprägt von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Konflikts. Entsprechend der allgemeinen Kostensteigerung hat die Bevölkerung ihr Konsumverhalten geändert, so dass sich nicht nur in Wuppertal die Abfallströme zum Teil spürbar verringert haben. Zudem war auch die AWG punktuell von Materialknappheit, Insolvenzen von Fachfirmen und daraus resultierenden Lieferengpässen betroffen. Deswegen konnten diverse Investitionen in den Fuhrpark und Reparaturmaßnahmen im MHKW teilweise nicht zeitgerecht getätigt, erledigt bzw. abgerechnet werden. Dennoch konnte die AWG im Berichtsjahr die haushaltsnahe Müllentsorgung sowie den Betrieb des MHKW kontinuierlich sicherstellen.

2.2 Geschäftsverlauf

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zu Grunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal und durch die Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des Müllheizkraftwerks (MHKW) der AWG lag im Jahr 2023 bei rund 426.000 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle Verbrennungsanlagen in NRW ist auch das MHKW der AWG vom geänderten Konsumverhalten und den dadurch veränderten Abfallströmen betroffen. Die rückläufigen Abfallmengen aus privaten Haushalten konnten durch Zuwächse bei den Gewerbeabfallmengen kompensiert werden.

Im Juli des Berichtsjahres erfolgte bei dem Modernisierungsprojekt „Neubau Kessel 15“ im MHKW die Reinigung sämtlicher Rohrleitungen, das sogenannte Ausblasen, im August wurde im Kessel 15 das erste Feuer entfacht. In der ersten Jahreshälfte 2024 soll der neue Kessel in den Regelbetrieb gehen und die thermische Verwertung der Abfälle aus Wuppertal und der Region sowie die Fernwärmeversorgung in Wuppertal weiterhin sicherstellen. Parallel dazu wurde im MHKW die Modernisierung des 20 Jahre alten Leitstands abgeschlossen. Mit dem Modernisierungskurs werden im MHKW langfristig die technischen Voraussetzungen für einen gesicherten Vier-Kessel-Betrieb geschaffen. Mit Blick auf die Reduzierung fossiler Energieträger und der Erweiterung des WSW-Fernwärmenetzes ist dies ein wichtiger Schritt für die nachhaltige Abfallentsorgung und Energieversorgung in Wuppertal und der Region.

Die AWG wird in den kommenden drei Jahren im Auftrag der Dualen Systeme die Gelben Tonnen für Leichtverpackungen (LVP) in Wuppertal stellen, leeren und die Verpackungen dem Recycling zuführen. Aus der europaweiten Ausschreibung ist die AWG im Berichtsjahr als Gewinner hervorgegangen. Somit wird die LVP-Entsorgung in Wuppertal mit derzeit über 70.000 Gefäßen seit mehr als 15 Jahren von der AWG erledigt.

Als Entsorgungsallrounder erfreuen sich die vier AWG-Recyclinghöfe nach wie vor großer Beliebtheit.

Am Lüntenbecker Weg hat die AWG ein Grundstück (circa 8.500 Quadratmetern) erworben. Dort soll ein Recyclinghof, möglicherweise mit Schadstoffannahmestelle sowie Lagerflächen für Abfallbehälter und Materialien des MHKW entstehen. Das Gelände am Lüntenbecker Weg soll auf lange Sicht eine Alternative zum Recyclinghof Giebel (Varresbeck) darstellen. Dessen Größe lässt ein modernes

Angebot, wie es am Recyclinghof Widukindstraße (Oberbarmen/Heckinghausen) erfolgreich realisiert wurde, nicht zu. Um das neue AWG-Grundstück zügig nutzen zu können, soll die Modernisierung des Recyclinghofes Bornberg (Uellendahl) erst nach der Entwicklung des neuen Standortes Lüntenbecker Weg fortgesetzt werden.

Alttextilien, Altmetalle sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, nach wie vor gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft und trägt mit den Erlösen zur Stabilität der Abfallgebühren bei. Bei zwei Testläufen für die haushaltsnahe Altkleider-Sammlung hat die AWG im Be-

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

richtsjahr im Stadtteil Cronenberg im April und im Oktober insgesamt mehr als 55 Tonnen Altkleider eingesammelt. Die Quote und die Qualität der gesammelten Altkleider ist gut. Haushaltsnahe Altkleidersammlungen bieten sich für einzelne Stadtteile an. Eine stadtweite Sammlung ist angesichts des logistischen Aufwands allerdings nicht umsetzbar.

Das Berichtsjahr markiert das vierte Jahr, in dem das „Wuppertaler Modell“ von AWG, WSW und EKOCity auf den Straßen der Bergischen Metropole erlebbar ist: Wasserstoff-Busse der WSW sind nahezu emissionsfrei, geräuscharm und zuverlässig im ÖPNV Wuppertals unterwegs. Im April ging die seit drei Jahren bestehende „Kompetenzregion Wasserstoff Düssel. Rhein.Wupper“, gemeinsam mit der Stadt Essen und dem Kreis Emscher-Lippe, als Gewinner eines Förderwettbewerbs des Bundesverkehrsministeriums hervor. Der Bund und das Land NRW werden Mittel von insgesamt 30 Millionen Euro bereitstellen.

Im November des Berichtsjahres erfolgte der erste Spatenstich für die Bodenrecyclinganlage (BRA) im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel – ein Gemeinschaftsprojekt der AWG und der Wuppertaler Stadtwerke (WSW). Das Recycling von Bodenaushub aus städtischen Baustellen wird nach aktueller Schätzung eine jährliche Minderung der CO₂-Emissionen von gut 75 Prozent bewirken. Außerdem wird weniger Primärmaterial aus Steinbrüchen benötigt. Die AWG und die BRA – eine 100prozentige Tochtergesellschaft der AWG – schaffen mehrere Arbeitsplätze. Die BRA soll Anfang 2025 in Betrieb gehen.

Seit Ende des Berichtsjahres tanken die Fahrzeuge des AWG-Tochterunternehmens WVV den synthetisch aus Restspeisefetten hergestellten Dieselkraftstoff HVO 100. Dafür nutzt die WVV ihre Tankstelle am Standort Korzert. Bei einem Jahresverbrauch der WVV-Flotte von etwa 100.000 Litern, ergibt sich eine CO₂-Ersparnis in Höhe von bis zu 270 Tonnen. Die AWG prüft weitere Möglichkeiten, den Einsatz von HVO 100 auf die AWG-Fahrzeugflotte auszuweiten und so die Umweltbilanz weiter zu verbessern.

Im Berichtsjahr unterstützte die AWG durch ihre Entsorgungsleistungen viele Veranstaltungen in Wuppertal. Außerdem feierte die AWG pandemiebedingt mit zweijähriger Verspätung am Samstag, 17. Juni 2023, ihren 50. Geburtstag nach. Zum Familienfest am Betriebsstandort Korzert kamen mehr als 4.000 Besucher.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge um 24.671 Mg auf 426.371 Mg gegenüber 401.700 Mg im Vorjahr.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 53.710,3 (Vorjahr T€ 51.215,4).

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 78.251 Mg (VJ 78.189 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 62.333 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 15.918 Mg Sperrmüll wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 17.942,0 (VJ T€ 14.801,4).

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 523,3 (VJ T€ 498,9) realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.750 gegenüber dem Vorjahr mit 5.793 weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 1.838,5) und Altkleider (T€ 449,1) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 80,0).

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2023 und 2022 wie folgt dargestellt:

	31.12.2023		31.12.2022	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	93.793	67,8	89.564	69,2
Umlaufvermögen	44.510	32,1	39.801	30,7
Aktive RAP	118	0,1	166	0,1
	<u>138.421</u>	<u>100,0</u>	<u>129.531</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	14,4	20.000	15,4
Rückstellungen	26.385	19,1	27.006	20,9
Verbindlichkeiten				
- langfristig	65.669	47,4	60.030	46,3
- kurzfristig	26.367	19,1	22.495	17,4
	<u>138.421</u>	<u>100,00</u>	<u>129.531</u>	<u>100,00</u>

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rd. T€ 8.889,8 wird maßgeblich durch die Erhöhung des Anlagevermögens (T€ 4.228,9) bei gleichzeitiger Steigerung des Umlaufvermögens (T€ 4.708,7) beeinflusst.

Die Passivseite der Bilanz wird durch eine Steigerung der langfristigen (T€ 5.639,1) und kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ 3.871,4) geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen höher als die entsprechenden Abschreibungen ausfielen.

Die Steigerung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen als Saldo aus einer Minderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 3.556,3) bei gleichzeitiger Steigerung des Kassenbestandes und Bankguthabens in Höhe von T€ 6.561,7.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die vereinbarte Teilzahlung bereits in 2021 aufgenommenen Darlehen in Höhe von T€ 10.800,0 nach Abzug der Tilgungen um insgesamt T€ 6.669,7

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 486,2 sowie die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um T€ 1.357,4.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2023

	2022	2023
	T€	T€
Periodenergebnis	6.785	8.784
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.249	9.190
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 1.285	- 2.716
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 214	1.227
Cashflow des Jahres	15.535	16.485
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.048	1.901
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.007	3.613
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 129	- 71
Zinsaufwendungen/Zinserträge	959	644
Sonstige Beteiligungserträge	- 600	- 477
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.735	2.644
Ertragsteuerzahlungen	- 1.469	- 1.322
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.990	23.417
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 123	- 209
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	156	426
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 16.667	- 14.924
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	20	70
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 21	- 216
Erhaltene Zinsen	135	600
Erhaltene Dividenden	600	477
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 15.900	- 13.776
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.000	10.800
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 4.333	- 4.130
Gezahlte Zinsen	- 881	- 966
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 6.785	- 8.784

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1	- 3.080
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	91	6.561
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	262	353
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	353	6.914

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2023 T€	2022 T€	Veränderung T€
Erlöse	119.561	109.570	9.991
Materialaufwand	49.839	44.961	4.878
Personalaufwand	33.980	31.964	2.016
Abschreibungen	9.189	10.249	-1.060
Betriebskosten	10.025	8.206	1.819
Verwaltungskosten	2.379	2.205	174
sonst. betriebl. Aufwendungen	3.214	3.188	26
Betriebsergebnis	10.935	8.797	2.138
Beteiligungsergebnis	477	600	-123
Zinsen und ähnliche Erträge	600	136	464
Zinsaufwendungen	1.244	1.095	149
Finanzergebnis	-644	-959	-315
sonst. Erträge	1.619	1.009	610
Ergebnis vor Steuern	12.387	9.447	2.940
Steueraufwand	3.603	2.662	941
Ergebnis vor Abführung	8.784	6.785	1.999
Aufwand Ergebnisabführung	8.784	6.785	1.999
Jahresergebnis	0	0	0

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus Steigerung der Erlöse im Bereich Sammlung und Transport (T€ 3.140,6), der Erhöhung des Betriebsführungsentgeltes für das MHKW (T€ 3.403,5), der Mehrerlöse aus gewerblicher Müllannahme in Höhe von T€ 1.354,5 sowie der Steigerung der Energieerlöse (T€ 3.634,6).

Der Zuwachs der Materialaufwendungen ist maßgeblich auf die bestehenden Anlieferungs- (Mengensteigerung) sowie Energielieferungsverträge (Mengen- und Preissteigerung) zurückzuführen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

Neubau Kessel 15	T€	6.315,6
Bodenaufbereitungsanlage	T€	2.710,5
Abfallsammelfahrzeuge	T€	1.528,2
Migration Automatisierung Leitstand	T€	858,5
Neubau Leitstand	T€	699,1
2 Radlader	T€	660,0
Rauchgasnachreinigung	T€	459,8
Wasseraufbereitungsanlage	T€	375,2
Wertstoffcontainer	T€	190,1

Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Kesselanlage wurden zwei Teilauszahlungen in Höhe von je T€ 5.400 entsprechend dem Baufortschritt Kesselneubau ausgezahlt.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2023 beträgt 469 gegenüber 460 zum 31.12.2022.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 33.980,3 (Vorjahr T€ 31.964,1).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2023 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und der Bezirksregierung vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

Nachhaltigkeit

Die AWG erstellt bereits seit 2019 eine DNK- Erklärung, die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne der CSR-Richtlinie. Diese Erklärung wird beim Deutschen Nachhaltigkeitskodex veröffentlicht. Aktuell befindet sich der Bericht für das Geschäftsjahr 2023 in der Erstellung.

Die aktuell noch freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung wird ab dem Jahr 2026 für das Geschäftsjahr 2025 zur Pflicht.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von 5,6 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem vergleichbaren Ergebnis.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehört seit 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG mindestens bis 2033 weitestgehend sicherstellen.

Gemeinsam mit der WSW werden seit dem Jahr 2021 die Arbeiten zur Errichtung einer Bodenrecyclinganlage durchgeführt, der Bau der Anlage wurde in 2023 begonnen.

Im I. Quartal 2025 ist voraussichtlich die Inbetriebnahme.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Ausfallrisiko AIG (ehemals US-Lease)

Das bisher bestehende Vertragsverletzungsrisiko und daraus entstehende Entschädigungsleistungen besteht aufgrund der Vertragskündigung zum 31.12.2023 nicht mehr.

Lediglich das Ausfallrisiko des Eigenkapitalerfüllungsgehilfen (AIG) besteht bis zur endgültigen Abwicklung der Zahlungsverpflichtungen (April 2025).

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Hoch

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellen im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstoff Erlöse

Veränderte Wertstoff Erlöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Durch Preisschwankungen und unterschiedliche Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat die Ausschreibung für gesammelte PPK planmäßig durchgeführt und konnte bereits 2022 einen dreijährigen Vertrag mit vergleichbaren Konditionen wie zuvor erzielen.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Daneben ist im Zusammenhang mit einem in 2013 aufgenommenem Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 die variable Zinsvereinbarung über einen betrags- und laufzeitkongruenten Zinsswap in eine feste getauscht worden (Bewertungseinheit in Form eines synthetischen Festzinsdarlehens). Der Swap dient damit ausschließlich der Absicherung des Zinsrisikos.

Wuppertal, 19. Februar 2024

gez. Sascha Grabowski

gez. Dipl.-Ing. Conrad Tschersich

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Nordstr. 48
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191/16-2840
E-MAIL	info@tbr-info.de
WEBSEITE	https://www.tbr-info.de/

RECHTSFORM	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1996

KAPITAL Stammkapital _____ 5.000.000 €; 0 Stimmen

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH ___ 127.500,0 € (51,00%)

BETRIEBSAUSSCHUSS

MITGLIED

Herr Sven Chudzinski (FDP)

Herr Daniel Emde

Herr Nicolas Falkenberg

Herr Stefan Grote

Herr Christian Günther (SPD)

Herr Vahid Mobini
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Andreas Sidon

Herr Christian Telle

Herr Arno Voss

VORSITZ

StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)

1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Herr Bernd Quinting (CDU)

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	285.392	285.368	286.550
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.093	1.155	1.228
Sachanlagen	284.170	284.084	285.321
Finanzanlagen	129	129	0
Umlaufvermögen	22.773	20.613	22.936
Vorräte	2.366	3.587	2.594
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.601	13.605	15.577
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	4.806	3.421	4.765
Rechnungsabgrenzungsposten	162	199	390
Bilanzsumme	308.327	306.180	309.876
Passiva			
Eigenkapital	118.325	120.404	120.506
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Kapitalrücklage	95.042	95.042	95.043
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	12.965	16.282	18.361
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	5.318	4.079	2.102
Sonderposten	21.604	21.589	21.227
Rückstellungen	14.303	14.372	16.684
Verbindlichkeiten	144.677	139.910	141.032
Rechnungsabgrenzungsposten	6.843	7.252	7.736
Bilanzsumme	308.327	306.180	309.876

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

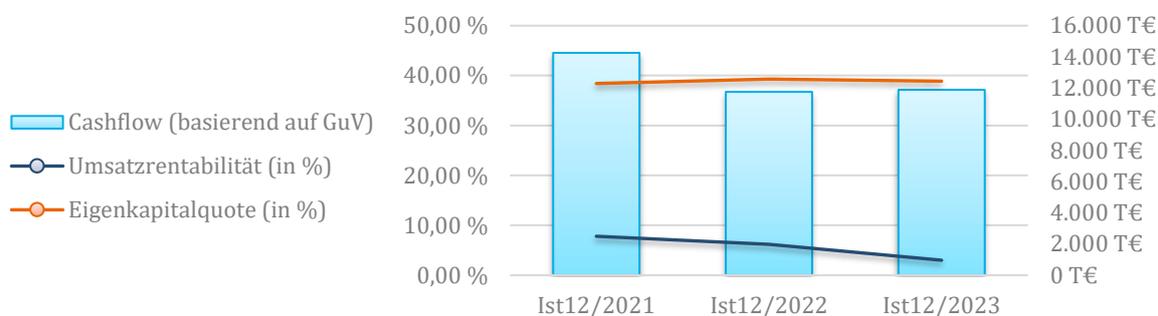
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	67.937	66.316	69.649
Bestandsveränderungen	-373	1.175	-983
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.031	945	1.004
Sonstige betriebliche Erträge	1.549	1.305	1.635
Gesamtleistung	70.144	69.742	71.305
Materialaufwand	23.737	24.370	25.014
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.551	3.643	4.246
dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.186	20.727	20.768
Rohergebnis	46.407	45.371	46.291
Personalaufwand	23.174	23.189	25.303
dar.: Löhne und Gehälter	17.980	18.089	20.011
dar.: soziale Abgaben	5.194	5.100	5.292
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.968	5.098	5.618
EBITDA	18.265	17.084	15.370
Abschreibungen	9.596	9.794	9.804
dar.: auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	-	-	-
dar.: auf Sachanlagen	-	-	-
EBIT	8.669	7.290	5.566
Erträge aus Beteiligungen	8	10	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	14	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.327	3.192	3.229
EBT	5.364	4.121	2.150
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0	2
Ergebnis nach Steuern	5.362	4.121	2.148
Sonstige Steuern	45	42	45
Jahresergebnis	5.318	4.079	2.102
Sonstige Ergebniserhöhungen / - minderungen	0	0	0
Bilanzergebnis	5.318	4.079	2.102

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	7,8	6,2	3,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	14.256	11.754	11.886
Eigenkapitalquote (in %) (%)	38,4	39,3	38,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	378	375	375

LAGEBERICHT

1. Allgemeines

1.1 Gründung und Entwicklung des Eigenbetriebs

Mit Beschluss vom 11. Dezember 1995 hat der Rat der Stadt Remscheid die Umwandlung der Regiebetriebe mit den Gebührenhaushalten Stadtentwässerung, Abfall, Straßenreinigung, Deponie sowie deren gemeinsame Bereiche in einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung Remscheider Entsorgungsbetriebe zum 1. Januar 1996 beschlossen.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Remscheid vom 11. Dezember 2013 wurde der Betrieb mit Wirkung ab dem 01.01.2014 um die städtischen Regiebetriebe Grünflächen und Friedhöfe, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft erweitert. Der Betrieb trägt seit dem 01.01.2014 aufgrund der Betriebserweiterung den Namen

Technische Betriebe Remscheid.

1.2 Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebs

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben die nachfolgenden Einrichtungen, die eine wirtschaftliche und organisatorische Einheit darstellen:

- a) Abwasserbeseitigung
- b) Abfallentsorgung
- c) Straßenreinigung einschließlich Winterdienst
- d) Friedhofs- und Bestattungswesen
- e) Forstbetrieb.

Zweck der unter a) bis c) aufgeführten Entsorgungseinrichtungen der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Entsorgung des Stadtgebietes von Abfällen und Abwässern, die Reinigung öffentlicher Straßen, Plätze und Wege einschließlich Winterdienst nach Maßgabe der jeweiligen Satzungen, Betrieb des Wertstoffhofes, Wert- und Schadstoffsammlung, Rekultivierung der Deponie Solinger Straße, Betreuung der Dualen Systeme, Abfall- und Abwasserberatung für private Haushalte und öffentliche Einrichtungen sowie der Abschluss aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Die Aufgaben werden entsprechend dem jeweils gültigen Abfallwirtschafts- und Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Remscheid durchgeführt. Verpflichtende Beschlüsse des Rates zu stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen, städtebaulichen Prioritätssetzungen und die dem Haushaltsplan der Stadt zugrundeliegenden Straßenausbauprogramme sind ebenso Grundlagen für die Aufgabenerfüllung der Technischen Betriebe Remscheid.

Zur Einrichtung nach b) erfüllen die Technischen Betriebe Remscheid alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Zweck der unter d) aufgeführten Einrichtung Friedhofs- und Bestattungswesen ist der Betrieb der städtischen Friedhöfe und deren Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Wahrnehmung der Belange des städtischen Friedhofs- und Bestattungswesens, die sich im Wesentlichen aus dem Bestattungsgesetz NRW und dem Gräbergesetz in den jeweils gültigen Fassungen ergeben.

Zweck der unter e) aufgeführten Einrichtung Forstbetrieb ist die nachhaltige Bewirtschaftung des den Technischen Betrieben Remscheid übertragenen Wirtschaftswaldes, die Pflege und Unterhaltung der städtischen Waldparzellen sowie die Wahrnehmung der forstlichen Betreuung im Forstverbandswald, die sich aus dem Bewirtschaftungsvertrag zwischen der Stadt Remscheid und dem Forstverband in seiner jeweils gültigen Fassung ergeben.

Die Technischen Betriebe Remscheid nehmen außerdem folgende Aufgaben wahr:

- a) Bau und Unterhaltung der Straßen, Plätze und Wege der Stadt Remscheid
- b) Planung, Bau und Unterhaltung der zu a) gehörenden Ingenieurbauwerke
- c) Planung, Bau und Unterhaltung und Betrieb der städtischen Verkehrsanlagen einschließlich Verkehrsrechner
- d) Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der städtischen Grün- und Freiflächen, Spielplätze sowie der Außenanlagen von städtischen Gebäuden und der städtischen Kleingartenanlagen
- e) Kfz-Werkstatt

f) Bearbeitung und Heranziehung öffentlicher Abgaben.

Zweck der unter a) bis d) aufgeführten Bereiche der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die wirtschaftliche Erbringung der von der Stadt Remscheid übertragenen Dienstleistungen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, die Erhaltung der entsprechenden Infrastruktur sowie der Erhalt der innerstädtischen Naherholung, der Aufenthaltsqualität und des Spiel- und Freizeitangebotes insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte einschließlich der hiermit verbundenen hoheitlichen Tätigkeiten, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Sie darf unter Anwendung und Beachtung der Vorschriften des § 107 Abs. 2 GO NRW weitere Tätigkeiten übernehmen, soweit sie der sach- und fachgerechten Durchführung des Betriebszwecks zuzuordnen sind.

Die Technischen Betriebe Remscheid bestehen aus 6 Geschäftsbereichen:

Betriebsleitung

- 0 Zentrales Betriebsmanagement
- 1 Geschäftsbereich Entwässerung
- 2 Geschäftsbereich Abfallwirtschaft
- 4 Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft
- 5 Straßen- und Brückenbau
- 9 Finanzwesen.

Aus wirtschaftlichen Gründen findet darüber hinaus in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung statt, damit eine Doppelverwaltung der typischen Zentralaufgaben vermieden wird. Hierzu gehören u. a. die Personalverwaltung, Darlehensverwaltung, Rechtsberatung sowie Service-Leistungen der Gebäudeverwaltung, Nachrichtentechnik etc.. Leistungsverflechtungen gibt es auch im Konzern Stadt z.B. mit der EWR GmbH. Diese führt für die TBR als Verwaltungshelfer die Abrechnung der Schmutzwassergebühren durch.

Entsprechend dem § 3 Absatz 2 der Betriebsatzung und der jeweils anzuwendenden Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung werden die Technischen Betriebe Remscheid von der Betriebsleitung selbständig geleitet; sie ist auch für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

2. Verlauf des Wirtschaftsjahres 2023

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gemäß der Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 16. Januar 2024 in Deutschland im Jahresdurchschnitt weiter um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 7,9 %. Zur Bekämpfung der Inflation hat die Europäische Zentralbank seit Juli 2023 den Hauptrefinanzierungssatz von 0 % auf 4,5 % (April 2024) erhöht. Aufgrund der sich abschwächenden Inflation wurde der Hauptrefinanzierungssatz aber seit September 2023 nicht mehr weiter angehoben und im Juni 2024 auf 4,25 % abgesenkt. Die Inflation schwächt sich derzeit weiter deutlich ab. Derzeit (Mai 2024) liegt die Teuerungsrate bei 2,4 %.

Die hohe Inflation beeinflusste auch die Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst. Nach mehreren Verhandlungsrunden mit einigen Warnstreiks einigten sich die Tarifparteien am 22.04.2023 u.a. auf ein steuer- und sozialabgabenfreies Inflationsausgleichsgeld in Höhe von 3.000 Euro, von dem im Juni 2023 ein Betrag von 1.240 Euro und von Juli bis Dezember 220 Euro netto ausbezahlt wurden.

2.2 Geschäftsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2023 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.102,3 T€ (Vorjahr 4.079,2 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2023 eingeplanten Jahresgewinn in Höhe von 193,6 T€ konnte das Ergebnis im Wirtschaftsjahr um 1.908,7 T€ verbessert werden.

Die Preise für Rohstoffe und Dienstleistungen, die in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine massiv angestiegen waren, blieben auch im Jahr 2023 zunächst auf diesem hohen Niveau. Die Kosten für Material lagen mit 1.092,3 T€ auf Vorjahresniveau. Auch wenn die allgemeine Knappheit an Baumaterialien im Laufe des Jahres 2023 langsam überwunden wurde, wurden die Planansätze, besonders bei der Kanalunterhaltung, der Straßenunterhaltung und der Verkehrstechnik, bei weitem nicht ausgeschöpft und der Wert lag 401,1 T€ unter Plan. Auch die Kosten für Fremdleistungen lagen mit 4.316,2 T€ auf Vorjahresniveau, wohingegen sie aufgrund der stagnierenden Wirtschaft und rückläufigen Preisen um 1.123,4 T€ unter Plan lagen und gegenüber dem Vorjahr um 81,6 T€ reduziert werden konnten.

Die Ursachen lagen insbesondere im Geschäftsbereich Straßenbau (Abweichung 629,7 T€), aber auch im Geschäftsbereich Grünflächen (Abweichung 328,0 T€). Die Ursache für die hohe Planabweichung ist, dass die Preise nicht so stark angestiegen sind wie noch in der Planungsphase vermutet.

Die Stromkosten fielen gegenüber dem Planwert, gegen den allgemeinen Trend, geringer aus (-576,2 T€). Allerdings lagen die Stromkosten 515,1 T€ über dem Vorjahreswert. Durch das Auslaufen der Strompreisbremse haben sich die Stromkosten erwartungsgemäß massiv erhöht, blieben aber doch weit unter den inflations- und krisenbedingten Befürchtungen der Planungsphase. Besonders bei der Verkehrstechnik wurde der von der Fachabteilung angemeldete Planansatz von EUR 1.647,0 T€ unterschritten und zwar um 482,0 T€.

Nach der Preisexplosion für Dieselmotoren und der daraufhin folgenden Benzinpreisbremse des Bundes ist der Aufwand für Dieselmotoren im Jahr 2023 mit 924,0 T€ (Vorjahr: 994,4 T€) leicht zurückgegangen. Dennoch liegen die Gesamtkosten 2023 nach wie vor weit über den Jahren vor 2022. Die komplette Umstellung auf den Einsatz von HVO100 verstärkte dies. In den letzten Monaten ist aber hier eine deutliche Annäherung der jeweiligen Einkaufspreise zu beobachten. Der Verrechnungspreis startete mit EUR 2,02 ins Jahr 2023 und endete auch dort, wobei es deutliche Senkungen zur Jahresmitte gab.

Die Umsatzerlöse aus Abwasser-, Abfall-, Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren fielen gegenüber der Planung um 2.139,3 T€ geringer aus. Eine Belastung ergab sich aus den Erlösminderungen im Bereich der Schmutzwassergebühren, da hier durch einen massiven Rückgang des Wasserverbrauches deutliche Mindereinnahmen in Höhe von 810,2 T€ zu verzeichnen waren. Eine weitere Belastung ergab sich aus den Erlösminderungen, die sich aus ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckungen ergaben. Da hier ein Rückerstattungsanspruch gegenüber den Gebührenschuldern im Rahmen der nächsten Gebührekalkulationen besteht, muss hierüber im Jahresabschluss eine sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese führt zu einer Belastung des handelsrechtlichen Ergebnisses in Höhe von 1.464,0 T€.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse außerhalb der Gebührenerlöse gegenüber den Planansätzen um 1.744,3 T€. 1.851,8 T€ resultieren aus der Endabrechnung verschiedener Rückstellungsmaßnahmen.

Außerdem liegen die Erlöse der Holzvermarktung 390,5 T€ über dem Planwert, denn die Räumung der durch die Trockenkalamität geschädigten, teilweise komplett ausgefallenen Fichtenbestände musste fortgeführt werden. In den Folgejahren wird der Umsatz aber, bedingt durch die notwendig gewordenen Kahlschläge, weiter zurückgehen.

Im Jahr 2020 gab es während des Lockdowns die Tendenz, vermehrt Abfälle aus Haushalten (Renovierungen, Entrümpelungen ...) beim Wertstoffhof anzuliefern. Dieser Effekt ließ schon im Jahr 2022 nach, floss aber noch in die Planung 2023 mit ein. Die Erwartung, wegen gestiegener Rohstoffpreise für Metallschrott und Textilien wieder in die Nähe des 2020er Erlöses zu kommen, hat sich nicht erfüllt. Dafür konnten andererseits durch den Wertstoffhof Preissteigerungen für die dort angenommenen Abfallarten erfolgreich durchgesetzt werden. Hierdurch ergaben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung um 161,4 T€ geringere Wertstoffhoferlöse.

Die Entsorgungskosten lagen 613,1 T€ unter dem Planwert. Insbesondere die Kosten für die Abfälle des Wertstoffhofs, die sich aus einer Vielzahl von Einzelpreisen für die verschiedenen Abfallarten zusammensetzen, blieben hinter der Planung zurück, wobei natürlich auch die verminderten Anlieferungen und damit die verminderten Umsätze eine Rolle spielen. Auch die Kosten für die Papierentsorgung blieben unter dem

Planwert, was die hohen Verluste der Papierabfuhr aber nur unwesentlich verringern konnte.

Die gute Entwicklung des Wirtschaftsjahres führte dazu, dass die Gebührenabrechnungen der Bereiche Niederschlagswasser, Restmüll sowie Winterdienst jeweils mit einer ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckung in Höhe von insgesamt 1.464,0 T€ abschließen. Diese Überdeckungen führen aufgrund der gebührenrechtlichen Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) nicht zu einer Verbesserung des handelsrechtlichen Ergebnisses. Gleichwohl tragen sie zu einer Stabilisierung der Gebührenentwicklung der kommenden Jahre bei.

2.3 Aufwands- und Ertragslage sowie Auftragsentwicklung

2.3.1 Auftragslage

Die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben sind im Geschäftsjahr 2023 erfüllt worden. Für die Gebührenbereiche wurden die Leistungen entsprechend der jeweiligen Satzung erbracht. Die vom Rat der Stadt im Rahmen von Zielvereinbarungen vorgegebene Gebührenentwicklung konnte hierbei eingehalten

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

werden. In den Bereichen, in denen die Stadtverwaltung mit deren Fachbereichen als Auftraggeberin aufgetreten ist, wurde leistungsspezifisch auf der Basis der Verrechnungssätze und gültigen Materialpreise abgerechnet. Soweit Arbeiten oder Dienstleistungen für Dritte erbracht wurden, erfolgte ebenfalls eine leistungsorientierte Rechnungslegung.

2.3.2 Erträge

Die Umsatzerlöse betrugen 69.649,3 T€ (Vorjahr: 66.316,4 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	T€	(Vorjahr T€)
Betriebsleitung/Finanzwesen	445,6	(333,7)
Werkstatt	153,1	(165,6)
Abwasserbeseitigung	29.534,5	(27.855,1)
Abfallbeseitigung	13.990,9	(14.668,0)
Straßenreinigung	4.171,4	(3.777,1)
Grünflächen	4.619,1	(4.610,7)
Friedhöfe	1.331,6	(1.289,8)
Straßen und Brückenbau	13.434,1	(11.032,5)
Forstwirtschaft	1.969,0	(2.583,8)
Umsatzerlöse gesamt	<u>69.649,3</u>	<u>(66.316,4)</u>

Der Geschäftsbereich Entwässerung lag mit 29.534,5 T€ um 1.679,4 T€ über dem Vorjahreswert.

Diese Steigerung resultiert zum Einen aus der Gebührensteigerung im Bereich des Niederschlagswassers um 646,3 T€ und zum Anderen aus der Erhöhung der Schmutzwassererlöse, welche um 1.033,1 T€ über dem Vorjahreswert lagen.

Der Geschäftsbereich Abfallwirtschaft erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 13.990,9 T€, die um 677,2 T€ unter dem Vorjahreswert lagen. Dies lag vornehmlich an den Verhandlungen um die weitere Beteiligung der Dualen Systeme am Aufwand an der Papierabfuhr. Diese zogen sich ohne Ergebnis durch das gesamte Wirtschaftsjahr hin.

Der Geschäftsbereich Straßenreinigung erreichte Umsatzerlöse von 4.171,4 T€ und lag somit um 394,2 T€ über dem Vorjahr. Die Winterdienstlerlöse gegenüber der Stadt lagen um 133,4 T€ über dem Vorjahreswert. Gemessen am Streumiteleinsatz war der Winter 2023 leicht unterdurchschnittlich, aber immer noch intensiver als die milden Winter der Jahre 2020 und 2022.

Im Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau lagen die Umsatzerlöse bereinigt um die endabgerechneten Rückstellungsmaßnahmen mit 11.582,3 T€ um 549,8 T€ über dem Vorjahreswert. Die Entscheidung,

erheblich mehr Erlöse (1.294,4 T€) für Ingenieur- und Bauleistungen des Straßenbaus einzuplanen, hat sich als richtig erwiesen, auch wenn deren Höhe mit 1.226,8 T€ um 5 % unter dem eingeplanten Wert lag. Die Steigerungen zu den Umsätzen des Jahres 2022 liegen vor allem an der Erneuerung der Straßenbeleuchtung (Carl-Grüber-Weg, Ritterstraße, Franckestraße und weiterer größerer Maßnahmen) (442,7 T€), dem Neubau von Sinkkästen (z. B. Düppelstraße, Dorfmühler Str., Julius-Leber-Straße) (80,1 T€) und der Erneuerung von Beleuchtungsmasten an der Burger- und Stephanstraße (58,0 T€).

Die Erlöse im Bereich Grünflächen lagen mit 4.619,1 T€ auf Vorjahresniveau (4.610,7 T€), wobei den Hauptanteil der von der Stadt gezahlte Aufwendungsersatz und die Planungsleistungen ausmachen.

Im Geschäftsbereich Forst lagen die Umsatzerlöse mit 1.969,0 T€ um 614,9 T€ unter dem Vorjahreswert. Maßgebliche Ursache für diesen erwarteten Rückgang liegt in den zunehmend abgeernteten, der durch Kalamitäten geschädigten und teilweise komplett abgeernteten Fichtenbestände.

2.3.3 Aufwendungen

Wesentliche Aufwandsarten stellten die Materialaufwendungen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen) mit insgesamt 25.014,0 T€ (Vorjahr: 24.370,0 T€) und die Personalaufwendungen mit insgesamt 25.303,0 T€ (Vorjahr: 23.189,3 T€) dar.

Es fielen in 2023 um 643,7 T€ höhere Materialaufwendungen als im Vorjahr an. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Strom (515,1 T€), Gas/Heizöl (94,3 T€) und Fremdpersonal (167,3 T€). Gegenläufig wirkten geringere Kosten für Fremdleistungen (81,6 T€) sowie geringere Dieselskosten (70,7 T€).

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.113,7 T€ erhöht, dies liegt an dem oben bereits erwähnten Tarifabschluss. Das Jahr 2023 war von einigen wesentlichen Personalwechseln geprägt. Das hiervon wichtigste Ereignis war der Wechsel der Betriebsleitung der TBR. Für die Zeit vom 01.07.2023 bis zum 31.12.2023 gab es eine Doppelspitze bestehend aus dem bisherigen Betriebsleiter Herrn Michael Zirngiebl und seinem Nachfolger Herrn Axel Raue. In 2023 wurden 9 neue Altersteilzeitvereinbarungen geschlossen, wodurch gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 744,7 T€ vorliegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um 520,0 T€ über dem Vorjahr. Allgemein schlägt die Inflation auf die Leistungen, die die Reparatur und Wartung von Gebäuden betrifft, stark ein. Somit lagen die Grundstücks- und Gebäudekosten 61,8 T€ über dem Vorjahreswert. Die EDV-Kosten lagen um 99,3 T€ über dem Vorjahreswert. Zudem sind um 95,7 T€ höhere Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit durch den Sonntag in Orange entstanden.

2.3.4 Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.102,3 T€ (Vorjahr: 4.079,2 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis somit um 1.976,9 T€ verschlechtert.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Für die einzelnen Leistungssparten stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

	T€	(Vorjahr T€)
Abwasserbeseitigung	5.907,2	(5.011,6)
Abfallbeseitigung	-926,8	(252,1)
Straßenreinigung	-302,6	(-42,5)
Grünflächen	-1.230,5	(-1.062,0)
Friedhöfe	-179,4	(22,1)
Straßen und Brückenbau	-1.575,3	(-806,1)
Forstwirtschaft	409,6	(704,0)
Ergebnis gesamt	<u>2.102,3</u>	<u>(4.079,2)</u>

Die dargestellten Ergebnisse der Betriebszweige berücksichtigen die ihnen anteilig zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Bereiche Betriebsleitung/Zentrale Dienste, Finanzwesen und Werkstatt.

Nach den Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Remscheid soll aus dem Jahresüberschuss 2023 ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. € zur Sanierung des städtischen Haushalts an die Stadt Remscheid ausgeschüttet werden. Hierüber muss der Rat der Stadt allerdings noch im Rahmen der Feststellung des Jahresergebnisses 2023 einen entsprechenden Ausschüttungsbeschluss fassen.

2.4 Entwicklung der Sparten im Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr wurde weiterhin vom Krieg Russlands gegen die Ukraine überschattet. Die im Jahr 2022 bestehenden Lieferengpässe vor allem bei Stahlerzeugnissen konnten abgebaut werden. Allerdings waren auch 2023 die Energiepreise für Strom, Gas und Treibstoffe weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund der unklaren Versorgungslage mit Gas mussten im Winter 2022/23 Szenarien für einen Black-out der Stromversorgung erarbeitet werden. Insbesondere für die Aufrechterhaltung der Abwasserentsorgung wurden vor allem an den Pumpstationen und den Klärbecken Vorkehrungen für eine Notstromversorgung getroffen. Infolge der Preissteigerungen blieb die Inflation auch im Jahr 2023 weiterhin hoch. Auch die bestehende Konsumzurückhaltung in der Bevölkerung blieb weiter unverändert.

Die Tätigkeiten des Geschäftsbereiches Stadtentwässerung wurden weiterhin von der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) und den hierfür erforderlichen Investitionen bestimmt. Insgesamt wurden 8,1 Mio. € in Anlagen der Stadtentwässerung sowie Maschinen und sonstige Ausstattung inves-

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

tiert. Der erste Bauabschnitt des Umbaus des Hochwasserrückhaltebeckens Mühlenteiche in ein Regenklärbecken wurde 2023 fertiggestellt. Damit wird künftig die Abwasserabgabe für dieses Einzugsgebiet entfallen.

Der Geschäftsbereich lag mit einem Ergebnis von 5.907,2 T€ um 895,6 T€ über dem Vorjahreswert und 702,7 T€ unter dem Planergebnis. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahreswert ergibt sich durch die rollierende Schmutzwasserabrechnung. Die Schmutzwassererlöse lagen 941,8 T€ über dem Vorjahreswert. Die Nachkalkulation der Entwässerungsgebühren für das Jahr 2023 ergab bei den Niederschlagswassergebühren eine Überdeckung in Höhe von 870,6 T€.

Im Bereich Abfallwirtschaft lag ein Verlust von 926,8 vor, womit das Ergebnis 998,7 T€ unter dem Planwert und 1.178,9 T€ unter dem Vorjahreswert liegt. Hauptursache hierfür ist, dass die Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Miterfassung der Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) 2023 wie im Vorjahr nicht abgeschlossen werden konnten. Damit ergab sich wieder eine vertragslose Zeit. Die erheblichen Schwierigkeiten mit einigen Dualen Systemen setzten sich auch nach dem Inkrafttreten des neuen Verpackungsgesetzes weiter fort.

Zunächst hatten sich die Sekundärrohstoffmärkte nach den Einbrüchen im Jahr 2020 im Jahr 2022 wieder erholt. Allerdings fiel der Preis danach wieder deutlich. Der durchschnittliche Index (Basis 2015) der Großhandelsverkaufspreise in Deutschland für gemischtes Altpapier lag im Jahr 2023 bei 69,05 € (Vorjahr: 169,62 €). Die Papiererlöse lagen daher um 374,0 T€ unter dem Vorjahreswert.

Der Wertstoffhof erzielte Erlöse von 624,2 T€, womit er 54,2 T€ unter dem Vorjahreswert und 162,2 T€ unter dem Planwert liegt.

Bei einer leicht gesunkenen Abfallmenge führte die endgültige Beitragsfestsetzung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity zu einer Beitragsrückzahlung für die TBR in Höhe von 302,8 T€. Im Laufe des Jahres wurde das Bundesemissionshandelsgesetz (BEHG) auch auf die Verbrennung von Abfällen ausgeweitet. Der ursprüngliche Abgabesatz pro Tonne CO₂ wurde hierbei kurz vor Ende des Jahres weiter erhöht. Auch die LKW-Maut wurde im Dezember 2023 um fast 80 % erhöht. Insgesamt belastet diese Entwicklung die künftige Höhe der Abfallgebühren.

Im Bereich Abfallwirtschaft wurde im Jahr 2023 bei den Gebühren für Restmüll eine Gebührenüberdeckung in Höhe von 470,4 T€ erwirtschaftet.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Erträge der Gesellschaft beschränken sich daher neben geringen Zinserträgen aus der Bewirtschaftung der Mittel für die Deponie-Rückstellung auf Erlöse aus der Annahme von Materialien zur Endgestaltung der Deponie. Die erheblichen Baupreissteigerungen wirken sich auch bei den Kosten der Rekultivierung der Deponie aus. Weiterhin wird die Beschaffung der zur Rekultivierung notwendigen Bodenmengen aufgrund der eingebrochenen Baukonjunktur zunehmend schwieriger. Dadurch verlängert sich die Bauzeit der Maßnahme. Dies insgesamt führte zu einer Neubewertung der für die Abschlussarbeiten notwendigen Mittel bzw. der hierfür gebildeten Rückstellung. Die Neubewertung führte zu einer Erhöhung der Rückstellung in Höhe von 1,1 Mo. €. Das führte zu einem Jahresverlust der Gesellschaft in Höhe von 1.223,6 T€. Hiervon konnten 818,9 T€ durch die Auflösung einer Gewinnrücklage ausgeglichen werden. Der weitere Verlust in Höhe von 404,7 T€ muss nach den

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Vorgaben des Konsortialvertrages von den Gesellschaftern getragen werden. Hiervon entfallen 206,4 T€ auf die TBR.

Der Geschäftsbereich Straßenreinigung erzielte ein Ergebnis von -302,6 T€ und lag somit um 340,2 T€ unter dem Planwert und 260,1 T€ unter dem Vorjahreswert. Der Geschäftsverlauf war wie immer geprägt vom Winterdienst. Die Winterdienst Erlöse gegenüber der Stadt lagen um 133,4 T€ über dem Vorjahreswert. Gemessen am Streumittel Einsatz war der Winter 2023 durchschnittlich, aber immer noch intensiver als die milden Winter der Jahre 2019 und 2020. Der Winterdienst insgesamt war leicht überdurchschnittlich, was aber auch an den gestiegenen Preisen für Personal und Fahrzeuge lag. Dadurch ergab sich eine ungewollte Gebührenüberdeckung im Gebührenbereich Winterdienst in Höhe von 123,0 T€. Im Gebührenbereich Sommerreinigung schließt das Wirtschaftsjahr mit einer Unterdeckung in Höhe von -405,9 T€ ab.

Der Bereich Forstwirtschaft schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 409,6 T€ (Vorjahr: 704,0 T€) ab. Dies liegt größtenteils an den Erlösen aus der Holzvermarktung (470,5 T€; Vorjahr: 1.097,2 T€), denn die Räumung des durch die Trockenkalamität geschädigten, teilweise komplett ausgefallenen Fichtenbestandes musste auch 2023 weiter fortgeführt werden. Durch gestiegene Holzpreise konnten hier Mehr Erlöse erzielt werden. In den ehemaligen Fichtenbeständen wird der für die Bewältigung des Klimawandels notwendige Waldumbau weitergeführt.

Eine Abwertung der Forstbestände im Anlagenvermögen der Technischen Betriebe Remscheid war im Berichtsjahr nicht erforderlich. Dies lag ausschließlich an dem niedrigen Übertragungswert, mit dem die Forstbestände von der Stadt Remscheid 2014 in das Vermögen der Technischen Betriebe Remscheid übertragen wurden. Mit der 2014 durchgeführten Forsteinrichtung wurde ein deutlich höherer Vermögenswert ermittelt, der aber aufgrund des niedrigeren Anschaffungswertes nicht in die Bilanz übernommen wurde. Diese stillen Reserven decken bislang den Wertverlust vor allem der Fichtenbestände ab. Für das Stichtagsjahr 2025 ist in 2024 eine neue Forsteinrichtung geplant.

Im Bereich Grünflächen lag ein Schwerpunkt in der weiteren Konsolidierung der Leistungserbringung für die Stadt Remscheid. Es wurden Arbeiten an den Spielplätzen sowie der Grün- und Baumpflege an städtischen Liegenschaften und Schulen durchgeführt. Die hierbei erzielten Erlöse konnten aufgrund der hohen Nachfrage gegenüber dem Planansatz um 46,5 T€ gesteigert werden. Für den Sportbereich, den Spielplatzausbau sowie die Platzgestaltung wurden umfangreiche Projekte vorbereitet und umgesetzt. Daher konnten an Ingenieurleistungen für die Stadt Remscheid in diesem Bereich insgesamt 153,1 T€ umgesetzt werden.

Es zeigte sich weiterhin, dass der für die Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen sowie des Straßenbegleitgrüns von der Stadt Remscheid gezahlte Aufwendersatz zu gering ist, um den von der Stadt Remscheid und der Bevölkerung erwarteten Pflegestandard zu gewährleisten. Dennoch wurden die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Grünflächenpflege fortgeführt. Die Unterfinanzierung der Grünflächenpflege zeigt sich auch am Jahresergebnis des Buchungsgebietes. Der Bereich Grünflächen schließt trotz der dargestellten positiven Effekte mit einem Jahresverlust in Höhe von -1.230,5 T€ (Vorjahr: -1.062,0 T€) ab.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Im Jahr 2023 konnte nach langen Verhandlungen ein neuer Generalpachtvertrag mit dem Kreisverband Remscheid der Kleingärtner e.V. abgeschlossen werden. Dieser Vertrag ersetzt den bisherigen Pachtvertrag aus den 50-ziger Jahren des letzten Jahrhunderts und bildet nunmehr die Grundlage für das Kleingartenwesen in Remscheid.

Der Bereich Friedhöfe schloss mit einem Ergebnis von -179,4 T€ ab, womit er 108,9 T€ unter dem Planwert und 201,5 T€ unter dem Vorjahreswert lag. Hauptursache sind gegenüber dem Plan und dem Vorjahr gestiegene Personalkosten.

Die Gebühreennachkalkulation für die Friedhöfe ergab trotz der hohen Bestattungszahlen eine ungewollte Unterdeckung für das Jahr 2023 in Höhe von 251,4 T€. Der Kostendeckungsgrad beträgt 84,61 %.

Durch den Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau wurden keine größeren Baumaßnahmen für die Stadt Remscheid ingenieurtechnisch betreut, da keine ausführungsfähigen Projekte vorlagen. Erlöse für Ingenieurleistungen konnten mit der Betreuung der Planung des Umbaus des Zentralen Busbahnhofs sowie der Vorbereitung des Umbaus der Kreuzung Eisenstein zu einem Kreisverkehr erzielt werden.

2023 wurde das mit der Stadt Remscheid vereinbarte Sanierungsprogramm für Straßen, Brücken und Stützmauern weitergeführt. Hierzu hatte die Stadt Remscheid bereits gebildete Rückstellungen an die TBR übertragen. Insgesamt wurden in der Fahrbahndecken- und Gehwegerneuerung Maßnahmen in einem Gesamtwert von 319,9 T€ umgesetzt.

Die Sanierung der Neuenkamper und der Birgderkamper Brücke wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Hier wurden 508,7 T€ verausgabt.

Im Jahr 2020 wurde der Beleuchtungsvertrag fristgerecht zum 31.12.2020 gekündigt. Daher wurden die Anlagen der Straßenbeleuchtung zum 31.12.2020 von der Stadt Remscheid zurückgekauft. Gleichzeitig wurde mit den Stadtwerken Remscheid GmbH ein neuer Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde der Umbau der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel fortgesetzt.

Der Bereich Straßen- und Brückenbau schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -1.575,3 T€ (Vorjahr: -806,1 T€) ab.

Der Bereich Fuhrparkmanagement erzielte einen Verlust von 59,0 T€, womit er 54,8 T€ unter dem Planwert und 58,1 T€ über dem Vorjahresergebnis lag. Die Arbeit des Bereichs Werkstatt/Fuhrpark/Technik war geprägt von einem Umgestaltungsprozess in der Kfz-Werkstatt. Durch die Betriebserweiterung sind hier deutlich mehr Fahrzeuge und Maschinen zu betreuen. Hinzu kommt die Herausforderung bei der Umgestaltung der Antriebstechniken hin zu einem CO₂-neutralen Fuhrpark. Im Wirtschaftsjahr wurden in den Fahrzeug- und Maschinenbestand des Betriebes insgesamt 1,4 Mio. € investiert.

Im Geschäftsbereich Finanzen und Controlling wurde die Veranlagung und Verbuchung der Grundabgabenforderungen durchgeführt. Da die Stadt den zum 01.01.2023 beschlossenen Grundsteuer Hebesatz zum 01.07.2023 erhöhte, musste eine zweite Veranlagung durchgeführt werden. Die Zahl der Mahnverfahren und damit der Arbeitsaufwand haben sich daher deutlich erhöht. Der zusätzliche Arbeitsaufwand belastete auch das planmäßige Forderungsmanagement.

Die Erträge und Aufwendungen der Geschäftsbereiche Betriebsleitung, Finanzwesen und Werkstatt wurden auf die operativen Sparten umgelegt.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss des Jahres 2022 vom Rat der Stadt Remscheid festgestellt.

Für das Jahr 2023 war seitens der Stadt Remscheid ein Konsolidierungsbeitrag der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen, der durch eine entsprechende Ausschüttung im Dezember 2023 geleistet wurde. In 2024 ist wieder ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 2,0 Mio. € eingeplant.

-

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme von 306.180,1 T€ um 3.696,1 T€ auf 309.876,2 T€ erhöht.

Die gesamten Anlagezugänge betragen 11.287,5 T€ (Vorjahr: 9.903,3 T€). Den größten Anteil machen hierbei die Kanalzugänge i.H.v. 8.082,3 T€ aus. Den gesamten Zugängen standen Anlagenabgänge im Wert von 888,6 T€ (Vorjahr: 1.205,6 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 9.804,4 T€ (Vorjahr 9.794,1 T€) und Abgänge auf Abschreibungen von 587,3 T€ (Vorjahr: 1.072,5 T€) gegenüber. Hieraus ergab sich eine Erhöhung des Anlagevermögens um 1.181,9 T€ (Vorjahr: Verminderung um 23,9 T€).

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2023 von 20.613,0 T€ um 2.323,0 T€ auf 22.935,9 T€ erhöht. Hauptursache waren die Forderungen ggü. der Stadt, die von 6.899,8 T€ auf 8.184,5 T€ um 1.284,7 T€ angestiegen sind. Ursächlich hierfür war die Abrechnung der Grundsteuerveranlagung und die Abrechnung der Maßnahmen im Rahmen des von der Stadt auf die TBR übertragenen Sanierungsprogramms. Die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wies zum Bilanzstichtag ein Guthaben von 4.765,0 T€ aus, das um 1.344,0 T€ über dem Vorjahresguthaben lag. Ursächlich für die Steigerung war die Aufnahme zweier Darlehen im Dezember über 17 Mio. €. Hiervon wurden 8 Mio. € Kassenkredit an die Stadt zurück gezahlt und 2 Mio. € Gewinnabführung gezahlt. Außerdem fielen hohe Tilgungsleistungen der Darlehen zum Jahresende an.

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen reduzierte sich um 983,4 T€ und lag bei 2.272,5 T€ (Vorjahr: 3.255,9 T€), da es eine hohe Anzahl an Maßnahmen gab, die im Berichtsjahr abgerechnet worden sind. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen spiegelt die Umsetzung der von der Stadt Remscheid erteilten Aufträge über Instandhaltungsarbeiten am städt. Straßenvermögen, Altlastensanierung im Bereich der Grünflächen sowie der Unterhaltung der Balkantrasse wider. Bis zur Abrechnung werden die entstandenen Aufwendungen über eine entsprechende Bestandserhöhung neutralisiert; bei der Abrechnung wird die Maßnahme mit dem aktivierten Betrag gegenüber der Stadt unter den Umsatzerlösen abgerechnet. Damit werden Aufwendungen und Erträge gemäß dem Vollständigkeitsgebot in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

3.2 Finanzlage

3.2.1 Kapital

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital von 120.403,8 T€ um 102,6 T€ auf 120.506,4 T€ erhöht.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Das wirtschaftliche Eigenkapital des Betriebes zum 31.12.2023 betrug 144.424,7 T€. Gegenüber dem 31.12.2022 hat sich das wirtschaftliche Eigenkapital somit um 221,1 T€ reduziert.

	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	T€	T€
<u>Bilanzsumme</u>	309.876,2	(306.180,1)
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>		
Eigenkapital laut Bilanz	120.506,4	(120.403,8)
Sonderposten Investitionszuschüsse	21.227,1	(21.588,6)
Ertragszuschüsse	2.691,2	(2.653,4)
	144.424,7	(144.645,8)

Unter dem Sonderposten aus Investitionszuschüssen sind die in der Vergangenheit gezahlten Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen und Zuschüsse anderer Zuschussgeber ausgewiesen. Sie werden analog zu den Abschreibungen aufgelöst. Im Jahr 2023 wurden Zuschüsse in Höhe von 180,2 T€ vereinnahmt (Vorjahr: 12,9 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 541,8 T€ (Vorjahr: 533,1 T€). Dies gilt auch für empfangene Ertragszuschüsse. Unter diesem Posten sind die Anteile der Straßenentwässerung an den Erschließungsbeiträgen ausgewiesen. Im Jahr 2023 ergaben sich Zugänge in Höhe von 107,5 T€ (Vorjahr: 145,4 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 69,7 T€ (Vorjahr: 67,5 T€).

Zur Finanzierung des Betriebes und zur Sicherung des Fremdkapitals ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung notwendig. Je höher der Eigenkapitalanteil liegt, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Eigenbetriebes. Die Empfehlung der Eigenkapitalausstattung lautet 30 %. Die auf das wirtschaftliche Eigenkapital bezogene Eigenkapitalquote zum 31.12.2023 beträgt somit 46,7 %. Zum 01.01.2023 betrug sie 47,2 %.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich von 139.910,5 T€ um 1.121,3 T€ auf 141.031,8 T€ erhöht. Davon entfielen am 31.12.2023 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 118.699,2 T€ (Vorjahr: 110.179,1 T€). Die Steigerung um 8.520,2 T€ resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Darlehen i.H.v. 8.557,0 T€, der Neuaufnahme zweier Darlehen i.H.v. 17.000,0 T€, der Ablösung verschiedener Darlehen i.H.v. 407,7 T€ und der Zinsabgrenzung von 13,4 T€.

3.2.2 Liquidität

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit des Betriebes gesichert. Bei Bedarf konnten im Rahmen der Kreditlinien für Investitionen jederzeit Darlehensaufnahmen erfolgen. Unabhängig davon standen dem Betrieb ausreichende Möglichkeiten der Kassenkreditaufnahme zur Verfügung.

3.2.3 Investitionen

Die Gesamtsumme der Investitionen im Anlagebereich betrug in 2023 11.287,2 T€ (Vorjahr: 9.903,3 T€). Von den Investitionen wurden 212,1 T€ (Vorjahr: 211,1 T€) für immaterielle Vermögensgegenstände und 695,8 T€ (Vorjahr: 329,1 T€) für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten aufgewendet. Für Anlagen wurden insgesamt 8.482,6 T€ (Vorjahr: 7.285,9 T€) aufgewendet. Davon entfielen auf die Anlagen der Abwasserbeseitigung 7.918,7 T€ unter anderem für die Sanierung des Einzugsgebietes Düppelstraße, den Bau des Regenwasserkanals Am Eichholz, den Umbau des HRB Mühlenteich, der Sanierung der Einleitungsstelle Sportanlage Hackenberg sowie die Erschließung BP Eisenstein. Auf die Anlagen der Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Grünflächen, Friedhöfe, Forstwirtschaft und Straßen und Brückenbau entfielen insgesamt 522,5 T€. Investiert wurden zudem für Maschinen und maschinelle Anlagen 168,3 T€ (Vorjahr: 468,3 T€) (1 Aufsitzrasenmäher, 1 Stromerzeuger sowie diverse Kleingeräte), für Fahrzeuge 1.250,5 T€ (Vorjahr: 1.117,7 T€) (2 Müllsammelfahrzeuge, 1 Abrollkipper, 1 Papierkorbsammelfahrzeug und 1 Streufahrzeug etc.) sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung 477,9 T€ (Vorjahr: 491,2 T€).

Für das Jahr 2023 wurden Investitionen in Höhe von 27,2 Mio.€ geplant. Hauptsächlich ist die Planabweichung in einer geringeren Investitionstätigkeit im Bereich Entwässerung begründet.

Für das Jahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 29,5 Mio. € geplant, die überwiegend auf Anlagen im Geschäftsbereich Abwasserbeseitigung entfallen.

3.2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

In 2023 wurden 2 langfristige Kredite in Höhe von 17.000,0 T€ aufgenommen.

Die planmäßige Darlehenstilgung betrug 8.557,0 T€ (Vorjahr: 8.644,4 T€). Daneben erfolgten außerordentliche Darlehenstilgungen in Höhe von 407,7 T€. Zum 31.12.2023 lag ein Bestand von 94 langfristigen festverzinslichen Darlehen und 6 variablen Darlehen, deren Zinssatz über Zinssicherungsswaps abgesichert sind, vor. Die Spanne bei den Restlaufzeiten reicht von 2024 bis 2051. Die Zinssätze liegen zwischen 0,26 % und 4,89 %. Der durchschnittliche Zinssatz liegt bei 2,46 %.

Für 2023 wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 27.600,0 T€ geplant. Die Investitionen fielen mit 11.416,1 T€ ggü. dem Planwert von 27.227,3 T€ wesentlich geringer aus. Entsprechend der geringeren Investitionen erfolgte auch eine verminderte Darlehensaufnahme.

Für das Jahr 2024 ist die Betriebsleitung u.a. zur Finanzierung der geplanten Investitionen in Höhe von 29,5 Mio. € ermächtigt, Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 30,2 Mio. € einzugehen.

4. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiko: Finanzielle Ausstattung

Die bisherige Lage und der Geschäftsverlauf der vergangenen Geschäftsjahre lassen erkennen, dass die Risiken des Betriebes, vor allem aus der Fremdkapitalausstattung und der hohen Investitionslast, durch die eingeleiteten Maßnahmen und die aufgebauten Strukturen beherrschbar sind. Auch die Betriebserweiterung zu den Technischen Betrieben Remscheid hat zu keinen weiteren Verwerfungen geführt. Ein Risiko für den weiteren Geschäftsverlauf der TBR bleibt jedoch der Aufwendungsersatz, den die Stadt Remscheid für die Sparten Grünflächen, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft zahlt. Dieser muss an die Notwendigkeiten des Betriebes und den von der Stadt Remscheid erwarteten Leistungen und Qualitäten angepasst werden. Der Aufwendungsersatz war bis 2023 auf dem Niveau von 2014 festgeschrieben. Ab dem Jahr 2024 wird der Aufwendungsersatz von der Stadt Remscheid um 750 T€ erhöht, wohingegen andere Leistungen der Stadt an die TBR i.H.v. 500,0 T€ im Bereich des Straßenbegleitgrüns weggefallen sind.

Risiko: Betriebsvermögen

Im Rahmen der TBR Gründung wurden nur das Forst- und das Friedhofsvermögen in den Betrieb eingegliedert. Das Straßen- und Brückenbau- und das Grünflächenvermögen verblieben bei der Stadt Remscheid. In diesen Sparten wurde nur das bewegliche Betriebsvermögen übernommen. Die bilanziellen Risiken beschränken sich daher im Wesentlichen auf das Forst- und Friedhofsvermögen. Aus der Vermögensübernahme bestand ein Risiko, da zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung keine aktuelle Forsteinrichtung vorlag. Die Neuaufstellung der Forsteinrichtung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Sie ergab zum Zeitpunkt der Aufnahme gegenüber dem Übertragungswert einen höheren Substanzwert des Forstvermögens. Da die Bilanzausweisung weiterhin zum niedrigeren Anschaffungswert erfolgt, bestehen hier stille Reserven. Dadurch konnte eine Abwertung des Forstvermögens aufgrund der Trockenheit und des Borkenkäferbefalls bislang vermieden werden. Ob bei einer weiteren Ausweitung der Kalamitätsflächen eine Wertanpassung erforderlich sein wird, muss jedes Jahr neu bewertet werden.

Ein Risiko des Betriebes liegt im baulichen Zustand des Kanalnetzes. Die Ersterfassung des baulichen Zustandes des Kanalnetzes gemäß den Vorgaben der Selbstüberwachungsvorschrift für Kanalanlagen (SÜVKan) ist abgeschlossen. Aufgrund der erheblichen Investitionen in die Substanzerhaltung in den Jahren seit Betriebsgründung hat sich der Anteil der dringend sanierungsbedürftigen Streckenanteile erheblich reduziert. Hierbei wird, soweit möglich, auf substanzerhaltende Sanierungsverfahren (Part- und Inliner) zurückgegriffen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus einer möglichen Lebenszeitverkürzung der Kanäle durch den Klimawandel. Es ist eine Veränderung des Niederschlagsgeschehens zu verzeichnen. Es kommt zunehmend zu Starkregenereignissen, die die Leistungsfähigkeit der Kanalisationsnetze an ihre Grenzen bringt. Eine Verschiebung der Regenreihen kann dazu führen, dass Kanäle vor dem Ablauf der wirtschaftlichen Lebensdauer ausgetauscht werden müssen, da sie den neuen Anforderungen an die Regenintensitäten nicht mehr gerecht werden. Durch die Änderung des § 6 Kommunalabgabengesetzes NRW zur Einsatzfähigkeit von Sonderabschreibungen in der Gebührenkalkulation hat sich dieses Risiko gemindert.

Risiko: Altersstruktur

Die Altersstruktur sorgt in den kommenden 5-10 Jahren zu einem personellen Aderlass von über 50% des derzeitigen Personalstandes. Die aktuellen Bedarfe wie Umsetzung der Maßnahmen aus dem Wiederaufbauplan (WAP), das angestrebte und umso mehr notwendige Straßendeckenprogramm, Zustand der Stützwände und Brückenbauwerke sowie der Umsetzungsdruck bedingt durch die im städtischen Haushalt eingestellten Baumaßnahmen gilt es durch innovative Personalmaßnahmen zu decken.

Risiko: Fachkräftemangel

Bedingt durch den Fachkräftemangel stellt sich die Nachbesetzung von freiwerdenden Stellen als Herausforderung dar. Da unter anderem maßgebliche Führungskräfte 2024 und 2025 ausscheiden werden, stellt der zu erwartende Wissensverlust ein weiteres Risiko dar. Hier wird durch aktive Personalsuche und frühzeitige Stellenausschreibungen versucht, die entstehenden Personallücken schnellstmöglich zu füllen.

Durch die hohe Themenvielfalt bei gleichzeitiger Spezialisierung des im Geschäftsbereich vorhandenen Personals ist ein Ausfall einzelner Personen immer schwerer zu kompensieren.

Risiko: Digitalisierung

Die im täglichen Leben fortschreitende Digitalisierung ermöglicht es grundsätzlich effizientere Strukturen bei gleichem oder kleiner werdendem Personalkörper zu schaffen. Jedoch stellen die Rahmenbedingungen in einem städtischen Ökosystem eine wesentliche Hürde für eine funktionierende Digitalisierung unserer Leistungen dar. Dadurch können ggf. vorhandene Synergien und Effizienzsteigerungen kaum genutzt werden.

Risiko: Änderungen der für das Unternehmen relevanten Rechtslage

Mögliche größere Risiken können aus einer Veränderung der gebühren- oder steuerrechtlichen Rahmenbedingungen erwachsen. Hieraus können sich unter Umständen erhebliche steuerliche Konsequenzen ergeben. Hier kommt in den nächsten Jahren den Konsequenzen, die sich aus dem neuen § 2b des Umsatzsteuergesetzes ergeben, eine erhebliche Bedeutung zu.

Risiko: Liquidität ist nicht ausreichend gesichert

Die Übernahme der Aufgabe der Veranlagung und Abrechnung der Grundabgaben durch die Technischen Betriebe Remscheid hat sich bewährt. Durch den unmittelbaren und direkten Kundenkontakt können Fragen und Probleme bei der Zahlung der Grundabgaben unmittelbar gelöst werden. Weiterhin können die offenen Posten nunmehr laufend ausgewertet und bearbeitet werden. Mögliche Risiken sind früher erkennbar und können unmittelbar angegangen werden. Weiterhin ergeben sich Erleichterungen bei der Vorbereitung der Jahresabschlüsse. Durch die Übernahme konnte auch die Anzahl der erteilten Einzugsermächtigungen erheblich gesteigert werden.

Risiko: Kreditkonditionen

Das Risiko, dass bei steigenden Zinsen die kalkulatorischen Zinsen unter der tatsächlichen Zinsbelastung liegen kann, hat sich durch die Änderung des § 6 Kommunalabgabengesetzes NRW gemindert. Dennoch stellen die stark angestiegenen Zinsen eine nicht unerhebliche Belastung dar.

Diese Entwicklung muss bei den von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeiträgen berücksichtigt werden, da die erwarteten Ausschüttungen im Wesentlichen über Kredite finanziert werden müssen.

Der wichtigste Leitzins hat sich bis September 2023 auf 4,50 % verteuert. Danach folgten fünf EZB-Rat-Sitzungen, in welchen der Leitzins nicht verändert wurde. Allerdings hat die EZB aufgrund der sinkenden Inflation keine weiteren Zinserhöhungen durchgeführt. Im Juni 2024 wurde der Leitzins auf 4,25% gesenkt.

Chance: Zukunftsfähigkeit der TBR

Durch das breite technische Aufgabenspektrum ist es dem städtischen Betrieb möglich, als reaktions-schneller Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik zu agieren. Überlegungen zur Steigerung der Effizienz der beiden Standorte Nordstraße und Lenneper Straße (Nutzung von Maschinen und Geräte) und deutlichen Weiterentwicklung des digitalen Umsetzungsprozesses können so den Standort Remscheid stärken.

Die TBR besetzen mit ihren Geschäftsfeldern in vielen Bereichen das Thema Nachhaltigkeit. Durch eine weitere Verbesserung der internen Prozesse können hier weitere Ergebnisse erzielt werden. Das Thema der blauen und grünen Infrastruktur kann stärker vernetzt werden, um hierdurch die Stadt zukunftsfähig zu gestalten. Hierbei spielen Themen wie Stadtbaumkonzept, Wiederbewaldung und Regenwassermanagement eine zentrale Rolle. Die TBR können sich hierdurch als wichtiger Partner der Stadt in diesem Zukunftsfeld aufstellen und so ihren Stellenwert in den städtischen Betrieben untermauern.

5. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 weist einen geplanten Gewinn in Höhe von 149,7 T€ aus. Die Planung basiert dabei auf Erträgen von 76.092,6 T€ und Aufwendungen von 75.942,9 T€. Hierbei beträgt der geplante Materialaufwand 28.757,2 T€. Die Personalkosten werden in Höhe von 27.708,8 T€ geplant. Die Abschreibungen werden mit 10.466,0 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 5.552,9 T€ in der Planung berücksichtigt. Der Zinsaufwand wurde mit 3.458,0 T€ eingeplant.

Im Geschäftsbereich Entwässerung liegt dem Investitionsbereich das Abwasserbeseitigungskonzept bis zum Jahre 2033 zugrunde. Das Abwasserbeseitigungskonzept ist durch die Abwägung zwischen dem gesetzlich und wirtschaftlich Notwendigen und dem andererseits in der Entwicklung der Gebührenbelastung Machbaren geprägt. Hier bleibt abzuwarten, welche Anforderung das Land NRW im Rahmen des zweiten Bewirtschaftungszyklus zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie formuliert. Die befürchteten verschärften Anforderungen an die Abwasserreinigung auf den Kläranlagen sind bislang nicht in den Bewirtschaftungsplan eingeflossen. Unklar ist derzeit noch, welche Auswirkungen die Festsetzung des Landes NRW für die Wupper und die Dhünn als Lachslaichgewässer auf die Niederschlagswasserbehandlung haben wird.

Bei dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft besteht weiterhin die Zielsetzung der Kosten- und Gebührenstabilität. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Aktivitäten zur Erfassung und Vermarktung von Wertstoffen weiter ausgebaut werden. Die Übernahme des Umschlages der erfassten Altpapiermengen er-

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

folgte ab dem Jahr 2023. Hierdurch wurde eine größere Unabhängigkeit auf dem zunehmend monopolistisch strukturierten Markt der Abfallwirtschaft erreicht. Sorgen bereitet die Ausweitung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) auf Abfälle (Abfallstämmige Brennstoffe). Dies wird ab dem 01.01.2024 zu einer erheblichen Erhöhung der Verbrennungspreise führen. Ebenso führt die Erhöhung der LKW-Maut ab dem 01.12.2023 und die Ausweitung der Maut auf Fahrzeuge zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen Gesamtgewicht zu steigenden Transport- und Fahrzeugkosten.

Die Diskussion um den Standort des Wertstoffhofes wurde 2024 abgeschlossen. Der künftige Wertstoffhof verbleibt auf dem Gelände der Deponie Solinger Straße. Daneben wird es weitere dezentrale kleine Wertstoffhöfe geben.

Der Bereich Straßenreinigung wird in seiner Kostenentwicklung stark durch die Leistungen des Winterdienstes beeinflusst. Die eher milden Winter der Jahre 2020 und 2022 haben zu einer erheblichen Verbindlichkeit aus ungewollten Gebührenüberdeckungen geführt, die nunmehr aufgelöst werden muss. Dies wird die Gebührenkalkulationen der kommenden Jahre entlasten. Es kann aber auch nach vollständiger Auflösung der Verbindlichkeit zu einem nicht unerheblichen Gebührenanstieg kommen.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Aufgaben der kommenden Jahre liegen in der Rekultivierung der Deponie. Die Kosten der Rekultivierung wurden seitens der Gesellschaft 2023 neu berechnet. Aufgrund der Baupreissteigerungen ergaben sich erhebliche Baukostensteigerungen, die 2023 durch eine Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung ausgeglichen wurden.

In den Sparten Grünflächen, Friedhöfe, Straßenbau und Forst liegen die Schwerpunkte auf der wirtschaftlichen Konsolidierung sowie der Verbesserung der Qualität der Leistungserbringung.

Sorge bereiten die Folgen des Klimawandels und der heißen und trockenen Sommer der Jahre 2018 bis 2022 im Geschäftsbereich Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft. Hier sind sowohl die Stadtbäume wie auch die Forstbestände betroffen. Auch zeichnet sich eine zunehmende Betroffenheit im Bereich Friedhöfe ab. Da sich aufgrund der Klimaveränderungen auch in Zukunft eher trockene Sommer abzeichnen, wird dies zu einer Veränderung der Baumartenzusammensetzung führen. Dies wird auch im zu erstellenden Stadtbaumkonzept zu berücksichtigen sein. Mit der in den letzten Jahrzehnten bereits begonnenen Maßnahme zum Waldumbau hin zum artenreichen Dauerwald wurden hier in der Forstwirtschaft aber bereits zukunftsfähige Grundlagen gelegt.

Neben diesen Themen wird im Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle der Stadt Remscheid weiter verbessert und optimiert werden. Hier wird in den nächsten Jahren der Umbau der Kreuzung Eisenstein sowie die grundhafte Erneuerung der Lennep Straße ein wesentlicher Inhalt der Arbeit sein. Neben diesen Maßnahmen hat die Stadt Remscheid eine Fülle weiterer Straßenbauprojekte im Investitionsprogramm eingeplant. Ab 2024 sollen weitere Mittel zur grundhaften Erneuerung von Straßen im Investitionsprogramm der Stadt eingeplant werden. In Abhängigkeit des noch ausstehenden Verkehrsgutachten müssen zur Vorbereitung des Outlet Remscheid noch weitere Straßenbauprojekte in Lennep umgesetzt werden. Zudem hervorzuheben ist die erstmalige Einführung eines millionenschweren Deckenerneuerungsprogramms.



Im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes wurde von der Stadt Remscheid für das Jahr 2024 ein von den Technischen Betrieben Remscheid zu erbringender Konsolidierungsbeitrag in Höhe 2,0 Mio. € eingeplant. Dieser soll aus dem Gewinn des Jahres 2023 abgeführt werden.

Remscheid, 28. Juni 2024

Axel Raue

(Betriebsleiter)

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Haberstr. 13a
FIRMENSITZ	42551 Velbert
TELEFON	Tel. 02051 / 9202 - 0
E-MAIL	info@dbv-velbert.de
WEBSEITE	www.dbv-velbert.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.07.2002

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ - / 51% / 51%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Technische Betriebe Remscheid _____ 127.500,0 € (51,00%) DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH _ 122.500,0 € (49,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, der Ausbau und Rekultivierung der Deponie "Solinger Straße" sowie die Entsorgung und Verwertung von Abfällen und damit zusammenhängende Leistungen.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid Herr Andre Kossek
-------------------------------------	---

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG Herr Dirk Kentjens Herr Michael Zirngiebl
------------------	---

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	0	0	0

⁷ direkt / indirekt / gesamt

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	7.905	4.221	3.143
Vorräte	247	247	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	104	302	186
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.554	3.672	2.957
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	7.905	4.221	3.298
Passiva			
Eigenkapital	1.173	1.069	0
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	901	819	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	22	0	-405
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	6.351	2.818	3.143
Verbindlichkeiten	380	334	155
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	7.905	4.221	3.298

GEWINN UND VERLUST

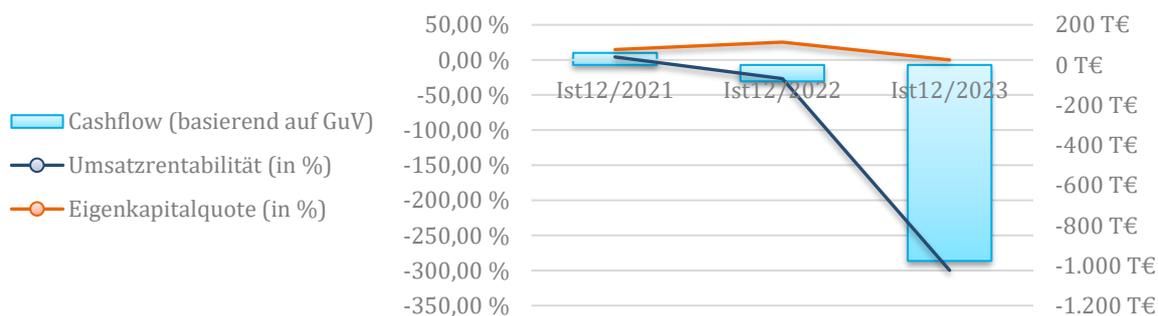
Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	1.404	306	408
Sonstige betriebliche Erträge	3	16	-
Gesamtleistung	1.407	322	162
Materialaufwand	216	78	23
Personalaufwand	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.095	336	1.367
Abschreibungen	1	0	0
EBIT	95	-92	-1.228

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	0	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	4	-
EBT	89	-96	-1.224
Steuern vom Einkommen und Ertrag	29	-14	0
Sonstige Steuern	-	-	-
Jahresergebnis	60	-82	-1.224

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	4,2	-26,7	-299,7
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	60	-82	-977
Eigenkapitalquote (in %) (%)	14,8	25,3	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	-	-	-

LAGEBERICHT

1. Allgemeine Angaben

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (kurz: DBR) wurde am 09.07.2002 gegründet. Die Anteile werden zu 51 % von der Stadt Remscheid - Technische Betriebe Remscheid (kurz: TBR) - und zu 49 % von der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (kurz: DBV) gehalten.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.08.2002 übernahm die Gesellschaft von der Stadt Remscheid – TBR (ehemals Remscheider Entsorgungsbetriebe) – alle Aufgaben zum Betrieb und weiteren Ausbau der Deponie Solinger Straße.

Hierzu wurden zwischen der Stadt Remscheid – TBR – und der Gesellschaft folgende Verträge geschlossen:

- Pachtvertrag,
- Entsorgungsvertrag,
- Kauf- und Übertragungsvertrag,
- Betriebsführungsvertrag Wertstoffhof,
- Personalüberleitungsvertrag/-überlassungsvertrag,
- Beamtenzuweisungsvertrag.

Weiterhin wurde am gleichen Tag zwischen der DBR und der DBV ein Betriebsführungsvertrag geschlossen.

Am Standort Solinger Straße betreibt die Gesellschaft zur Ablagerung mineralischer Abfallstoffe sowohl eine DK-I-Deponie wie auch eine DK-II-Deponie. Die Deponie befindet sich in der Stilllegung. Somit beschränken sich die Arbeiten auf die Restprofilierung, den Bau der Oberflächenabdichtung sowie der Reaktivierung der Deponie. Im Auftrag der Stadt Remscheid – TBR – wurde bis zum 31.12.2010 im Eingangsbereich der Deponie ein Wertstoffhof betrieben.

Dass mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal wurde nach Abschluss der Deponieablagerung wieder zu den TBR zurückgeführt. Ebenso wurde der Vertrag über die Betriebsführung des Wertstoffhofes zum 31.12.2010 von der Stadt Remscheid – TBR gekündigt und das für den Wertstoffhof benötigte Betriebsvermögen vertragsgemäß an die TBR zurück übertragen.

2. Verlauf des Geschäftsjahres 2023

2.1 Allgemeine Beurteilung

Nachdem die Verfüllung der Deponie mit den Ablagerungen des Jahres 2010 zur Restprofilierung weitgehend abgeschlossen werden konnte, wurden im Jahr 2023 weiterhin nur Ablagerungsmengen im Zuge

der Abdichtungsarbeiten angenommen. Die Erträge der Gesellschaft beschränkten sich daher neben geringen Zinserträgen aus der Bewirtschaftung der Mittel für die Rekultivierungsrückstellung auf Erlöse aus der Annahme von Materialien zur Endgestaltung der Deponie. Die hiermit verbundenen Annahmeerlöse wurden allerdings weitgehend der Rekultivierungsrückstellung zugeführt. Somit standen nur geringe Erträge aus dem laufenden Geschäftsverlauf zur Abdeckung der laufenden Kosten zur Verfügung.

Leider konnten die Arbeiten an der Oberflächenabdichtung der Deponie erst mit großer Verzögerung begonnen werden, da die Arbeiten an der Vorschüttung länger als geplant gedauert haben.

Im Jahr 2023 wurden 1.300 m² Dichtungsfläche hergestellt. Insgesamt wurden somit seit Beginn der Bauarbeiten an der Oberflächenabdichtung im Jahr 2017 116.700 m² Dichtungsfläche hergestellt. Dies entspricht ca. 72 % der insgesamt zu bauenden Dichtung. Die noch herzustellende Dichtungsfläche beträgt 45.700 m². Diese soll – wenn es die Witterungsverhältnisse zulassen – in 2024 fertiggestellt werden.

Die Deponierekultivierung ist von den deutlichen Baupreissteigerungen der letzten Jahre betroffen. Die Baupreissteigerung im Tiefbau in den Jahren 2021 – 2023 betrug in NRW 28 %. Weiterhin wurden die Vorgaben der Bezirksregierung zur Materialüberwachung sowie der Lagerung der benötigten Baumaterialien in den Jahren 2022 und 2023 deutlich verschärft. Zeitweise wurde die Annahme von Boden untersagt, da für die Lagerung des Bodens keine Genehmigung der Lagerflächen vorlag. Die verschärften Vorgaben der Bezirksregierung zur Materialüberwachung führten zu weiteren Kosten bei der Fremdüberwachung. Weiterhin wird die Beschaffung der zur Rekultivierung notwendigen Bodenmengen aufgrund der eingebrochenen Baukonjunktur zunehmend schwieriger.

Daher wurde 2023 eine Neubewertung der noch ausstehenden Leistungen der Deponierekultivierung durchgeführt. Diese ergab eine Erhöhung des für die Deponierekultivierung notwendigen Mittelbedarfs bzw. der hierfür gebildeten Rückstellung. Dies führte zu einer Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung im Berichtsjahr in Höhe von 1.278,1 T€. Über die notwendige Anpassung der Rekultivierungsrückstellung wurde in der Gesellschafterversammlung am 05.12.2023 berichtet.

Diese Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung belastet das Jahresergebnis 2023 erheblich. Insgesamt führte dies zu einem Jahresverlust der Gesellschaft in Höhe von 1.223,6 T€. Hiervon können 819 T€ durch die Auflösung der Gewinnrücklage ausgeglichen werden. Somit verbleibt ein Verlust in Höhe von 405 T€. Dieser muss nach den Vorgaben des § 3 Absatz 3 des Konsortialvertrages vom 09.07.2002 von den Gesellschaftern getragen werden.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

2.2.1 Auftragslage

Im Jahr 2017 wurde mit den Arbeiten an der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der 1. Bauabschnitt konnte 2019 abgeschlossen werden. Derzeit laufen die Arbeiten am 2. sowie am 3. Bauabschnitt. Im Jahr 2023 wurden im Zuge der hierbei durchgeführten Maßnahmen 1.664 Mg. HMV-Aschen sowie 26.280 m³ Rekultivierungsboden angeliefert.

2.2.2 Erträge

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 408,3 T€ erzielt. Allerdings beinhalten die Umsatzerlöse einen Betrag in Höhe von 246,7 T€ aus der Kostenbeteiligung der DBV an den Baukosten des Auftrages für den 1. BA der Oberflächenabdichtung (Anteil Vorschüttung). Dieser Betrag führt zu einer Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen. Die um diesen Betrag bereinigten Umsatzerlöse aus dem operativen Geschäft betragen 2023 161,6 T€.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 103,1 T€.

Nach der Wirtschaftsplanung waren Umsatzerlöse in Höhe von 723,0 T€ geplant. Die Planung konnte auf Grund der geringeren Mengen an Material, dass zur Profilierung der Oberfläche angenommen wurde, nicht erreicht werden.

Sonstige betriebliche Erträge wurden keine erwirtschaftet. Im Vorjahr betragen sie 16,3 T€.

Der Ausgleich der Kostenbeteiligung der DBV an den Baukosten des Auftrages für den 1. BA der Oberflächenabdichtung führt zu einer Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen in Höhe von 246,7 T€.

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4,1 T€ (Vorjahr 0,0 T€) erwirtschaftet. Sie resultieren aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen. Das Zinsniveau in 2023 war immer noch sehr niedrig.

Insgesamt konnten in 2023 Erträge in einer Höhe von 165,7 T€ erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr sanken sie somit um 156,2 T€.

2.2.3 Aufwendungen

Den genannten Erträgen in Höhe von 165,7 T€ stehen Aufwendungen in Höhe von 1.389,3 T€ gegenüber. Hiervon entfallen 1.278,1 T€ auf die Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung. Bei den weiteren Aufwendungen in Höhe von 111,2 T€ ergab sich im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr eine Verringerung um 95,3 T€. Hiervon entfallen 22,6 T€ auf den Materialaufwand (Vorjahr: 77,7 T€). Der geringere Materialaufwand resultiert aus den niedrigeren Transportkosten, die aufgrund der geringeren Menge angenommener MV-Aschen anfielen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.366,8 T€ (Vorjahr: 336,1 T€). Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 1.030,6 T€. Dies lag im Wesentlichen an der Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 1.278,1 T€ (Vorjahr: 207,3 T€).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne die Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung betragen 88,6 T€. Sie sanken gegenüber dem Vorjahr um 40,2 T€. Durch eine Einigung mit der Stadt Remscheid konnten die Pachtzahlungen für das Deponiegrundstück um die Hälfte auf nunmehr 5,6 T€ reduziert werden.

Die Personalaufwendungen betragen 0,0 T€. Nach der Rückführung eines Mitarbeiters zu den Technischen Betrieben Remscheid im Jahr 2020 fallen keine Personalkosten mehr an.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,0 T€ (Vorjahr: 0,7 T€).

Es fielen keine Zinsaufwendungen (Vorjahr 3,8 T€) an.

2.2.4 Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.223,6 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 1.142,0 T€ verschlechtert. Ursache hierfür ist die notwendige außerordentliche Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung sowie geringeren Erlöse, die mit Annahme von MV-Aschen und Profilierungsmaterial erzielt wurden.

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2023 eingeplanten Jahresergebnis in Höhe von 8,3 T€ ergab sich eine deutliche Abweichung.

2.3 Rekultivierungsaufwendungen

Im Jahr 2023 wurden der 2. und der 3. Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie weiter gebaut. Die Inanspruchnahmen aus der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge im Jahr 2023 betrug 797,9 T€. Hierin enthalten sind die Aufwendungen für die Nebenleistungen (Planung, Bau-, und Fremdüberwachung etc.). Nach der im Vorstehenden beschriebenen Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 1.278,1 T€ sowie einer Abzinsung des Bestandes in Höhe von 4 T€ betrug der Restbestand der Rückstellung für Rekultivierung zum 31.12.2023 3.122,7 T€.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gesichert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31.12.2023 2.957,4 T€. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anlagen und Guthaben somit um 715,0 T€ reduziert.

Die Guthaben sind ausschließlich bei deutschen Kreditinstituten (Sparkassen oder Großbanken) in EURO angelegt.

2.5 Personal- und Sozialbereich

Da mit dem Abschluss der Deponieprofilierung auch der operative Betrieb der Deponie weitgehend abgeschlossen war, wurde das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Nur ein Mitarbeiter verblieb zur Betreuung der Rekultivierungsarbeiten bei der Gesellschaft. Dieser wechselte im Jahr 2020 zu den Technischen Betrieben Remscheid zurück. Die Gesellschaft verfügte somit im Jahr 2023 über kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr wurde daher kein Mitarbeiter beschäftigt.

2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Jahr 2023 wurde die Ausführungsplanung für die Zwischenlagerung von Baumaterialien auf der Deponie durch die Bezirksregierung Düsseldorf genehmigt.

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

3. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr reduzierte sich die Bilanzsumme von 4.221,2 T€ (01.01.2023) um 923,5 T€ auf 3.297,7 T€ (31.12.2023).

Der Anlagenbestand liegt weiterhin bei 0,0.

Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag betrug 3.143,0 T€ und hat sich damit im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 831,6 T€ vermindert. Durch den Ausgleich der Forderung gegenüber der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH aus der Rekultivierung der Vorschüttung sind keine Vorräte mehr zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 116,6 T€ vermindert. Sie betreffen im Wesentlichen Steuervorauszahlungen. Der Kassenbestand und der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 715,0 T€ reduziert.

Gemäß den Vorgaben des Konsortialvertrages wurde in den vergangenen Jahren zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge eine Gewinnrücklage gebildet. Der Bestand der Gewinnrücklage zum 01.01.2023 betrug 818,9 T€. Der nicht durch die Gewinnrücklage gedeckte Fehlbetrag führt zu einem Bilanzverlust in Höhe von 404,7 T€. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Betrag beträgt somit 154,7 T€.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Konsortialvertrages aufgestellt. Im Berichtsjahr wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Konsortialvertrages ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.223,6 T€ ausgewiesen, der durch die Auflösung der Gewinnrücklage teilweise ausgeglichen werden kann. Der nicht durch die Gewinnrücklage gedeckte Betrag führt zu einem Bilanzverlust in Höhe von 404,7 T€. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Betrag beträgt somit 154,7 T€. Nach dem Konsortialvertrag (§ 3 Absatz 3) sind die Gesellschafter zum Ausgleich der nicht durch die Auflösung der gebildeten Gewinnrücklage gedeckten Verluste anteilig zu ihren Gesellschaftsanteilen bis zu der Höhe der bis zu diesem Zeitpunkt über die Mindestausschüttung in Höhe von 6 % bezogen auf das eingezahlte Stammkapital hinausgehenden geleisteten Ausschüttungsbeträge verpflichtet. Zum 01.01.2023 betrug dieser Betrag insgesamt 1.050,6 T€.

Die vorgesehene Mindestausschüttung konnte im Berichtsjahr nicht erfüllt werden.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben hat sich das bilanzielle Eigenkapital im Vergleich der Bilanzstichtage 31.12.2022 und 31.12.2023 um 1.224 T€ reduziert.

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals hervor:

	Stand			Stand
	<u>01.01.2023</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abgang</u>	<u>31.12.2023</u>
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	250	0	0	250
Gewinnrücklagen	819	0	819	0

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Jahresfehlbetrag/-gewinn	0	-1.224	-819	-405
Gesamt	<u>1.069</u>	<u>-1.224</u>	<u>0</u>	<u>-155</u>

Zum 31.12.2023 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Betrag in Höhe von 154,7 T€, der allerdings durch die dargestellte Verpflichtung der Gesellschafter ausgeglichen wird.

Die gebildeten Rückstellungen wurden aufgrund der Zuführung zur Rekultivierungs-Rückstellung im Jahr 2023 um 324,8 T€ auf insgesamt 3.142,8 T€ erhöht. Hiervon entfallen 3.122,7 T€ auf die Rückstellung zur Abdeckung der Kosten der Oberflächenabdichtung und der Rekultivierung (+476,2 T€).

4. Chancen und Risikobericht

Die Laufzeit der Deponie Solinger Straße war aufgrund der Vorgaben der Abfallablagerungsverordnung und der Deponiegenehmigung begrenzt. Bis zum 15.07.2009 konnten Abfälle auf der Deponie angenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch eine Profilierung zur Herstellung der Endgeometrie zulässig.

Nennenswerte weitere Erlöse aus der Endprofilierung sind nicht zu erwarten. Hier steht nur das Potential aus dem Einbau der Hausmüllverbrennungssaschen für die Trag- und Stabilisierungsschicht sowie aus der Annahme von Rekultivierungsböden zur Verfügung.

Ein mögliches Risiko kann sich aus der weiteren Entwicklung der Tiefbaupreise ergeben. Diese sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Daher wurde dieses Preisniveau auch bei der Überprüfung der Rekultivierungsaufwendungen berücksichtigt. Durch die Beauftragung der restlichen Bauleistungen im Jahr 2021 wurde das weitere Risiko minimiert. Allerdings sind die Preise der beauftragten Leistungen nur bis zum 31.12.2024 festgeschrieben. Daher ist das Ziel in 2024 den Bau der Dichtungen abzuschließen. Dies ist allerdings nur bei entsprechender Wetterlage möglich. Die Niederschläge bis Juli 2024 haben einen effektiven Bau der Oberflächenabdichtungen bislang verhindert.

Problematisch gestaltet sich aufgrund der Baukonjunktur die Materialbeschaffung für Reku Boden. Hier wird im Rahmen der bestehenden Aufträge zunächst nur ein Einbau bis zur Frostsicherung der Dichtungsschichten vorgenommen.

Durch die fortschreitende Fertigstellung der Abdichtung wird das zur Verfügung stehende Bau Feld immer kleiner. Hierdurch werden zunehmend Umlagerungsarbeiten erforderlich, die in der Kostenprognose nur schwer zu kalkulieren sind.

Wichtig für die ursprüngliche Planung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft bis zur Umsetzung der Rekultivierung waren vor allem die Zinseinnahmen. Diese sind allerdings aufgrund der Wirtschaftslage in der Eurozone weiterhin unbefriedigend. Die hier ursprünglich erwarteten Erlöse können daher nicht erzielt werden.

5. Prognosebericht und sonstige Angaben

Der Schwerpunkt der kommenden Jahre wird auf den Rekultivierungsarbeiten liegen. Im Jahr 2023 wurde der zweite und der dritte Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie weitergeführt. Die Restarbeiten der Rekultivierung wurden bereits im Jahr 2021 vergeben. Aufgrund der Witterung ist das Ziel die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung im Jahr 2024 abzuschließen nicht mehr einzuhalten.

Schwierig gestaltet sich die Beschaffung vor allem des Rekubodens sowie zunehmend auch für die Materialien der Entwässerungsschicht. Im Jahr 2023 wurden weitere 28.632 m³ Rekultivierungsboden angenommen. Durch das zwischenzeitliche Verbot der Lagerung von Rekuboden auf der Deponie durch die Bezirksregierung Düsseldorf, wurde das Bodenmanagement in den Jahren 2022 und 2023 erheblich erschwert. Es durften nur Bodenmengen angenommen werden, die unmittelbar im Baufeld eingebaut werden konnten. Zwischenzeitlich wurde eine Genehmigung für Lagerung von Rekuboden erteilt. Der Lagerbestand zum 31.12.2023 betrug daher nur noch 3.500 m³. Somit besteht noch ein Bedarf an Rekultivierungsboden in einer Größe von ca. 121.700 m³. Als Mindestmenge zur Absicherung der Frostfreiheit werden ca. 44.000 m³ benötigt.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 weist einen Plangewinn in Höhe von 0,1 T€ aus.

Zur Folgenutzung der Deponieflächen wird seitens der Stadt Remscheid neben der Planung für eine Neugestaltung des Wertstoffhofes nunmehr die Nutzung der Deponie als Solarstandort angestrebt. Sollten sich aus der Folgenutzung Mehrbelastungen für die Deponierekultivierung ergeben, werden diese von der Stadt Remscheid getragen. Das gilt auch für die notwendige Anpassung des Landschaftspflegerischen Begleitplans.

Remscheid, den 21.08.2024

Michael Zirngiebl

(Geschäftsführer)

Dirk Kentjens

(Geschäftsführer)

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ 42855 Remscheid

RECHTSFORM GmbH
GRÜNDUNGSDATUM 16.01.1996
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG 21.05.2003

BETEILIGUNGSQUOTEN⁸ Nominal _____ - / 45% / 45%
Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL Stammkapital _____ 25.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%)
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%)
Stadtwerke Velbert GmbH _____ 2.500,0 € (10,00%)

UNTERNEHMENS-GEGEN-
STAND Die Gesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen in allen kommunalen Bereichen der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Depo-nien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen, der Kompostierung und des Autorecyclings. Das Unternehmen kann weitere kommunale Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unterneh-mens zusammenhängen. Die Gesellschaft hat sich an den Abfallwirt-schaftskonzepten der beteiligten Kommunen im Tätigkeitsbereich zu orientieren.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

AUFSICHTSRAT **MITGLIED**
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) Stadt Remscheid
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) Stadt Remscheid
(Verwaltungsbedienstete(r))

STELLVERTRETUNG VORSITZ
StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) Stadt Remscheid
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRUNG**
Herr Klaus Jürgen Reese

⁸ direkt / indirekt / gesamt

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Anlagevermögen	2.011	2.011	2.011
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	2.011	2.011	2.011
Umlaufvermögen	300	246	254
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	297	246	250
Forderungen gegen Gesellschafter	50	15	21
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	215	116	229
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3	0	3
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	2.311	2.257	2.265
Eigenkapital	2.126	2.097	2.050
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.910	1.910	1.910
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	191	162	115
Bilanzergebnis	-	-	-
Rückstellungen	70	77	152
Verbindlichkeiten	115	83	63
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	102	46	46
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.311	2.257	2.265

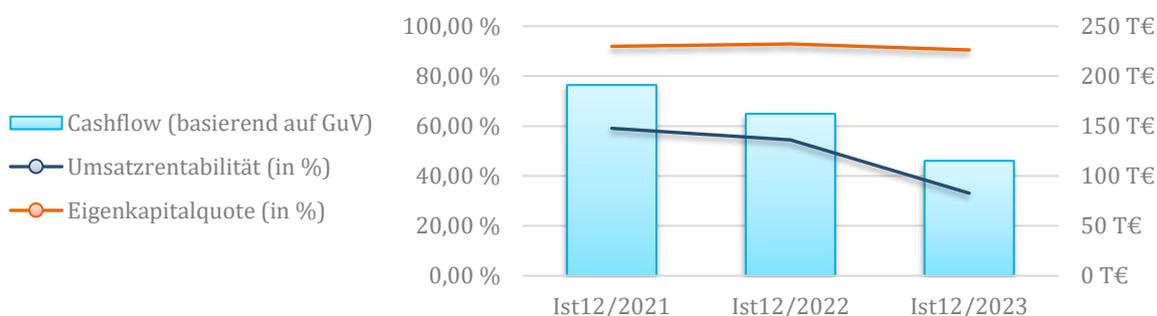
BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	323	298	348
Sonstige betriebliche Erträge	25	1	4
Gesamtleistung	348	299	352
Materialaufwand	325	298	351
<i>dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	6	3	5
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122	135	130
Abschreibungen	0	0	0
EBIT	-99	-135	-129
Erträge aus Beteiligungen	290	297	242
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
EBT	191	162	115
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	191	162	115

FINANZKENNZAHLEN



BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	59,1	54,4	33,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	191	162	115
Eigenkapitalquote (in %) (%)	92,0	92,9	90,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die BEG hat neben der Verwaltung, der Betreuung und der Entwicklung der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften die Aufgabe, übergeordnete Strategien der Abfallwirtschaft aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Dazu hat sich die BEG an folgenden Unternehmen beteiligt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH (GKE), Remscheid

GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH (GKR), Velbert

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (DBV), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV KG), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungsgesellschaft mbH, Velbert.

Die Beteiligungsanteile sind im Anhang dargelegt.

Eine weitere Aufgabe der BEG liegt in der Vermietung und Objektverwaltung der Büro- und Gewerbeflächen des Entsorgungszentrums Deutscher Ring, Wuppertal.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage stellt sich zum Jahreswechsel 2023/24 im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere der erheblichen Kaufkraftverluste als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie der geldpolitischen Straffungen, weiterhin sehr schwach dar: Das Bruttoinlandsprodukt ist zum Jahresende nach ersten, vorläufigen Informationen des Statistischen Bundesamtes preis-, saison- und kalenderbereinigt um rund 0,25 % gegenüber dem Vorquartal gesunken. Für das Gesamtjahr

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

ergibt sich damit ein Rückgang des BIP um 0,3 %. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, preisbereinigt um 0,8 % zurückgegangen. Damit lag er immer noch etwas unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.[*]

2.2. Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt 115,2 T€ (Vorjahr: 162,2 T€), geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von 119,9 T€.

Das Ergebnis ist geprägt von den anteiligen Ergebnissen der Beteiligungen und der Vermietung von Büro- und Geschäftsräumen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beteiligungsbeträge (in T€):

Gesellschaft	Ergebnis 2022	Beteiligungsertrag BEG	Planwert
DBV	690,2	150,0	150,0
GKE	89,7	36,8	30,8
GKR	210,6	54,7	57,2
DGV KG	33,9*	0,0	11,5

* vorläufiges Ergebnis. Das Jahresergebnis 2022 wurde noch nicht festgestellt.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Gesellschaften sind unter 4.1 zu finden.

Die Vermietung der Büro- und Geschäftsräume verlief im Geschäftsjahr 2023 planmäßig.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2023 weitestgehend konstant geblieben.

Die Eigenkapitalquote beträgt 90,5 % (Vorjahr: 92,9 %).

Die Aktivseite der BEG ist überwiegend durch das Finanzanlagevermögen geprägt (88,8 %, Vorjahr: 89,1 %). Die Bilanzsumme hat sich um 0,3 % auf 2.265 T€ erhöht.

Zum 31.12.2023 bestanden keine Bankverbindlichkeiten (Vorjahr: 13 T€). Bei der Stadtparkasse Wuppertal, Wuppertal, besteht zum 31.12.2023 eine Kreditlinie in Höhe von 100 T€. Die vorhandene Liquidität wurde als Tagesgeld innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe angelegt (91 T€, Vorjahr: 0 T€).

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 348 T€ (Vorjahr: 298 T€). In den Umsatzerlösen ist die Weiterberechnung von Nebenkosten enthalten. Die Höhe der Weiterberechnung hat sich aufgrund gestiegener Nebenkosten erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund von deutlich höheren Energiekosten auf 351 T€ (Vorjahr: 298 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 130 T€ (Vorjahr: 135 T€).

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 115 T€ und liegt damit um 47 T€ unter dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Beteiligungserträgen im Vorjahr.

3. Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW

An der BEG sind die WSW GmbH und die Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, mit jeweils 45 % und die BVG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH mit 10 % beteiligt.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die kommunale Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u.a. auch der Umweltschutz, insbesondere die Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck der BEG besteht in der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen und der Kompostierung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 der Satzung geregelt.

Die BEG hat sich, um auf allen Ebenen der Entsorgung von Individual- und Industriemüll für die Bürger im Bergischen Land tätig zu sein, an Deponien, an einer Kompostierungsgesellschaft und an einer Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen beteiligt.

Die gesamten Tätigkeiten sind bei den Aufsichtsbehörden angemeldet.

Eine wesentliche Aufgabe der BEG liegt in der Verwaltung, Betreuung und Entwicklung ihrer Beteiligungen. Ferner soll die BEG übergeordnete Strategien in der Abfallwirtschaft aufgreifen und weiterentwickeln.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Beteiligungen der BEG erzielen auch im Geschäftsjahr 2024 wieder positive Ergebnisse. Die BEG plant für das Geschäftsjahr 2024 mit Beteiligungserträgen in Höhe von 249 T€.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die BEG ein Ergebnis nach Steuern von 103 T€. Auch in den Folgejahren werden durchweg positive Ergebnisse bei den Beteiligungen geplant. Die Umsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2024 auf gleichem Niveau bewegen, da die Mietverhältnisse bis zum Ende des nächsten Jahres bestehen bleiben.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern. Insbesondere wird eine Eigenkapitalquote auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die Beteiligungen entwickeln sich wie folgt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die GKE einen Jahresüberschuss von 90 T€ erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Ergebnis von 84 T€ geplant. Das Jahr 2023 lief positiv. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 210 T€ (+3,8%) und gegenüber der Planung um 930 T€

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

(+19,3%) erhöht werden. Der wesentliche Grund hierfür ist, dass mehr Aufträge der Stadt Wuppertal gehalten bzw. akquiriert werden konnten. Den höheren Umsätzen stehen höhere Fremdleistungen (+ 207 T€) gegenüber. Das Ergebnis für das Geschäftsjahr wird daher nicht unter dem Planwert liegen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Ergebnis von 87 T€ geplant. Die Planung basiert weiter auf der Abwicklung durch Unterauftragnehmer. Für die Folgejahre wird eine Ausweitung des operativen Geschäfts von jährlich 1,5% eingeplant.

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Das Geschäftsjahr 2022 hat die DBV mit einem Jahresüberschuss von 690 T€ abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde für die Deponie "Plöger Steinbruch" eine Annahmemenge von 110.000 Mg geplant. Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht, Nachfrageüberhänge an andere Deponien oder Entsorgungsanlagen zu vermitteln, um das eigene Deponievolumen zu schonen.

Auf Basis der geplanten Annahmemenge wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von 654 T€ geplant. Nach der aktuellen Hochrechnung wird im operativen Geschäft eine Planverbesserung erwartet. Die Gründe sind insbesondere höhere Umsatzerlöse und ein geringerer Materialaufwand im Vergleich zur Planung.

Kompensiert wird das operative Ergebnis durch einen voraussichtlichen Ergebnisausgleich bei der DBR (Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid). An der DBR ist die DBV mit 49% beteiligt. Die restlichen 51% hält die Stadt Remscheid. Bei der DBR wird es einen erheblichen Anpassungsbedarf bei der Rückstellung für Rekultivierungsmaßnahmen geben. Details werden gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer ermittelt. Der sich dadurch ergebende Verlust wird über die vorhandenen Gewinnrücklagen hinaus gehen und ist von der DBV anteilig auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2024 zeigt der Wirtschaftsplan ein Ergebnis in Höhe von 697 T€.

Die DBV versucht, Kostensteigerungen aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds möglichst über Preissteigerungen zu kompensieren. Dies ist abhängig davon, dass die Nachfrageseite weiterhin so stabil bleibt. Hierbei ist die große Knappheit an entsprechendem Deponievolumen von Vorteil.

Die Gesellschaft strebt eine Erweiterung der Deponie „Plöger Steinbruch“ in nordwestlicher Richtung an und hat Anfang März 2022 die Planfeststellung gemeinsam mit der Stadt Velbert beantragt. Zurzeit sind der Gesellschaft keine Gründe bekannt, die einer Planfeststellung entgegenstehen. Die Verhandlungen mit der Stadt Velbert über einen Betreibervertrag für die Nordwesterweiterung sind zwischenzeitlich abgeschlossen.

Diese Erweiterung würde den Bestand der Gesellschaft langfristig sichern und die Entsorgungssicherheit für die Region gewährleisten.

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Die Gesellschaft überlässt der DBV Deponiegesellschaft Velbert mbH die Nutzung der Deponie Plöger Steinbruch gegen ein verfüllmengenabhängiges Entgelt.

Ohne eigenes operatives Geschäft hängt das Ergebnis der DGV GmbH & Co. KG direkt vom Erfolg der DBV mbH ab, geeignete Anlieferungsmengen zu akquirieren.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein vorläufiges Jahresergebnis in Höhe von 34 T€ erzielt.

Für das Jahr 2023 wurde unter der Annahme eines geplanten Verfüllvolumens von 110.000 t und einer Kostenbelastung auf dem Niveau des Jahres 2022 ein Jahresüberschuss von 22 T€ geplant. Die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2023 zeigt ein Ergebnis von 25 T€. Höhere Umsatzerlöse stehen höheren Abschreibungen (jeweils +5 T€) gegenüber. Die Planverbesserung ergibt sich im Wesentlichen durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (-5 T€).

Die Wirtschaftsplanung 2024 sieht einen Jahresüberschuss von 21 T€ vor.

Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 211 T€ erzielt.

Entscheidend für das Geschäftsergebnis der GKR ist im Wesentlichen die Menge der vor Ort verarbeiteten Abfälle und insbesondere der Anteil an Bioabfällen. Die Gesamtabfallmenge und die Menge an vor Ort verarbeitbaren Bioabfällen waren durchweg positiv.

Die Branche ist geprägt durch das sehr nasse Jahr 2023 mit einer mehr als ausreichenden Wasserversorgung. Dadurch sind die Mengenzugänge im Jahr 2023 insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen. Anders als im trockenen Vorjahr war im Jahr 2023 Wasser nicht der begrenzende Wachstumsfaktor, sodass ausreichend Mengen zur Verfügung standen.

Der Umsatz liegt mit 2.872 T€ um 288 T€ bzw. rund 11 % über dem Plan. Die Kapazitäten der GKR sind weiterhin gut ausgelastet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 360 T€ und damit 52 T€ über dem Plan und das bei einem Umsatz von 2.872 T€. Wesentliche Aufwandskosten sind Verwertungskosten für die Reststoffe mit 1.586 T€, der Personalaufwand mit 235 T€, Abschreibungen mit 152 T€ und betriebliche Aufwendungen 549 T€.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 103 T€ prognostiziert.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Die Ergebnisentwicklung der BEG ist abhängig von den Ergebnisentwicklungen der Beteiligungen. Aufgrund der erwarteten Beteiligungsergebnisse wird für 2024 mit einem Ergebnis von 103 T€ geplant. Die Vermögens- und Finanzlage wird aufgrund des hohen Eigenkapitals in 2024 weiterhin unverändert stabil bleiben.

Chancen und Risiken bestehen in der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Remscheid, den 15. März 2024

Die Geschäftsführung

Reese

[*] Pressemitteilung Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vom 15.01.2024

Soziales, Gesundheit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
Soziales, Gesundheit	
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Realer Wandel GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

SOZIALES, GESUNDHEIT

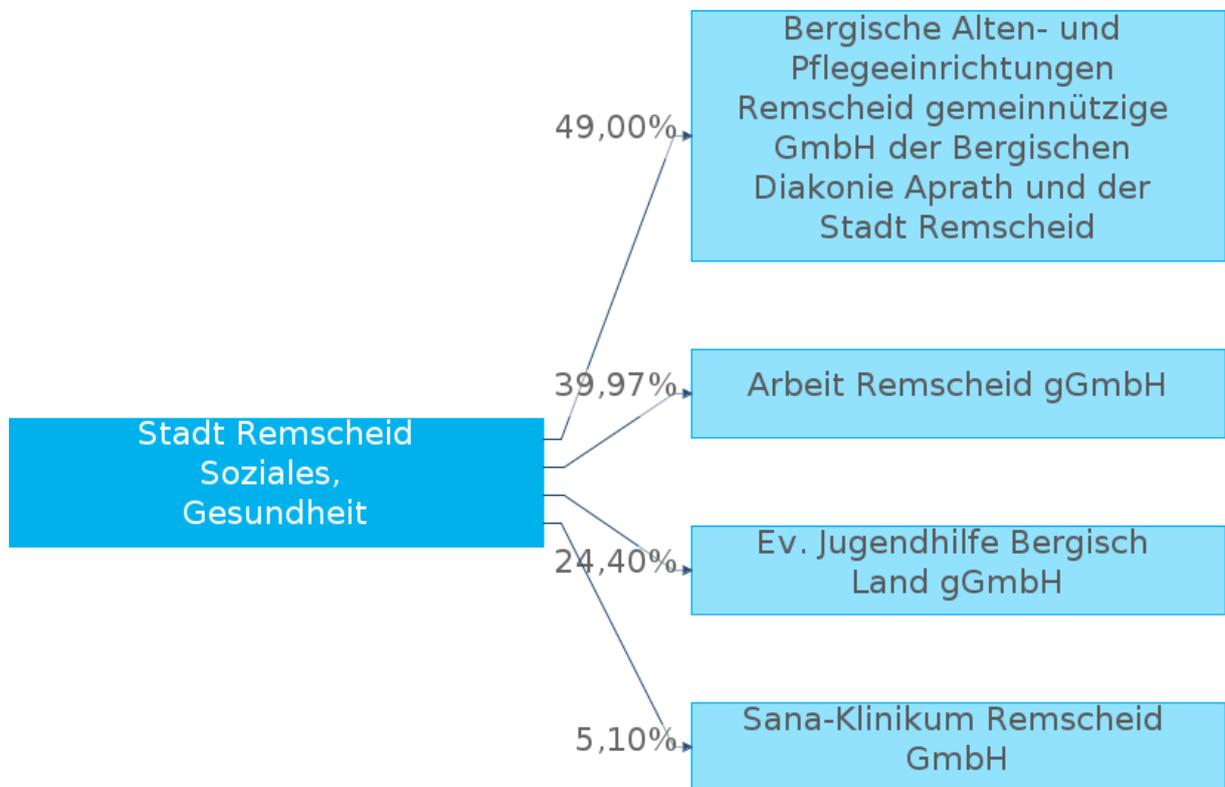
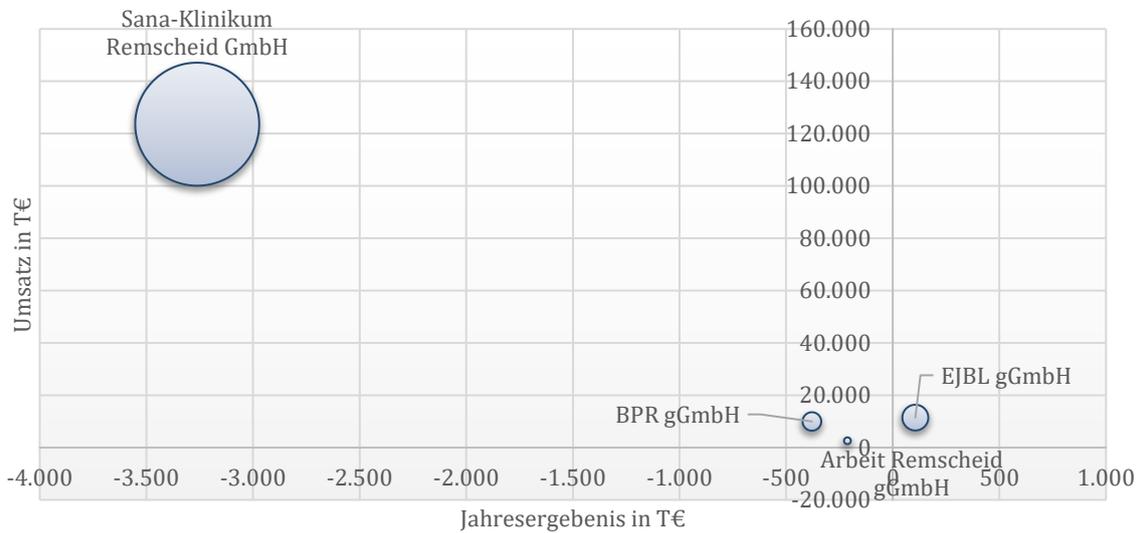


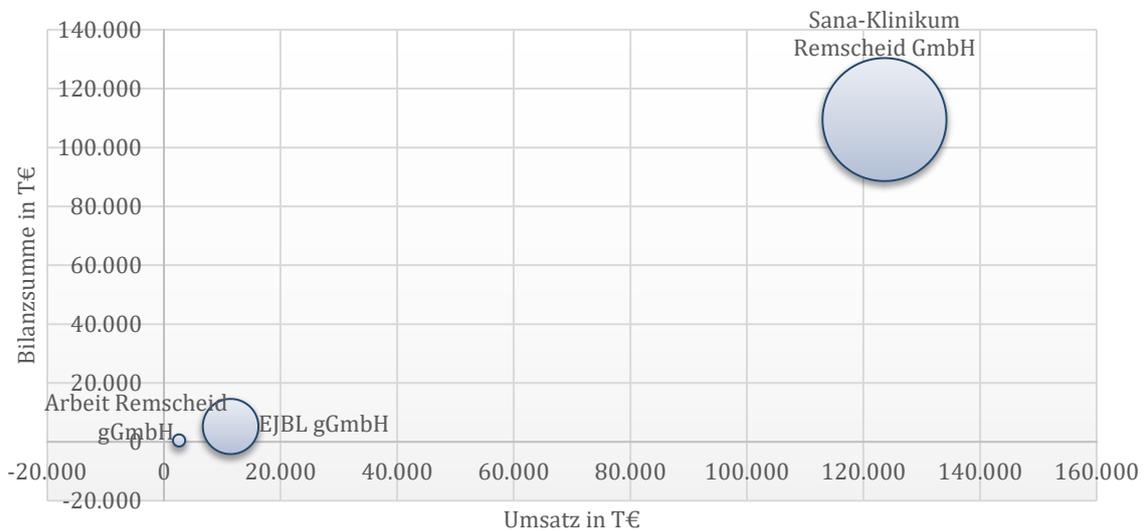
Abbildung 3 Beteiligungsstruktur (graphisch)

SOZIALES, GESUNDHEIT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGE-EINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGE-EINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Otto-Ohl-Weg 10	
FIRMENSITZ	42489 Wülfrath	
TELEFON	0202 / 2729-0	
E-MAIL	info@bergische- diakonie.de	
WEBSEITE	www.bergische- diakonie.de	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	31.10.2007	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	20.06.2023	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____	49% / - / 49%
	Stimmen _____	49 / - / 49
KAPITAL	Stammkapital _____	25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Bergische Diakonie Aprath _____	12.750,0 € (51,00%)
	Stadt Remscheid _____	12.250,0 € (49,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen und Diensten in Remscheid, die Alten- und Pflegeeinrichtungen und Alten- und Pflegedienste für alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen und kulturellen Herkunft vorhalten. Die Gesellschaft betreibt diese Einrichtungen in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft bekennt sich die Stadt Remscheid zu ihrem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge in der Altenhilfe.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	

⁹ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r))

Stadt Remscheid

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Björn Neßler
(ab 07.06.2023)

Herr Gerhard Schönberg
(bis 07.06.2023)

FINANZDATEN

BILANZ



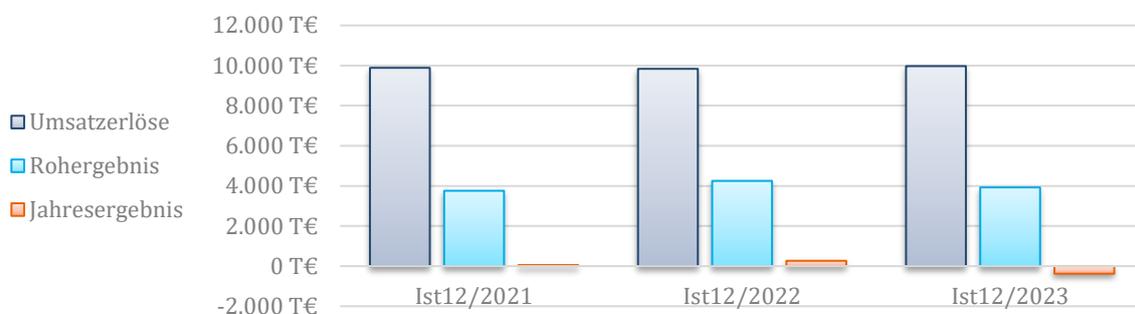
Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	2.626	2.731	2.363
Vorräte	3	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	417	171	194
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.207	2.558	2.166

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Rechnungsabgrenzungsposten	54	52	50
Bilanzsumme	2.958	2.796	2.804
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-425	-373	-107
Jahresergebnis	52	266	-379
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	1	2	4
Rückstellungen	1.964	1.821	1.299
Verbindlichkeiten	890	791	1.285
Rechnungsabgrenzungsposten	104	182	216
Bilanzsumme	2.958	2.796	2.804

GEWINN UND VERLUST



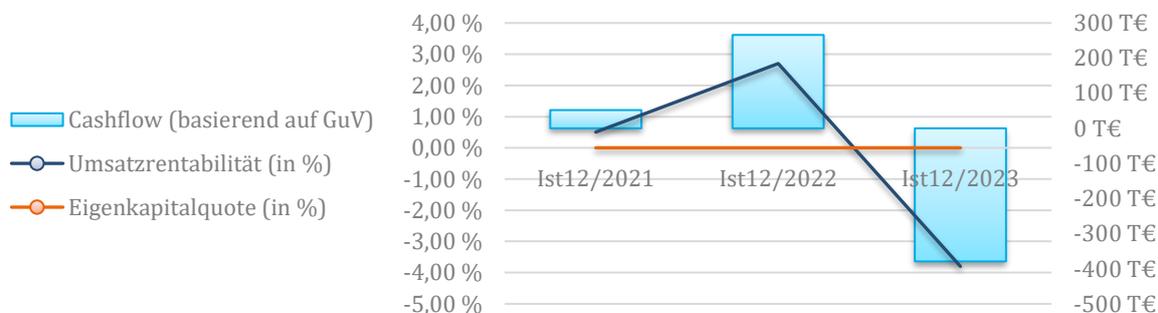
Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	9.887	9.837	9.972
Sonstige betriebliche Erträge	262	627	563
Gesamtleistung	10.149	10.464	10.535
Materialaufwand	6.391	6.214	6.610
Rohergebnis	3.757	4.250	3.925
Personalaufwand	3.598	3.682	4.168

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Sonstige betriebliche Aufwendungen	98	301	133
Abschreibungen	-	-	-
EBIT	61	266	-377
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	7	2
EBT	52	266	-379
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	52	266	-379

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,5	2,7	-3,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	52	266	-379
Eigenkapitalquote (in %) (%)	0,0	0,0	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGE-EINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	60	62	67
Pflegeplätze	202	194	195
Auslastungsgrad (in %) (%)	81,3	83,3	80,4

LAGEBERICHT

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Die BPR Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gGmbH ist eine gemeinsame Tochtergesellschaft des altrechtlichen Vereins Bergische Diakonie Aprath (BDA) sowie der Stadt Remscheid. Die BDA hält 51% der Geschäftsanteile, die Stadt Remscheid 49%. Zweck der BPR gemäß Gesellschaftervertrag ist das Vorhalten von Alten- und Pflegeeinrichtungen in Remscheid, in denen pflegebedürftige Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen oder kulturellen Herkunft leben können. Aktuell betreibt die BPR zwei solcher Einrichtungen in der Stadt Remscheid – das Haus Lennep und die Einrichtung Stockder-Stiftung.

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Allgemeine Geschäftsentwicklung:

Wie erwartet war das Jahr 2023 für die BPR zunächst von einem deutlichen Abwärtstrend gekennzeichnet. Nach dem Wegfall der staatlichen Corona-Hilfen im Juli 2022 ist es zunächst nicht gelungen, sowohl die Auslastung als auch die Zahl der Mitarbeitenden angemessen zu erhöhen – was sich in den noch folgenden Zahlen widerspiegelt. Erst zur Jahresmitte 2023 gelang die Trendwende, sodass die BPR am Ende zwar mit einem Defizit abschloss, dieses jedoch deutlich kleiner ausfiel als ursprünglich prognostiziert.

Im Detail zeigen die Zahlen für das Jahr 2023 folgende Entwicklungen:

- Die Anzahl der Plätze stieg im Jahr 2023 um einen Platz auf insgesamt 195 – blieb also auf gleichem Niveau.
- Die Anzahl der Belegungstage senkte sich von 58.960 in 2022 auf 57.239 in 2023, was einer Senkung auf um drei Prozentpunkte entsprach.
- Die Auslastung der BPR stieg im Jahresverlauf deutlich – von 73,9% im Januar 2023 auf 84% im Dezember 2023. Im Jahresmittel lag sie bei 80,38% und damit leicht unter den durchschnittlich 83,3% in 2022.
- Der Umsatz stieg von 9.837 TEUR im Jahr 2022 auf 9.972 TEUR (+1,37%).

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

- Das Jahresergebnis verschlechterte sich deutlich von 266 TEUR im Jahr 2022 auf -379 TEUR in 2023. Damit ist der schon im vorherigen Jahresbericht angekündigte Negativtrend eingetreten – wenn auch nicht so schlimm wie erwartet. Mitte 2023 ging man noch von einem voraussichtlichen Defizit von -1 Mio. EUR aus. Aufgrund von Kostensatzverhandlungen, der steigenden Auslastung sowie einer Reduzierung der Zeitarbeit gelang es jedoch, das Defizit deutlich abzumildern.

Ausblick:

Es wird erwartet, dass sich die wirtschaftliche Situation der BPR in 2024 stabilisiert. Dank einem verstärkten Personalmarketing ist es in den vergangenen Monaten gelungen, neue Mitarbeitende einzustellen, was sowohl eine weitere Reduzierung der Zeitarbeit als auch eine weitere Erhöhung der Auslastung ermöglicht. Auch in 2024 sind Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern geplant, was sich wie die erhöhte Auslastung positiv auf die Umsatzerlöse auswirken wird.

II. ANALYSE DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES, DER BRANCHEN-UND UMWELTENTWICKLUNG

Die schon bekannten Faktoren des Vorjahres haben das Marktgeschehen auch in 2023 geprägt. Die demografische Entwicklung in NRW und bundesweit zeigt nach wie vor eine deutliche Zunahme des Anteils älterer Menschen in der Bevölkerung. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach Altenhilfeleistungen. Auch der Wettbewerb um Fachkräfte hat nichts von seiner Intensität verloren. Neu ist jedoch die auffällige Zahl an Insolvenzen von Pflegedienstleistern im vergangenen Jahr¹. In NRW mussten 2023 fünfmal so viele Träger Insolvenz anmelden wie noch im Vorjahr². Die zumindest etwas entspanntere Personalsituation der BPR könnte zumindest zu einem kleinen Teil auf die Zahlungsunfähigkeit anderer Träger und die damit verbundenen Wechselbewegungen von Mitarbeitenden zurückzuführen sein. Gleichwohl bleibt der allgemeine Personalengpass in der Altenpflege eine der dringendsten Herausforderungen der Branche, auch für die BPR. Die o.g. steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen in Verbindung mit dem Fachkräftemangel führt übergreifend zu einer angespannten Personalsituation.

Diese gilt überdies als einer der Gründe für die o.g. Insolvenzen – denn zu wenig Personal führt zu einer geringeren Auslastung, was wiederum weniger Einnahmen und Erlöse zur Folge hat. Einen weiteren Faktor stellt sicherlich die auch schon den vorherigen Jahresberichten genannte APG DVO (Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen, Anlage 2 des Pflegepersonaluntergrenzen-Gesetzes) dar, die Träger u.a. daran hindert, Investitionskosten in anfallender Höhe an ihre Kund:innen weiterzugeben. Aber auch die gesetzliche Tarifpflicht, die seit September 2022 in Kraft ist, hat den Kostendruck für bisher nicht tarifgebundene Pflegedienste erhöht, da sie zu steigenden Personalkosten von bis zu 30% führte. Angesichts des hohen Anteils der Lohnkosten an den Gesamtkosten von Pflegediensten führte dies bei vielen Anbietern zu finanziellen Schwierigkeiten³. Träger mit bereits vorhandener Tarifbindung wie die BPR waren hier klar im Vorteil. Als weitere Gründe nennen Pflegeträger zudem die steigenden Energie- und Sachkosten, allgemeine Preissteigerungen sowie steigende Pachten⁴.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Neben diesen wirtschaftlichen Herausforderungen ist die Branche auch mit sich ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen konfrontiert. Seit Juli 2023 muss etwa das neue Personalbemessungsverfahren in der vollstationären Altenpflege (PBeM) umgesetzt werden (Übergangszeitraum bis Dezember 2025). Es zielt darauf ab, die Personalplanung in Pflegeeinrichtungen an den tatsächlichen Bedarf anzupassen und orientiert sich an der Anzahl der Pflegebedürftigen sowie deren Pflegegraden. Dies wirkt sich massiv auf den Personalbestand aus: Der Anteil der Pflegefach- sowie der ungelerten Pflegehilfskräfte sinkt, während die neue Gruppe der Pflegeassistenten mit einjähriger Ausbildung an Bedeutung gewinnt. Auch wenn das Gesetz mittlerweile in Kraft ist, fehlen nach wie vor die Umsetzungsrichtlinien auf Landesebene – was für Unsicherheiten und offene Fragen auf Seiten der Träger sorgt.

Es ist von großer Bedeutung, dass die Politik diese Risiken und Herausforderungen der Träger ernst nimmt und geeignete Maßnahmen ergreift, um die finanzielle Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Altenhilfe in NRW zu gewährleisten.

III. DARSTELLUNG DER LAGE

Investitionen

Die Gesellschaft tätig als Betreibergesellschaft grundsätzlich keine Investitionen.

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der durchschnittlich eigenen Beschäftigten der BPR stieg im Berichtsjahr von 59,5 auf 64 Vollzeitkräfte (ohne Praktikanten/ Auszubildende). Wie bereits oben beschrieben ist der Personalbereich ein entscheidender Hebel für steigende Wirtschaftlichkeit. Der Mitarbeiterzuwachs hat damit wesentlich zur Trendwende Mitte 2023 beigetragen.

Liquidität

Die Liquidität 1. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 81,5 % (i.V. 96,3%), die Liquidität

2. Grades 90,7 % (i.V. 102,3%). Aufgrund der konsequenten Liquiditätsplanung und -steuerung ist die Zahlungsfähigkeit gegeben.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Eine interne Prüfung in der MCS, einer weiteren Tochtergesellschaft der BDA, die per Zentralküche auch die beiden Remscheider Einrichtungen mit Mahlzeiten beliefert, hat gezeigt, dass dem Haus Lennep von 2017 bis 2022 sämtliche Abendessen nicht berechnet worden sind. Der Fehler war bis dato weder in den Tochtergesellschaften noch in der Mutter aufgefallen. Eine nachträgliche Berechnung war nötig, um sich nicht dem Vorwurf der Steuerumgehung bzw. der verdeckten Gewinnausschüttung auszusetzen. Diese periodenfremde Belastung hatte das Ergebnis der BPR in 2023 um 433 TEUR verschlechtert.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Demgegenüber standen periodenfremde Erträge von TEUR 527 aus der Auflösung von Rückstellungen, die in den Vorjahren für drohende Rückzahlungsverpflichtungen von erhaltenen Corona-Hilfen gebildet wurden.

IV. RISIKOBERICHT: CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS UND DER BRANCHE

Die BPR setzt wirksame rechnungslegungsbezogene Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu handhaben. Das betriebliche Rechnungswesen der BPR wird durch eine Kostenrechnung und eine unabhängige Con-trollingsoftware unterstützt. Monatlich erstellte Zwischenabschlüsse liefern ein realistisches Bild der Geschäftsabläufe und ermöglichen einen Vergleich von Budget und Ist-Zustand.

In der Risikobetrachtung sind dabei weiterhin die Faktoren zu erwähnen, die in den Vorjahren den starken Abwärtstrend eingeleitet haben und deren Folgen die BPR noch nicht vollständig hat kompensieren können. An erster Stelle ist hier die Auslastung zu nennen, die im Jahresverlauf 2024 wie unter Punkt 1 erläutert zwar wieder gestiegen ist, im Mittel aber noch unter dem Vorjahresniveau und vor allem noch deutlich unter der wirtschaftlich notwendigen Durchschnittsbelegung von 98% p.a. liegt. Obwohl die Auslastung weiter steigt, wird der Zielwert von 98% wohl auch im laufenden Geschäftsjahr 2024 noch nicht erreicht werden können. Dies liegt nicht an mangelnder Kundennachfrage, sondern in erster Linie daran, dass der Mitarbeiterstamm auch aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels nur langsam und sukzessive aufgebaut werden kann. Dass dies überhaupt gelingt, ist als Erfolg zu werten. Hier gilt es vor allem, neue Mitarbeitende langfristig zu binden und in die Teams zu integrieren. Eigene Auswertungen zeigen, dass die Fluktuation besonders in den ersten zwei Jahren bei einem neuen Arbeitgeber besonders hoch ist. Dem entgegenzuwirken, ist von besonderer Bedeutung. Aktuelle Branchenzahlen, die diesen Trend belegen, gibt es derzeit leider nicht. Die jüngsten Statistiken wie der „Blickpunkt Arbeitsmarkt – Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich“ der Bundesagentur für Arbeit von Mai 2023 beziehen sich noch auf die Zeiträume der Corona-Pandemie und sind im Jahr 2024 nur noch bedingt repräsentativ.

Sowohl als Chance als auch Risiko könnte sich das PBeM-Verfahren erweisen. Risiken liegen in den noch immer unklaren Umsetzungsrichtlinien auf Landesebene. Träger wie die BPR müssen mit der Umstrukturierung der Arbeit in ihren Häusern zwar schon beginnen, bewegen sich aber zumindest zum Teil im Ungewissen. Chancen bestehen wiederum in einer möglichen erhöhten Attraktivität der Arbeit in der Altenpflege. Mit den Pflegeassistenten wurde ein neues Berufsbild eingeführt, das sich von der Qualifikation her zwischen Hilfs- und Fachkräften bewegt und für Quereinsteiger durchaus interessant sein kann. Noch fehlen hier jedoch die ausgebildeten Mitarbeitende in erforderlicher Zahl, sodass ein starker Wettbewerb um diese Berufsgruppe entbrannt ist – ein Risiko.

Bei Fachkräften wiederum rückt die fachliche Expertise verstärkt in den Mittelpunkt. Sie können sich mehr auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren, indem Aufgaben, die nicht zwingend eine Fachkraft erfordern, an Assistenz- und Hilfspersonal übertragen werden. Dies soll dazu beitragen, den Arbeitsalltag effizienter zu gestalten und Pflegefachkräfte von weniger qualifizierten Tätigkeiten zu entlasten. Dies

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

könnte die Arbeitszufriedenheit von Fachkräften erhöhen und – aufgrund des veränderten Personalschlüssels – den Fachkräftemangel entschärfen.

Ein geringes Risiko für die Vermögens- und Ertragslage der BPR könnte weiterhin aus der unzureichenden Novellierung der APG-DVO (Entfesselungspaket) und der damit verbundenen Reduzierung der anererkennungsfähigen Investitionsaufwendungen resultieren. Hier wurde 2023 für die Einrichtung Stockder-Stiftung indes ein wesentlicher Erfolg erzielt: 275.375 EUR konnten für die Jahre 2019 bis 2022 nachberechnet werden, was deutlich zur Ergebnisverbesserung beigetragen hat.

V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND HINWEISE AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Für 2024 wird aufgrund der oben beschriebenen Umstände ein deutlich besseres Ergebnis als 2023 erwartet. Ein Schlüssel neben der oben beschriebenen Steigerung von Personalstamm und Auslastung sind erneut intensive Verhandlungen mit den Kostenträgern.

Um dieses Ziel zu erreichen, plant die BPR folgende Personalgewinnungsmaßnahmen in der Altenpflege, die im Wesentlichen schon im vorherigen Jahresbericht genannt worden sind, aber weiterhin Gültigkeit besitzen:

- Ausbau von Ausbildungs- und Weiterbildungsprogrammen: Die BPR wird verstärkt in die Ausbildung von Pflegekräften investieren, um den eigenen Nachwuchs zu fördern und qualifiziertes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden. Hinzu kommt die Ausbildung von Pflegeassistenten im Rahmen des PBEM.
- Anbieten von Weiterbildungsmöglichkeiten, um das bestehende Personal weiterzuentwickeln und ihre Kompetenzen zu erweitern.
- Verbesserung des Arbeitsumfelds und der Arbeitsbedingungen: Die BPR wird darauf achten, ein angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen und attraktive Arbeitsbedingungen anzubieten. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle, faire Vergütungssysteme, Mitarbeiterbenefits und die Förderung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance.
- Gleichzeitig plant die BPR, die Kosten durch den konsequenten Verzicht auf Leiharbeit weiter zu reduzieren.

Die kombinierte Umsetzung dieser Maßnahmen wird weiter dazu beitragen, dass die BPR ihre Auslastung steigert und gleichzeitig die Kostenstruktur verbessert. Dies wird sich voraussichtlich positiv auf den Umsatz und das Ergebnis der BPR auswirken und langfristig zu einer stabilen und rentablen Geschäftsentwicklung führen.

In den vergangenen Jahren hat die BDA als Muttergesellschaft zudem den Erwerb des Grundstücks Hackenberger Straße sowie des aufstehenden Gebäudes (Haus Lennep) erwogen und darüber auch an dieser Stelle berichtet.



Sollten die eingeleiteten Maßnahmen wie oben beschrieben nicht greifen, besteht die Gefahr, dass die Gesellschaft weitere monatliche Fehlbeträge erwirtschaftet, was insoweit bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird von einem leicht positiven Ergebnis in Höhe von circa 20 TEUR ausgegangen.

Wülfrath, 4. Juni 2024

Björn Neßler
Geschäftsführer

¹ [Altenpflege 2023: Zwei Pflegeeinrichtungen pro Tag mussten Insolvenz anmelden oder schließen – Arbeitgeberverband-Pflege](#)

² [Politik - Insolvenzen in der Pflege in NRW gestiegen \(bibliomed-pflege.de\)](#)

³ [Insolvente Pflegeheime: Warum gehen so viele gerade bankrott? - Pflegekraft - mehr als ein Beruf](#)

⁴ [Übersicht: Die Liste der größten Insolvenzen in der Pflege 2023 \(pflagemarkt.com\)](#)

ARBEIT REMSCHEID GMBH

ARBEIT REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT Freiheitstraße 181
FIRMENSITZ 42853 Remscheid

RECHTSFORM gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM 26.01.1999
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG 23.03.2009

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁰ Nominal _____ 39,97% / - / 39,97%
Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL Stammkapital _____ 153.100 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER Stadt Remscheid _____ 61.200,0 € (39,97%)
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lennep ____ 38.250,0 € (24,98%)
Arbeitgeberverband von Remscheid und Umgebung e.
V. _____ 19.150,0 € (12,51%)
Kreishandwerkerschaft Remscheid _____ 19.150,0 € (12,51%)
Limes Qualifizierung Gesellschaft für Arbeitnehmer-Weiterbildung
mbH _____ 15.350,0 € (10,03%)

UNTERNEHMENS-GEGEN- STAND Gegenstand des Unternehmens ist, von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Stadtgebiet Remscheid zu betreuen, zu beraten, auszubilden, zu qualifizieren und / oder die Wiedereingliederung der benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Behinderte zu gewährleisten. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden: Planung und Durchführung von personenbezogenen Maßnahmen, z.B. Feststellung der arbeitsmarktlichen Eignung, Arbeitserprobung und Heranführung an marktübliche Erwerbstätigkeit in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung. Initiierung und Planung von Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit den Trägern der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

VERTRETER/-IN

Bgo Herr Thomas Neuhaus
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Jens Bosbach
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

ARBEIT REMSCHEID GMBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Ralf Barsties
(bis 30.04.2023)

Herr David Felber
(ab 01.04.2023)

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	104	75	117
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	14	10
Sachanlagen	85	61	107
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	561	560	345
Vorräte	4	13	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299	239	185
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	258	308	157
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9	7
Bilanzsumme	673	644	470
Passiva			
Eigenkapital	413	441	229
Gezeichnetes Kapital	77	77	77
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	499	336	365
Jahresergebnis	-163	28	-213
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	155	158	180
Verbindlichkeiten	73	45	61
Rechnungsabgrenzungsposten	32	0	0
Bilanzsumme	673	644	470

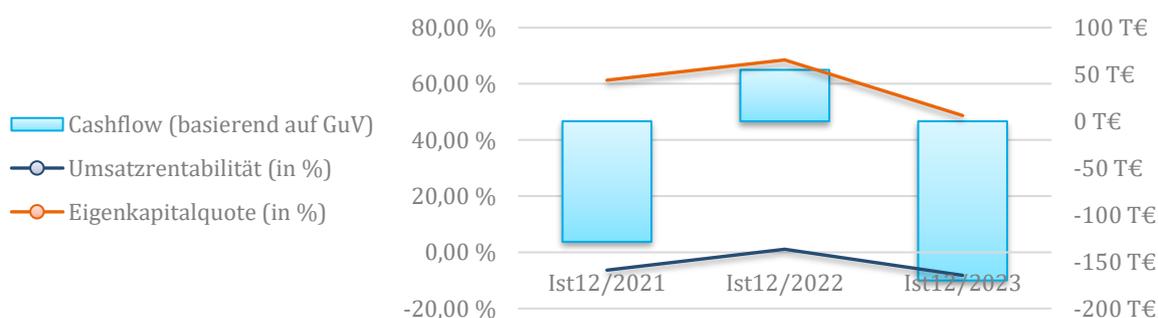
ARBEIT REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	2.593	2.591	2.603
Sonstige betriebliche Erträge	134	115	30
Gesamtleistung	2.727	2.705	2.633
Materialaufwand	40	88	182
Personalaufwand	2.221	1.999	2.034
Sonstige betriebliche Aufwendungen	594	562	586
Abschreibungen	34	27	42
EBIT	-162	30	-211
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
EBT	-162	30	-211
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	-163	28	-213

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-6,3	1,1	-8,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-129	55	-170
Eigenkapitalquote (in %) (%)	61,3	68,5	48,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	71	58	54

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2023 gestaltete sich überaus herausfordernd. Wenngleich Zahlungseingänge letztlich vermieden werden konnten, wurde die Liquidität der Gesellschaft zeitweise als gefährdet eingeschätzt. Das Geschäftsjahr endete mit einem Fehlbetrag von über 200.000 Euro. Auf nahezu allen Ebenen kam es zu gravierenden personellen Änderungen – es wechselte der Vorsitz von Gesellschafterversammlung und Beirat, ein neuer Geschäftsführer trat seinen Dienst ein, es wurde eine neue Bereichsleitung Berufliche Bildung installiert, die Stabsstellen Projektentwicklung und Qualitätsmanagement wurden neu besetzt, teilweise wurden neue Maßnahmeverantwortliche bestimmt.

Die Hauptursachen für das im Vergleich zum Vorjahr gravierend schlechtere Betriebsergebnis können wie folgt zusammengefasst werden:

- Aufgrund nicht mehr bedienter Maßnahmen und ESF-Projekte haben sich die Einnahmen im Bereich Berufliche Bildung um ca. 210.000 Euro reduziert.
- Die Personalkosten konnten – auch aufgrund gesetzlich vorgegebener Lohnsteigerungen – nicht entsprechend reduziert werden.
- Im Vorjahr wurde eine Versicherungssumme in Höhe von ca. 80.000 Euro ausgezahlt.
- Es wurde zur Rückzahlung von im Jahr 2021 in Anspruch genommener Corona-Hilfen eine Rückstellung in Höhe von ca. 45.000 Euro gebildet.
- Es sind zusätzliche einmalige Kosten angefallen (z.B. Abfindung eines langjährigen Mitarbeiters, Ablöse eines Leasingfahrzeugs, Zertifizierung neuer Angebote, Akquise neuer Geschäftsführer, doppeltes Geschäftsführergehalt).

Weichenstellungen für ein positiveres Betriebsergebnis 2024 sind insbesondere die Weiterentwicklung der Angebotspalette gewesen sowie die Anpassung des Gesellschaftsvertrags. Zudem sind die Umstrukturierungen der Zweckbetriebe fortgeführt worden.

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld / Entwicklungen im Qualifizierungsbereich

Die bundesdeutsche Arbeitslosenquote ist von 5,3% im Jahr 2022 auf 5,7% im Jahr 2023 gestiegen. Dennoch sind die Eingliederungstitel der Jobcenter im gleichen Zeitraum um ca. 600 Millionen Euro gekürzt worden. Beide Trends waren auch für Remscheid bzw. das Bergische Städtedreieck zu beobachten.

Dass insgesamt weniger Mittel für die Durchführung arbeitsmarktpolitischer Aufgaben zur Verfügung stehen, kann als Gefahr für die Struktur der Anbieter der aktiven Arbeitsmarktpolitik betrachtet werden.

Zudem haben zahlreiche Bildungsträger mit Anpassungsprozessen zu kämpfen, weil sich der Förderschwerpunkt verlagert hat von Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnisse auf (Teil-)Qualifizierung.

In Remscheid ist die Arbeitslosigkeit von 2022 auf 2023 um 9,5% auf 7,8% gestiegen, wobei insbesondere auch die Jugendarbeitslosigkeit stark angestiegen ist (um 22,6%).

Dass aus diesen erwerbslosen jungen Menschen die so händeringend gesuchten Fachkräfte von morgen werden, stellt eine gesellschaftliche Herausforderung dar, bei deren Bewältigung auf die Expertise von Bildungsträgern zurückgegriffen werden sollte.

1.2 Maßnahmeentwicklung 2023

Der bereits im letztjährigen Lagebericht konstatierte Rückgang der Maßnahmeplätze hat sich fortgesetzt – im Jahr 2023 betragen diese mit 108 nur noch etwas mehr als die Hälfte des Niveaus von 2020 (208).

Der Platzrückgang bezieht sich sowohl auf Maßnahmen beim Träger (U25 und Ü25) als auch auf Arbeitsgelegenheiten.

Entwicklung Teilnehmer*innen-Plätze	2023	2022	2021	2020
Maßnahmen Jugendliche / Junge Erwachsene	21	25	21	41
Maßnahmen Ü 25	24	27	73	77
Arbeitsgelegenheiten	63	70	70	90
Gesamt	108	122	164	208

Nach wie vor keine Berücksichtigung in der Tabelle finden aufgrund der schwankenden Nachfrage die Gutschein-Angebote von Arbeit Remscheid sowie jene im Bereich Übergang Schule / Beruf.

Mit

- Eltern in Arbeit
- Erwerb eines Staplerscheins und
- Private Arbeitsvermittlung

wurden im Geschäftsjahr 2023 drei neue Angebote konzipiert, zertifiziert und in das Portfolio von Arbeit Remscheid aufgenommen.

Dabei stellt der auf Grundlage eines Bildungsgutscheins finanzierte Erwerb eines Staplerscheins für Arbeit Remscheid den Wiedereinstieg in den Bereich der Förderung beruflicher Weiterbildung dar.

Mit der Etablierung der Privaten Arbeitsvermittlung einher ging eine Fachbereichserweiterung von Arbeit Remscheid.

Den drei neuen Angeboten stehen acht Maßnahmen beim Träger bzw. solche, die im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) durchgeführt wurden, entgegen, die 2023 nicht mehr (ganzjährig) bedient wurden:

- REACT SOE
- Akti(F) Plus
- Aufsuchende Stabilisierungsberatung
- Individueller Bewerberservice
- Vermittlungszentrum
- Individuelles Aktivzentrum
- Eingliederungsmaßnahme für geringfügig Beschäftigte
- Assistierte Ausbildung.

Seit Dezember 2023 ist Arbeit Remscheid Träger des Stadtteilmanagements Kremenholl.

1.3 Geschäftsführung, Personal- und Organisationsentwicklung

Bevor der langjährige Geschäftsführer der Arbeit Remscheid gGmbH, Herr Ralf Barsties, wie geplant (altersbedingt) im Mai 2023 aus dem Unternehmen ausgestiegen ist, hat er seinen Nachfolger im April 2023 eingearbeitet.

Am 25.04.2023 wechselte der Vorsitz der Gesellschafterversammlung, am 09.08. 2023 jener des Beirats.

Die Stabsstellen Qualitätsmanagement und Projektentwicklung wurden neu besetzt, die Bereichsleitungen U25 und Ü25 zusammengefasst als Bereichsleitung Berufliche Bildung.

Beschlossen von der Gesellschafterversammlung, aber noch nicht notariell beglaubigt, wurde eine Anpassung des Gesellschaftsvertrags von Arbeit Remscheid. Diese zielt darauf, die Beschränkung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf das Stadtgebiet Remscheid aufzugeben und ihre Angebote auch für nicht „von Arbeitslosigkeit betroffene Personen“ zu öffnen.

Auf Erweiterung des Kundenkreises zielen auch die Bestrebungen von Arbeit Remscheid, als Träger der Freien Jugendhilfe anerkannt zu werden.

Signifikanter Stellenabbau konnte insbesondere aufgrund der Angebote des Stärkungspakts NRW vermieden werden. Im Durchschnitt des Jahres 2023 beschäftigte Arbeit Remscheid 38 Stammmitarbeiter*innen (Vorjahr: 39) und 14 öffentlich geförderte Beschäftigte (Vorjahr: 15). Zwei neue Ausbildungsstellen (Kauffrau für Büromanagement, Köchin) wurden geschaffen.

2. Lage der Gesellschaft

2.1 Umsatz- und Ertragsentwicklung im Vorjahresvergleich

Die im Vergleich zum Vorjahr veränderte Kostenstruktur erklärt sich insbesondere durch die zahlreichen Angebote, die Arbeit Remscheid im Rahmen des Stärkungspakts NRW gemacht hat. Dadurch konnten die Umsatzerlöse zwar sogar leicht gesteigert werden, es fielen zur Bewältigung der mannigfaltigen Aufgaben

allerdings auch deutlich höhere Produktionskosten an (Materialaufwand). In der Summe steht – auch aufgrund der verringerten Einnahmen aus ESF-Mitteln (Sonstige Erträge) – ein um etwa sieben Prozent verringertes Rohergebnis.

Bezeichnung	2023 in €	2022 in €	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	2.603.023,55 €	2.590.814,08 €	12.210,47 €
Sonstige Erträge	29.841,39 €	114.586,95 €	-84.745,56 €
Gesamtleistung	2.632.864,94 €	2.705.400,03 €	-72.535,09 €
Materialaufwand	181.577,47 €	87.791,34 €	93.786,13 €
Rohergebnis	2.451.287,47 €	2.617.608,69 €	-166.321,22 €

2.2 Kostenentwicklung im Vorjahresvergleich

Dass die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr (um knapp zwei Prozent) gestiegen sind, ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass zur Bewältigung der Stärkungspakt-Angebote temporär zusätzliche Mitarbeiter*innen angestellt wurden.

Auch die Steigerung der Sachkosten lässt sich mit stärkungspaktbedingten Ausgaben begründen; zudem ist unter Sachkosten eine Rückstellung in Höhe von 45.557,54 Euro subsummiert, die zur Rückzahlung von im Jahr 2021 erhaltenen Corona-Hilfen gebildet wurden.

Bezeichnung	2023 in €	2022 in €	Veränderung zum Vorjahr
Personalkosten	2.033.735,39 €	1.998.916,99 €	34.818,40 €
Sachkosten	628.767,35 €	588.812,13 €	39.955,22 €
Gesamtkosten	2.662.502,74 €	2.587.729,12 €	74.773,62 €

Die deutliche Reduzierung der Raumkosten um ca. 10% wird auch im kommenden Geschäftsjahr wirksam.

2.3 Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorjahresvergleich

Die betriebswirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist nicht zufriedenstellend:

Bezeichnung	2023 in €	2022 in €	Veränderung zum Vorjahr
Rohergebnis	2.451.287,47 €	2.617.608,69 €	-166.321,22 €
Gesamtkosten	2.662.502,74 €	2.587.729,12 €	74.773,62 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-211.215,27 €	29.879,57 €	-241.094,84 €

ARBEIT REMSCHEID GGMBH

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	245,68 €	200,16 €	45,52 €
Steuern	1.539,00 €	1.724,09 €	-185,09 €
Ergebnis	-211.508,59 €	28.355,64 €	-240.864,23 €

Durch das negative Betriebsergebnis hat sich die Bilanzsumme der Gesellschaft um ca. 27% auf 469.523,31 Euro reduziert.

Das Eigenkapital hat sich fast halbiert; es betrug zum 31.12.2023 228.549,09 Euro.

In Bezug auf die Umsatzerlöse ohne Teilnehmerpauschalen wurden die Planwerte deutlich übertroffen, (+128.556,23 Euro), was jedoch mit einem signifikanten Anstieg der Produktionskosten (ca. 120.000 Euro mehr als eingeplant) einherging.

Zwar fielen um ca. 90.000 Euro höhere Personalkosten an als geplant; demgegenüber erhielt die Gesellschaft jedoch auch ca. 80.000 Euro mehr Personalkostenzuschüsse als vorhergesehen.

Die deutlichste Abweichung in Bezug auf Ist- und Planwerte zeigt sich bei den Teilnehmerpauschalen: hier ist ein Fehlbetrag von ca. 250.000 Euro zu verzeichnen.

Dass es statt des eingeplanten Anstiegs des Ertrags aus diesem Segment zu einem deutlichen Rückgang gekommen ist, kann darauf zurückgeführt werden, dass

- die Ausschreibung Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme nicht gewonnen wurde,
 - Teilnehmerplätze im Rahmen von Optionsziehungen reduziert wurden,
 - das Angebot Systemisches Coaching in geringerem Umfang nachgefragt wurde,
- und
- der Anstieg aus den KAoA-Einnahmen deutlich geringer ausfiel als angenommen.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

3.1 Prognose

Das Geschäftsjahr 2024 wird sich erneut herausfordernd gestalten, wobei Aufrechterhaltung der Liquidität oberste Priorität hat.

In Bezug auf die Entwicklung der Zweckbetriebe werden insgesamt bessere Ergebnisse erwartet als im Geschäftsjahr 2023:

- Die Umstrukturierungen des Gebrauchtwarenbereichs werden abgeschlossen sein, was mit Kostensparnis einhergeht; durch die Eröffnung von Allerhand Möbel werden höhere Umsätze erzielt.
- Aufgrund der mehrjährigen Schließung des Freibad Eschbachtal wird erhöhtes Besucheraufkommen und damit Umsatzsteigerung an der Kräwi erwartet.
- Es werden 2024 insbesondere aufgrund des Wegfalls der Stärkungspakt-Angebote mehr Kapazitäten zur Verfügung stehen, um Catering-Anfragen zu bedienen.

- Die Grün-Sparte der Service Agentur (vor allem Gartenarbeiten) wird weitestgehend nicht mehr bedient, was mit einer Reduzierung der Personalkosten einhergeht.
- Es wird nach finanzieller Unterstützung gesucht, um in der Alten Stadtgärtnerei einen Cafébetrieb zu installieren.

Der Schwerpunkt der Beruflichen Bildung wird sich verlagern von Maßnahmen beim Träger (Ausschreibungen von Agentur für Arbeit und / oder Jobcenter) auf Durchführung von ESF-Projekten und Gutschein-Angeboten. Insbesondere werden weitere Maßnahmen der Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW) konzipiert. Hierbei gilt es, als Kostenträger auch private Akteure zu gewinnen.

Die Anpassung des Gesellschaftsvertrags von Arbeit Remscheid sowie der Erwerb der Zertifizierung als Träger der Freien Jugendhilfe bieten Möglichkeiten, die Geschäftsfelder weiter zu diversifizieren. Hier stehen im Geschäftsjahr 2024 Grundsatzentscheidungen in Bezug auf die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens an.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen deutlich reduzierten Jahresfehlbetrag von rd. TEUR 40.

3.2 Chancen und Risiken

Das größte Risiko besteht weiterhin darin, dass die Liquidität der Gesellschaft gefährdet ist.

Mit der Verlagerung des Schwerpunkts von MAT auf Produkte, die auf Gutschein-Basis abgerechnet oder von privaten oder gewerblichen Selbstzahlern nachgefragt werden, sind sowohl Chancen als auch Risiken verbunden.

Während Maßnahmen beim Träger planbare Teilnehmerpauschalen unabhängig von der Auslastung generieren, erfolgen diese bei Gutscheinangeboten ausschließlich nach Erbringen der Leistung. Hier besteht also das wesentliche Risiko im Ausbleiben entsprechender Nachfrage.

Insbesondere weitere Angebote der beruflichen (Teil-)Qualifizierung stellen andererseits eine Chance dar, FbW-Mittel zu erhalten und neue (nicht-institutionelle) Auftraggeber zu gewinnen.

Ein Risiko besteht darin, dass die Budgets für Arbeitsgelegenheiten (AGH) kontinuierlich sinken. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden die AGH-Plätze zwar nur in geringem Maße im Vergleich zum Vorjahr reduziert, allerdings ist der Preis pro Platz deutlich gesunken. Dies macht es immer schwieriger, die Zweckbetriebe Kaufhaus Remscheid, Allerhand Möbel, Kräwinklerbrücke und Alte Stadtgärtnerei kostendeckend zu betreiben – erst Recht vor dem Hintergrund, dass auch das Budget für Personalkostenzuschüsse kontinuierlich sinkt (16e, 16i).

Sobald die Anpassung des Gesellschaftsvertrags vollzogen ist, bieten sich Chancen, auch außerhalb Remscheid tätig zu sein – und auch dafür, Angebote zu machen für Personen, die nicht „von Arbeitslosigkeit betroffen“ sind. Diese Möglichkeiten würden noch einmal erweitert, sobald Arbeit Remscheid als Träger der Freien Jugendhilfe anerkannt ist.

Ein Risiko stellen wie jedes Jahr die Witterungsverhältnisse dar: bleibt gutes Wetter aus, werden an der Kräwi kaum Umsätze erzielt. Demgegenüber stellt die Schließung des Freibads Eschbachtal eine Chance dar für Umsatzsteigerung.



Seit März 2024 ist Arbeit Remscheid wieder Mitglied des Quallianz e.V. Hier sowie durch weitere Netzwerkarbeit besteht die Chance auf Gewinnung neuer Geschäftsideen sowie Kooperationspartner.

Insgesamt besteht die Chance, dass Arbeit Remscheid sich als Bildungsträger anpasst, neue Geschäftsfelder entwickelt und sich durch Diversifizierung weniger abhängig macht vom Jobcenter Remscheid. Hierfür sind viele Vorbereitungsarbeiten bereits erledigt.

Das hauptsächliche Risiko ist darin zu sehen, dass die Reserven der Gesellschaft erschöpft sein werden vor Beendigung der Anpassungsprozesse bzw., bevor diese ihre Wirkung entfalten.

Remscheid, den 10.04.2024

Arbeit Remscheid gGmbH

David Felber

Geschäftsführer

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Waldhofstr. 10
FIRMENSITZ	42857 Remscheid
TELEFON	02191/782260
E-MAIL	info@ejbl.de
WEBSEITE	https://www.evangelisch-e-jugendhilfe-bergisch-land.de/
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	30.09.2005
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____ 24,4% / - / 24,4% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 50.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Evangelischer Kirchenkreis Lennep _____ 12.800,0 € (25,60%) Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen _____ 12.800,0 € (25,60%) Stadt Remscheid _____ 12.200,0 € (24,40%) Walter-Frey-Stiftung _____ 12.200,0 € (24,40%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Kinder- und Jugendhilfe in der bergischen Region. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Hilfe zur Erziehung in unterschiedlichen Formen (ambulant, teilstationär und stationär) verwirklicht. Die Gesellschaft kann im Rahmen der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte tätigen, die mit dem vorgenannten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Einrichtung wird in praktischer Ausübung christlicher Nächstenlieben im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche betrieben. Die Gesellschaft ist Mitglied des als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland und damit zudem dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid Herr Andre Kossek Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Frau Silke Gaube

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Anlagevermögen	1.807	1.805	1.758
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.807	1.805	1.758
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	3.365	3.184	3.290
Vorräte	11	37	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.147	1.625	1.626
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.207	1.522	1.647
Rechnungsabgrenzungsposten	177	169	161
Bilanzsumme	5.349	5.158	5.209
Eigenkapital	4.069	3.902	4.008
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalanteile	-	-	-
Kapitalrücklage	1.050	1.050	1.050
Gewinnrücklagen	2.321	2.321	2.321
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-157	648	481
Jahresergebnis	805	-167	106
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	73	105	108
Rückstellungen	285	273	306
Verbindlichkeiten	915	872	780
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	7
Bilanzsumme	5.349	5.158	5.209

GEWINN UND VERLUST

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	10.198	9.915	11.444
Sonstige betriebliche Erträge	370	308	223
Gesamtleistung	10.567	10.222	11.667
Materialaufwand	434	704	864
Personalaufwand	7.950	8.167	8.968
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.191	1.312	1.524
Abschreibungen	173	194	204
EBIT	819	-154	107
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	8	7
EBT	811	-162	111
Sonstige Steuern	6	5	5
Jahresergebnis	805	-167	106

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	7,9	-1,7	0,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	978	27	310
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	77,4	77,7	79,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	134	170	170

LAGEBERICHT

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2023

Vorbemerkung

Das Jahr war von sehr intensiven internen Maßnahmen zur Stärkung der Corporate Identity der Dienstgemeinschaft geprägt. So wurden an einem gemeinsamen Arbeitswochenende die strategischen Ziele für die nächsten drei Jahre festgelegt.

Die Personalrekrutierung und die damit verbundene Verbesserung der Unternehmenskommunikation nahmen einen besonderen Stellenwert ein und werden konsequent weiterverfolgt.

Das Wirtschaftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 106 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag 167 T€) ab.

1. Entwicklung der ambulanten und stationären Jugendhilfe insgesamt

Bezüglich des Bedarfes stationärer Jugendhilfeleistungen ist seit dem letzten Berichtszeitraum weiterhin keine signifikante Änderung erkennbar. Die deutliche Zunahme von örtlichen und überregionalen Anfragen für Inobhutnahme-Plätze besteht weiterhin. Die EJBL konnte die geplante Eröffnung einer Inobhutnahme-Gruppe jedoch im Jahr 2023 aufgrund von Personalmangel nicht umsetzen. Nach intensiver erfolgreicher Personalrekrutierung wird die Eröffnung einer Inobhutnahme-Gruppe nun im Juni 2024 realisiert.

Die EJBL hat sich an der über drei Jahre laufenden Projektgruppe (Kinder unter 6 Jahren in stationären Settings) des evangelischen Fachverbandes für erzieherische Hilfen 27ff und dem daraus resultierenden Fachtag „Junge Kinder brauchen Vielfalt“ am 06.03.2024 maßgeblich aktiv beteiligt. Eine Angebotserweiterung in diesem Segment schließt die EJBL nicht aus, da die Anfragen in dieser Altersgruppe erheblich gestiegen sind. Gleichwohl sind die Auflagen für eine Betriebserlaubnis in diesem besonders sensiblen Bereich dementsprechend hoch. Nach der Abschlussveranstaltung der Projektgruppe werden wir die Ergebnisse auswerten und mit unseren strategischen Zielen abgleichen.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 106 T€ ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen (in T€):

	2023	2022	2021
Betriebsergebnis	44	-236	+701
Finanzergebnis	3	-8	-9
Neutrales Ergebnis	59	+77	+113
Jahresergebnis	106	-167	+805

Das Jahresergebnis 2023 wird maßgeblich durch die gute Auslastung der Einrichtung beeinflusst. Nicht nur in unserer Einrichtung sind die Anfragen nach Betreuungsplätzen durch örtliche und überregionale

Jugendämter gestiegen. Die EJBL fühlt sich ihrem Hauptbeleger und örtlich zuständigen Jugendamt besonders verbunden und schließt mit diesem ab April 2023 eine Vereinbarung über die Sicherstellung von je einem Inobhutnahmeplatz in den beiden Aufnahme- und Clearinggruppen.

Am 14.12.2022 erfolgte die Anpassung des BAT-KF an den Tarifabschluss SE des TVöD. Die Angleichung erfolgte nicht einheitlich, sondern nur für die SD-Entgeltgruppen 4 bis 15 und fällt je nach Eingruppierung unterschiedlich aus. Die arbeitsrechtliche Regelung trat zum 01. Januar 2023 in Kraft. Die Einmalzahlungen für die Monate Juli bis Dezember 2022 waren bis zum 31.03.23 auszuführen.

Im Dezember 2022 wurden die Entgelte für den stationären Bereich mit dem Jugendamt der Stadt Remscheid als örtlichem Träger der Jugendhilfe prospektiv um 10% linear an die tariflichen Personalkostensteigerungen und die aktuelle politische Situation (Inflation, steigende Zinsen, hohe Energiekosten) angepasst. Die neue Entgeltvereinbarung wurde zunächst nur für den Zeitraum 01.01.2023 bis 30.06.2023 abgeschlossen, da die konjunkturelle Entwicklung nur schwer planbar war. Die Rheinisch-Westfälisch-Lippische Arbeitsrechtliche Kommission (ARK-RWL) hat daraufhin am 31.05.2023 vereinbart, dass im BAT-KF die gleichen Entgelterhöhungen und Inflationsausgleichszahlungen wie im TVöD-VKA gezahlt werden. Die Tabellenentgelte werden ab dem 01.03.2024 um 200 € und danach um 5,5 %, mindestens jedoch um 340 € erhöht. Die Auszahlung der „ersten“ Inflationsanpassung in Höhe von 1.460 € erfolgte mit dem Tabellenentgelt Juli 2023. Weitere 220 € werden dann jeweils für die Monate August 2023 bis Februar 2024 ausgezahlt. Die Entgelte für den stationären, teilstationären und ambulanten Bereich sind erneut entsprechend den tariflichen Personalkostensteigerungen angepasst worden. Die entstandenen Mehrkosten im Personalbereich konnten durch die rechtzeitige Anpassung der Entgelte vollständig kompensiert werden.

2. Belegungsentwicklung

Angebote zum Stichtag 31.12.23:	Plätze:		
	2022	2021	2020
Regelangebot	94	94	94
Intensivangebot	26	26	26
Verselbständigungsangebot	15	15	15
Erziehungsstellen	1	1	1
Gesamt	136	136	136

Die Nachfrage nach Intensiv- und Regelplätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es ist vor allem eine deutliche Zunahme von örtlichen und überregionalen Anfragen für Inobhutnahme-Plätze zu verzeichnen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bietet die EJBL bereits bedarfsorientiert zwei Inobhutnahme-Plätze für das hauptbelegende Jugendamt der Stadt Remscheid an. Diese Plätze sind derzeit

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

in bestehende Gruppen integriert, der Bedarf an einem solchen Angebot ist jedoch so groß, dass die bisherige Lösung nicht zufriedenstellend ist. Aus diesem Grund wird die EJBL zum 1.06.23 eine Inobhutnahme-Gruppe mit sechs Plätzen auf dem Waldhofgelände eröffnen.

Die Pflegetagestatistik im Bereich der Intensiv- und Regelplätzen sieht wie folgt aus:

	Pflegetage SOLL (Vj.)	Pflegetage IST (Vj.)	Auslastung
Pflegetage (anwesend)	43.800	40.547	92,57 %
	(43.800)	(39.591)	(90,39 %)
Pflegetage 80 % (Aufnahme, Entlassung, beurlaubt)		1.862	4,25 %
		(1.975)	(4,51 %)
Gesamt		42.409	96,82 %
		(41.566)	(94,9 %)

Seit November 2019 bietet die EJBL nur noch eine Erziehungsstelle mit einem Platz an, der aufgrund des erhöhten Unterstützungsbedarfes des dort lebenden jungen Menschen in eine Intensivbetreuung (1:1) umgewandelt wurde.

Insgesamt stellt sich die Inanspruchnahme der Leistungen durch die Jugendämter im vergangenen Jahr folgendermaßen dar:

	2023	2022	2021
<i>div. Jugendämter < 1%</i>	22	19	22
<i>div. Jugendämter 1-5%</i>	10	9	11
<i>Rheinisch-Bergischer Kreis</i>	4,70%	4,88%	3,68%
<i>Stadt Solingen</i>	9,54%	9,70%	11,32%
<i>Stadt Leichlingen</i>	0,91%	0,97%	1,41%
<i>Stadt Bergisch Gladbach</i>	3,82%	2,93%	3,57%
<i>Stadt Leverkusen</i>	8,48%	8,49%	11,32 %
<i>Stadt Wermelskirchen</i>	11,86%	9,79%	6,83 %
<i>Stadt Wuppertal</i>	6,43%	8,55%	9,48 %
<i>Stadt Remscheid</i>	32,44%	32,62%	35,44 %
<i>Anzahl der belegenden Jugendämter</i>	37	33	38

Bei den sieben hauptbelegenden Jugendämtern ist der anteilige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 78,06% auf 77,27% nur leicht gesunken. Der Anteil der Jugendämter Wermelskirchen und der Stadt

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

Bergisch Gladbach ist zum Teil gestiegen. Fast konstante Leistungen im Vergleich zum Vorjahr haben die Jugendämter Remscheid und Leverkusen nachgefragt.

Für die EJBL hat es sich bewährt, mit 7 bis 10 Jugendämtern enger zu kooperieren. Dies bietet eine gewisse Sicherheit und Unabhängigkeit von der Situation einzelner Kommunen.

Personalentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2023 bezogen insgesamt 148 (Vj. 142) Mitarbeitende ein regelmäßiges Entgelt. Neun (Vj. 9) Mitarbeitende befanden sich während des Jahres in Elternzeit bzw. Mutterschutz. 12 (Vj. 10) Arbeitsverhältnisse wurden vorübergehend oder dauerhaft während einer Erkrankung fortgeführt, ohne dass Anspruch auf Lohnfortzahlung bestand.

Stellenbesetzung im Jahresverlauf (1.1. bis 31.12.2023)

	2023	2022	2021
Stellenplan	Stellenplan	IST	IST
Leitung und Beratung	5,7	5,76	5,54
Verwaltung	4,5*	4,5*	4,5*
Pädagogischer Dienst	88,54**	88,78**	87,39**
Wirtschaftsdienst	15,08***	15,6***	13,83***
Summen	113,82	114,64	111,26

* 0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Kirchenkreis, Steuerkanzlei)

**ohne PraktikantInnen, FSJ (das Freiwillige Soziale Jahr) und PIA (praxisintegrierte Ausbildung)

***0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Reinigungsfirmen, Hausmeisterservice)

Fluktuation

Im Laufe des Jahres 2023 haben 31 (Vj. 20) Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis bei der EJBL beendet.

Auflösungsvertrag oder Kündigung der / des MA	11	(Vj. 11)
Verrentung / Verstorben	2	(Vj. 4)
befristete Verträge	0, davon Azubi 0	(Vj. 1)
Kündigung durch Arbeitgeber in der Probezeit	1	(Vj. 1)
Kündigung durch Arbeitgeber	1	(Vj. 1)

Im gleichen Zeitraum wurden 30 (Vj. 24) neue Arbeitsverhältnisse geschlossen.

Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer beträgt 8,74 Jahre (Vj. 7,9). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 39,81 Jahre (Vorjahr 40,06 Jahre).

Krankheitsentwicklung in der EJBL

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

In der Einrichtung sind an 40.152 Beschäftigungstagen 2.738 Tage Arbeitsunfähigkeit (ohne Langzeiterkrankung) angefallen (Vj. 1901 Tage + 844 Quarantänetage). Dies entspricht 14,66 Krankheitstage pro Mitarbeitenden (Vj. 12,5) bzw. einer Krankheitsquote von 6,82 % (Vj. 4,89 % ohne Quarantänetage).

Unter Einbeziehung der Langzeiterkrankten (Lohnfortzahlung ausgelaufen) betrug die Quote 9,27 % bzw. 19,91 Krankheitstage pro Mitarbeiter/in (Vj. 6,81% bzw. 17,37 Krankheitstagen ohne Quarantänezeiten).

Zwei Mitarbeiterinnen befanden sich im Jahr 2023 aufgrund von Schwangerschaft z.T. im Beschäftigungsverbot.

Zum Vergleich: Mit 5,63 Prozent erreichte der Krankenstand der TK-versicherten Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen (NRW) 2023 einen neuen Rekordwert. Damit fiel jede Erwerbsperson durchschnittlich an 20,54 Tagen wegen einer Erkrankung aus, teilte die Techniker Krankenkasse (TK) in Düsseldorf mit. Im Vorjahr betrug der Krankenstand 5,39 Prozent, im letzten Vor-Corona-Jahr 2019 lag er bei 4,34 Prozent. Hauptgrund für den massiven Anstieg war eine ausgeprägte Erkältungs- und Grippe-welle.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Aktiva				
Langfristig gebundenes Vermögen				
Anlagevermögen	1.758	1.805	-47	-2,6 %
Mietkautionen	153	161	-8	-5,0%
	1.911	1.966	-55	-2,8 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Vorräte	18	37	-19	-51,4 %
Leistungsforderungen	1.564	1.560	4	0,3 %
Sonstige Vermögensgegenstände	61	65	-4	-6,2 %
Flüssige Mittel	1.647	1.522	125	8,2 %
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	0	0,0 %
	3.298	3.192	106	3,3 %
Bilanzsumme	5.209	5.158	51	1,0 %

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
--	------------	------------	-------------

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

	T€	T€	T€	%
Passiva				
Wirtschaftliches Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0,0 %
Kapitalrücklage	1.050	1.050	0	0,0 %
Gewinnrücklagen	2.321	2.321	0	0,0 %
Ergebnisvortrag	481	648	-167	-25,8 %
Jahresergebnis	106	-167	273	-163,5 %
Sonderposten, Spenden	108	105	3	2,9 %
	4.116	4.007	109	2,7 %
Langfristige Fremdmittel				
Jubiläumsrückstellung	77	49	28	57,1 %
Bankverbindlichkeiten	419	459	-40	-8,7 %
	496	508	-12	-2,4 %
Kurzfristige Fremdmittel				
Sonstige Rückstellungen	229	229	5	2,2 %
Bankverbindlichkeiten	41	38	3	7,9 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55	34	21	61,8 %
Sonstige Verbindlichkeiten	265	341	-76	-22,3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	1	16,7 %
	597	643	--46	-7,2 %
Bilanzsumme	5.209	5.158	51	1,0 %

4. Finanzlage

Statische Liquiditätsbetrachtung:

	2023	2022	2021
Barliquidität	275,9 %	236,7 %	336,4 %
Kurzfristige Liquidität	549,4 %	489,4 %	511,3 %
Mittelfristige Liquidität	540,5 %	495,2 %	513,0 %

5. Investitionen / Instandhaltung

Im Fuhrpark wurde ein Bus durch einen gebrauchten PKW ersetzt und durch die Spendenaktion "Helft uns helfen" des Remscheider Generalanzeigers konnte zusätzlich ein gebrauchter VW Touran, ein Siebensitzer, angeschafft werden. Für die Wohngruppen wurden alle notwendigen Ersatzbeschaffungen (Elektrogeräte, Möbel, EDV) getätigt.

6. Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Um für potenzielle Fachkräfte besser sichtbar und unmittelbar interessant zu sein, wurde umfassend, mit externer Fach-Expertise und Hilfe, an der Außendarstellung (Homepage, Stellenausschreibungen, Ausbau der digitalen Kommunikationswege, Text- und Bildsprache, etc.) gearbeitet. Die Programmierung der Website und der Aufbau der (neuen) Texte wurden optimiert, so dass Suchmaschinen (zum Beispiel Google Jobs) einen leichten Zugriff haben. Das langgeplante und wichtige Strategiewochenende konnte endlich durchgeführt werden. Gemeinsam mit den Gesellschaftsvorsitzenden sowie 143 Mitarbeitenden konnte durch ein intensives Arbeiten und Austauschen ein kraftvoller Aufschwung nach diesen entbehrungsreichen (Corona)Zeiten erzielt werden. Die neuen strategischen Ziele können jetzt mit einer gemeinsamen Überzeugung engagiert umgesetzt werden.

Durch den Wechsel im Leitungsteam und die damit verbundene interne Veränderung der Aufgaben im Leitungsteam konnte zum 1.7.2023 die freie Stelle als pädagogische Fachbereichsleitung besetzt werden.

Des Weiteren beschloss die Gesellschafterversammlung im Dezember 2023 eine Immobile in Remscheid zu kaufen, damit die Wohngruppe Kallenberg im Sommer 2024 umziehen kann. Hintergrund war die Eigenbedarfskündigung der Vermieterin. Nach langer Suche nach einem geeigneten Objekt in Wermelskirchen und Umgebung konnte ein Haus in der Gabelsberger Straße 6 in Remscheid gefunden werden.

II. Prognosebericht

1. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

a) Rahmenvertrag

Zu den Verhandlungen über den neuen Rahmenvertrag gibt es keine neuen Entwicklungen zu berichten. Ein erstes Treffen der Verhandlungspartner hat am 30.1.2024 in Düsseldorf stattgefunden. Das erste Gespräch sollte der groben zeitlichen und inhaltlichen Planung dienen. Für das Jahr 2024 sind vier weitere Verhandlungstermine geplant, der erste ist für den 8.4.2024 vorgesehen. Inhaltlich wurde vereinbart, sich an der Struktur der bisherigen Rahmenverträge zu orientieren. Hinsichtlich der Personalausstattung im pädagogischen Dienst bleibt abzuwarten, ob die kommunale Seite weiterhin eine sogenannte Regelleistung für alle mit der Möglichkeit von Zusatzleistungen anstrebt. Die Freie Wohlfahrtspflege fordert weiterhin die Vielfalt der Angebote zu erhalten. Es wurde vereinbart, die Positionspapiere bis zum 18.3.2024 gegenseitig auszutauschen.

Aufgrund eines hohen Personalwechsels innerhalb der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) ist dennoch davon auszugehen, dass noch geraume Zeit benötigt wird, bis ein neuer Rahmenvertrag zwischen den Kostenträgern und der Freien Wohlfahrtspflege geschlossen werden kann.

b) Entgelterhöhung

Die Entgelte wurden mit Gültigkeit ab dem 1.1.2023 an die tarifliche Personalkostensteigerung (Anpassung des BAT-KF an die Tarifregelungen des Sozial- und Erziehungsdienstes des TVöD und die Inflationsausgleichszahlung) linear angepasst. Diesmal wurden die Entgelte für den stationären Bereich zunächst nur bis zum 30.06.2023 abgeschlossen, da die rasanten politischen Entwicklungen zum Verhandlungszeitpunkt schwer einschätzbar waren. Eine weitere Anpassung der Entgelte an den beschlossenen Inflationsausgleich erfolgte ab dem 1.7.23.

c) Auslastung im stationären Bereich

Die Belegung der Einrichtung (Regel- und Intensivplätze) lag durchschnittlich im ersten Quartal 2024 bei 96,3% und liegt somit um 1% über dem vierten Quartal 2023 (95,3%) und um 0,3% über dem Vorjahresniveau (96%). Es ist diesbezüglich ein positiver Entwicklungstrend zu verzeichnen. Die EJBL wird eine Inobhutnahme-Gruppe in den vorhandenen Räumlichkeiten des Waldhofgeländes eröffnen. Die neue Inobhutnahme-Gruppe soll mit 6 Plätzen eine vollstationäre Hilfe für Jugendliche ab 13 Jahren bieten. Das Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen, die aufgrund krisenhafter Umstände kurzfristig eine stationäre Versorgung benötigen. Im Vordergrund stehen der Schutz, die Pflege und die Sicherung der emotionalen Bedürfnisse. Im Anschluss an die Aufnahme wird die Perspektive der Kinder geklärt. Die Maßnahme ist nicht geeignet für Kinder mit starken geistigen und körperlichen Behinderungen oder bei hohem Gefährdungspotential für andere Kinder. Die Eröffnung der Gruppe erfolgt zum 1.6.2024.

Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2024 wird maßgeblich durch politische Entscheidungen und die Konditionen des neuen Rahmenvertrags bestimmt. Die Auswirkungen des Krieges in Europa werden weiterhin eine entscheidende Rolle spielen. Die EJBL ist in fachpolitischen Gremien stark vertreten und dadurch auch zeitnah informiert, sodass einrichtungsrelevanten Veränderungen aktiv begegnet werden können.

2. Strategische Zielsetzungen

Die EJBL wird alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten prüfen und nutzen, um den Zeitplan für die Erreichung der Strategieziele einzuhalten. Besonders der Fachkräftemangel stellt eine bedeutende Herausforderung dar, kann aber auch Chancen für Innovation bieten. Die EJBL muss proaktiv handeln und innovative Lösungsansätze verfolgen, um den Bedarf an qualifizierten Fachkräften besser zu decken. Im Rahmen unserer Strategieentwicklung haben wir uns dazu entschieden, Inhouse - Fortbildungen zum Thema Traumapädagogik in zwei unterschiedlichen Formaten anzubieten. Zunächst werden zwei zweitägige Veranstaltungen stattfinden, in denen traumapädagogische Grundlagen vermittelt werden. Diese Veranstaltung soll möglichst vielen Mitarbeitenden offenstehen. Zusätzlich sind Vertiefungsreihen im Umfang von insgesamt zehn Tagen vorgesehen, um umfassendes traumapädagogisches Fachwissen und die entsprechende Haltung zu vermitteln. Langfristig ist angestrebt, die traumapädagogische Fortbildung in diesem Format dauerhaft in die Fortbildungsplanung zu integrieren und sie strukturell in der EJBL zu verankern. Auch das seit August 2023 erprobte Vertretungsmodell durch externe Fachkräfte und ehemalige Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel der Entlastung der Mitarbeitenden soll weiterhin ausgebaut werden. Ziel ist es, den bestehenden und neuen Fachkräften bessere Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus eine Absicherung bei unvorhersehbaren per-



sonellen Engpässen zu gewährleisten. Unser Ziel ist es auch möglichst verschiedene Ausbildungswege und weitere Optionen in Bezug auf Qualifizierungsangebote für Quereinsteiger:innen zu berücksichtigen.

Silke Gaube, Geschäftsführerin

Remscheid, den 31. Mai 2024

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Burger Str. 211
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191/13-3000
E-MAIL	skr-info@sana.de
WEBSEITE	www.sana-klinikum-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1992
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	26.11.2007

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal	5,1% / - / 5,1%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	3.100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Sana Kliniken AG	2.941.900,0 € (94,90%)
	Stadt Remscheid	158.100,0 € (5,10%)

UNTERNEHMENS-GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Im Rahmen der sachlichen Möglichkeiten werden Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz stationär oder ambulant untersucht und behandelt.
------------------------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED
	Herr Christian Engler (Gesellschaftervertretung)
	Herr Sebastian Haeger (Gesellschaftervertretung)
	Frau Gudrun Hedler (Arbeitnehmervertretung)
	Frau Susanne Hochburger (Arbeitnehmervertretung)
	Herr Daniel Iglesia Hermans (Arbeitnehmervertretung)
	Herr Hendrik Nordholt (Anteilseignervertretung)
	Herr Dieter Uhr (Anteilseignervertretung)

¹² direkt / indirekt / gesamt

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

	VORSITZ	
	Herr Thomas Lemke (Gesellschaftervertretung)	
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Frau Svenja Ehlers	

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen (T€)	69.102	67.037	63.366
Immaterielle Vermögensgegenstände (T€)	173	276	532
Sachanlagen (T€)	61.956	59.788	55.860
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (T€)	41.660	38.803	35.564
dar.: mit Betriebsbauten (T€)	41.127	38.273	35.039
dar.: mit Wohnbauten (T€)	169	165	161
dar.: ohne Bauten (T€)	364	364	364
Technische Anlagen und Maschinen (T€)	12.024	11.052	9.704
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€)	6.659	6.582	6.226
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (T€)	1.613	3.351	4.367
Finanzanlagen (T€)	6.973	6.973	6.973
Anteile an verbundenen Unternehmen (T€)	5.285	5.285	5.285
Beteiligungen (T€)	1.688	1.688	1.688
Umlaufvermögen (T€)	36.857	39.233	41.398
Vorräte (T€)	3.080	3.423	3.534
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€)	2.266	2.268	2.371

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen (T€)	814	1.155	1.163
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (T€)	27.651	30.610	31.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€)	18.140	17.058	14.898
Forderungen gegen Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger (T€)	4	0	0
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	7.762	12.692	15.183
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€)	453	248	469
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände (T€)	1.293	612	1.243
Kasse, Bankguthaben, Schecks (T€)	6.125	5.200	6.071
Ausgleichsposten nach dem KHG (T€)	3.935	3.935	3.935
Rechnungsabgrenzungsposten (T€)	200	70	797
Bilanzsumme (T€)	110.093	110.275	109.496
Passiva			
Eigenkapital (T€)	26.428	22.632	19.371
Gezeichnetes Kapital (T€)	3.100	3.100	3.100
Kapitalrücklagen (T€)	9.946	9.946	9.946
Gewinnrücklagen (T€)	468	468	468
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (T€)	15.230	12.914	9.119
Jahresergebnis (T€)	-2.315	-3.796	-3.262
Sonderposten (T€)	11.079	12.974	12.895
dar.: aus Fördermitteln nach dem KHG (T€)	10.308	12.250	12.244
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (T€)	771	723	651
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuwendungen Dritter (T€)	0	0	1
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Rückstellungen (T€)	11.685	12.349	12.035

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€)	3.121	3.308	3.134
Steuerrückstellungen (T€)	25	25	0
Sonstige Rückstellungen (T€)	8.539	9.016	8.901
Verbindlichkeiten (T€)	60.885	62.309	64.428
Erhaltene Anzahlungen (T€)	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€)	2.131	2.127	3.034
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern (T€)	16	18	73
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	9.876	13.037	15.717
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (T€)	5	0	18
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (T€)	46.561	44.941	43.613
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	11	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten (T€)	2.286	2.185	1.973
Rechnungsabgrenzungsposten (T€)	16	11	766
Bilanzsumme (T€)	110.093	110.275	109.496

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Erlöse aus Krankenhausleistungen	100.402	101.357	104.605
Erlöse aus Wahlleistungen	4.488	4.798	4.789
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.630	5.123	5.863
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	119	346	438
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	5.590	6.945	7.917
Bestandsveränderungen	30	341	8

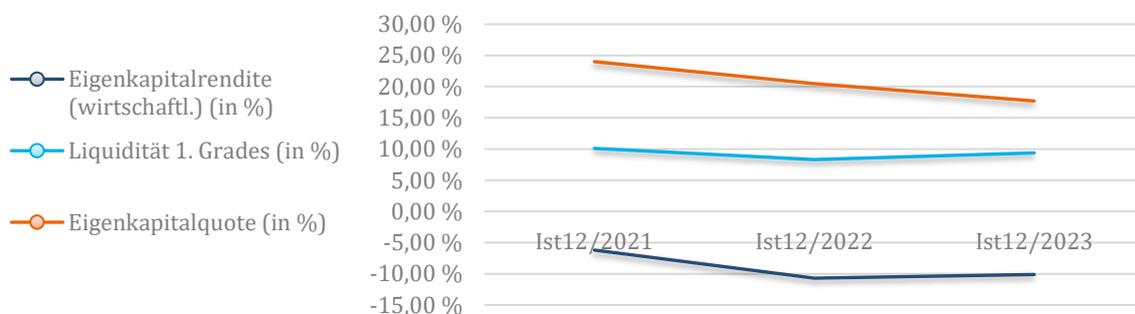
SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Sonstige betriebliche Erträge	3.243	4.685	4.101
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	118.501	123.627	127.882
Materialaufwand	32.220	34.912	36.446
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.343	14.530	14.490
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	17.877	20.382	21.956
Personalaufwand	68.843	70.865	73.907
dar.: Löhne und Gehälter	55.839	57.391	60.401
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.005	13.474	13.506
Zwischenergebnis	17.437	17.850	17.529
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	6.916	10.546	8.109
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.799	7.560	4.631
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	3.117	2.986	3.478
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	3.912	7.574	5.152
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	3.804	7.568	4.636
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	108	6	517
Abschreibungen	6.321	6.448	6.466
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.459	14.559	14.550
EBIT	662	-186	-531
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.418	1.801	1.776

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	12	61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.543	1.420	1.442
EBT	-2.287	-3.395	-3.688
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	373	-457
Ergebnis nach Steuern	-2.287	-3.768	-3.231
Sonstige Steuern	28	28	31
Jahresergebnis	-2.315	-3.796	-3.262

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %) (%)	-6,2	-10,7	-10,1
Liquidität 1. Grades (in %) (%)	10,1	8,3	9,4
Eigenkapitalquote (in %) (%)	24,0	20,5	17,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	916	967	961

LAGEBERICHT

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG, Ismaning, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätte, sonstigen Nebeneinrichtungen so-

wie flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Das Sana-Klinikum ist mit über 500 Betten ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und der alleinige Akutversorger der Stadt Remscheid und ist mit seinem 14 Fachabteilungen und mit seinen 8 interdisziplinären Zentren damit erste Anlaufstelle für Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen. Im Bereich der Notfallversorgung ist das Klinikum regionales Traumazentrum und verfügt über eine zertifizierte regionale Strike-Unit und eine zertifizierte Chest-Pain Unit. Neben der somatischen Versorgung erfüllt das Krankenhaus mit seinem Zentrum für Seelische Gesundheit des Kindes- und Jugendalters die Versorgung für die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal.

1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit über einem Jahr im Abschwung. Vor dem Hintergrund der Krisen der vergangenen drei Jahre sind vor allem die inflationsbedingten Kostensteigerungen zu spüren. Aufgrund der Teuerungsrate ist bei gleichzeitig leicht rückläufigen Energiekosten ein Anstieg der Löhne zu verzeichnen, so dass die Kaufkraft beginnt sich zu erholen. Im weiteren Verlauf wird bis zum Jahresende ein Abklingen des Abschwungs und ein Anstieg des Auslastungsgrads der Wirtschaft erwartet. Auf Basis aktueller Prognosen soll die deutsche Wirtschaft 2024 um 1,3 Prozent und 2025 um 1,5 Prozent wachsen.^[1]

Die Inflationsrate in Deutschland liegt im September 2023 bei 4,5 Prozent. Nach Werten von über 6 Prozent in den Monaten Juli und August erreicht die Inflationsrate den niedrigsten Wert seit Kriegsbeginn in der Ukraine. Haupttreiber der Inflation sind die weiterhin steigenden Lebensmittelpreise.^[2] Der EZB-Rat hat den Leitzins erneut erhöht, um für eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen Ziel von 2 Prozent zu sorgen. Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt zum 20. September 2023 bei 4,5 Prozent.^[3]

Die schwache Konjunktur wirkt sich nun auch auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote steigt im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte.^[4]

Der für die branchenbezogene Entwicklung zentrale Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 15. September 2023 ist das vorläufige Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2023 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht ein Defizit in Höhe von EUR 600 Mio. Die Finanzreserven der Krankenkassen lagen zum Stichtag zum Ende des ersten Halbjahres bei rund EUR 9,7 Mrd.^[5]

Die Ausgaben für ambulant-ärztliche Behandlungen sind im ersten Halbjahr 2023 um 1,0 Prozent, die Ausgaben für Krankenhausbehandlungen um 7,0 Prozent gestiegen. Ursächlich für die im Vergleich zu den vergangenen Jahren hohe Veränderungsrate ist die Kombination aus einer sehr dynamischen Preiskomponente, steigenden Fallzahlen sowie insbesondere die mit 12,5 Prozent stark gestiegenen Pflegepersonalkosten.^[6] „Hintergrund ist, dass mit zunehmenden Abschlüssen für Pflegebudgets der vergangenen Jahre zwischen Krankenkassen und Krankenhäusern in vermehrtem Umfang die Kosten für Pflegepersonal aus den letzten Jahren von den Krankenkassen ausbezahlt werden“.^[7]

Die Regierungskommission hat am 6. Dezember 2022 die dritte Stellungnahme und Empfehlung für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung vorgelegt.

Die Eckpfeiler der Krankenhausreform umfassen dabei eine leistungsdifferenzierte Krankenhausplanung der Länder, auf Basis sogenannter Leistungsgruppen. Auf Basis der leistungsdifferenzierten Krankenhausplanung sollen die Krankenhäuser zukünftig neben einer leistungsabhängigen Vergütungskomponente für jede zugewiesene Leistungsgruppe eine Vorhaltevergütung erhalten. Die Vorhaltevergütung wird unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme des Hauses gezahlt. Die bisherigen Fallpauschalen sollen zukünftig um Vorhaltekostenanteile abgesenkt werden.

Das Gesundheitsministerium hat einen ersten Arbeitsentwurf über den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstruktur (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG) ausgearbeitet. Danach gibt es erste Regelungen zur Ausgestaltung der ambulant-stationären Versorgungseinrichtungen (Level II Kliniken). Für die Leistungsgruppen, die für die stationäre Behandlung Voraussetzung sind, sollen nach diesem Entwurf bundeseinheitliche Qualitätskriterien gelten.

Nach der Abstimmung zwischen Bundesgesundheitsministerium und den Bundesländern müssen die Länder das komplexe Gesetz zunächst in Landeskrankenhausgesetze übertragen. Im Januar 2024 könnte dann der Reformprozess beginnen und bis 2025 die notwendigen Landesgesetze verabschiedet sein. Dabei sieht der Reformplan einige Jahre Übergangszeit vor.^[8]

Unabhängig von dem Fortgang der Krankenhausreform ist das Jahr 2023 von der Umsetzung der Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums geprägt, welche unter anderem auch Auswirkungen auf die Finanzierung haben. Darunter fallen das Gesetz zur Förderung der Qualität der stationären Versorgung durch Transparenz (Krankenhaustransparenzgesetz), GKV-Finanzstabilisierungsgesetz mit Anpassungen im Pflegebudget sowie das Gesundheitsversorgungs-Weiterentwicklungsgesetz mit Regelungen zur Bemessung des Personalbedarfs in der Pflege. Ab dem 1. Januar 2023 wurden die zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Pflegepersonaluntergrenzen um Untergrößen für die Fachabteilungen: Gynäkologie und Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Urologie und Rheumatologie erweitert. Die durch das sog. COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz vom 27. März 2020 beschlossene Verkürzung der Zahlungsfrist zur Begleichung von Krankenhausrechnungen auf fünf Tage wird wiederum um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Zudem werden Zuschüsse nach § 4a KHEntgG zur Sicherstellung und Förderung der Kinder- und Jugendmedizin, § 5 Abs. 2c KHEntgG Förderung der Geburtshilfeabteilungen in Krankenhäusern sowie nach § 26f KHG ein spezielles Hilfsprogramm für Krankenhäuser nach den Regelungen der allgemeinen Energiepreisbremse gemäß EWPG und StromPBG gewährt.

Mit dem Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit, über die **Verordnung zu einer speziellen sektorenübergreifenden Vergütung** (Hybrid-DRG-V), wird die Vergütung von Hybrid-DRGs geregelt, welche den Trend der Ambulantisierung weiter vorantreiben.^[9]

2. Geschäftsverlauf (Geschäftsentwicklung) der Sana Klinikum Remscheid GmbH

a) Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

- **Umsatzentwicklung**

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH versorgte in 2023 insgesamt 19.697 vollstationäre Fälle im Akutbereich und liegt damit 1.233 Fälle unter der prognostizierten Fallzahl. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesellschaft um 42 vollstationäre Fälle gesunken. Die Prognose von leicht steigenden Fallzahlen im Jahresabschluss 2022 konnte aufgrund der Nachwirkungen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen kurzfristigen Krankheitsausfällen und OP-Absagen nicht erfüllt werden.

Die Casemixpunkte verminderten sich gegenüber dem Plan um 1.197 CMP auf 15.920 CMP. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Casemixpunkte um 133 CMP. Die durchschnittliche effektive Bewertungsrelation pro Fall verringerte sich um 0,010 auf 0,826. Die durchschnittliche Verweildauer der stationären Patienten liegt mit 5,9 Tagen auf Plan und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Tage.

In differenzierter Betrachtung ergibt sich für die Somatik ein Leistungsanstieg von 75 Fällen (0,38%, VJ.: 19.275 Fälle) sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Rückgang von 4 Fällen (0,02%, VJ.: 493 Fälle) im Vergleich zum Jahr 2022.

Die **Umsatzerlöse**[10] verminderten sich gegenüber dem Plan um 967 TEUR auf 123.611 TEUR. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den mit 2.559 TEUR geplanten aber in 2023 nicht umgesetzten Corona-Ganzjahresausgleich zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse von 118.568 TEUR um 5.043 TEUR und übererfüllten die im Vorjahr abgegebene Prognose zu einem leicht steigenden Umsatz im Vorjahresvergleich. Die Abweichung liegt im Wesentlichen an den um 3.248 TEUR auf 104.605 TEUR gestiegenen Erlösen aus Krankenhausleistungen. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich um 741 TEUR auf 5.863 TEUR. Diese Entwicklung ist vor allem vor dem Hintergrund aktueller politischer Bestrebungen zur Ambulantisierung und Ausweitung der AOP-Leistungen zu betrachten. Hinzu kommen ertragsseitig positive Effekte aus gestiegenen Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB in Höhe von 972 TEUR auf 7.917 TEUR, aufgrund um 617 TEUR gesteigener Ausgleichsbeträge früherer Geschäftsjahre.

- **Kostenentwicklung**

Der **Personalaufwand** beträgt 73.907 TEUR und liegt mit einer Abweichung von 1.833 TEUR unter Planniveau. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Stellenbesetzung, die im Geschäftsjahr mit 740,8 VK um 14,9 VK unter dem Planniveau liegt. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus dem Funktionsdienst (-12,7 VK) und dem ärztlichen Dienst (-3,8 VK). Gegenläufig entwickelten sich die VK im medizinisch-technischen Dienst (+4,6 VK).

Die Personalaufwandquote liegt im Geschäftsjahr, aufgrund der gegenüber Plan nicht erreichten Einstellungen, mit 59,8 % um 1,0%-Punkte unter der Planung und auf Vorjahresniveau (59,8 %)

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Personalaufwand, zum einen aufgrund der Tarifeffekte und der gegenüber dem Vorjahr um 23,3 VK auf 740,8 VK gestiegenen Stellenbesetzung, um 3.042 TEUR. Die im Vorjahresabschluss getroffene Prognose zu steigenden Personalkosten wurde bestätigt.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich um insgesamt 1.534 TEUR zum Vorjahr und um 2.329 TEUR zum Plan. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen leistungsbedingt mit 14.489 TEUR auf

Vorjahresniveau (Vj.: 14.530 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich, im Wesentlichen aufgrund der um 1.189 TEUR gestiegenen Fremdpersonalkosten im ärztlichen Dienst um 1.574 TEUR auf 21.956 TEUR. Aufgrund der erfolgreichen Personalaquise im Pflegedienst konnte die Stellenbesetzung um 23,37 VK auf 298,34 VK im Geschäftsjahr erhöht werden. Die Fremdpersonalkosten im Pflegedienst reduzierten sich folglich im Vergleich zum Vorjahr um 102 TEUR auf 410 TEUR.

- **Ergebnis**

Der **Jahresfehlbetrag** beträgt 3.262 TEUR und verbesserte sich mit 534 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die im Vorjahr abgegebene Prognose eines leichten steigenden Ergebnisses konnte somit erreicht werden.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf in 2023 zufrieden. Besonders die stabile und kontinuierliche Weiterentwicklung sowie Positionierung im Markt konnte erfolgreich fortgeführt werden. Wesentliche Partner in Politik, Medizin und Bevölkerung konnten erneut zurück- bzw. neu gewonnen werden, um gemeinsam für die Gesellschaft einzustehen.

b) Entwicklung der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. Die Entwicklung in diesen Bereichen verlief in 2023 stabil. Stabile Besetzungen im Ärztlichen Dienst sowie im Funktionsdienst, Medizinisch-technischen Dienst und dem Pflegedienst sind nach Überzeugung der Sana Klinikum Remscheid GmbH ein wesentlicher Bestandteil einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb. In Summe lassen diese Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es dem Unternehmen gelingt,

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter auszubilden und an sich zu binden (Reduktion der Fluktuationsquote);
- die Leistungsangebote der Medizinischen Versorgungszentren so auszurichten und den Patienten zur Verfügung zu stellen, die dem demographischen Wandel und den daraus ergebenden Versorgungsanforderungen im Einzugsgebiet gerecht werden sowie
- Ablauf und Behandlungsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und effizient eingesetzt werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb und orientieren sich am Leitbild der Sana Kliniken AG.[11]

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Vorjahr um 779 TEUR auf 109.496 TEUR gesunken.

Das **langfristige Vermögen** verminderte sich abschreibungsbedingt um 3.671 TEUR auf 63.366 TEUR.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.165 TEUR auf 41.398 TEUR. Der Anstieg setzt sich im Wesentlichen aus vier Sachverhalten zusammen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich, hauptsächlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr verbesserten Abrechnung um 2.160 TEUR, auf 14.898 TEUR (Vj.: 17.058 TEUR). Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhöhten sich, im Wesentlichen aufgrund der Ausgleichsberechnungen in Höhe von 3.016 TEUR sowie den gegenläufig reduzierten Forderungen aus Fördermitteln nach KHZG aufgrund des Geldeinganges um 821 TEUR, um insgesamt 2.491 TEUR auf 15.183 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhen sich um 641 TEUR auf 1.243 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Finanzverwaltung aus Körperschaftsteuerüberzahlungen, welche sich um 727 TEUR auf 748 TEUR erhöhten. Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich um 871 TEUR, aufgrund bereits vereinnahmten aber noch nicht verausgabten Fördermitteln in Höhe von 885 TEUR, im Vergleich zum Vorjahr auf 6.071 TEUR.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich, aufgrund bereits gezahlter Aufwendungen für IT-Rahmenverträge und Versicherungsleistungen für das Folgejahr, um 727 TEUR auf 797 TEUR.

Das Eigenkapital der Sana Klinikum Remscheid GmbH beträgt 19.371 TEUR (Vj.: 22.632 TEUR). Die Differenz entspricht dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.262 TEUR.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens verringert sich abschreibungsbedingt um 78 TEUR auf 12.895 TEUR.

Die Rückstellungen reduzierten sich, im Wesentlichen aufgrund den um 174 TEUR auf 3.134 TEUR gesunkenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den um 115 TEUR gesunkenen sonstigen Rückstellungen, um 314 TEUR auf 12.035 TEUR.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2.119 TEUR auf 64.428 TEUR. Der Anstieg setzt sich im Wesentlichen aus drei Sachverhalten zusammen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um 907 TEUR auf 3.034 TEUR. Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhöhten sich, aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr um 726 TEUR auf 10.298 TEUR gestiegenen Fördermittelverbindlichkeit aus bereits vereinnahmten aber im Geschäftsjahr noch nicht verausgabten Fördermitteln, sowie der um 1.028 TEUR auf 3.887 TEUR gestiegenen Verbindlichkeit aus der Ausgleichsberechnungen, um 2.680 TEUR auf 15.717 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich gegenläufig um 1.328 TEUR auf 43.613 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Rückzahlungen aus Ausleihungen in Höhe von 3.942 TEUR an die Muttergesellschaft. Gegenläufig erhöhte sich die Verbindlichkeit gegenüber dem Cash-Pool um 1.699 TEUR auf 5.734 TEUR.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich aufgrund der noch nicht vereinnahmten 3. Tranche der Energiepreisbremse nach §26f KHG in Höhe um 755 TEUR auf 766 TEUR.

Finanzlage

Die liquiden Mittel, unter Berücksichtigung der Cash-Pool Verbindlichkeit in Höhe von 5.734 TEUR, betragen 337 TEUR (Vj.: 1.165 TEUR). In den liquiden Mitteln sind Fördermittel in Höhe 6.068 TEUR enthalten (Vj. 5.183 TEUR).

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Der Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von 828 TEUR resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.584 TEUR, einem positiven Cashflow aus der Investitionstätigkeit (1.731 TEUR) sowie einem negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -7.143 TEUR.

Die Liquidität der Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist durch die Teilnahme am Cash-Pool der Sana Kliniken AG jederzeit gesichert. Die Gesellschaft kann zur Sicherung ihrer Liquidität auf die Unterstützung der Sana Kliniken AG zurückgreifen. Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft eine interne Cash-Pool-Linie in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst.

Für die Entwicklung der Finanzlage hat die Finanzierung des Neubaus durch Darlehen der Sana AG in Höhe von ursprünglich 40.400 TEUR wesentlichen Einfluss. Zum 31. Dezember 2023 beläuft sich dieses Darlehen noch auf über 14.400 TEUR. Die Zins- und Tilgungsleistungen beliefen sich im Jahr 2023 für dieses Darlehen auf 2.477 TEUR. Für die restlichen Darlehen i.H.v. 19.688 TEUR wurden weitere 2.819 TEUR an Zins- und Tilgungsleistungen aufgewendet.

Im Jahr 2023 wurde die Budgetvereinbarung für das Jahr 2021 vereinbart, deren Umsetzung zum 1. November 2023 erfolgt ist. Zum 1. August 2023 erfolgte die Umsetzung des im Vorjahr verhandelten Budgets 2020.

Um die Entwicklung der Sana Klinikum Remscheid GmbH weiter voranzutreiben, belief sich das Investitionsvolumen in 2023 auf insgesamt 2.794 TEUR. Der Fokus lag hierbei im Wesentlichen auf Investitionen im Bereich der Einrichtungen und Ausstattungen (1.320 TEUR) und der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (1.082 TEUR). Die Anlagen im Bau bestehen im Wesentlichen aus Investitionen in den Notstrom und die Energieoffensive.

Die Zugänge in Höhe von 2.794 TEUR wurden mit 577 TEUR durch Eigenmittel, 1.265 TEUR durch Pauschale Fördermittel, 490 TEUR durch Fördermittel des Sonderinvestitionsprogrammes, mit 344 TEUR durch Fördermittel nach KHZG, 66 TEUR durch Einzelförderung und mit 52 TEUR durch die Baupauschale finanziert.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

In TEUR	2023	2022	Veränderung
<i>Erlöse aus Krankenhausleistungen</i>	104.605	101.357	3.248
<i>Erlöse aus Wahlleistungen</i>	4.788	4.798	-10
<i>Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses</i>	5.863	5.123	740
<i>Nutzungsentgelte der Ärzte</i>	438	346	92
<i>Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB</i>	7.917	6.945	972
Umsatzerlöse	123.611	118.569	5.042
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	7	341	-334

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	163	32	131
Sonstige betriebliche Erträge	4.101	4.685	-584
Betriebsleistung	127.882	123.627	4.255
Personalaufwand	73.907	70.865	3.042
Materialaufwand	36.446	34.912	1.534
Abschreibungen (nicht gefördert)	4.170	4.217	-47
Betriebsaufwand	14.550	14.559	-9
Betriebsergebnis	-1.191	-926	-265
Fördermittelergebnis	660	740	-80
Beteiligungsergebnis	-1.776	-1.801	25
Finanzergebnis	-1.381	-1.408	27
Ergebnis vor Steuern	-3.688	-3.395	-293
Steuern	426	-401	827
Jahresfehlbetrag	-3.262	-3.796	534

Die Betriebsleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4.255 TEUR auf 127.882 TEUR. Der Zugang entfällt mit 5.042 TEUR im Wesentlichen auf die Umsatzerlöse und setzt sich aus den folgenden drei Effekten zusammen:

- Aufgrund der Preissteigerung im Bereich der Erlöse aus Krankenhausleistungen, dem Anstieg der Erlöse aus dem Pflegebudget sowie der Sonderzahlung für die Energiepreisbremse nach §26f KHG, sind die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 3.248 TEUR auf 104.605 TEUR gestiegen. Der abrechenbare Landesbasisfallwert stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,37%.
- Die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses erhöhten sich, aufgrund der um 607 TEUR gestiegenen Erlöse aus Ambulanzen, um 740 TEUR auf 5.863 TEUR.
- Die Umsatzerlöse nach §277 Absatz 1 HGB erhöhten sich, aufgrund der zum Vorjahr um 617 TEUR höheren Ausgleichsbeträge früherer Geschäftsjahre sowie den um 171 TEUR gestiegenen Erträgen aus Hilfs- und Nebenbetrieben, um 972 TEUR auf 7.917 TEUR.

Der Personalaufwand liegt mit 73.907 TEUR um 3.042 TEUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert zum einen aus den in 2023 umgesetzten Tarifeffekten sowie aus der zum Vorjahr veränderten Stellenbesetzung. Die durchschnittlichen Vollkräfte erhöhten sich im Geschäftsjahr um 23,3 VK auf 740,8 VK, was mit hin aus einer Stellenausweitung im Pflegedienst (+23,4 VK) begründet ist. Der Rückgang im Funktionsdienst um -5,1 VK wird durch den Anstieg der anderen Dienstarten neutralisiert. Die Personalaufwandsquote beträgt unverändert zum Vorjahr 59,8 %.

Der Materialaufwand liegt mit 36.446 TEUR um 1.534 TEUR über dem Vorjahr, was im Wesentlichen durch einen höheren Einsatz von Fremdpersonal (+1.204 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr zu begründen ist.

Der Betriebsaufwand liegt mit 14.550 TEUR nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (Vj.: 14.559 TEUR).

Das Beteiligungsergebnis verbessert sich um 25 TEUR auf -1.776 TEUR. Das Beteiligungsergebnis besteht aus den Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften der Sana Arztpraxen Remscheid GmbH (Verlustübernahme: -1.248 TEUR) sowie der Sana MVZ NRW GmbH (Verlustübernahme: 528 TEUR).

Die Steuern (Vj.: Steueraufwand) verbesserten sich um 827 TEUR auf 426 TEUR. Der Anstieg resultiert aus Steuerrückforderung der Jahre 2022 und 2023 aufgrund der hohen Verlustvorträge.

Das Geschäftsjahr der Sana Klinikum Remscheid GmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.262 TEUR (Vorjahr: 3.796 TEUR) ab.

4. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, dass in der Konzernrichtlinie formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt durch eine konzernweit eingesetzte Software, die den gesamten Prozess unterstützt. So ist es möglich, wesentliche Themenfelder strukturiert zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Neben der regelmäßigen Risikoberichterstattung, gibt es die bedarfsweise Möglichkeit zur Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsführung des Krankenhauses sowie den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können.

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Wesentliche Chancen und Risiken in der Reihenfolge der Bedeutung sind:

Mit der im Jahr 2023 weitergehend konkretisierten Krankenhausreform gehen sowohl Chancen als auch Risiken einher. Die Eckpfeiler der Krankenhausreform umfassen eine leistungsdifferenzierte Krankenhausplanung der Länder auf Basis sogenannter Leistungsgruppen. Auf Basis dieser sollen die Krankenhäuser zukünftig, neben einer leistungsabhängigen Vergütung, auch eine an die Leistungsgruppen gekoppelte Vorhaltevergütung, die unabhängig von der Inanspruchnahme des Hauses gezahlt wird, erhalten. Durch die damit einhergehende Absenkung der bisherigen Fallpauschalen erfolgt zusammengefasst eine neue Verteilung des bestehenden und in Summe gleichbleibenden Erlösvolumens. Es bestehen (Planungs-)Unsicherheiten, sowohl was die Refinanzierung der Transformationskosten in Folge der Umsetzung der Krankenhausreform angeht, als auch, welche Vergütungen den Krankenhäusern zukünftig letztlich zustehen.

Neben den fundamentalen Reformansätzen bleibt der Trend zur Ambulantisierung zusätzlich eine Herausforderung für die Kliniken. Mit dem im Jahr 2023 erweiterten AOP-Katalog und der geplanten Einführung der Hybrid-DRGs zeichnet sich eine weitergehende Verlagerung des bisherigen stationären Leistungsspektrums in das ambulante Versorgungsgeschehen ab. Die dafür notwendige Anpassung von Strukturen und die Entwicklung sektorübergreifender Versorgungsangebote bietet gleichfalls Chancen und Risiken. Insgesamt ist weitergehend von einem rückläufigen stationären Fallgeschehen auszugehen, so dass neben dem Risiko, kurzfristig nicht auf die geänderte Leistungsstruktur reagieren zu können, die Chance besteht, perspektivisch von der Erweiterung des ambulanten Leistungsspektrums zu profitieren.

Die Anzahl von Cyberangriffen auf Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen hat weltweit weiterhin zugenommen. Die Angriffe finden zunehmend technisch komplex und hochprofessionell statt. Die Angreifer nutzen Schwachstellen in Standard IT-Komponenten der etablierten Hersteller und werden vielfach erst Monate nach dem Angriff bei entsprechendem Schadenseintritt festgestellt. Unter anderem können erfolgreiche Angriffe mit Ransomware zu einem Totalverlust des Datenbestandes (Verschlüsselung des Datenbestandes), einer damit einhergehenden mehrtägigen Betriebsunterbrechung und zu einer hohen Lösegeldforderung führen. Sana hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen, um erfolgreiche Cyberangriffe weitestmöglich auszuschließen.

Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und die Informationssicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) und die Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel in die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu investieren, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und die Informationssicherheit schneller voranzutreiben. Gleichzeitig wird es als Herausforderung gesehen, die über das KHZG bereitgestellten Fördermittel verwendungs- und fristgerecht einzusetzen.

Bei einem weiterhin latenten Mangel an Fachkräften in verschiedensten Berufsgruppen führt die Umsetzung der Personalbemessung durch die (Pflegepersonal-Regelung) PPR 2.0 aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten bestimmter Berufsgruppen aus dem Pflegebudget insbesondere zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegefachpersonal. Um dem Risiko des Fachkräftemangels und den negativen Auswirkungen auf die Leistungserbringung entgegenzuwirken, setzt das Krankenhaus den Fokus auf fundierte Ausbildungsangebote und ein weitreichendes Programm zur Fortbildung und Weiterqualifizierung unserer Mitarbeitenden, die zu einer langfristigen Bindung der Mitarbeiter und zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeber führen sollen. Flexible, lebensphasen-orientierte Arbeitszeitmodelle sind gängige Praxis.

Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Auswirkungen der Personalengpässe primär im Ärztlichen- und Pflegedienst und der damit verbundene Ausfall der Patientenversorgung kann es im Geschäftsjahr 2024 zu negativen Auswirkungen der abgegebenen Prognose im Bereich des Ergebnisses und des Cash-Flows kommen.

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin von einer angespannten Situation auszugehen. Dies betrifft inflationsbedingte Preissteigerungen als auch Lieferengpässe, z. B. im Bereich der Arzneimittel-

tel. Insbesondere hinsichtlich der hohen Energiepreise ist trotz des im Rahmen des Erdgas-Wärme-Preisbremsegesetz (EWPG) beschlossenen und in § 26f KHG verankerten und aktuell für 2024 noch teilweise geltenden Hilfsprogramms nicht von einer vollständigen Refinanzierung der Kostensteigerungen, sondern einer weiteren Aufspaltung der Erlös-Kosten-Schere auszugehen.

Durch die Krankenhausplanung NRW ist ein neuer Planansatz entstanden, der in seiner Auswirkung für die Sana Klinikum Remscheid GmbH bisher nicht einschätzbar ist. Die Beantragung zur Krankenhausplanung NRW ist auf der Grundlage und mit der Bestätigung des bisherigen Leistungsportfolios des Krankenhauses erfolgt. Eine Veränderung des Versorgungsauftrages und des Leistungsspektrums sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht wahrscheinlich. Da die Vorhaltungen, der personellen und sachlichen Ressourcen erst mit Zeitverzug angepasst werden können bzw. an eine Mindestvorhaltung stoßen kann eine Leistungsminderung zu Planunterschreitungen führen. Daneben führen weiterhin die MD-Strukturprüfungen sowie die Entwicklungen von aktuellen und auch zukünftigen Bewertungen im Bereich der Krankenhausplanung zu Risiken.

Ein generelles Risiko ergibt sich für die Sana Klinikum Remscheid GmbH aus den noch nicht vereinbarten Budgets für die Jahre 2022 bis 2023.

Chancen bestehen in weiteren Umsetzung der Medizinstrategie für das Sana-Klinikum Remscheid, die sowohl die Stärkung der Schwerpunktversorgung und der Notfallversorgung als auch die Möglichkeiten weiterer Gesundheitsleistungen beinhaltet. Durch weitere Vernetzung, Kooperation und Neuordnung der Strukturen kann das Marktpotenzial in der Stadt Remscheid und im Versorgungscluster Bergisches Land weiterhin gehoben werden und das Sana Klinikum Remscheid langfristig als zentraler Gesundheitsversorger bestehen.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

5. Prognosebericht

a) Prognose zu finanziellen Leistungsindikatoren

Die Sana Klinikum Remscheid GmbH hat als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses erstellt. Dabei werden die individuellen Leistungsdaten, erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Leistungsportfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt. Unsicherheiten aus der Neuregelung zu Hybrid-DRG und dem AOP-Katalog sind in der Planung nicht enthalten. Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir, trotz der geplanten regulatorischen Änderungen der Krankenhausfinanzierung von leicht steigenden Fallzahlen, einer Steigerung des Landesbasisfallwerts und von einem leicht steigenden Umsatz aus. Wir erwarten im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr leicht steigende Personalkosten. Insgesamt erwarten wir im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein leicht steigendes Ergebnis.

b) Prognose zu nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Wir legen einen klaren Fokus auf Qualität. Diesbezügliche Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung und werden im Prognosezeitraum weiter vorangetrieben.

6. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. November 2017 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Zielquote für den Frauenanteil in Höhe von 33,3 % festgelegt. Diese Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2023 wurde die Zielquote für den Frauenanteil für Mitglieder des Aufsichtsrates erfüllt. Die Konstitution des Aufsichtsrates, getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretung, stellt sich wie folgt dar:

- Anteilseigner: 6 Aufsichtsratsmitglieder, davon 4 männlich (66 %) und 2 weiblich (33 %)
- Arbeitnehmervertretung: 3 Aufsichtsratsmitglieder, davon 1 männlich (33 %) und 2 weiblich (67 %)
- Gesamtaufichtsrat: 9 Aufsichtsratsmitglieder; davon 5 männlich (56 %) und 4 weiblich (44 %).

Die Geschäftsführung hat für die obersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung keine Zielgröße definiert, da eine paritätische Aufteilung in den Abteilungsleitungen, Chefärzten und Stationsleistungen bereits besteht. Sollte sich an dieser Verteilung Grundlegendes ändern, wird die Geschäftsführung mögliche zukünftige Vorgaben prüfen.

Remscheid, 31. Januar 2024

Janine Bender

[1] Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Pressemitteilung vom 28. September 2023

[2] Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 405 vom 11. Oktober 2023

[3] EZB, Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse vom 14. September 2023

[4] Bundesagentur für Arbeit, Presseinfo Nr. 44 vom 29. September 2023

[5] Bundesministerium für Gesundheit, Finanzentwicklung der GKV im 1. Halbjahr 2023 Pressemitteilung vom 15. September 2023

[6] Bundesministerium für Gesundheit, Finanzentwicklung der GKV im 1. Halbjahr 2023 Pressemitteilung vom 15. September 2023

[7] Bundesministerium für Gesundheit, Finanzentwicklung der GKV im 1. Quartal 2023, Pressemitteilung vom 30. Juni 2023

[8] <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/146175/Krankenhausreform-Erster-Arbeitsentwurf-zu-Vorhaltepauschalen-und-Leistungsgruppen-liegt-vor>

[9] <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/gesetze-und-verordnungen/detail/hybrid-drug-v.html>

[10] GuV-Position 1-4a

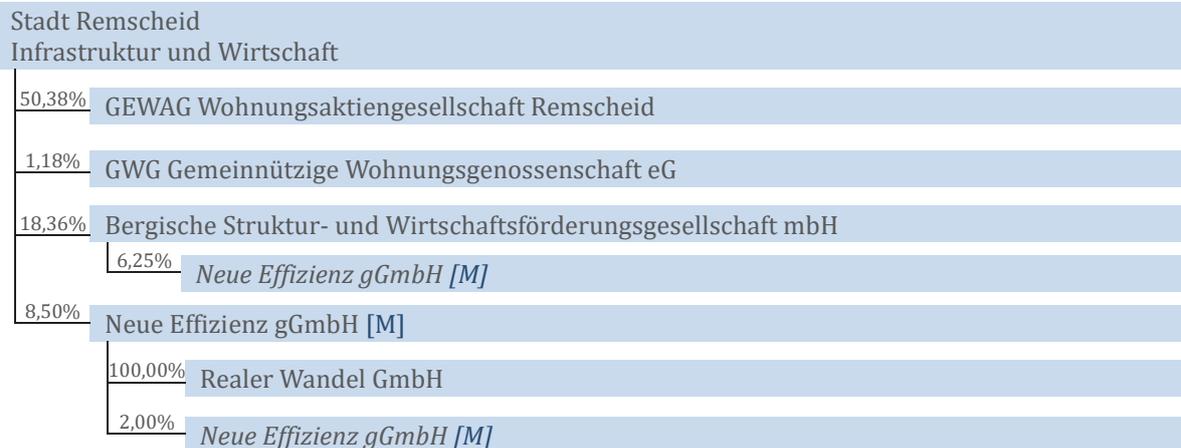
[11] Sana Kliniken AG - Sana Leitbild – unsere Verantwortung – unsere Mission

Infrastruktur und Wirtschaft



INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

- Stadtparkasse Remscheid

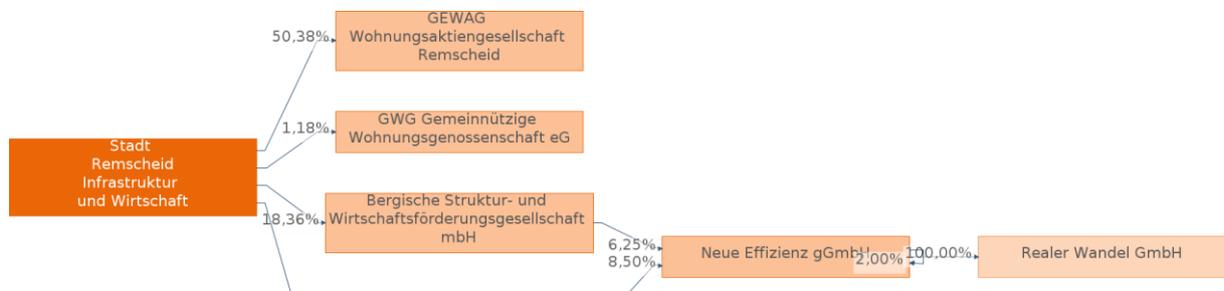
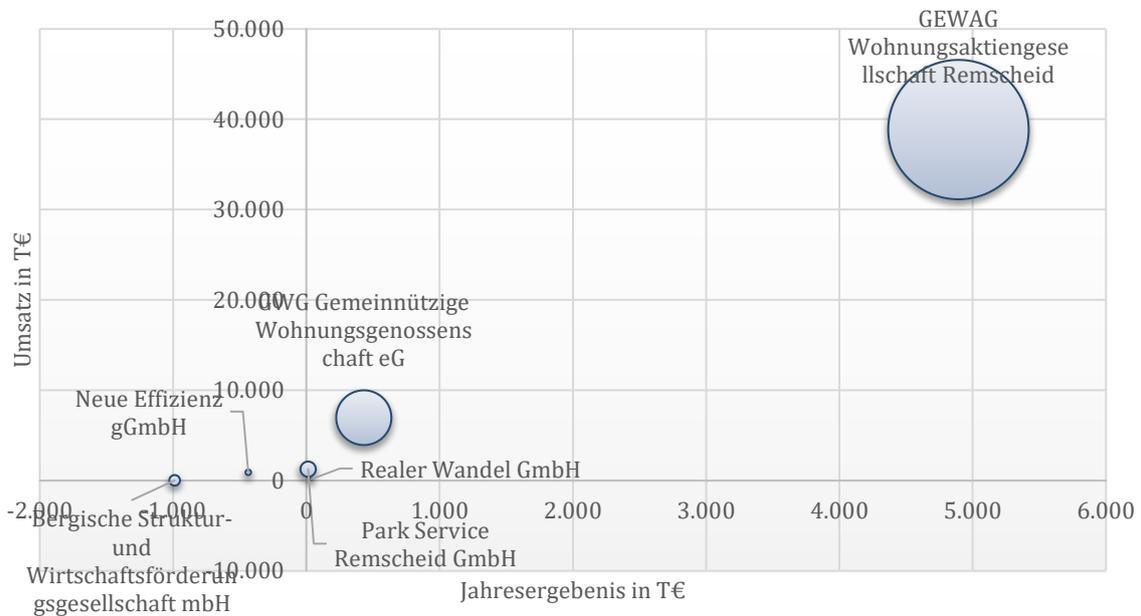


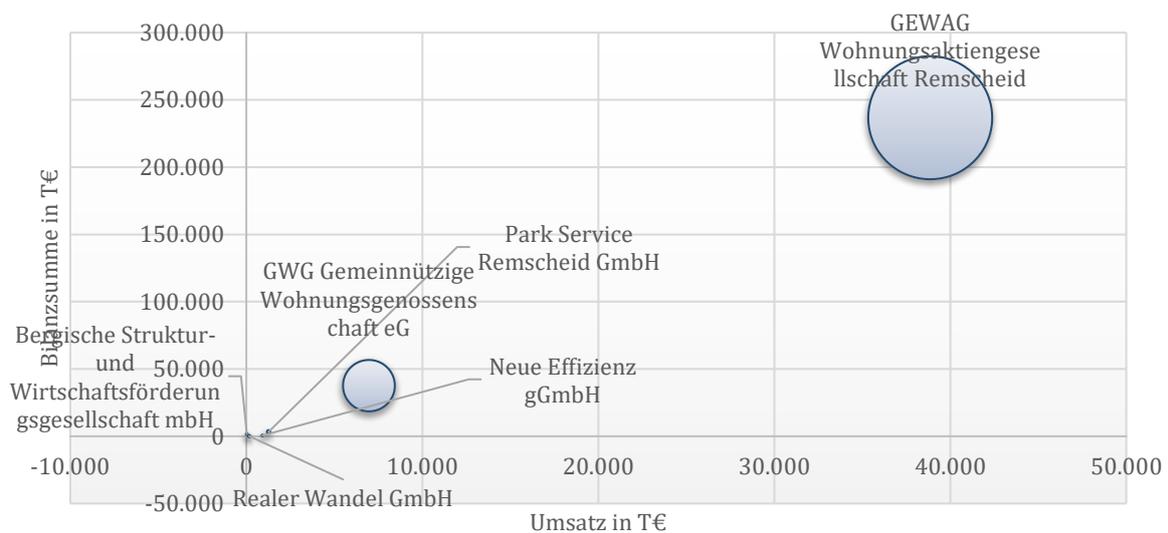
Abbildung 4 Beteiligungsstruktur (graphisch)

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Hochstr. 1-3
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 4644-0
E-MAIL	info@gewag.de
WEBSEITE	www.gewag.de
RECHTSFORM	AG
GRÜNDUNGSDATUM	15.02.1918
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	25.08.2021
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ 50,38% / 33,95% / 84,33% Stimmen _____ 50,38 / - / 50,38
KAPITAL	Aktien _____ 3.525.000 € (68.850 Stücke); 34.687 Stimmen
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____ 1.775.913,9 € (50,38%) Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 1.196.656,9 € (33,95%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind satzungsmäßig insbesondere die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED
	StRM Frau Erden Ankay-Nachtwein (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	Herr Stefan Grote _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)
	StRM Herr Norbert Schmitz (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	Herr Sven Stamm _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

¹³ direkt / indirekt / gesamt

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

	Herr Frank vom Scheidt (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Herr Lothar Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
VORSTAND	MITGLIED	
	Herr Oliver Gabrian	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Anlagevermögen	203.092	205.130	208.429
Immaterielle Vermögensgegenstände	63	65	70
Sachanlagen	203.029	205.064	208.360
Umlaufvermögen	25.650	28.592	28.314
Vorräte	10.657	10.157	11.196
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	825	2.157	2.296
Kasse, Bankguthaben, Schecks	14.168	16.278	14.822
Rechnungsabgrenzungsposten	32	32	9
Bilanzsumme	228.774	233.754	236.753
Eigenkapital	65.142	70.210	74.924
Gezeichnetes Kapital	3.525	3.525	3.525
Kapitalrücklage	826	826	826
Gewinnrücklagen	57.945	63.236	68.127
Bilanzergebnis	2.847	2.623	2.447
Rückstellungen	3.578	3.791	3.686
Verbindlichkeiten	159.899	159.252	157.165
Rechnungsabgrenzungsposten	154	502	978
Bilanzsumme	228.774	233.754	236.753

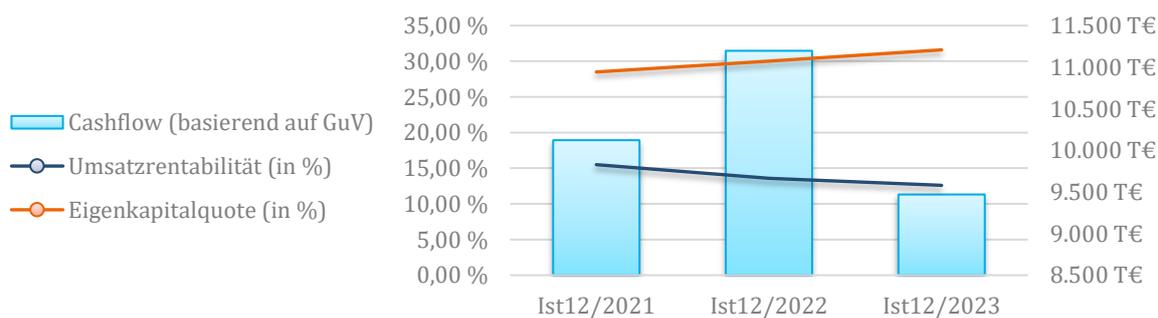
GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	36.733	38.520	38.859
Sonstige betriebliche Erträge	917	1.165	1.262
Gesamtleistung	38.899	39.507	41.467
Materialaufwand	18.702	18.425	20.995
Personalaufwand	3.569	3.625	3.836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.538	2.581	2.122
Abschreibungen	5.679	5.773	5.923
EBIT	9.412	9.103	8.592
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.461	2.366	2.392
EBT	6.953	6.737	6.224
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	240	-43
Sonstige Steuern	1.259	1.251	1.374
Jahresergebnis	5.693	5.247	4.893

FINANZKENNZAHLEN



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	15,5	13,6	12,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	10.123	11.197	9.470
Eigenkapitalquote (in %) (%)	28,5	30,0	31,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	45	46	45

LAGEBERICHT

Gliederung Lagebericht 2023

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
 - a. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - b. Bestandsentwicklung
 - c. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
 - d. Fluktuation und Kündigungsgründe
 - e. Vermietungsleistung
 - f. Miete und Betriebskosten
 - g. Betreuungstätigkeit
 - h. Personalentwicklung
 - i. Verwaltungskosten
3. Darstellung der Lage
 - a. Ertragslage
 - b. Vermögens-/Finanzlage
 - c. Finanzielle Leistungsindikatoren
4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
 - a. Umweltbelange
 - b. Auszubildende
 - c. Besondere Wohnangebote
 - d. Unterstützung sozialer Projekte und Kooperationen
5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

6. Risiko- und Chancenbericht
 - a. Risiken der künftigen Entwicklung
 - b. Chancen der künftigen Entwicklung
7. Prognosebericht
8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

1. Gegenstand des Unternehmens

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist es, breiten Schichten der Bevölkerung eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu bieten.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen und stellt Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft handelt dabei gemeinwohlorientiert.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland

In einem nach wie vor durch Krisen geprägtem Umfeld kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 ins Stocken. Zwar stiegen die Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr schneller an und die Inflation war ebenfalls rückläufig, jedoch blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus.

Immobilienmarkt Deutschland

Die Entwicklung der Baufertigstellungen ist im Jahr 2023 mit 255.000 Wohnungen weiter rückläufig und entfernt sich immer deutlicher vom Ziel der Bundesregierung jährlich 400.000 Wohnungen pro Jahr neu zu errichten.

Grund hierfür sind die weiterhin hohen Bauzinsen, der historische Preisanstieg bei den Bauleistungen und eine durch die Haushaltslage bedingte Unklarheit bezüglich der geltenden Förderkonditionen.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem die Baupreise im Jahresmittel noch um 16,4 % gestiegen waren, lag die Preissteigerung im Jahr 2023 bei 8,5 %. Im Q4 2023 stiegen die Preise noch um 4,3 % und näherten sich das erste Mal seit mehr als drei Jahren wieder der allgemeinen Inflationsrate an, welche im Dezember 2023 bei 5,9 % lag.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %, was auch auf die hohen Baupreise, und die gestiegenen Bauzinsen zurückzuführen ist. Insgesamt flossen rund 300 Milliarden EUR in Neubau

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

und Modernisierung, was einem Rückgang der Investitionen um knapp 49 Milliarden EUR im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Insgesamt sind im Jahr 2023 rund 26,6 % weniger Wohnungen bewilligt worden als noch im Vorjahr, nur rund 47.000 Wohnungen im Bereich Neubau von Mehrfamilienhäusern. Damit ist zum zweiten Mal in Folge ein Einbruch der Baugenehmigungen zu verzeichnen.

Es ist davon auszugehen, dass die Investitionen bei Wohnbauten, bei gleichbleibender Förderkulisse, im Jahr 2024 noch einmal deutlich zurückgehen werden und erst im Jahr 2025 allmählich eine Trendwende zu wieder wachsenden Wohnungsbauinvestitionen eingeleitet wird.

Regionaler Wohnungsmarkt

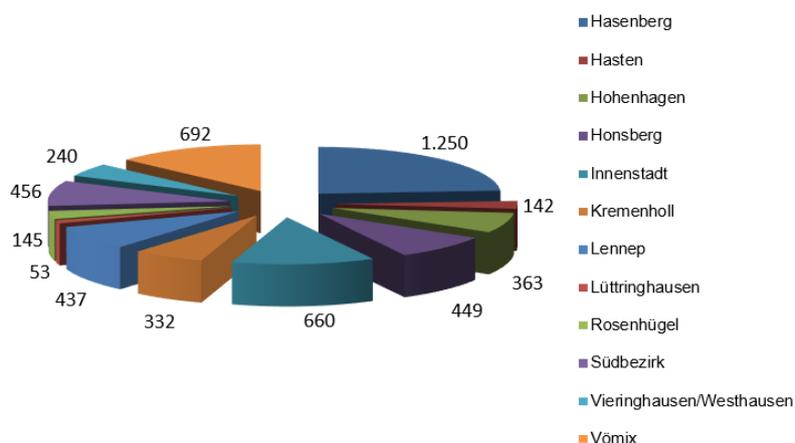
Die Verschiebung von Angebot und Nachfrage nach Mietwohnungen hat sich im Jahr 2023 in etwa auf Vorjahresniveau stabilisiert. Im Bereich der bezahlbaren Familienwohnungen, übersteigt die Nachfrage das Angebot deutlich, Wohnungen in gutem Zustand finden in der Regel zügig neue Mieter.

Zahlreiche Wohnungen in Remscheid sind in einem nicht mehr zeitgemäßen Zustand und sind modernisierungsbedürftig, hier gibt es noch Leerstände. Die Nachfrage nach modernisierten Wohnungen übersteigt auch im zurückliegenden Geschäftsjahr deutlich das Angebot. Die Mieter sind gerne bereit, einen angemessenen höheren Mietpreis für diese wieder an den Markt gebrachten, zeitgemäßen und energetisch ertüchtigten Wohnungen zu bezahlen.

2.2 Bestandsentwicklung

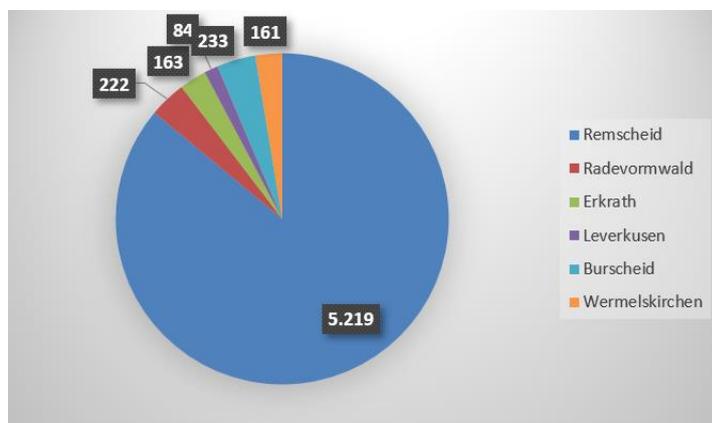
Zum 31.12.2023 besitzt die GEWAG 6.082 Wohnungen (Vorjahr: 6.088), 81 (Vorjahr: 82) gewerbliche Einheiten sowie 1.973 (Vorjahr: 1.955) Garagen bzw. Stellplätze mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von rund 424.316 m² (Vorjahr: rund 424.143 m²).

Verteilung des Hausbesitzes in Remscheid



Hausbesitz gesamt

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED



Entwicklung der Bestände 2023

	Anz. WE	Anz. GE	Anz. Ga/Stellpl.	Wohn-/Nutzfl.	Grundstücksfl.
Verkauf		-1		-1.120,00 m ²	1.596,00 m ²
Neubau		1	18	1.229,81 m ²	
Zusammenlegung / Umnutzung	-6	-1		63,09 m ²	
GESAMT	-6	-1	18	-172,90 m ²	-1.596,00 m ²

2.3 Neubau, Modernisierung und Instandhaltung

Neubau

Der Neubau des eigengenutzten Bürogebäudes Bismarckstraße 23 wurde fertiggestellt und bezogen. Hierfür sind im Jahr 2023 Herstellungskosten in Höhe von 3.226 T€ angefallen.

Modernisierung

Auch im Jahr 2023 wurde die Sanierung „Klimaschutzsiedlung Alte Vömix“ planmäßig in einem weiteren Bauabschnitt fortgeführt. Insgesamt wurden hier 2023 3.895 T€ investiert. 12 Wohnungen wurden mit Landesmitteln öffentlich gefördert und unterliegen einer sozialen Bindung.

Auch die Quartiersentwicklung am Hasenberg wurde wie geplant weiter fortgeführt. Hier hat die GEWAG im Geschäftsjahr 2023 481 T€ in die energetische Modernisierung investiert.

Großinstandhaltung

Für die Großinstandhaltung wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr rund 3.003 T€ (Vorjahr: 1.475 T€) aufgewendet.

Einzelmodernisierung

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Im Rahmen von Mieterwechseln wurden 348 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund 3.279 T€ (Vorjahr: 3.196 T€) saniert und instandgesetzt. Dabei hat das Unternehmen unter anderem Elektroanlagen erneuert und modernisiert, Thermen ausgetauscht, Bodenbeläge und Türen erneuert und neue Bäder eingebaut.

Laufende Instandhaltung

Für die laufende Instandhaltung gab die GEWAG 2.795 T€ (Vorjahr: 2.987 T€) aus.

Investitionen in Photovoltaikanlagen

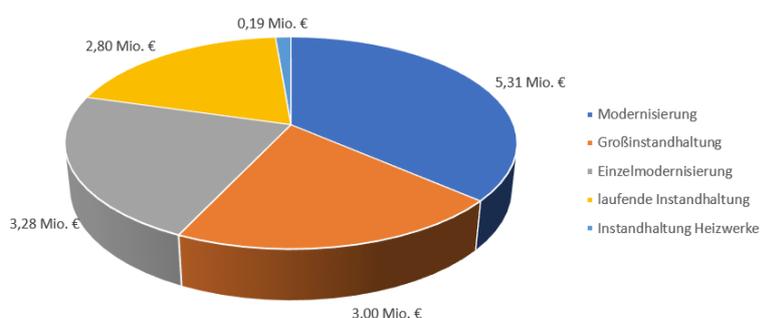
Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat die GEWAG 335 T€ in Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Mieterstrom investiert. Insgesamt wurden Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 315 kWp installiert.

Investition in die Bestände

Insgesamt investierte das Unternehmen in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände ohne Neubau zuzüglich verrechneter Personal- und Sachaufwendungen und abzüglich Versicherungs- und Mietererstattungen rund 15.254 T€, das entspricht 35,95 €/m²/a Wohn- und Nutzfläche, davon waren 9.941 T€ Aufwand, 5.313 T€ wurden aktiviert.

Außerdem hat die GEWAG in die Erhaltung ihrer 4 Heizwerke, mit denen sowohl eigene als auch Häuser Dritter versorgt werden, 192 T€ aufgewendet.

Investitionen (ohne verrechnete Personal- und Sachaufwendungen)



2.4 Fluktuation und Kündigungsgründe

Im Berichtsjahr gab es 397 Wohnungswechsel (Vorjahr: 443). Die Fluktuationsrate über den Gesamtbestand betrug 6,4 % (Vorjahr: 7,3 %). Dabei blieben 36 Mietparteien (9,0 %) dem Unternehmen treu und zogen innerhalb des Bestandes der GEWAG um. Die Hauptgründe für einen Wohnungswechsel waren auch im Jahr 2023 mit 116 Fällen der altersbedingte Umzug in ein Heim bzw. der Tod des Mieters.

Die durchschnittliche Wohndauer im GEWAG-Bestand betrug rund 11 Jahre.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

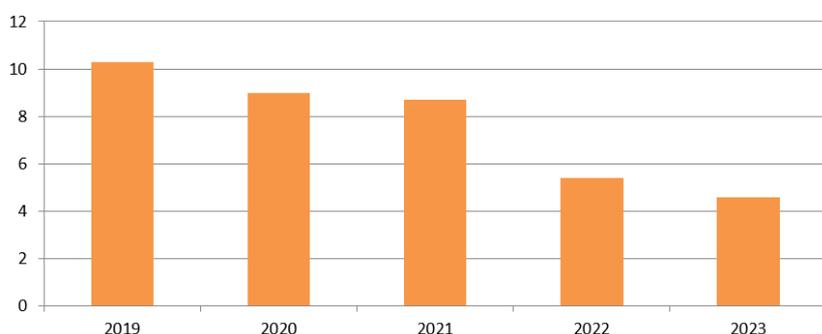
REMSCHIED

2.5 Vermietungsleistung

Im Jahr 2023 schloss die GEWAG insgesamt 444 Mietverträge ab.

Der vertriebsbedingte Leerstand sank von 68 Wohnungen zum 31.12.2022 auf 35 Wohnungen zum 31.12.2023, das entspricht einer vertriebsbedingten Leerstandquote von 0,6 %. Wegen geplanter Modernisierung, Sanierungsbedarf und Verkauf standen zum Jahresende 242 Wohnungen maßnahmebedingt leer. Die Leerstandsquote sank weiter insbesondere durch Neuvermietung nach Kernsanierung und be-
trag zum Jahresende 4,6 % (Vorjahr: 5,4 %).

Leerstandsentwicklung in %



2.6 Miete und Betriebskosten

Im Jahr 2023 stieg die Nettokaltmiete weiter moderat auf durchschnittlich 5,71 €/m²/Mt. an (Vorjahr: 5,64 €/m²/Mt.). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Mietanpassungen bei Neuvermietung. Die Betriebskosten lagen durchschnittlich bei 2,42 €/m²/Mt. (Vorjahr: 2,21 €/m²/Mt.).

2.7 Betreuungstätigkeit

Zum 31.12.2023 verwaltet die Gesellschaft für die Stadt Remscheid 63 Wohnungen, 7 Gewerbeeinheiten sowie 5 Garagen. Die verbliebenen Hausverwaltungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2023 planmäßig beendet. Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit betrugen im abgeschlossenen Geschäftsjahr 47.045,04 € (Vorjahr: 82.576,97 €).

2.8 Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2023 insgesamt 45 Mitarbeiter, davon 35 in Vollzeit und 10 in Teilzeit sowie zusätzlich 2 Auszubildende und 5 geringfügig Beschäftigte.

Das Vollzeitäquivalent in der Gesellschaft beträgt 42,7 (Vorjahr: 42,4) Mitarbeiterkapazitäten.

2.9 Verwaltungskosten

Im Berichtsjahr betrugen die Verwaltungskosten je Wohnung und Bewirtschaftungseinheit rund 654,00 € (Vorjahr: rund 589,00 €).

3. Darstellung der Lage

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

3.1 Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage haben wir in der nachfolgenden Übersicht eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Betriebsabrechnung gegliederte Ergebnisrechnung aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet:

	2023 T€	2022 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte)	4.430	5.819	-1.389
Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen	170	176	-6
Bautätigkeit im Anlagevermögen (Mietneu-, Um- und Ausbau, Modernisierung)	-110	-19	-91
Sonstige betriebliche Geschäftsvorfälle	-80	-43	-37
Betriebsergebnis	4.410	5.933	-1.523
Finanzergebnis	-91	-91	0
Neutrales Ergebnis	531	-355	886
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.850	5.487	-637
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	-240	283
Jahresüberschuss	4.893	5.247	-354

Der Vorstand hatte für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 3.928 T€ gerechnet. Die Planabweichung von insgesamt 965 T€ zum tatsächlich erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 4.893 T€ resultiert im Wesentlichen aus höheren Vermietungserlösen bedingt durch eine verbesserte Vermietungsleistung und erzielten Erträgen aus Anlagenverkäufen.

Das im Jahr 2023 um insgesamt 1.523 T€ geringere Betriebsergebnis ergibt sich vor allem aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung, der mit einem um 1.389 T€ niedrigeren Ergebnis von 4.430 T€ abschließt. Die Ergebnisverminderung ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Instandhaltungskosten (1.694 T€) und höheren Abschreibungen (118 T€), denen vornehmlich höhere Sollmieten (338 T€) gegenüberstehen.

Die GEWAG erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 4.893 T€, der sich neben dem operativen Ergebnis von 4.410 T€ aus dem neutralen Ergebnis von 531 T€, dem negativen Finanzergebnis von 91 T€ und Ertragsteuererträgen von 43 T€ zusammensetzt.

Der Vorstand hat für 2024 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Danach wird für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 2.212 T€ gerechnet. Die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung sind im Wirtschaftsplan 2024 mit 11.323 T€ angesetzt.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GEWAG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.999 T€ auf 236.753 T€ erhöht.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Die Sachanlagen, die vor allem bebaute Grundstücke beinhalten, haben sich um 3.296 T€ erhöht. Den Investitionen von 9.772 T€ einschließlich aktivierter Eigenleistungen von 303 T€ stehen planmäßige Abschreibungen von 5.897 T€, Abgänge durch Investitionszuschüsse für erworbene Photovoltaikanlagen und dazugehörige Batteriespeicher von 45 T€ sowie Abgänge durch Verkauf von 534 T€ gegenüber.

Die Investitionen entfallen auf:	T€
Modernisierungsmaßnahmen	5.108
Neubautätigkeit inkl. neu errichteter Außenanlagen	3.802
Betriebs- und Geschäftsausstattung	527
Technische Anlagen und Maschinen	<u>335</u>
	<u>9.772</u>

Bei den unfertigen Leistungen (11.186 T€) handelt es sich um mit Mietern bzw. mit Dritten noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Diesen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 12.242 T€ gegenüber.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Teils des Jahresüberschusses um 4.392 T€. Die langfristige Eigenkapitalquote beläuft sich auf rund 31,4 % (Vorjahr: rund 30,0 %).

Die Pensionsrückstellungen (3.326 T€) bestehen weiterhin für 2 laufende Rentenansprüche.

Die langfristigen Darlehen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.888 T€. Den Zuflüssen aus der Valutierung von Darlehen (2.743 T€) standen planmäßige Tilgungen (6.562 T€) und vorzeitige Rückzahlungen (69 T€) gegenüber. Sie belegen insgesamt rund 59 % des Gesamtkapitals (Vorjahr: rund 61,5 %).

Finanzlage

Die Aufgliederung der Bilanz nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	208.439	205.162	3.277
Finanzierungsmittel	<u>218.507</u>	<u>217.537</u>	970
Überdeckung	<u>10.068</u>	<u>12.375</u>	-2.307
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	14.822	16.278	-1.456
Übrige kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	<u>13.492</u>	<u>12.314</u>	1.178
	28.314	28.592	-278
Kurzfristige Verpflichtungen	<u>18.246</u>	<u>16.217</u>	2.029

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen) 10.068 12.375 -2.307

Die langfristig angelegten Vermögensgegenstände sind vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel finanziert.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 10.955 T€ (Vorjahr: 10.723 T€). Der Anstieg von 232 T€ ist insbesondere auf die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 8.344 T€ (Vorjahr: 7.878T€) resultiert vor allem aus den investiven Bau- und Modernisierungsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -4.067 T€ (Vorjahr: -735 T€) beinhaltet neben Darlehensvalutierungen (2.743 T€) planmäßige und vorzeitige Tilgungen von Darlehen (-6.631 T€) sowie Dividendenausschüttungen (-179 T€).

3.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

		2023	2022
Eigenkapitalquote (langfristig)	%	31,4	30,0
Eigenkapitalrentabilität	%	6,5	7,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,0	3,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	10.955	10.723
Durchschnittliche Nettokaltmiete	€/m ² /Mt.	5,71	5,64
Instandhaltungskosten	€/m ² /a	23,89	19,91
Fluktuationsquote	%	6,4	7,3
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	4,6	5,4
davon maßnahmenbedingt	%	4,0	4,3
davon vermietungsbedingt	%	0,6	1,1
Erlösschmälerungen in % der Sollmieten	%	3,5	4,8

4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

4.1 Umweltbelange

Im Rahmen Ihrer Klimastrategie hat die GEWAG die planmäßige Sanierung des Quartiers „Alte Vömix“ in Remscheid fortgesetzt. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den 3. Bauabschnitt in der Kantstraße 1+3 und im Eichendorffweg 1+3 fertiggestellt. Die Häuser werden jetzt durch moderne Luft-Wasser-Wärmepumpen beheizt, die Dächer sind mit Solarstromanlagen ausgerüstet und versorgen die Heizanlage. Die Mieter können Mieterstrom beziehen, der Mehrbedarf wird ausschließlich durch grünen Strom gedeckt.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Darüber hinaus wurden in der Siedlung zusätzlich die Häuser in der Lennepers Straße 94+96, Eichendorffweg 9+11 und Kantstraße 5,7,9 mit Solaranlagen versehen. Auch hier bietet die Gesellschaft den Bewohnern künftig nachhaltigen Mieterstrom an.

Luft-Wasser-Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaikanlagen hat die GEWAG auch in Burscheid in der Rat-Deycks-Straße 4 und 10 und in der Dellen 5 installiert. Auch hier bietet die GEWAG künftig Mieterstrom an.

4.2 Auszubildende

Im Geschäftsjahr 2023 bildete das Unternehmen 3 Auszubildende zu Immobilienkaufleuten aus, wovon eine junge Frau ihre Ausbildung im Juni des Jahres erfolgreich abgeschlossen hat und vom Unternehmen in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurde.

4.3 Besondere Wohnangebote

Die Gesellschaft bietet besondere Wohnformen für unterschiedliche Bedürfnisse an. Die Seniorenwohnanlagen in der Bismarckstraße und im Schneppendahler Weg werden ergänzt durch das Angebot des selbstbestimmten Wohnens in der Gerhart-Hauptmann Straße und die Studenten WG in der Thomasstraße. Darüber hinaus wird am Honsberg in Remscheid auch weiterhin Wohnraum für den Kulturverein ins Blaue e.V. zur Verfügung gestellt.

4.4 Unterstützung sozialer Projekte und Kooperationen

Neben den besonderen Wohnangeboten unterstützt die Gesellschaft auch weiterhin diverse soziale Projekte im Stadtgebiet und geht Kooperationen mit sozialen Trägern ein. Am Honsberg in Remscheid ist die Gesellschaft zur Belebung des Stadtteils eine Kooperation mit der Urbanen Nachbarschaft Honsberg eingegangen und stellt überdies dort Wohnraum für Künstler und den Kulturverein ins Blaue e.V. zur Verfügung. Im Objekt Bernhardstraße 1 stellt die Gesellschaft auch weiterhin mietfrei Räumlichkeiten zur Verfügung, hier bietet der Verein echt Kremig e.V. Nachmittagsbeschäftigungen für Groß und Klein an.

5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat

Das Unternehmen hat sich Mindestziele für die Besetzung von Führungspositionen und Aufsichtsratsmandaten mit Frauen gesetzt. Da der Vorstand nur aus einer Person besteht, ist für die Unternehmensleitung keine Quote festgelegt. Die zweite Führungsebene (4 Personen) ist weiterhin mit einer Frau und 3 Männern besetzt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat soll auf mindestens 25 - 30 % (4 Mitglieder) erhöht werden. Dieses Ziel wird im Aufsichtsrat derzeit nicht erreicht.

6. Risiko- und Chancenbericht

6.1 Risiken der künftigen Entwicklung

KonTraG

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, das unter anderem die Einführung eines angemessenen Risikomanagements- und Überwachungssystems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken verlangt, kommt bei der Gesellschaft zur Anwendung.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Die vorhandenen Controlling- und Steuerungsinstrumente sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft ermöglichen den Fortbestand der Gesellschaft potenziell gefährdender Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu deren Bewältigung abzuleiten. Dies geschieht durch Erfassung aller Vorgänge sowie die kontinuierliche Betrachtung und Analyse der Unternehmensbereiche und ein standardisiertes Reporting, das täglich aus dem ERP-System aktualisiert wird.

Diese Steuerungs- und Kontrollsysteme werden ergänzt durch Dienstanweisungen und Richtlinien, den Einsatz bewährter und zertifizierter Software, die permanente Schulung des eingesetzten Personals sowie durch systematische und zielgerichtete Prüfungen im Rahmen der externen Revision.

Im Intranet der Gesellschaft ist ein Online-Handbuch eingestellt, das unter anderem Regelungen der Verantwortlichkeiten, Grundlagen zur Bearbeitung der Routineprozesse, Aussagen zu den Abläufen des Risikomanagements sowie unternehmens- und abteilungsspezifische Richtlinien beinhaltet. Das Regelwerk ist bindend für alle Beschäftigten und wird laufend aktualisiert.

Risikoanalyse

Wesentliche Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Unternehmens sind weiterhin nicht zu erkennen.

Fluktuation und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur wirken sich nicht auf die von der Gesellschaft bewirtschafteten Quartiere aus. Die stabilen Fluktuations- und sinkenden Leerstandszahlen, sowie die wirtschaftliche und faire Mietpreisgestaltung führen dazu, dass die Wettbewerbssituation nachhaltig gesichert ist.

Die langfristigen Fremdmittel, bei denen es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen handelt, sind dinglich gesichert. Dennoch wird es durch die gestiegenen Besicherungserfordernisse auch weiterhin notwendig sein, dass zusätzliche Sicherheiten auf nicht zur Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücken bereitgestellt werden. Durch den grundsätzlich langfristigen Charakter der Fremdfinanzierungsmittel für das Anlagevermögen ist das Zinsänderungsrisiko, trotz der gegebenen Markt- und Liquiditätslage derzeit begrenzt. Ausfallrisiken sind ebenfalls nicht zu verzeichnen. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 74.924 T€.

Aufgrund der regelmäßigen und planbaren Mietzahlungen ist die Gesellschaft wesentlichen Risiken von Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken nicht ausgesetzt.

Bei der Neuvermietung von Wohnungen werden auch weiterhin standardisierte Bonitätsprüfungen potenzieller Mieter durchgeführt. Das Forderungsmanagement sichert dabei durch zeitnahe Intervention bei möglichen Mietrückständen die kontinuierlichen Zahlungseingänge. Der Leerstandsabbau und die Vermeidung von Erlösschmälerungen sind weiterhin ein strategisches Ziel der Gesellschaft. Die Gesellschaft realisiert in angemessenem Rahmen vorhandene Mietpotenziale.

Eine vorausschauende mehrjährige Investitionsplanung ermöglicht es, frühzeitig auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Eine besondere Herausforderung sind dabei die ambitionierten Klimaschutzziele für den Sektor Wohnen. Die GEWAG hat früh eine eigene Klimastrategie konzipiert und setzt diese im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten, unter Beachtung auch konkurrierender anderer notwendigen Investitionserfordernisse, im Portfolio schrittweise um.

6.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Die erhöhte Nachfrage nach größeren Wohnungen ist weiterhin erkennbar. Deshalb berücksichtigt die Gesellschaft diese Veränderung der Marktgegebenheiten und -entwicklungen auch weiterhin bei den Modernisierungen und im Neubau der nächsten Jahre.

Die derzeitige Situation der hohen Strompreise rückt das Thema Mieterstrom weiter in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Gesellschaft sieht durch die kontinuierliche Ausstattung von Dächern mit Photovoltaikanlagen die Chance, sich in den kommenden Jahren einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern auf dem lokalen Immobilienmarkt zu verschaffen.

7. Prognosebericht

Die Gesellschaft wird ihren Fokus in den kommenden Jahren weiter auf die nachhaltige Modernisierung, Instandhaltung und Erneuerung und die notwendigen Klimaschutzmaßnahmen richten. Hierbei gilt es, den Herausforderungen auf dem regionalen Wohnungsmarkt zu begegnen, die Qualitäten der Bestände weiter zu verbessern und bezahlbaren Wohnraum zu erhalten

Durch das Schaffen von Angeboten für die Nachfragegruppen der Zukunft baut die Gesellschaft ihre Position als großer gemeinwohlorientierter Vermieter in der Region weiter Schritt für Schritt aus. Bei der Investitionsplanung wird hierbei den strategischen Zielen Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie dem Erhalt und der Sanierung von preiswerten Wohnungen ein großer Stellenwert beigemessen.

Die Erneuerung des Quartiers „Alte Vömix“ neigt sich dem Ende zu. Die Modernisierung des dritten Bauabschnittes im Eichendorffweg und der Kantstraße sind abgeschlossen, das verbliebene letzte noch unsanierte Gebäude in der Oststraße wird 2024 zusammen mit dem neuen Quartiersplatz fertiggestellt, die verbliebenen Dächer noch nachträglich mit Photovoltaikanlagen versehen. Damit wird die Quartiersentwicklung planmäßig abgeschlossen.

Im Bereich der Emil-Nohl-Straße wird die energetische Sanierung des Quartiers Hasenberg planmäßig in weiteren Bauabschnitten fortgeführt.

In Erkrath beginnt 2024 die Sanierung eines großen Gebäudekomplexes am Eichendorffweg. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis 2026 dauern.

Die Modernisierung einzelner Wohnungen im Rahmen der Fluktuation wird kontinuierlich fortgeführt. Sie sichert die Vermietbarkeit und den Erhalt günstigen Wohnraums und verbessert Schritt für Schritt die Qualität des Wohnungsbestandes.

Ankäufe und die Wiederaufnahme des Bauträgergeschäftes sind nicht geplant.

Der Ausblick in die Zukunft der Gesellschaft ist bedingt durch die wirtschaftliche Ausgangslage weiterhin positiv. Durch gutes Wirtschaften und gezielte Investitionen in den Bestand wird der Erfolg der Gesellschaft nachhaltig gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft bei geplanten Erlösen aus Vermietung in Höhe von 28.334 T€, Instandhaltungskosten einschließlich Einzelmodernisierung in Höhe von 11.606 T€ und Zinsaufwendungen in Höhe von 2.542 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von etwa 2.212 T€.

8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben, vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft werden im Sinne der jeweils gültigen Satzung und nach dem Aktiengesetz geführt.

9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Die Stadtgemeinde Remscheid hält 50,38 % der Aktien der Gesellschaft. Mit Urteil vom 13. Oktober 1977 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Körperschaften des öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne von § 312 AktG sein können. Der Vorstand hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zur Stadtgemeinde Remscheid und den damit verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zur Überprüfung vorgelegt.

Der Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

Wir erklären hiermit, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Es sind auch keine Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadtgemeinde Remscheid vorgenommen worden.

Remscheid, 28. März 2024

GEWAG

Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid

Vorstand

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Im Rosenhof 11
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191 / 46460-0
E-MAIL	kontakt@gwg- remscheid.de
WEBSEITE	www.gwg-remscheid.de

RECHTSFORM	eG
GRÜNDUNGSDATUM	14.12.1907
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	30.05.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ 1,18% / - / 1,18%
	Stimmen _____ 0,07 / - / 0,07
KAPITAL	Genossenschaftskapital _____ 1.098.240 €; 1.408 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 13.000,0 € (1,18%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED Herr Michael Fresemann VORSITZ Herr Werner Anders 1. STELLVERTRETUNG VORSITZ Frau Petra Streitbürger
VORSTAND	MITGLIED Herr Guido Eul-Jordan VORSITZ Herr Ralf Markert (Hauptamtlicher Mandatsträger)

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	30.570	31.674	33.272
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	8	5
Sachanlagen	30.558	31.667	33.267
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	3.503	5.387	4.352
Vorräte	2.303	2.110	2.436
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	266	389	251
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	934	2.888	1.666
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	34.073	37.062	37.624
Passiva			
Eigenkapital	12.158	13.115	13.489
Gezeichnetes Kapital	2.682	2.694	2.740
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	9.378	10.318	10.644
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	98	103	105
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	1.236	1.357	1.503
Verbindlichkeiten	20.679	22.590	22.632
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	34.073	37.062	37.624

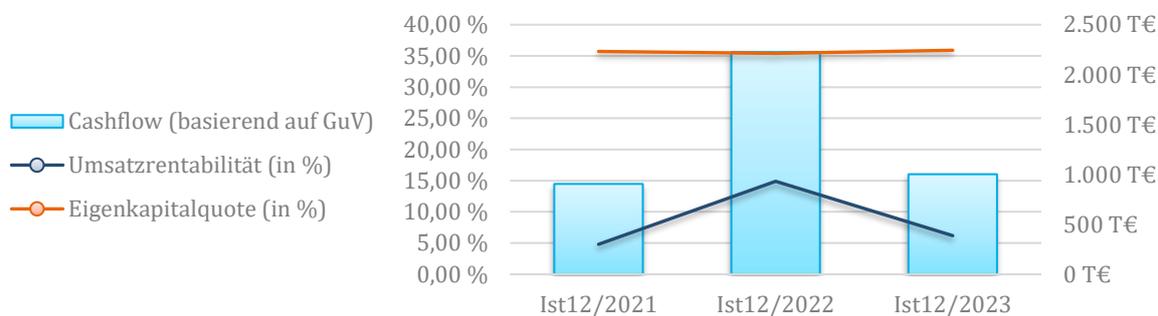
GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	6.618	6.982	6.967
Sonstige betriebliche Erträge	187	1.260	220
Gesamtleistung	7.117	8.123	7.616
Materialaufwand	4.211	4.153	4.345
Personalaufwand	885	916	901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	358	312
Abschreibungen	898	1.064	1.001
EBIT	897	1.634	1.057
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399	406	427
EBT	498	1.228	631
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	179	185	199
Jahresergebnis	319	1.043	431

FINANZKENNZAHLEN



GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	4,8	14,9	6,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	905	2.226	1.002
Eigenkapitalquote (in %) (%)	35,7	35,4	35,9

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands

Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
3. Darstellung der Lage
 - 3.1 Ertragslage
 - 3.2 Vermögenslage
 - 3.3 Finanzlage
 - 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren
4. Risikobericht
 - 4.1 Risikomanagement
 - 4.2 Risiken der künftigen Entwicklung
 - 4.3 Chancen der künftigen Entwicklung
 - 4.4 Finanzinstrumente
5. Prognosebericht

1. Gegenstand des Unternehmens

Die GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Kerngeschäft ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in Remscheid sowie der Siedlung Felsenbruch in Wermelskirchen.

2. Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich 2023 in einem durch Krisen gekennzeichneten Umfeld. Während der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sich fortsetzte, begann zum Ende des Jahres ein weiterer Krieg: der Israels gegen die Hamas. Die Lage im Nahen Osten kann damit die Energiepreise weiter steigen lassen. Aufgrund von Angriffen auf Transporte durch das Rote Meer und den Suezkanal verzögern und verteuern sich auch andere Güter.

Die Inflation nahm im Laufe des Jahres wieder deutlich ab. Im Dezember 2023 betrug sie noch 3,9% und bewegte sich damit wieder auf den Wert von 2021 (3,1%) zu. Im Jahresmittel ergab sich 2023 ein Wert von 5,9% (Vorjahr 7,9%).

Das Statistische Bundesamt Destatis stellt für das Jahr 2023 einen Rückgang des BIP von 0,3% fest. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Preisbereinigt lag das BIP in 2023 nur um 0,7% höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019.

Die Zahl der Erwerbslosen betrug in 2023 rd. 1.334.000 (entspr. 2,8%), dies waren 9.000 weniger als 2022 (2,8%).

Von Dezember 2022 bis November 2023 stiegen die Bauzinsen von 3,58% auf 4,23% an. Im Dezember 2023 sanken sie wieder auf 3,87%. Zusammen mit den gestiegenen Preisen für Baumaterialien und dem Mangel an Fachkräften im Handwerk führte dies zu großer Zurückhaltung bei Bauinvestitionen.

Der Remscheider Wohnungsmarkt ist inzwischen nicht mehr so entspannt wie in den vergangenen Jahren. Es ist eine deutliche Verstärkung der Nachfrage zu verspüren.

Bestandsbewirtschaftung

Die GWG bewirtschaftete per 31.12.2023 in 188 Wohngebäuden 1.075 Wohnungen, 4 gewerbliche Einheiten, 271 Garagen bzw. Einstellplätze und 186 PKW-Abstellplätze, davon 17 mit Carport.

Die Zahl der Wohnungen erhöhte sich durch Nutzungsänderung der ehem. Geschäftsstelle (+2) sowie Zusammenlegung (-1) um eine Wohnung. Die Zahl der Wohngebäude blieb konstant. Durch Neubau erhöhte sich die Zahl der Abstellplätze um 25. Die Zahl der übrigen Verwaltungseinheiten blieb konstant.

Per 31.12.2023 unterliegen nur noch 50 Wohnungen der Preisbindung. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlung öffentlicher Mittel in 2015 wird die Preisbindung für 23 Wohnungen in 2025 enden. Zudem wurde durch Rückzahlung weiterer öffentlicher Mittel auch für die restlichen Wohnungen das Ende der Preisbindung für 2029 eingeleitet.

Neubautätigkeit

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich weiter mit einer umfangreichen Erneuerung des Bestandes im Bereich Sedanstraße/Spichernstraße als bestandersetzenen Neubau beschäftigt. Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur mit nahegelegenen Kindergärten, Grundschule und Gesamtschule sowie der seit Jahren anhaltenden Nachfrage nach familienfreundlichen Wohnungen sollen hier vor allem Familienwohnungen entstehen.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Der Neubau einer Geschäftsstelle als Aufstockung auf die Tiefgarage Wörthstr. 7 wurde abgeschlossen. Der Umzug der Geschäftsstelle erfolgte in der ersten Januarwoche 2023. In 2023 wurden insbesondere noch die Außenanlagen mit dem Parkplatz sowie die Dachbegrünung und die Photovoltaikanlage fertiggestellt. Die Mitte August in Betrieb genommene Photovoltaikanlage erzeugte bis zum Jahresende bereits rd. 3.900 kWh Strom.

Instandhaltung/Modernisierung

Für Modernisierung, Instandhaltung und Instandsetzung unseres Besitzes wurden 2.887 T€ (Vorjahr: 2.065 T€) aufgewandt.

Für die kommenden Jahre ist im Bereich Modernisierung vorrangig vorgesehen, weitere Wohnungen mit Balkonen auszustatten und Häuser energetisch zu modernisieren. Die Wohnungen werden, wenn sinnvoll und möglich, barrierearm hergerichtet.

Die Aufwandsmodernisierungen finden weiterhin statt mit Erneuerung von Heizungen und Bädern sowie dem Einbau zeitgemäßer Elektroinstallationen. Hierbei werden auch energetische Aspekte berücksichtigt.

Die modernisierten Wohnungen werden meist gut vom Markt angenommen.

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm soll mit jährlichem Volumen von rund 2 Mill. € - zuzüglich der Kernsanierung Sedanstr. 74-78 - fortgesetzt werden.

Für 2024 ist eine grundlegende Sanierung der Häuser Sedanstr. 74-78 vorgesehen. Neben Balkonanbauten und energetischer Sanierung sind hier Grundrissänderungen zur Schaffung familienfreundlicher Wohnungen in Planung. Durch den Einsatz von Wärmepumpen sowie Photovoltaik wird den Veränderungen durch die „Wärmewende“ Rechnung getragen. Hierfür werden Fördermittel der KfW/BAFA eingesetzt.

Vermietung

Die Zahl der Mieterwechsel (Vertragsbeendigungen) sank von 91 in 2022 auf 77 im Berichtsjahr. Davon 13 (Vorjahr: 13) wegen Umzugs in eine andere GWG-Wohnung. Die Zahl der Kündigungen durch die Genossenschaft betrug 4 (Vorjahr 3). Die Fluktuationsquote lag bei 7,1% nach 8,4% im Vorjahr

Die durchschnittliche Dauer der Nutzungsverhältnisse bei Beendigung betrug rd. 11,5 Jahre nach 9,7 Jahren im Vorjahr.

Die durchschnittliche Grundmiete beläuft sich auf 5,53 €/m² gegenüber 5,42 €/m² im Vorjahr.

Neuvermietungen erfolgen regelmäßig zum Mittelwert des Mietspiegels für Remscheid, bei Wohnungen älteren Standards wird ein Abschlag, bei frisch modernisierten Wohnungen ein Zuschlag hierauf erhoben.

Die Leerstandsquote betrug zum 31.12.2023 rd. 2,7% (29 Wohnungen) nach 4,9% (53 Wohnungen) zum 31.12.2022. Ein großer Teil der Leerstände beruht auf Modernisierungen zur Erreichung eines heutigen Wohnbedürfnissen gerecht werdenden Bestandes.

Die Ertragsausfälle sanken von 370 T€ im Vorjahr auf 327 T€ im Berichtsjahr.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	
Hausbewirtschaftung (incl. Bestandsveränderung)	7.292	6.790	502
Andere aktivierte Eigenleistungen	105	74	31
Gesamtleistung	7.397	6.864	533
Andere betriebliche Erträge	220	222	-2
Betriebsleistung	7.617	7.086	531
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	4.345	4.153	192
Personalaufwand	901	916	-15
Abschreibungen (planmäßig)	1.001	1.064	-63
Andere betriebliche Aufwendungen	244	252	-8
Zinsaufwand	404	382	22
Gewinnunabhängige Steuern	199	185	14
Aufwendungen für die Betriebsleistung	7.094	6.952	142
Betriebsergebnis	523	134	389
Finanzergebnis	-23	-24	1
Neutrales Ergebnis	-69	933	-1.002
Jahresüberschuss	431	1.043	-612

Zu dem positiven Betriebsergebnis haben folgende Leistungsbereiche beigetragen:

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	
Hausbewirtschaftung	559	144	415
Bau- und Modernisierungstätigkeit	-36	-10	-26
Sonstiger betrieblicher Bereich	0	0	0
Betriebsergebnis	523	134	389

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Die Verbesserung des Hausbewirtschaftungsergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den um rd. 518 T€ erhöhten Bestandsveränderungen.

3.2 Vermögenslage

In den folgenden Übersichten der Bilanz sind die einzelnen Posten nach ihren wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	
<u>Vermögensstruktur</u>			
Anlagevermögen	33.272	31.674	1.598
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	8	-3
Sachanlagen	33.267	31.666	1.601
Umlaufvermögen und Rechnungs- abgrenzungsposten	4.352	5.388	- 1.036
<i>Langfristig</i>			
-			
<i>Kurzfristig</i>			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	2.435	2.111	324
Flüssige Mittel	1.666	2.888	- 1.222
Übrige Aktiva	251	389	- 138
Bilanzsumme - Gesamtvermögen	37.624	37.062	562
<u>Kapitalstruktur</u>			
Eigenkapital	13.489	13.116	373
<i>Langfristig</i>			
Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	2.615	2.626	- 11
Rücklagen	10.644	10.318	326
<i>Kurzfristig</i>			
Geschäftsguthaben ausgeschiedener Mitglieder und Dividende	230	172	58
Fremdkapital	24.135	23.946	189
<i>Langfristig</i>			
Pensionsrückstellungen	1.337	1.247	90
Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	19.076	19.368	- 292

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Kurzfristig

Übrige Rückstellungen	165	109	56
Erhaltene Anzahlungen	2.921	2.594	327
Übrige Verbindlichkeiten	636	628	8
Bilanzsumme - Gesamtkapital	37.624	37.062	562

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 562 T€ auf einen Wert von 37.624 T€ erhöht.

Bei den Sachanlagen standen den Investitionen von 2.597 T€ planmäßige Abschreibungen von 996 T€ gegenüber.

Unter den unfertigen Leistungen mit 2.435 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich durch Zuführung zu den Rücklagen bei geringeren Einlagen der Mitglieder. Angesichts steigender Guthabenszinssätze für Geldanlagen nimmt die Nachfrage nach der Übernahme freiwilliger Geschäftsanteile ab. Neumitgliedschaften wurden ab Dezember auch wieder **ohne** eine konkrete Wohnungsnutzung zugelassen.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 35,2% nach 34,9% im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 292 T€. Hier steht die Restauszahlung eines Darlehns von 420 T€ planmäßigen Tilgungen von 712 T€ gegenüber.

Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 512 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen, 81 T€ Verbindlichkeiten aus vorausgezahlten Mieten sowie 43 T€ Sonstige Verbindlichkeiten.

3.3 Finanzlage

Die folgende Aufgliederung der Bilanz zum 31.12.2023 nach Fristigkeiten zeigt folgende Deckungsverhältnisse:

	2023	2022	Veränderung zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	33.272	31.674	1.598
<u>Finanzierungsmittel</u>	<u>33.671</u>	<u>33.559</u>	<u>112</u>
Über-/Unterdeckung	399	1.885	- 1.486
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (flüssige Mittel)	1.666	2.888	- 1.222

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Übrige kurzfristig realisierbare

Vermögensgegenstände	2.687	2.499	188
	4.353	5.387	- 1.034
Kurzfristige Verpflichtungen	3.902	3.502	400
Stichtagsliquidität			
(Netto-Geldvermögen/-bedarf)	451	1.885	-1.4343

Die langfristigen Vermögenswerte sind am Stichtag vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war in 2023 jederzeit gegeben.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Genossenschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2023	2022	2021	2020	2019
Eigenkapitalquote	35,20%	34,90%	35,10%	34,70%	37,60%
Eigenkapitalrentabilität	3,20%	8,00%	2,60%	3,60%	0,40%
Cashflow	1.522 T€	2.226 T€	1.349 T€	1.296 T€	899 T€
Durchschnittliche Miete	5,53 €/m ²	5,32 €/m ²	5,31 €/m ²	5,05 €/m ²	5,00 E/m ²
Durchschnittliche Instandhaltungskosten	24,46 €/m ²	25,27 €/m ²	23,49 €/m ²	20,52 €/m ²	23,78 €/m ²
Fluktuationsquote	7,10%	8,40%	7,90%	9,10%	9,40%
Leerstandsquote	2,70%	4,90%	7,00%	7,30%	5,60%

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bedingt vorhanden. Es basiert auf unterjähriger Berichterstattung sowie für bestimmte Geschäftsvorfälle auf projektbezogenen Kalkulationen und Szenarien. Angesichts der geringen Unternehmensgröße kann in den Vorstandssitzungen einzelfallbezogen auf Schwierigkeiten eingegangen und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Leerstands-/Vermietungssituation wird monatlich zusammengefasst, ebenso die Entwicklung der Liquidität, Mieteinnahmen und Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

Risikoanalyse

Der bisher entspannte örtliche Mietwohnungsmarkt hat sich gewandelt. Es ist eine zunehmende Nachfrage zu verzeichnen. Gleichwohl müssen die Wohnungen sich von Ausstattung, Service und Pflege her vom Wettbewerb absetzen.

Das, auch durch politische Entscheidungen bedingte, Erfordernis von energetischen Sanierungen besteht nicht nur fort, sondern wird stärker. Mit den in den vergangenen Jahren vorgenommenen Sanierungen haben wir diesbezüglich bereits eine gute Grundlage geschaffen. Gleichwohl werden weiterhin hohe Investitionen in den Bestand notwendig sein.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Der Zustand der Wohnungen wird bei Nutzerwechsel auf ein möglichst aktuelles Niveau gebracht. Die Erfahrung zeigt, dass modernisierte Wohnungen gut vom Markt angenommen werden.

Die Bestände der Genossenschaft befinden sich weit überwiegend in Bereichen mittleren sozialen Umfelds. Soziale Brennpunkte sind nicht erkennbar.

Bei der Neuvermietung erfolgt eine standardisierte Bonitätsprüfung. Zudem bemühen wir uns um eine Einschätzung, ob die Bewerber in das soziale Umfeld passen. Grenzen sind dabei gesetzt, wenn die Bewerber aufgrund bestehender Mitgliedschaft einen Anspruch auf wohnliche Versorgung besitzen.

Wesentlichen Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken ist die Genossenschaft aufgrund regelmäßiger Mietzahlungen nicht ausgesetzt. Die Mieterträge sind durch Nutzungs- und Mietverträge gesichert, Preisänderungsrisiken bestehen aufgrund des vielfach bestehenden Abstands zum ortsüblichen Mietpreisniveau nicht. Das aktuelle Mietniveau bietet kurz- und mittelfristig Mieterhöhungsmöglichkeiten. Die Bestandsmieten wurden im Berichtsjahr in moderatem Umfang angepasst.

Mietausfällen wird durch frühzeitiges Mahnwesen und Einleitung rechtlicher Maßnahmen bei Zahlungsrückständen entgegengetreten. Die Langfristüberwachung von Mietforderungen, auch bereits abgeschriebenen, wird einem Inkassounternehmen übertragen.

Durch zahlreiche Umfinanzierungen in den letzten Jahren sowie die Gestaltung der Darlehnsneuaufnahmen besteht für nahezu sämtliche Darlehen keinerlei Zinsrisiko mehr, da die Zinsbindungen zu günstigen Konditionen bis zur Volltilgung festgeschrieben sind.

Die moderate Preispolitik und die konsequente Modernisierung sorgen weiterhin für Nachfrage nach den Wohnungen der Genossenschaft. Eine Vielzahl der Wohnungen ist auch für die Bezieher von Transferleistungen erschwinglich.

Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 und die dortigen Kriegshandlungen haben in vielen Bereichen zu zum Teil massiven Verteuerungen geführt. Durch die Verteuerung insbesondere von Energie hat sich dies auch auf die Produktion und damit auf die Preisentwicklung von Baustoffen ausgewirkt. Die Genossenschaft wird deshalb das Budget erhöhen müssen. Die in vielen Branchen zum Ausgleich der hohen Inflation durchgesetzten kräftigen Lohnsteigerungen werden zu einer weiteren Verteuerung führen.

Der inzwischen in vielen Teilen des Handwerks herrschende Mangel an Arbeitskräften hat zu einer Verschlechterung der Verhandlungsposition seitens der Auftraggeber geführt. Um die geplanten und erforderlichen Maßnahmen umsetzen zu können, müssen häufig höhere Preise als bisher in Kauf genommen werden.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Mit barrierefreien Wohnungen sowie barrierearmen Modernisierungen von Bestandswohnungen hat die Genossenschaft die Grundlage dafür geschaffen, dass die Mitglieder auch im Alter und mit Behinderungen in einer Genossenschaftswohnung leben können.



Mit umfangreich modernisierten Wohnungen in energetisch ertüchtigten Gebäuden können wir uns von einem Großteil der Wettbewerber absetzen. Der dabei bislang geübte Verzicht auf Mieterhöhungen für Bestandsmieter wird sich angesichts der steigenden Kosten auf Dauer nicht beibehalten lassen.

Darüber hinaus wollen wir durch Ersatzneubau modernen und heutigen Ansprüchen gerecht werdenden Wohnraum schaffen.

Bei der grundlegenden Sanierung der Objekte Sedanstr. 74-78 und Umbau hin zu einem familienfreundlichen Objekt modernen Standards berücksichtigen wir eine weitere Nachfragegruppe, die offenbar auf dem Remscheider Mietwohnungsmarkt nur schwer geeigneten Wohnraum findet.

5. Prognosebericht

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und in großem Umfang den Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Der Schwerpunkt wird hier in den nächsten Jahren weiterhin auf den Objekten am Sedansberg liegen, ohne jedoch die übrigen Objekte zu vernachlässigen.

Die gute Position und Bekanntheit im Wettbewerb wird weiter ausgebaut durch angemessene Mieten, gepflegte Wohnanlagen und guten Service.

Neben der modernisierenden Entwicklung des Bestandes ist bestandsersetzender Neubau immer eine Option, die geprüft wird.

Die Genossenschaft arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung von Prozessen. Die IT-Ausstattung wird den Erfordernissen angepasst. Die Bereiche Instandhaltung und Vermietung sind bereits mit Tabletcomputern ausgestattet, über die Wohnungsabnahmen und -übergaben weitgehend digital erfasst werden. Eine digitale Archivierung ist weitgehend umgesetzt.

An- und Verkäufe von Immobilien in nennenswertem Umfang sind kurz- und mittelfristig nicht geplant. Gleichwohl wird der Verkauf einzelner Objekte im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Modernisierungsmaßnahmen mit geprüft.

Wir erwarten künftig weiter positive Jahresergebnisse in Größenordnungen von 200 T€ und mehr. Hierbei werden jedoch Aufwendungen für Freimachung oder Abbruch im Rahmen von Kernsanierungen bzw. bestandsersetzenden Neubau gegebenenfalls in einzelnen Jahren erhebliche Verminderungen dieser Ergebnisse verursachen.

Remscheid, 12.05.2024

Der Vorstand

Ralf Markert

Guido Eul-Jordan

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Kölner Straße 8
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 88 16 06 - 60
E-MAIL	info@bergische-gesellschaft.de
WEBSEITE	www.bergische-gesellschaft.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	07.09.2007
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	06.01.2018
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ 18,36% / - / 18,36% Stimmen _____ 18,36 / - / 18,36
KAPITAL	Stammkapital _____ 50.100 €; 50.100 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadt Solingen _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadt Wuppertal _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadtsparkasse Wuppertal _____ 8.850,0 € (17,66%) Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen- Remscheid _____ 7.500,0 € (14,97%) Stadtsparkasse Solingen _____ 3.600,0 € (7,19%) Stadtsparkasse Remscheid _____ 2.550,0 € (5,09%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Initiierung, Begleitung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Aktivitäten mit regionaler strukturpolitischer Bedeutung auf der Basis der jeweils gültigen Konzepte und Handlungsprogramme.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED Herr Thomas Kase (SPD) _____ Stadt Remscheid StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)
BERGISCHER RAT	MITGLIED StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) _____ Stadt Remscheid StRM Herr Thomas Brützel (W.i.R) _____ Stadt Remscheid Herr Sven Chudzinski (FDP) _____ Stadt Remscheid

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

	StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
	Herr Christian Günther (SPD)	Stadt Remscheid
	Frau Petra Küchelmann (CDU) (ab 23.02.2023)	Stadt Remscheid
	Herr Francesco Lo Pinto (CDU) (bis 22.02.2023)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Bgo Herr Peter Heinze (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Frau Uta Schneider	
	Herr Stephan Vogelskamp	

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	23.623,00	15.698,20	8.473,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	11,00	1.348,20	2.524,00
Sachanlagen	22.050,00	12.788,00	4.387,00
Finanzanlagen	1.562,00	1.562,00	1.562,00
Umlaufvermögen	597.503,52	938.811,90	1.656.314,41
Vorräte	19.794,46	196,95	35,88
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136.944,76	134.563,79	222.838,79
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	440.764,30	804.051,16	1.433.439,74
Rechnungsabgrenzungsposten	33.106,70	33.655,53	47.662,34
Bilanzsumme	654.233,22	988.165,63	1.712.449,75
Passiva			
Eigenkapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Gezeichnetes Kapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	22.061,00	14.136,20	6.911,00
Rückstellungen	65.700,00	63.900,00	71.500,00
Verbindlichkeiten	516.072,22	860.029,43	1.556.875,72
Rechnungsabgrenzungsposten	300,00	-	27.063,03
Bilanzsumme	654.233,22	988.165,63	1.712.449,75

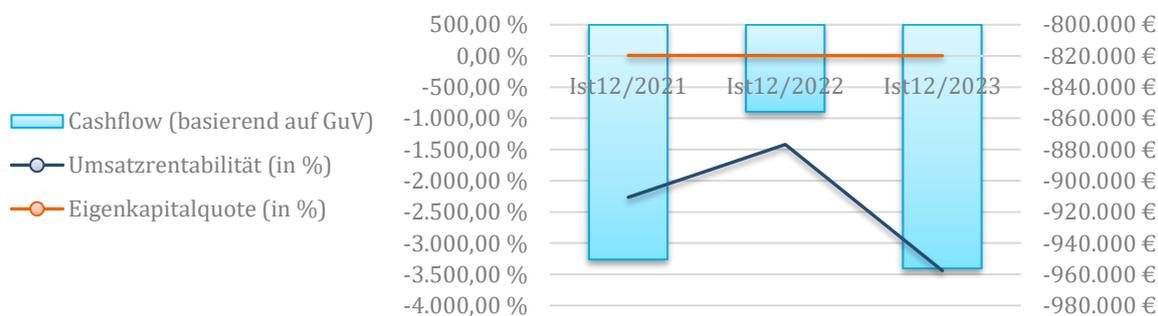
BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	43.964,92	63.818,76	28.696,84
Sonstige betriebliche Erträge	969.726,31	750.573,80	808.499,87
Gesamtleistung	1.033.485,69	794.795,05	837.035,64
Materialaufwand	19.710,00	2.850,00	24.000,00
Personalaufwand	1.326.365,99	1.112.068,28	1.309.369,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	618.053,33	555.243,07	459.510,18
Abschreibungen	51.248,85	16.668,89	13.114,07
EBIT	-981.892,48	-892.035,19	-968.958,18
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,56	-	53,85
EBT	-996.512,92	-905.924,08	-987.286,88
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	456,17
Sonstige Steuern	40,00	19,83	-
Jahresergebnis	-996.552,92	-905.943,91	-987.743,05

FINANZKENNZAHLEN



BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %)	-2.266,7	-1.419,6	-3.442,0
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-950.478,65	-855.788,62	-956.193,06
Eigenkapitalquote (in %)	7,7	5,1	2,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	24	22	24

LAGEBERICHT

Allgemeines

Die seit Juli 2016 - in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung - praktizierte operative Aufteilung der Projektaufgaben in die zwei Geschäftsbereiche „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ sowie „Strukturförderung und Regionalentwicklung“ hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 erneut bewährt. Die Gesellschaft konnte nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, sondern auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der gesamthaften regionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2023 wurden in einem Jahresrückblick schriftlich festgehalten und veröffentlicht. Diese basierten in 2023 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSW.

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2023 regulär insgesamt viermal zusammen. Der Bergische Rat tagte zweimal. Die Gesellschafterversammlung tagte zweimal regulär und einmal außerordentlich. Der Beirat führte eine Sitzung separat durch. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat hat im November stattgefunden.

Finanzentwicklung und Vermögenslage

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Jahr 2023 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens im Rahmen der vereinbarten Beiträge unterstützt. Von den Gesellschaftern wurden für 2023 insgesamt EUR 1.519.700 gezahlt. Hinzuzurechnen sind die Personalbeistellungen der Städte Solingen und Wuppertal.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Förder- und Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von rd. TEUR 264 zurückgreifen. Hinzu kam ein gesondertes Budget zur Finanzierung von Eigenanteilen für Förderprojekte in Form eines zweckgebundenen Projektkostenzuschusses in Höhe von EUR 400.000 durch die Gesellschafter. Davon wurden in 2023 EUR 387.200 durch die Gesellschaft abgerufen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 28.696,84 und eine Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von EUR 161,07, sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 808.499,87 ergeben im Jahr 2023 einen Gesamtbetrag in Höhe EUR 837.035,64. (In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Städte Remscheid und Wuppertal für ausgeschiedene beigestellte Mitarbeitende in Höhe von EUR 219.573 enthalten.) Davon wurden EUR 24.000 für Aufwendungen für bezogene Leistungen, EUR 1.309.369,57 für Personalaufwendungen, EUR 13.114,07 für Abschreibungen, EUR 459.510,18 für sonstige betriebliche Aufwendungen, EUR 18.274,85 für Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, EUR 53,85 für Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie EUR 456,17 für sonstige Steuern verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 987.743,05. Der ausgewiesene Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von EUR 0 ausgewiesen wird. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug EUR 50.100.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid bei. Aufgrund der Systematik der Fördermittelabrechnung (i.d.R. Ausgabeerstattungsprinzip, d.h. die Gesellschaft muss in Vorleistung gehen) beträgt der Kreditrahmen EUR 250.000.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kerngeschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise die Messeauftritte wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.

Mit Blick auf eine sich verschärfende Rechtsprechung auf europäischer Ebene ist der Nachweis zu führen, dass es sich bei den durch die Städte unterstützten Tätigkeiten der Gesellschaft um solche handelt, die dem Allgemeinwohl dienen und ohne staatliche Eingriffe am Markt nicht oder in Bezug auf Qualität, Sicherheit, Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung oder universaler Zugang nur zu anderen Standards durchgeführt würden.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH wurde daher im Dezember 2018 durch die drei Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid (Gesellschafter) ab 2019 mit der Erbringung der Strukturförderung in der Teilregion „Bergisches Städtedreieck“ betraut.

Für diese Dienstleistung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) wird der Gesellschaft ein Ausgleich in Form jährlicher Zuwendungen als Einlage in die Kapitalrücklage gewährt. Die Zuwendungen

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

werden im Voraus auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des Wirtschaftsplanes der BSW festgelegt.

Im Jahr 2023 ergeben sich u.a. Einsparungen, weil geplante Aufwendungen für die neue Förderperiode (Wert der Eigenanteile der Gesellschaft) voraussichtlich erst im nächsten Wirtschaftsjahr (2024) verausgabt werden.

Die Personalkosten der Gesellschaft wurden durch Abordnungen in die Förderprojekte übergangsweise entlastet. Die Forderungen im Zusammenhang mit der Abgrenzung zu den Förderprojekten zum Jahresende (getätigte Mittelabrufe Anfang des Jahres 2024 für Aufwendungen 2023) wurden als Forderung im Jahresabschluss 2023 ausgewiesen. Das Ergebnis wird als Saldo nach Erstellung des Nachweises zur Verwendung der Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Betrauung durch die Gesellschafterstädte (DAWI- und NICHT-DAWI-Leistung) im Jahresabschluss 2023 bestätigt.

Soweit die Kosten der Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse die vorgenannten Zuwendungen übersteigen, werden im Rahmen des festgelegten Betrauungsaktes weitere Zahlungen der Gesellschafter geleistet, die daneben auch der Abdeckung von Kosten für die übrigen Aktivitäten der BSW umfassen und weiterhin in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, so dass das Jahresergebnis im übrigen – unverändert zu den Vorjahren – ausgeglichen ist; der ausgewiesene Jahresfehlbetrag aus den Dienstleistungen im Sinne der Betrauungsakte wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von EUR 0 ausgewiesen wird.

Immobilien, Maschinen und Fahrzeuge befinden sich nicht im Eigentum der Gesellschaft.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen ein und zehn Jahren vorgenommen. Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800 wurde in Anlehnung an den Wesentlichkeitsgrundsatz die Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in Anspruch genommen.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Im Wesentlichen besteht das Anlagevermögen der Gesellschaft aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Restbuchwert des Anlagevermögens der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2023 auf EUR 8.473,00. Hiervon entfallen EUR 4.387,00 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Neue Effizienz gGmbH mit Sitz in Wuppertal ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (EUR 1.562). Zum 31.12.2023 wird das Stammkapital mit EUR 25.000,00, die Kapitalrücklage mit EUR 2.596.905,63, ein Verlustvortrag von EUR 2.142.171,70 sowie ein Jahresfehlbetrag von EUR 435.462,54 ausgewiesen. Auf der Grundlage von § 14 des Gesellschaftsvertrags wird der Kapitalbedarf der Gesellschaft durch Zuzahlungen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gedeckt.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Personalentwicklung

Im Jahr 2023 waren 17 Angestellte und im geringfügigen Umfang 1 Aushilfe beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende) sowie den projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus waren 3 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zur Gesellschaft abgeordnet. Davon wurde 1 Mitarbeiter ohne Anrechnung von Gesellschafteranteilen bei der Gesellschaft eingesetzt.

In Kooperation mit der GESA gGmbH begann im September 2023 die Berufsausbildung von einer Mitarbeiterin zur Kauffrau für Büromanagement in Teilzeit. In der Gesellschafterversammlung vom 08.12.2023 wurde der Solinger Oberbürgermeister Tim-O. Kurzbach zum Vorsitzenden und der IHK-Präsident Henner Pasch zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2024 gewählt.

Projekte und Aktivitäten

In inhaltlicher Hinsicht standen auch im Geschäftsjahr 2023 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der Clusteraktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, Transformationsstrategien für Regionen der Fahrzeug – und Zuliefererindustrie, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen sowie die Stabilisierung der touristischen Maßnahmen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden in Präsenz wieder Veranstaltungen und Messeauftritte durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke deutlich vertieft.

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde im Jahresrückblick schriftlich festgehalten und im Frühjahr 2024 veröffentlicht.

An dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben:

Die in 2023 erfolgreich initiierten und akquirierten Großprojekte „Bergisches Hochwasserwarnsystem 4.0“ und „Fab.Region Bergisches Städtedreieck“ sowie die erfolgreiche Fortführung der Netzwerkaktivitäten in den Bereichen Maschinenbau und Automotive fokussieren – begleitet auch durch die arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur - allesamt auf die Schärfung des Profils des Bergischen Städtedreiecks als „Unternehmer- und Innovationsregion“ und folgen somit dem in allen Gremien der Gesellschaft verabschiedeten Leitbild. Die über diese Projekte und Initiativen demonstrierte Zukunftsfähigkeit führte auch in 2023 zu einer landes- und bundesweiten Sichtbarkeit des Bergischen Städtedreiecks.

Die Initiierung von und Teilnahme an Veranstaltungen und Projekten wie dem NRW-ASEAN-SUMMIT, der POLIS Mobility in Köln und der POLIS Convention in Düsseldorf, dem Wasserstoff Summit 2023, dem Themenabend „Schlüsseltechnologien“ in Kooperation mit dem Cluster NMWP.NRW, dem BLTM-Auftritt auf dem Caravan-Salon, der Teilnahme der Regionalagentur an der Bergischen EXPO 2023 oder auch der Einbringung der Geschäftsführung in die Aktivitäten von regionen.nrw zeigen eindrucksvoll, wie intensiv sich die Gesellschaft in den Prozess für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Region auch in 2023 eingesetzt hat.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Chancen und Risiken

Das im Jahr 2020 im Rahmen des Risikomanagements von der Geschäftsführung eingeführte Berichtswesen auf der Basis eines E-Rechnungs-Systems (DATEV) wurde im Jahr 2023 weitergeführt. Das Berichtswesen umfasst eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), einen monatlichen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) mit einem Soll-Ist-Vergleich und eine monatliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird quartalsweise noch ein Kennzahlenbericht mit einer Gesamthochrechnung für das Quartal und einer Jahresprognose erstellt und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wird halbjährlich ein Fördermittelbericht für mehrjährige Förderprojekte erzeugt.

Der Kennzahlenbericht der Gesellschaft setzt sich mit drei gesonderten Kennzahlen auseinander.

1. Wie hoch ist der Anteil am Aufwand der Projekte im Verhältnis zum Gesamt-Aufwandsvolumen der Gesellschaft:

Planwert 30,63% / Ergebnis 30,34%.

Der IST-Wert entspricht weitestgehend dem Planwert.

2. Wie stark finanziert sich die Gesellschaft durch eingeworbene Projektmittel im Verhältnis zur Gesamtfinanzierung:

Planwert 23,86% / Ergebnis 15,13%.

Die beantragten, aber noch nicht erstatteten Zuschüsse der Drittmittel gestützten Projekte werden als Forderung unter den Zuschüssen abgebildet. Der Wert zur Gesamtleistung der BSW wurde um den Betrag zur Kapitaleinzahlung ergänzt, um das Verhältnis zu den Einnahmen in der Gesamtheit darzustellen. Die zu erwartenden Einnahmen aus den Förderprojekten aus den Vorjahren wurden z.T. in der zweiten Jahreshälfte erstattet, weil der Fördergeber stark zeitverzögert die Mittelabrufe abrechnet.

3. Wie hoch ist der produktive Personalkostenanteil zum Gesamtanteil der Personalkosten der Gesellschaft:

Planwert 22,61% / Ergebnis 27,31

Die tatsächlichen Projektpersonalkosten sind höher als der Planwert. Dies liegt an Projektverlängerungen oder Mittelumwidmungen.

Im Bereich der Projektentwicklung zeigt sich, dass die Strategie, mit einem hohen Engagement bundesweit wirkende Projekte wie „Hochwasserschutz 4.0“, das erneut – wie bereits BergischSmart_Mobility - zu einem NRW-KI-Leuchtturmprojekt von KI.NRW ernannt wurde, die erhoffte profilierende Wirkung hat.

Das Bergische Städtedreieck erzielt durch solche Aktivitäten auf der „Relevanz-Landkarte“ der Landes- und Bundesregierung eine wesentliche höhere Sichtbarkeit und Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes. Dies zu erreichen ist aber einer der wesentlichen Aufgabenbereiche der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund der - u.a. im Strategieworkshop der Gesellschaft als regional relevant bestimmten Themen - beobachtet die Gesellschaft laufend die Förderkulisse von Land NRW, Bund sowie EU und reagiert auf entsprechende Projektaufträge als auch Wettbewerbe mit der Zusammenstellung von Projektkonsortien und der Entwicklung adäquater Projektskizzen.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Da einige der sich aktuell in der Durchführung befindlichen Projekte jedoch im Laufe der nächsten Jahre auslaufen werden, bedeutet das, dass die hochqualifizierten Projektmitarbeiter/innen, die eine rein vertragliche Bindung für den Durchführungszeitraum der Projekte haben, nach der Beendigung ihrer Projektarbeiten die Gesellschaft in 2024 ff. verlassen werden und dann infolge dessen nicht für die Akquisition, inhaltliche Entwicklung und spätere Bearbeitung neuer Projekte zur Verfügung stehen.

Es ist mehr als deutlich, dass die Gewinnung von Fachkräften für neue, zeitlich begrenzte Projekte ebenso wie für dauerhafte Mitarbeiterstellen zunehmend schwieriger wird. Angesichts der Tatsache, dass Wettbewerbsregionen wie die hochsubventionierte Region Rheinisches Revier oder das Ruhrgebiet im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter/innen schon allein durch ihre wesentlich bessere Finanzausstattung eine bessere Ausgangssituation in der Personalakquisition haben, ist es aus Sicht der Gesellschaft unabdingbar, längerfristige und gute Beschäftigungsperspektiven anbieten zu können.

Das gilt z.B. auch für die Nachbesetzung der offenen Geschäftsführerposition beim Bergisch Land Tourismus Marketing e.V. Die noch andauernde Vakanz der Stelle wird aktuell dazu genutzt, das regionale Tourismusmarketing in seiner Ausrichtung neu zu justieren, um die zu besetzende Stelle mit einem paßgenauen Profil wiederbesetzen zu können. Hierzu hat die Gesellschaft in 2023 einen entsprechenden Arbeitsprozess mit den beteiligten Städten eingeleitet.

Zur Finanzierung von erforderlichen Eigenanteilen in den verschiedenen Projekten sei noch angemerkt, dass auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinnahmen sind, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden geringgehalten werden.

Ausdrücklich klargestellt werden muss, dass die BSW für eventuelle Rückforderungen von Fördermitteln, die (Teil-)Projekte von Projekt- bzw. Verbundpartnern, an die die Fördermittel durch die BSW lediglich weitergeleitet werden, betreffen, keine Verantwortung trägt.

Mit den Finanzbehörden konnte zum Zeitpunkt der letzten Steuerprüfung im Jahr 2012 eine Verständigung darüber erzielt werden, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt. Grundsätzlich besteht auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Der Bestand der Bergischen Gesellschaft war und ist durch die gesicherte Finanzierung der Gesellschafter zu keiner Zeit gefährdet.

Als höheres Risiko für die Gesellschaft zeigte sich 2023 die Verletzbarkeit durch Cyber-Angriffe, da die Gesellschaft am 22.12.2023 Opfer einer AKIRA-Attacke wurde, bei der die Angreifer durch einen Brute-Force-Angriff durch eine nicht von der Gesellschaft zu verantwortende CISCO-Firewall-Schwachstelle vier Mitarbeiter/innen-User-Zugänge kompromittiert konnten und so zu drei Zeitpunkten in das geschützte System eindringen und Verschlüsselungen vornehmen konnten. Der daraus resultierende Datenverlust von 18 GB wurde von den Aufsichtsbehörden als dokumentations-, aber nicht meldepflichtig eingestuft.

Geleakte Daten waren im Netz bislang nicht auffindbar und wurden im DarkNet auch nicht zum Kauf angeboten. Während des gesamten Vorfalls bestand ein intensiver Austausch mit den Ermittlungsbehörden (LKA/Kripo Wuppertal) und den beauftragten Forensikern von @yet.

Die mit der Rettung und Wiederherstellung der Daten verbundenen Kosten wurden aus dem lfd. Haushalt bestritten. Die Geschäftsführung empfiehlt aber für solche Fälle zukünftig im Wirtschaftsplan einen eigenen Budgetposten zu bilden, da sich eine solche Attacke bei der ohne eigenes Verschulden Datenschäden entstehen können, jederzeit wiederholen kann und die Beauftragung entsprechender Fachdienstleister dadurch somit wieder erneut notwendig sein wird.

Zukünftige Entwicklungen

Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich auch im Jahr 2023 erneut nur bedingt als praktikabel und sinnvoll. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft als zu langwierig eingestuft wird. Insbesondere die Einbindung des Bergischen Rates über § 19 Satz 1 erster Spiegelstrich des Gesellschaftsvertrages hat im Jahr 2023 erneut keinen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft gehabt. Das Aufgabenfeld der Empfehlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplans und der fünfjährigen Finanzplanung, des Lageberichts und der Gewinnverwendung sollte zukünftig nach Auffassung der Geschäftsführung ausschließlich beim Aufsichtsrat liegen. Hier ist in 2024 durch die Geschäftsführung ein verstärkter Prozess mit dem Ziel zu forcieren, die notwendige Modifikation der Gremienabfolge den Gremien vermittelbar zu machen.

Durch die in 2024 stattfindende Verabschiedung der Geschäftsführerin Frau Schneider in den Ruhestand wird auch das Thema einer hierfür geeigneten Nachfolgeregelung von der Gesellschaft zu lösen sein.

Abschließend sei noch vermerkt, dass sich durch verändernde regulatorische Rahmen der EU die Notwendigkeit, das finanzielle Engagement der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid bei der Gesellschaft gemäß dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand über einen Betrauungsakt zu vollziehen, unter Umständen eine Modifikation zu einer Zuwendungsbescheid-Regelung möglich sein wird. Diese Möglichkeit wird von der Gesellschaft in 2024 geprüft.

Solingen, 31.03.2024

Uta Schneider
Geschäftsführerin

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

NEUE EFFIZIENZ GMBH

NEUE EFFIZIENZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal
TELEFON	0202 / 96 35 06-0
E-MAIL	info@neue-effizienz.de
WEBSEITE	www.neue-effizienz.de

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.05.2012
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	18.12.2020

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ 8,67% / 8,82% / 17,5%
	Stimmen _____ 8,67 / 1,17 / 9,84
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 5.000,0 € (20,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 3.938,0 € (15,75%)
	Bergische Universität Wuppertal _____ 3.125,0 € (12,50%)
	EWR GmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG _____ 2.500,0 € (10,00%)
	Stadt Remscheid _____ 2.125,0 € (8,50%)
	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Etablierung der Region als Ressourceneffizienzstandort durch Schaffung einer Plattform zur Förderung von Innovationen, Wissenschafts- sowie Technologietransfer, Vernetzung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen und Zusammenführung der Akteure und Aktivitäten. Hierzu soll die Gesellschaft (a) selbst Projekte im Bereich Ressourceneffizienz entwickeln und durchführen; (b) Unternehmen, Institutionen und Initiativen bei der Entwicklung und Vorbereitung von Projekten im Bereich Ressourceneffizienz unterstützen; (c) Fördermittel akquirieren und (d) den Wissenstransfer sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Realer Wandel GmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG

MITGLIED

Herr Ingo Lückgen (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

NEUE EFFIZIENZ GGMBH

	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
FACHBEIRAT	MITGLIED	
	Herr Ingo Lückgen (Gesellschaftervertretung)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Jochen Stiebel	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Anlagevermögen	149	212	165
Umlaufvermögen	216	247	393
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	8
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	21	-
Bilanzsumme	366	480	566
Eigenkapital	11	0	44
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.907	2.097	2.597
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.748	-1.921	-2.142
Jahresergebnis	-173	-222	-435
Bilanzergebnis	-	-	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	21	-
Rückstellungen	20	27	21
Verbindlichkeiten	275	440	464
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	-	5
Rechnungsabgrenzungsposten	61	13	37
Bilanzsumme	366	480	566

NEUE EFFIZIENZ GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	965	1.470	915
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	26	56	33
Gesamtleistung	980	1.528	949
Personalaufwand	997	1.441	1.114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	128	158	145
Abschreibungen	25	55	64
EBIT	-171	-194	-412
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	19	27
EBT	-179	-213	-439
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	9	-4
Jahresergebnis	-173	-222	-435

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-17,9	-15,1	-47,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-137	-168	-373
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	2,9	-	7,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	18	20	15

LAGEBERICHT

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Zunächst firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH“, dann unter „Neue Effizienz GmbH“. Mit Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2020 wurde die Gesellschaft am 06.04.21 durch das Finanzamt Wuppertal-Elberfeld rückwirkend zum 01.01.2021 als gemeinnützige GmbH anerkannt und trägt seitdem den entsprechenden Zusatz in ihrem Namen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus. Seit Februar 2023 ist die 100%ige Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ im Handelsregister Wuppertal unter der Nummer HRB 33517 eingetragen. Die Realer Wandel GmbH übernimmt als eigenständiges Unternehmen insbesondere Beratung und Ertüchtigung institutioneller Akteure im Bereich der Nachhaltigkeit.

Mit der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH haben die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck gemeinsam Verantwortung übernommen und einen Akteur geschaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland ungewöhnlich und bezeugt den frühen Mut der Gesellschafter. Inzwischen sind ähnliche, regional wirtschaftsfördernde Institutionen gegründet worden, die dieses Erfolgsmodell nachahmen (z. B. INW Coesfeld oder Circular Economy Allianz Metropolregion Ruhr). In seiner Kompetenzbreite und Finanzierungsart über Förderprojekte bleibt die Neue Effizienz hingegen einmalig.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit sowie der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder mit Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die praxisorientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2023 als:

- Denkschmiede und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,
- Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),
- Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- Begleiter von Unternehmen und Institutionen bei Maßnahmen zur Transformation (insb. Kreislaufwirtschaft und Kompetenzentwicklung),
- Begleiter von Projektförderanträgen,
- Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende und Stadtentwicklung sowie Kompetenzentwicklung im Bereich der Nachhaltigkeit.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Der „Green New Deal“ der Europäischen Union sieht vor, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen.

Die Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Ressourcenabhängigkeit wird auch durch das politische Weltgeschehen immer dringlicher. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der Export-starken Region des Bergischen Städtedreiecks.

Energie

Die Energieversorgung beherrscht seit dem Russland-Einmarsch in die Ukraine im Frühjahr 2022 die öffentliche Diskussion und lenkt den Blick vieler insbesondere produzierender Unternehmen auf die Versorgungssicherheit bei Gas und Strom. Auch die aus vielfältigen Gründen rasante Energiepreiseentwicklung für Strom, Gas und Wärme löst bei Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft eine verstärkte Fokussierung aus, die allein aus Klimaschutzgründen in den letzten Jahren leider ausgeblieben ist. Schnell zeigen sich die genannten Akteure bereit, Effizienzsteigerungsmaßnahmen, Maßnahmen zur

Nutzung von Energieeinsparpotenzialen oder die eigene Erzeugung von Strom umzusetzen. Die Energiewende zeigt jedoch weiterhin erheblichen Forschungs- wie Umsetzungsbedarf, der durch politische Maßnahmen wie EU-Taxonomie oder das Gebäudeenergiegesetz zusätzlich beschleunigt wird.

Ressource

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Hierzu kann die Neue Effizienz über einen regionalen Kompetenzverbund „Bergisch.Metall“ – gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut, der Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe – den Metallbe- und -verarbeitenden Unternehmen eine adäquate Anlaufstelle liefern. Verschiedene Projekte sind unter dieser Dachmarke zusammengefasst. Ebenso bestehen intensive Kontakte zu anderen Netzwerken, hier ist insbesondere die Zusammenarbeit in „Kompetenznetzwerk Umweltwirtschaft“, „Runder Tisch zirkuläre Wertschöpfung“ oder „Circular Valley“ zu benennen.

Mobilität

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO₂ und NO_x) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr.

Im Jahr 2023 konnten weitere Mobilitätsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Projekt „Mobilstationen im Quartier“ wurden attraktive Stationen entwickelt und umgesetzt, die verschiedene Verkehrsträger miteinander kombinieren und so den Umstieg weg vom eigenen PKW ermöglichen.

Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsoportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftssträchtiges Themenfeld.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neuen Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. In einem internen Umstrukturierungsprozess wurden die bisherigen Themenfelder im Jahr 2023 neu und breiter gegliedert, Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen angestoßen und um weitere Handlungsstränge ergänzt. Weiterhin wurde der immer mehr an Bedeutung gewinnende Bereich der kommunalen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Unternehmen stärker aufgenommen.

Die Neue Effizienz gliedert ihre Arbeiten daher in die Themenfelder Energiewende, Circular Economy, Mobilitätswende & Stadtentwicklung sowie Kompetenzentwicklung.

Die Querschnittsthemen Wissenstransfer, Fördermanagement, Internationales und Kommunikation sind in Themenfeldern und in der gesamten Unternehmensentwicklung Treiber und Impulsgeber.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch eine Phase „zwischen den Fördertöpfen“. Insbesondere der Europäische Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) sorgt in NRW für ein breites Angebot von Fördermöglichkeiten. Die vorherige Förderperiode ist im März 2023 endgültig ausgelaufen, die Wettbewerbsaufrufe der neuen Förderperiode wurden jedoch erst im ersten Quartal 2023 veröffentlicht.

Zwar konnten im Jahresverlauf Projekte von über 2,5 Mio. Euro (Umsatzvolumen Neue Effizienz) eingeworben werden, jedoch werden diese erst nach Bewilligung (voraussichtlich 1. und 2. Quartal 2024) ertragswirksam.

Auch durch die erhebliche zeitliche Verschiebung zweier, für 2023 eingeplanter Projekte, konnte aufgrund des mangelnden Ertrags der erwartete Jahresumsatz nicht erzielt werden. Dies konnte wiederum weder im wirtschaftlichen Bereich noch in einer Anpassung der Kostensituation zeitnah ausgeglichen werden. In Folge entstand für das Geschäftsjahr ein Fehlbetrag, der deutlich über dem Wirtschaftsplan liegt und insbesondere als Effekt der umsatzschwachen Quartale 3 und 4 einzuordnen ist.

2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2023 um TEUR 86 auf TEUR 566 erhöht (Vorjahr: TEUR 480).

Auf der Aktivseite beläuft sich das Sachanlagevermögen auf TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 36). Im Jahr 2023 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 240).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 23 [JS1] (Vorjahr TEUR 0).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 44 (Vorjahr TEUR 0). Der Jahresfehlbetrag wird wie im Vorjahr durch eine entsprechend höhere Einzahlung der Gesellschafter ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 374).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.

2.3.2 Finanzlage

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 500.

Zum Stichtag 31.12.2023 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -438 (Vorjahr: TEUR -374). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 126).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 15 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2024 sind Investitionen in Höhe von TEUR 30 für materielle Wirtschaftsgüter geplant.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21 ist im laufenden Geschäftsjahr mit TEUR 495 negativ (Vorjahr: TEUR -280). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2023 TEUR -64 (Vorjahr: TEUR -202).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (TEUR 61, Vorjahr: TEUR 126).

2.3.3 Ertragslage

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse im ideellen Bereich (TEUR 750; Vorjahr: TEUR 1.358), im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (TEUR 102; Vorjahr: TEUR 113) sowie Zweckbetrieb (TEUR 63; Vorjahr: TEUR 0).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen[AB2] (TEUR 1.114; Vorjahr: TEUR 1.441) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für projektbezogene Dienstleistungen und Veranstaltungen.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte nicht erreicht werden. Als Ergebnis fällt das Jahresergebnis rund TEUR 211 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2022 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2023 war ein Fehlbetrag von TEUR 224 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 26 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen aus erheblich verzögerter und bislang nicht erfolgter Bewilligung zweier Projektanträge (kommunale Netzwerke (Bund) und Transformative Strukturpolitik (Land NRW)).

2.3.4 Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der Neuen Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2023 rund 91 % der direkt zuordnbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 9 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2024 rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einer Kapazitäts-Quote von unter 10% im wirtschaftlichen Bereich.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neuen Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neuen Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt die Neue Effizienz jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die GRI Standards. Eine sukzessive Verbesserung in allen Teilbereichen wird angestrebt. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Insbesondere die Covid-19 Pandemie hat die Krisen-Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

2.5 Gesamtaussage

Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Förderanträge erarbeitet, einige bereits eingereichte Förderanträge wurden als förderfähig eingestuft, zwei Förderprojekte sind erfolgreich gestartet (wenn auch verspätet). Somit konnte das Jahr sehr erfolgreich – über 90% der eingereichten Förderprojekten wurden zur Förderung empfohlen - genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können.

Gleichzeitig musste zum Ende des Jahres 2023 aufgrund beendeter Forschungsprojekte der Personalstamm reduziert werden, was einen Kapazitäts- und Kompetenzverlust für die Region bedeutet. Damit einher gehen nicht unerhebliche Personalgewinnungskosten für neu bewilligte Projekte.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft daher sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der Neuen Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2024 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr

2024 rechnet die Geschäftsführung mit dem Start von 6 neuen Förderprojekten – soviel gleichzeitig wie noch nie. Gleichwohl ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich. Planungen werden immer schwieriger, in einem Ausnahmefall dauert die Bewilligung mittlerweile 2,5 Jahre – die Regel ist 10-16 Monate nach Projekteinreichung.

Im Geschäftsjahr 2024 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten (Ideeller Bereich) in Höhe von TEUR 1.050, Umsatzerlöse aus dem Zweckbetrieb in Höhe von TEUR 80, Umsatzerlöse aus dem Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 74 und ein Ertrag aus der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 45 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.367, insbesondere für Personalkosten (TEUR 1.124).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2024 (TEUR -145) durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 250 vorab kompensiert wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits die Zuzahlung gemäß Beschluss zum Wirtschaftsplan 2024 in Höhe von TEUR 250 geleistet.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns in Bezug auf die aktuelle weltpolitische Lage wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist bedrückend und lässt keine belastbare oder verlässliche Beurteilung zukünftiger Rahmenbedingungen zu. Jedoch lässt sich absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden. Ein „Weiter so“ erscheint zynisch und realitätsfremd, ebenso die Einordnung der Effekte in „Chancen und Risiken“.

Dennoch ist zu erwarten, dass wesentliche Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Die Neue Effizienz kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Aufgrund des immer schnelleren und intensiveren menschengemachten Klimawandels werden die Herausforderungen, diesen einzubremsen, immer größer. Umso größer müssen die Bemühungen werden, Antworten auf (angebliche) Diskrepanzen zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu finden. Hier besteht erheblicher Bedarf, systemische und praxisorientierte Forschung und Implementierung voranzutreiben. Der Erfahrungsschatz der vergangenen 12 Jahre ist ein erheblicher Vorteil der Neue Effizienz und resultiert in einem stetig wachsenden Vertrauensverhältnis gegenüber allen Stakeholdern.

Die größten Chancen für Forschungsprojekte werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Energie- und Mobilitätswende ab. Der Aufbau entsprechender Organisationsbereiche wurde Ende 2022 begonnen und im Jahresverlauf 2023 implementiert.

Die Beratung von Unternehmen und Kommunen (insbesondere in der Region) soll über die Tochtergesellschaft „Realer Wandel GmbH“ weitergeführt werden. Für den Realen Wandel zeigen sich erhebliche Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern und diese an die Tochtergesellschaft weitergeben. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.

Insbesondere die Generierung von Fördergeldern für Unternehmen und Kommunen der Region bzw. geplante Aktivitäten dieser Akteursgruppen zeigt sich als großes Chancenfeld, welches über die Tochtergesellschaft erschlossen werden soll. Die daraus resultierenden Gewinne werden an die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ausgeschüttet. Für das Jahr 2024 ist eine Brutto-Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 32.000 vorgesehen.

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für die Jahre 2024 ff. erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten^[1] in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2024 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen.

Die Geschäftsführung vollzieht weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerrt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neuen Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVöD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht



dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2024 sind die beschlossenen Tarifabschlüsse im Wirtschaftsplan abgebildet. Für Folgejahre werden entweder bereits feststehende Tarifabschlüsse oder eine 4% Steigerung angenommen.

Ein weiteres und leider immer weiter steigendes Risiko resultiert aus den häufig stark verzögerten Auszahlungen der Projektträger sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Dies hat aufgrund des Anspruchs gemäß Zuwendungsbescheid zwar keine Auswirkungen auf den Gesamtertrag, kann den Ertrag pro Wirtschaftsjahr verschieben und die Liquidität der Gesellschaft stark belasten. Aufwandsseitig führt dies – aktuell noch verschärft durch hohe Zinsen – zu erhöhten Kosten in der Zwischenfinanzierung.

3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Es werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der aktuellen weltpolitischen Lage sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der gesamten Welt (Weltkrieg) gesehen. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2024

Jochen Stiebel

Geschäftsführung

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

Immaterielle Vermögensgegenstände	0	40	25
Sachanlagen	3.021	2.956	2.880
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	213	305	398
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35	127	104
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	177	178	295
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	3.233	3.301	3.303
Passiva			
Eigenkapital	130	21	114
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	30	-79	14
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	339	378	401
Verbindlichkeiten	2.794	2.824	2.802
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	3.263	3.222	3.317

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	1.018	1.152	1.266
Sonstige betriebliche Erträge	33	27	102
Gesamtleistung	1.051	1.179	1.368
Materialaufwand	230	446	495
Personalaufwand	300	314	301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	361	372	409
Abschreibungen	81	87	105
EBIT	79	-39	58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	15	13

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

EBT	61	-54	46
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	-3	0
Ergebnis nach Steuern	59	-50	46
Sonstige Steuern	29	29	32
Erträge aus Verlustübernahme	-	0	0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	-	0
Jahresergebnis	30	-79	14

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	3,0	-6,9	1,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	111	7	119
Eigenkapitalquote (in %) (%)	4,0	0,6	3,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	5	6	5

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die Park Service Remscheid GmbH (PSR) ist ein etabliertes Unternehmen im Konzernverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH und mit ihren Geschäftsaktivitäten führend in Remscheid. Der Gegenstand der PSR ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkieranlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft beinhaltet nicht nur den Betrieb eigener und gepachteter Parkflächen, sondern auch die Betriebsführung sowie die Erbringung technischer/administrativer Dienstleistungen von in fremdem Eigentum stehenden Parkierungseinrichtungen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Remscheid GmbH.

Die Grundausrichtung des Parkgeschäfts lässt sich in zwei Segmente kategorisieren. Zum einen Kurzpark mit entsprechendem Bargeldgeschäft, welches über eigene Kassenautomaten abgewickelt wird. Zum anderen Dauerpark, welche im langfristigen Mietverhältnis mit der Gesellschaft stehen. Darüber hinaus werden zusätzlich Betriebsführungsaufgaben für andere Parkhauseinrichtungen erbracht. Die kaufmännische Betriebsführung der PSR wird durch die Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) ausgeführt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2023 ihre Erträge im Vergleich zum Vorjahr steigern und erstmalig nach den pandemie-beeinflussten negativen Ergebnissen das Geschäftsjahr mit einem Überschuss abschließen. Aufgrund der gedeckelten Energiekosten infolge der durch die Bundesregierung veranlassten Preisbremsen für Gas und Strom blieben die erhöhten Aufwendungen in diesem Bereich überschaubar und verbesserten das Ergebnis hinsichtlich der mehrjährigen Wirtschaftsplanung. Konjunkturelle Auswirkungen trafen vor allem zu Beginn des Jahres die Gesellschaft wegen des zurückhaltenden Konsumentenverhaltens und der geringeren Auslastung der Parkobjekte. Aufgrund eines Schadens an einem Objekt sind bislang Ingenieurkosten zur Schadensaufnahme angefallen. Die Gesamthöhe der Sanierungsarbeiten wird in Folge der Konzeption noch erarbeitet. Für die Zukunft sieht die Gesellschaft ohne Rücksicht auf die möglichen Sanierungskosten leicht negative Ergebnisse voraus, da ab 2024 ein bislang gepachtetes Objekt nicht mehr betreut und durch die PSR verwaltet und bewirtschaftet wird.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern.

Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von ca. + 14 TEUR (VJ.: - 79 TEUR) vor Ergebnisabführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.266 TEUR (VJ.: 1.151 TEUR) erzielt. Mit rund 484.100 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund der schlechten Konjunktur und hohen Inflation sowie Umbauarbeiten im Allee-Center, wodurch die Attraktivität eingeschränkt wurde, ca. - 4.400 Parkvorgänge. Dies entspricht einer Veränderung von ca. - 0,9 % bei den Kurzparkern. Zudem fiel die Schranke aufgrund von Umbauarbeiten am Objekt Alleearkaden zeitweise aus, wofür die Gesellschaft allerdings einen monetären Schadenersatz erhielt.

Das Geschäftsfeld der Kurzzeitparker bestreitet im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 54 % des Gesamtumsatzes der Gesellschaft. Die Umsätze in diesem Bereich stiegen auf absolut 678 TEUR (VJ.: 613 TEUR) und

in Relation zum Vorjahr um 10,6 %. Das Segment der Dauerparker konnte mit ihrem Ergebnis von 416 TEUR und einem Erlöszuwachs von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr das Ergebnis bestätigen.

Zum 31.12.2023 stehen in den eigenen und gepachteten Parkobjekten analog zu den Vorjahren insgesamt ca. 1.200 Stellplätze zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 739 (VJ.: 759) von Dauerparkern in Anspruch genommen werden.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (Muttergesellschaft) und der 100 %igen Tochtergesellschaft PSR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt in diesem Jahr + 14 TEUR (VJ.: - 79 TEUR). Das positive Ergebnis liegt über dem des Vorjahres. Im aktuellen Berichtsjahr konnten die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, wenn auch die einzelnen Parkierungen zurückgegangen sind. Des Weiteren sind weniger Aufwendungen für Ingenieurmaßnahmen bzgl. des Schadens TG Rathaus angefallen als zunächst unterstellt. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag wird der Gewinn des Berichtsjahres an die Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt; das Jahresergebnis der Gesellschaft schließt demnach mit Null ab.

Die PSR kommt unverändert mit einer schlanken Personalstruktur aus. Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 5 (VJ.: 6) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnet sind dies gerundet 5 Personen (VJ.: 6 Personen). Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 301 TEUR (VJ.: 314 TEUR) und nimmt somit in etwa 22 % (VJ.: 27 %) der betrieblichen Erträge in Anspruch. Der sonstige Aufwand liegt aufgrund von Sanierungsarbeiten über dem Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit gesichert. Um Finanzierungsspitzen auszugleichen, verfügt die Gesellschaft über einen von der Stadtwerke Remscheid GmbH eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag ist der zur Verfügung gestellte Darlehensrahmen mit 2.381 TEUR (VJ.: 2.336 TEUR) in Anspruch genommen. Die übrigen langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen in Höhe von ca. 263 TEUR (VJ.: 413 TEUR).

Die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bezog sich auf die Anschaffung technischer Betriebsmittel sowie Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von ca. 18 TEUR. Die Investitionen konnten vollständig aus dem operativen Cashflow unter Anwendung neuer Deutscher Rechnungslegungs-Standards (DRS) in Höhe von 261 TEUR (VJ.: 93 TEUR) bestritten werden. Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft etwa 88 % (VJ.: 91 %) der Bilanzsumme ein.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist mit 100 TEUR unverändert gering. Dies stellt in Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Remscheid allerdings kein Risiko dar. Die Eigenkapitalquote - prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme - liegt unverändert bei 3 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir ein monatliches Berichtswesen ein, das objektbezogenen Erträge und Aufwendungen sowohl im Plan-/Ist als auch Ist/Ist-Vergleich analysiert. Zu den Berichtsparemtern zählen auch die Entwicklung der Ein- und Ausfahrten sowie der Dauerparkverhältnisse je Parkobjekt. Die genauere Betrachtung der zuvor erwähnten Anzahl der Ein- und Ausfahrten im Kurzparksegment zeigte im Jahr 2023 ca. - 4.400 weniger Parker, welche sich durch die Folgen des Umbaus Alleecenter sowie den Einschränkungen aufgrund von Sanierungsarbeiten an einer Schrankenanlage erklären lassen.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der Stadtwerke Remscheid und EWR zurück. Hierzu zählen beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird.

Die Arbeitssicherheit nimmt bei der PSR - wie im gesamten Stadtwerke Remscheid Verbund - einen hohen Stellenwert ein. In der Gesellschaft ereignete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Sauberkeit, Sicherheit und insbesondere die Beleuchtung in den Parkeinrichtungen sind - so auch in 2023 - ein wichtiges Grundelement für die Kundenakzeptanz. Darüber hinaus erfahren wir eine anhaltend positive Resonanz zu den von uns eingerichteten breiten und somit besonders nutzer- und familienfreundlichen mehr als 200 „XL-Stellplätzen“.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2023 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2024 bis 2027, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein negatives Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich in Höhe von - 396 TEUR. Dieses negative Ergebnis liegt unter anderem an der vertraglichen Beendigung eines Pachtobjekts sowie den erwarteten geplanten Sanierungsmaßnahmen. Für die weiteren Prognosejahre 2025 bis 2027 geht die Gesellschaft von stabilen Einnahmen-/Ausgabenverhältnissen aus und prognostiziert ein Ergebnis von - 103 TEUR bis - 110 TEUR.

Für den kommenden Planungszeitraum wurde keine Preissteigerung bei den Parkgebühren unterstellt. Unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Annahmen gehen wir im Prognosezeitraum von leicht steigenden Kurzparkereinfahrten über die nächsten Jahre und konstanten Dauerparkverträgen aus. Unter Berücksichtigung des Preistarifs und der unterstellten konstanten Parkvorgänge wurden die Erlöse inkl. Dienstleistungserlöse in einer gesamten Höhe von 1.054 TEUR für das Jahr 2024 und 1.053 TEUR für die Folgejahre geplant.

Für das Jahr **2024** haben wir Finanzmittel in Höhe von 465 T€ im Wesentlichen für sieben Elektroladesäulen - inklusive der benötigten Mittelspannungsstation und Installationskosten auf dem Theaterparkplatz - vorgesehen. Die bereits für das Jahr 2023 vorgesehenen Digitalisierungsmaßnahmen innerhalb unserer Parkhäuser sowie Ersatzbeschaffungen von Betriebsausstattungen sind ebenfalls im Investitionspaket eingestellt. Für den Zeitraum 2025 bis 2027 sind im Jahresdurchschnitt 30 TEUR vorgesehen. Das angesetzte Finanzvolumen wird über den jährlichen Cashflow gedeckt. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert. Im Prognosezeitraum 2024 bis 2026 rechnen wir mit einer kontinuierlichen



Rückführung der Fremdverschuldung in der Größenordnung von 150 TEUR pro Jahr, welche 2026 ausläuft.

Risiko- und Chancenbericht

Die PSR ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der Stadtwerke Remscheid GmbH eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus hierüber ein Sachstandsbericht abgegeben. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir bereits angemessen über Rückstellungsdotierungen berücksichtigt.

Ebenso wird die Sicherheit in unseren Parkhäusern großgeschrieben: Die im Abstand von sechs Jahren nach Baurecht vom Bauordnungsamt und Feuerwehr der Stadt Remscheid durchgeführten Prüfungen attestieren unseren Einrichtungen einen guten Zustand.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der PSR auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

Remscheid, 19. März 2024

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

REALER WANDEL GMBH

REALER WANDEL GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.01.2023
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal _____ - / 17,50 / 17,50 Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Neue Effizienz gGmbH _____ 25.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beratung und Ertüchtigung insbesondere institutioneller Akteure zur Etablierung oder Verbesserung in den Bereichen Wissensmanagement, Kompetenzentwicklung und Innovation unter Beachtung der Nachhaltigkeitsaspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	MITGLIED Herr Jochen Stiebel (ab 23.01.2023) Neue Effizienz gGmbH

¹⁸ direkt / indirekt / gesamt

REALER WANDEL GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2023
Aktiva	
Anlagevermögen	10.313,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.951,00
Sachanlagen	1.362,00
Finanzanlagen	-
Umlaufvermögen	115.665,00
Vorräte	53.706,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.771,00
Wertpapiere	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	48.188,00
Rechnungsabgrenzungsposten	-
Bilanzsumme	125.978,00
Passiva	
Eigenkapital	63.595,00
Gezeichnetes Kapital	25.000,00
Kapitalrücklage	-
Gewinnrücklagen	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-
Jahresergebnis	38.595,00
Bilanzergebnis	-
Sonderposten	-
Rückstellungen	24.825,00
Verbindlichkeiten	37.558,00
Rechnungsabgrenzungsposten	-
Bilanzsumme	125.978,00

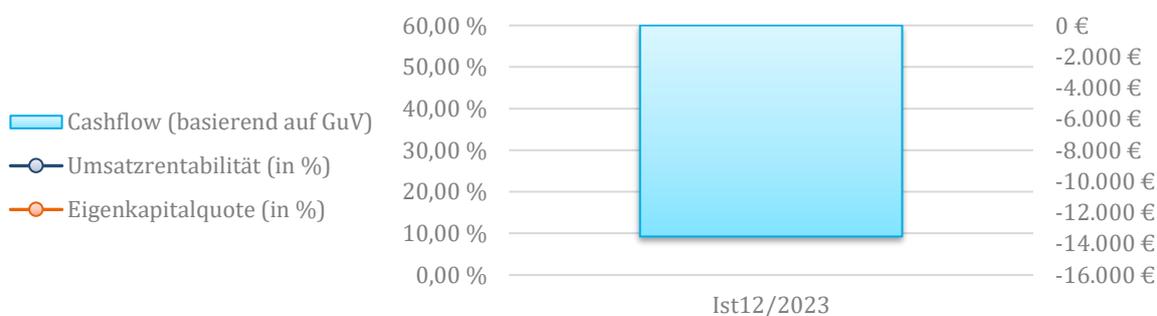
REALER WANDEL GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 12/2023
Umsatzerlöse	160.469,00
Sonstige betriebliche Erträge	235,00
Gesamtleistung	214.410,00
Materialaufwand	27.103,00
Personalaufwand	102.104,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.139,00
Abschreibungen	1.577,00
EBIT	57.487,00
Erträge aus Beteiligungen	-
Erträge aus Gewinnabführung	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86,00
EBT	57.401,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18.806,00
Sonstige Steuern	-
Jahresergebnis	38.595,00

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	24,1
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-13.534,00
Eigenkapitalquote (in %) (%)	50,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	1

LAGEBERICHT

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Realer Wandel GmbH wurde im Jahr 2022 als 100%ige Tochtergesellschaft der Neue Effizienz gemeinnützigen GmbH gegründet (mit Eintrag im Handelsregister zum 15.02.2023), um wirtschaftliche Aktivitäten zu übernehmen und Dienstleistungen für Unternehmen und Institutionen zu erbringen, die auf Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourceneffizienz ausgerichtet sind. Gegenstand der Gesellschaft ist ferner die Beratung und Ertüchtigung insbesondere institutioneller Akteure zur Etablierung oder Verbesserung in den Bereichen Wissensmanagement, Kompetenzentwicklung und Innovation unter Beachtung der Nachhaltigkeitsaspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderlichen Tätigkeiten.

Ursprünglich im Mai 2012 als "Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH" gegründet und gefördert vom Umweltministerium NRW, hat sich die Organisation Neue Effizienz auf den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fokussiert und ist als außeruniversitäre Forschungseinrichtung anerkannt. Die Gründung der Tochtergesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen und förderrechtlichen Gründen, um die gemeinnützigen und wirtschaftlichen Tätigkeiten zu trennen und effizient zu gestalten, ohne die Anerkennungen der Gemeinnützigkeit der Neuen Effizienz zu gefährden.

Die Realer Wandel GmbH zielt darauf ab, die Erkenntnisse der Muttergesellschaft operativer und schneller in die Praxis umzusetzen. Sie bietet Dienstleistungen an, die in erster Linie die Entwicklung und Implementierung von Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen und Institutionen umfassen. Dies erfolgt durch einen mehrstufigen Prozess, der von einer grundlegenden Analyse der IST-Situation bis hin zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und deren Evaluierung reicht. Die Tochtergesellschaft arbeitet unabhängig, verfolgt aber die gleichen Ziele wie die Muttergesellschaft und trägt durch ihre Arbeit dazu bei, dass Überschüsse generiert werden, welche die Handlungsfähigkeit der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH unterstützen und erweitern.

Die initialen Geschäftsfelder der Realer Wandel GmbH bauen auf einen Methodenbaukasten auf, welcher individuell auf die jeweilige Fragestellung angepasst und genutzt werden kann. Wesentlich sind dabei die Durchführung verschiedener Workshopformate mit Design-Thinking Methoden zur Prototypen- und Produktanalyse zur Adressierung von Akzeptanzfragen bei Kund:innen. Die Dialogführung im Bereich des Wissenstransfers zur Einbindung verschiedener Interessensgruppen (Share- wie Stakeholder) ist ein weiterer wesentlicher Baustein des Methodenbaukastens, vor allem für die Konzipierung und Begleitung

von Change-Management-Prozessen. Eine abschließende Evaluation und Übertragung der Ergebnisse und Handlungsansätze ist im Idealfall fester Bestandteil eines jeden Geschäftsfeldes.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die Realer Wandel GmbH weist als Tochtergesellschaft der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH in ihrer ganzheitlichen und vornehmlich regionalen Herangehensweise hinsichtlich der Begleitung komplexer Prozesse der nachhaltigen Unternehmens- und/oder Stadtentwicklung eine stabile Geschäftsbasis auf. Gleichwohl kann sie dabei auf über 10 Jahre F&E-Projekterfahrung der Muttergesellschaft zurückgreifen. Somit kann ein breites Wissensportfolio in den Markt geführt werden, dessen wirtschaftliches Verwertungspotenzial sowohl beruhend auf den Projektergebnissen, als auch auf Basis vieler persönlicher Gespräche mit Unternehmer:innen als hoch eingeschätzt wird.

Umfeld und Herausforderungen

Im Jahr 2024 befindet sich die Realer Wandel GmbH in einem von ökonomischen und politischen Unsicherheiten und einer verstärkten Nachfrage nach Nachhaltigkeitslösungen geprägten Marktumfeld. Hinzu kommen die geopolitischen Unsicherheiten durch Kriege und Konflikte.

Die regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards, haben zugenommen. Diese Entwicklungen erfordern von Unternehmen und Institutionen eine proaktive Anpassung ihrer Geschäftsprozesse und eine stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeitsziele. Dies erfordert eine flexible und innovative Herangehensweise bei der Beratung und Unterstützung von Unternehmen und Institutionen. Die Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, die von der Analyse der IST-Situation bis zur Implementierung und Evaluierung von Maßnahmen reichen, stellt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil der Realer Wandel GmbH dar. Gleichzeitig ist sie gefordert, sich kontinuierlich an die dynamischen Marktbedingungen anzupassen und ihre Dienstleistungen entsprechend weiterzuentwickeln

Regulatorisches und gesellschaftliches Umfeld

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Der „Green New Deal“ sieht vor, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen. Die Verschärfung von Umwelt- und Sozialstandards, insbesondere in der EU, erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Kund:innen. Die Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) unterstreicht die Notwendigkeit für Unternehmen, ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung zu verstärken.

Die Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Stadtentwicklung sowie Ressourcenabhängigkeit wird immer dringlicher. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der export-starken Region des Bergischen Städtedreiecks.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Die einzigartige Positionierung der Realer Wandel GmbH, gestützt auf die Forschungsstärke und den Wissenstransfer der Muttergesellschaft Neue Effizienz, ermöglicht es, vorausschauend auf die sich schnell ändernden Marktbedürfnisse zu reagieren. Dabei nutzt der Reale Wandel die Fähigkeit, individuell angepasste Lösungen zu entwickeln.

Die unabhängige, aber zielorientierte Arbeitsweise mit entsprechenden methodischen Ansätzen, darunter der Einsatz von Design-Thinking-Methoden und die dialogorientierte Einbindung von Interessensgruppen, stellen sicher, dass der Reale Wandel im Bereich der Nachhaltigkeitsberatung als kompetenter Partner wahrgenommen wird. Diese Ansätze ermöglichen es, maßgeschneiderte Change-Management-Prozesse zu konzipieren und zu begleiten, die nicht nur akzeptanzorientiert sind, sondern auch einen messbaren Einfluss auf die Nachhaltigkeitsziele unserer Kund:innen haben.

Der Reale Wandel fokussiert daher die Geschäftsfelder Beratung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprozessen, Fördermanagement, Quartiersentwicklung und Qualifizierung. Dies geschieht in den Themenfeldern Energiewende, Mobilitätswende & Stadtentwicklung, Circular Economy und Nachhaltigkeit im Allgemeinen.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch den Aufbau der Gesellschaft, welche im Dezember 2022 notariell beglaubigt und am 15.02.2023 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Über zwei länger laufende Mandate im Bereich des Fördermanagements und weitere individuelle Beratungen konnte der Anlauf der Geschäftstätigkeit erfolgreich durchgeführt und der aufgestellte Wirtschaftsplan übererfüllt werden.

2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt in 2023 TEUR 126.

Auf der Aktivseite beläuft sich das immaterielle Vermögen sowie das Sachanlagevermögen auf TEUR 10. Im Jahr 2023 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13, die unfertigen Leistungen betragen TEUR 54.

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 64.

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 24, davon gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 23.

2.3.2 Finanzlage

Die Realer Wandel GmbH führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtsparkasse Solingen. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtsparkasse Solingen der Realer Wandel GmbH einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 50.

Zum Stichtag 31.12.2023 belief sich der Kontostand auf TEUR 48,2.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 35.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2023 inklusive der Eröffnungsbilanz TEUR 48.

2.3.3 Ertragslage

Die Realer Wandel GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse von TEUR 160;

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen TEUR 102; aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 26 sowie aus bezogenen Leistungen von TEUR 27.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte erreicht und übertroffen werden.

2.4 Gesamtaussage

Der Aufbau der Gesellschaft verlief planungsgemäß. Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Aufträge abgearbeitet. Sie können teilweise genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Folgeprojekten generieren zu können.

Für den weiteren Aufbau der Gesellschaft gilt es nun, sukzessive und entsprechend der Auftragslage weiteres Personal aufzubauen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der Realer Wandel GmbH liegen im Geschäftsjahr 2024 zum einen in der Abwicklung laufender Aufträge. Zum anderen liegt der Fokus auf der Akquise weiterer Aufträge.

Kern des Geschäftsjahres bildet das Geschäftsfeld des Fördermittelmanagements. Ergänzt wird dies durch individuelle Dienstleistungen im Bereich der Transformation und Konzepterstellung für Quartiersentwicklungen.

Im Geschäftsjahr 2024 werden laut Erfolgsplan Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 419 und ein Ertrag in Höhe von TEUR 52 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 345, insbesondere für Personalkosten (TEUR 318). [AB1] [DB2]

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist geprägt von Unsicherheiten. Es lässt sich absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden.

Dennoch ist zu erwarten, dass wesentliche Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Der Reale Wandel kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

Chancen

Der Trend zur ganzheitlichen Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Unternehmen eröffnet Möglichkeiten, Dienstleistungen in der strategischen Einbindung von Nachhaltigkeitszielen und der Berichterstattung über Scope 3-Emissionen zu erweitern. Dies beinhaltet auch die Anpassung an neue gesetzliche Vorgaben und Standards. Mit der Einführung neuer Reporting-Anforderungen, wie der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), stehen Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Berichtsfunktionen anzupassen. Hier kann der Reale Wandel unterstützen, indem er Lösungen für die Einhaltung dieser Vorschriften bietet.

Als Tochtergesellschaft der Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist der Erfahrungsschatz der vergangenen 12 Jahre ein erheblicher Vorteil des Realen Wandels und resultiert in einem stetig wachsenden Vertrauensverhältnis gegenüber allen Stakeholdern.

Die Beratung von Unternehmen und Kommunen (insbesondere in der Region) wird über die Realer Wandel GmbH weitergeführt und orientiert sich an aktuellen Gegebenheiten. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern und diese an die Tochtergesellschaft weitergeben. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change-Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre.

Insbesondere die Generierung von Fördergeldern für Unternehmen und Kommunen der Region bzw. geplante Aktivitäten dieser Akteursgruppen zeigt sich als großes Chancenfeld, welches weiter erschlossen werden soll.

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft krisensicher aufgebaut. Somit wird aktuell kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für die Jahre 2024 ff. erwartet. Dies liegt daran, dass der Aufbau der Beschäftigten sukzessive nach Auftragslage erfolgen wird.

Sachaufwendungen betreffen weitestgehend die notwendige Ausstattung der Beschäftigten und werden nur in geringem Umfang getätigt.

Zusätzlich wird durch einen angestrebten strukturellen Kompetenzaufbau auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Wirtschaftliche Unsicherheiten könnten Unternehmen jedoch davon abhalten, in nachhaltige Projekte und Beratungsleistungen zu investieren. Ein langsames Wirtschaftswachstum oder eine Rezession kann die Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen negativ beeinflussen. Die sich schnell ändernden politischen und regulatorischen Landschaften stellen ein weiteres Risiko dar, da sie die Planungssicherheit für nachhaltige Investitionen erschweren können. Der Reale Wandel muss daher in der Lage sein, Kunden durch diese Unsicherheiten zu navigieren und flexible Lösungen anzubieten.

3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Im Jahr 2024 sieht sich die Realer Wandel GmbH, spezialisiert auf die Förderung von Nachhaltigkeit bei institutionellen Akteuren und Unternehmen, einer dynamischen und komplexen globalen Landschaft gegenüber. Die aktuellen Rahmenbedingungen werden von mehreren Schlüsselrends und Herausforderungen geprägt, die sowohl Chancen als auch Risiken für die Tätigkeiten darstellen. Die aktuellen Rahmenbedingungen erfordern eine agile Anpassungsfähigkeit und eine vorausschauende Planung, um sowohl den Herausforderungen als auch den Möglichkeiten proaktiv zu begegnen. Wie bereits erwähnt, sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2024

Daniel Bogatz

Geschäftsführung

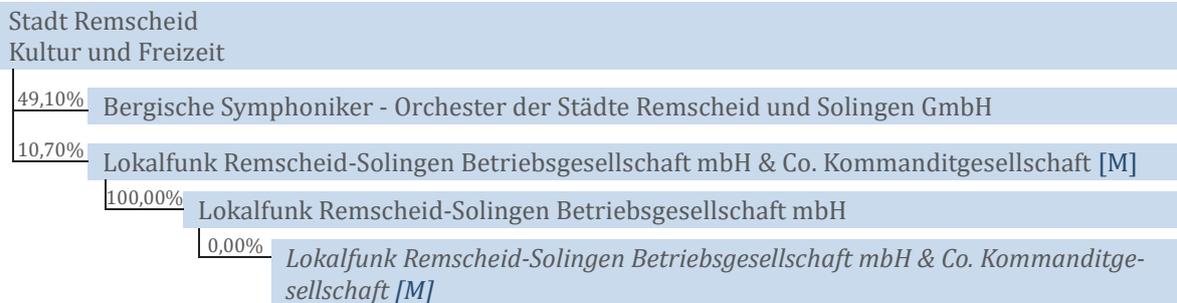
[AB1]Bitte Zahlen nachweisen

[DB2]Siehe Beschlussvorlagen aus der Gesellschafterversammlung vom 29.01.2024

Kultur und Freizeit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Realer Wandel GmbH
- H2O GmbH
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

KULTUR UND FREIZEIT

- Stadtparkasse Remscheid

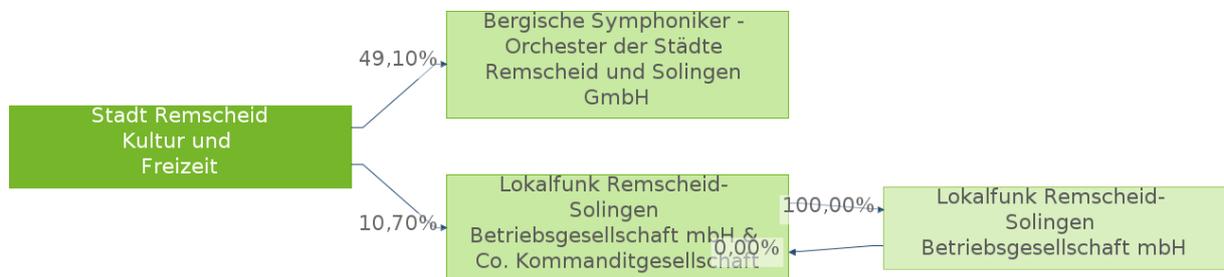
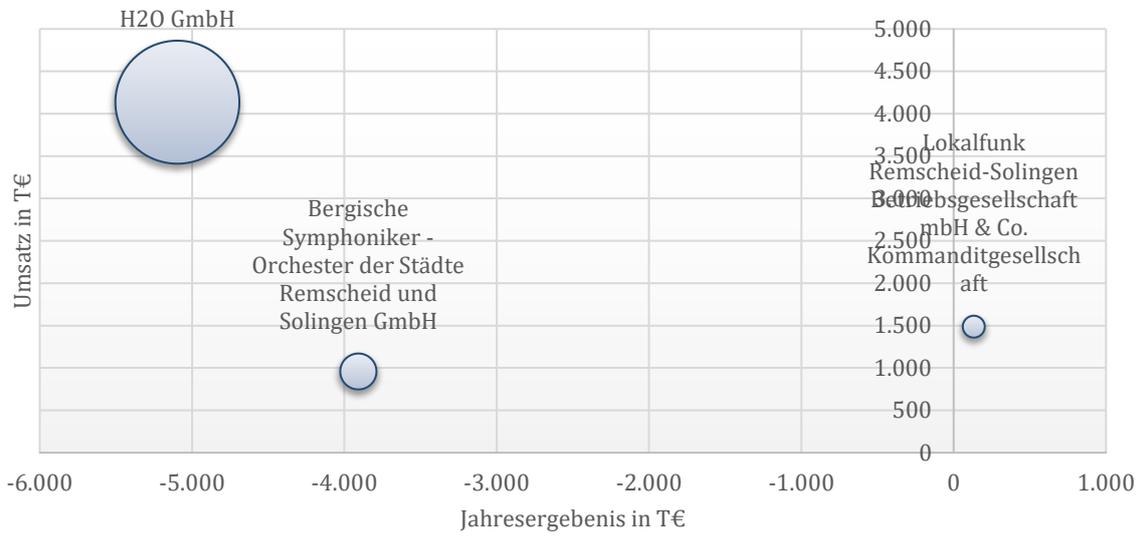


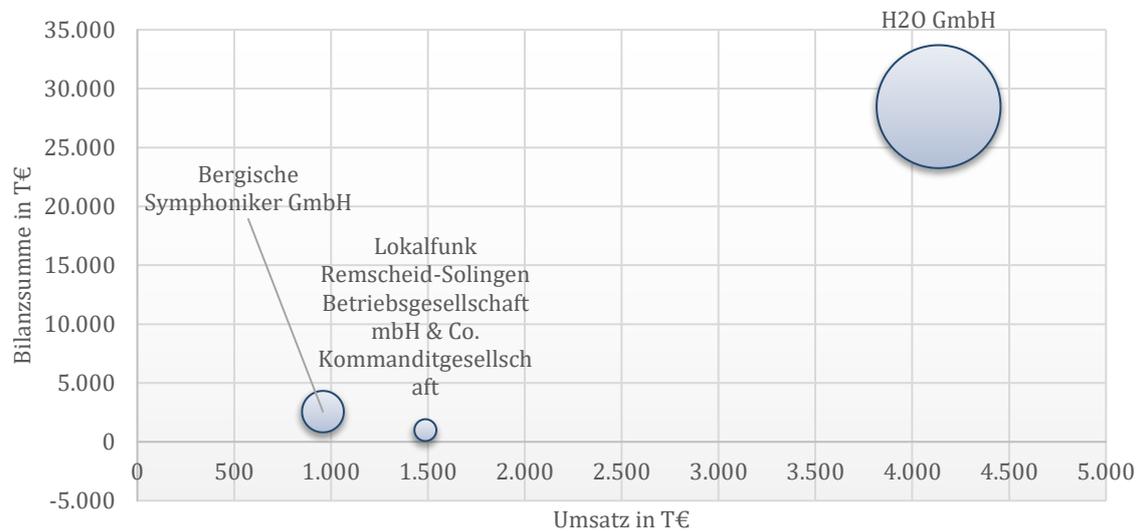
Abbildung 5 Beteiligungsstruktur (graphisch)

KULTUR UND FREIZEIT

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Konrad-Adenauer-Straße 72-74	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212/2801583	
E-MAIL	kontakt@bergischesymphoniker.de	
WEBSEITE	https://www.bergischesymphoniker.de/	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	22.08.1995	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal _____	49,1% / - / 49,1%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	26.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH _____	12.766,0 € (49,10%)
	Stadt Remscheid _____	12.766,0 € (49,10%)
	Stiftung Bergische Symphoniker _____	468,0 € (1,80%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Kultur- und Bildungsarbeit.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Frau Nadine Gaede (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Roland Kirchner (W.i.R)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Ursula Wilberg (SPD)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	

¹⁹ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VORSITZ	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Stefan Schreiner	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Anlagevermögen	86	129	116
Umlaufvermögen	2.286	2.487	2.410
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	59	41	40
Bilanzsumme	2.431	2.658	2.566
Eigenkapital	1.997	2.308	2.200
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	1.971	2.282	2.174
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	79	75	118
Verbindlichkeiten	333	251	229
Rechnungsabgrenzungsposten	22	23	18
Bilanzsumme	2.431	2.658	2.566

GEWINN UND VERLUST

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Alle Angaben in T€

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Umsatzerlöse	695	939	958
Sonstige betriebliche Erträge	1.424	900	968
Gesamtleistung	2.119	1.839	1.926
Materialaufwand	130	286	367
Personalaufwand	4.216	4.635	5.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	327	373	391
Abschreibungen	28	33	33
EBIT	-2.582	-3.488	-3.959
EBT	-2.582	-3.488	-3.907
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	-
Sonstige Steuern	-6	0	1
Jahresergebnis	-2.576	-3.489	-3.908
Entnahmen aus Rücklagen	2.576	3.489	3.908
Bilanzergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-370,6	-371,6	-407,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-2.548	-3.456	-3.875
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	82,1	86,9	85,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 08/2021	IST 08/2022	IST 08/2023
Mitarbeiteranzahl	79	71	75

LAGEBERICHT

A. Grundlagen der GmbH

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

1. Geschäftsmodell

Die Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH ging 1995 aus einem Zusammenschluss der Remscheider Symphoniker und des Städtischen Orchesters Solingen hervor. Die gesellschaftsrechtliche Grundlage war der Gesellschaftsvertrag vom

22. August 1995, der am 05. September 2013 sachlich überarbeitet und insgesamt neu gefasst wurde.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt.

2. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen des Geschäftsjahres

Im Berichtsjahr haben sich keine gesellschaftsrechtlichen Veränderungen ergeben.

3. Grundzüge der Geschäftstätigkeit

Alle für das Geschäftsjahr geplanten Veranstaltungen, insbesondere auch die Schulmusiken an Remscheider und Solinger Grundschulen, konnten durchgeführt werden.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zwischen den beiden Städten und dem Land NRW getroffene Finanzierungsvereinbarung hatte durch die 1. Änderungsvereinbarung weiterhin Gültigkeit und wurde auch durch entsprechende Beschlüsse der kommunalen Gremien bestätigt. Die Tarifbeschlüsse des öffentlichen Dienstes wurden durch die Tarifparteien unisono und Dt. Bühnenverein in Bezug auf die Zahlung eines Inflationsausgleichs übernommen und ab Juni 2023 an die Beschäftigten gezahlt.

2. Geschäftsverlauf

Das 28. Geschäftsjahr zeichnete sich sowohl in Bezug auf die Orchester- als auch die sonstigen Geschäftsabläufe als erstes „normales“ Geschäftsjahr nach der Pandemie aus. Dies machte sich insbesondere durch steigende Besucherzahlen, sowohl in Remscheid und Solingen als auch bei den Vermarktungen bei wirtschaftlich Dritten, bemerkbar.

U.a. mit der Ausnahmeschlagzeugerin Vivi Vassileva, der Verpflichtung des französischen Trompeters Romain Leleu oder der Aufführung der 5. Symphonie von Gustav Mahler, setzte Generalmusikdirektor Daniel Huppert die programmatische und künstlerische Weiterentwicklung des Klangkörpers fort. Unterstützt wurde diese Arbeit durch die Wiederbesetzung langer Vakanzen mit jungen und talentierten Musikerinnen und Musikern.

Ertragslage

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022/2023 beläuft sich auf 3.908 T€ gegenüber 3.488 T€ im Vorjahr. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von 4.142 T€ bedeutet dies eine Verbesserung um 235 T€.

Der Jahresfehlbetrag ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage gedeckt. Die Verringerung des Jahresdefizits führt ebenfalls zu einem deutlich geringeren Rückgang der Kapitalrücklage auf insgesamt 2.174 T€ und zu einer Verringerung des Eigenkapitals um rd. 108 T€ auf 2.200 T€.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die nachfolgend näher ausgeführten Faktoren:

Durch die kurzfristige Verlegung des 1. Philh. Hauptkonzertes des Saison 2023/2024 in beiden Städten auf Ende August 2023 sind die Umsatzerlöse hieraus noch im „alten“ Geschäftsjahr zu verbuchen. Dies führt im Geschäftsjahr 2024/2025 dann zu entsprechenden Mindereinnahmen.

Bei den „**sonstigen Erlösen**“ fielen die Einnahmen aus dem Orchester-Soli durch die gestiegenen Besucherzahlen erfreulich höher als geplant aus.

Die „**sonstigen betrieblichen Erträge**“ lagen insbesondere erneut durch Erstattungen aus der Umlage U 2 und dem Verkauf eines Altinstruments deutlich über dem Planansatz. Hierbei stehen die geringeren Einnahmen durch die Verrechnung bei wirtschaftlich Dritten ebenfalls geringeren entsprechenden Ausgaben für Dritte bei den „**bezogenen Leistungen zur Verrechnung**“ gegenüber.

Trotz erneut hoher Ausgaben für Orchesteraushilfen, insbesondere bedingt durch Vakanzen und Langzeiterkrankungen, wurde der kalkulierte Personalkostenansatz um rd. 83 T€ unterschritten.

Gestiegene Kosten bei den Reparaturen für Instrumente und im Energiebereich verursachten zusammen mit den angefallenen Kosten für die Wiederbesetzung der Vakanzen Mehrausgaben in Höhe von insgesamt 48,3 T€.

Die Verbesserungen am Finanzmarkt führten erstmalig wieder zu Zinseinnahmen, die im Geschäftsjahr 2022/2023 insgesamt 51,9 T€ betragen.

Sonstige Veranstaltungserlöse sind Erträge aus musikalischen Tätigkeiten für wirtschaftlich Dritte. Diese Tätigkeiten gliedern sich nach Arten, Orten und Anzahl wie folgt:

Veranstaltungsart

SG

und RS

Dritte

2021/2022 2022/2023 2021/2022 2022/2023

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Hauptkonzerte (Sinfoniekonzerte)	19	22	3	3
Musiktheater	22	21	28	28
Sonderkonzerte:	(24)	(24)	(4)	(8)
Stadtteilkonzerte (Open Air)	6	6	0	1
Weihnachtskonzerte	2	2	0	0
Silvester-/Neujahrskonzerte	3	3	0	0
Serenaden Schloss Burg	0	0	0	0
Festakt/Klassikmatinee	2	2	0	0
Karnevalskonzerte	2	2	0	0
Kinder-/Familienkonzerte	4	4	0	0
Unterhaltungskonzerte/Konzertnacht	3	5	4	0
Kirchenkonzerte	2	2	0	2
Schulkonzerte	9	23	3	0
Kammerkonzerte	8	10	0	0
Chorkonzerte (Dritte)	0	0	1	5
Dirigierkurse Hochschulen NRW(Dritte)	0	0	2	0
	82	102	41	39
Schulmusikdienste				
(Parallelveranstaltungen				
zu den übrigen Veranstaltungen)	0	488		

Die Gesamtzahl der Aufführungen in der Spielzeit 2022/2023 beträgt 141 (Vj: 123). Zusätzlich wurden an den Remscheid und Solinger Grundschulen insgesamt 488 Orchestermusikerdienste im Rahmen der Schulmusiken geleistet. Zu den 10 Kammerkonzerten wurden weitere 11 Kammermusikeinsätze für z.B. das 75-jährige Jubiläum der Berufsfeuerwehr Solingen, die Verleihung der Röntgen-Plakette und andere gesellschaftliche Anlässe in Remscheid und Solingen durch Ensembles des Orchesters erbracht.

Finanzlage

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode betrug 1.550 T€ (Vj: 1.932 T€); darin enthalten ist das Guthaben aus dem Cash-Management. Im laufenden Geschäftsjahr waren Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von ./ 4.173 T€ (Vj: ./ 3.256 T€) zu verzeichnen, während sich aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von 9 T€ (Vj: 75 T€) ergab.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und sonstige Einzahlungen von insgesamt 3.800 T€ (Vj: 3.800 T€) positiv.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die genehmigte Kreditlinie musste weiterhin nicht in Anspruch genommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. August 2023 weist eine Bilanzsumme von 2.565,5 T€ nach 2.657,6 T€ im Vorjahr aus. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme nur noch 4,5 % des gesamten Betriebsvermögens nach 4,9 % im Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr verringerte Bilanzsumme erklärt sich überwiegend aus der Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Eigenkapitalquote beträgt 85,8 % nach 86,9 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.908,2 T€ ausgewiesen. Durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.800,0 T€ konnte der Fehlbetrag im Wesentlichen ausgeglichen werden. Das Eigenkapital verringerte sich auf 2.200,0 T€ (Vorjahr 2.308,2 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital betrug im Berichtsjahr 365,5 T€ nach 349,4 T€ im Vorjahr.

C. Prognosebericht

Durch die erfolgreiche Verhandlung der Tarifvertragsparteien und der Rechtsträger über den Abschluss eines neuen Haustarifvertrags ist grundsätzlich der langfristige Bestand des Orchesters gesichert. Die hierfür ebenfalls notwendigen Beschlüsse der jeweiligen politischen Gremien mussten zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch erfolgen, befanden sich aber in der Vorbereitung.

Der für die Fortsetzung der bereits im Vorjahr begonnenen Zusammenarbeit mit der Fa. StillArt notwendige Beratungsvertrag befindet sich in der abschließenden Prüfung durch die jeweiligen städtischen Fachämter. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen in der sog. „Discovery Phase“ erscheint eine Fortführung zur Gewinnung neuer Abonnenten als sehr wahrscheinlich.

Durch das Ausscheiden von gleich zwei bisherigen „Überhangmusikern“ zum Ende des Kalenderjahres 2022 konnten bisher blockierte Streicherstellen besetzt werden. Dies wird zukünftig zu einer Entlastung dieser mit einer hohen Dienstzahl belasteten Instrumentengruppen, und somit wahrscheinlich auch zu einer Entlastung des Aushilfenetats, führen.

D. Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die erfolgreiche Umstellung der Plakatierung auf den ÖPNV in Remscheid und Solingen scheint sich zumindest in Teilen in den steigenden Besucher- und Abonnentenzahlen widerzuspiegeln. In Absprache mit beiden Theatern soll diese Form der Werbung daher beibehalten werden. Dies nicht zuletzt als eigenen Beitrag auch mit Blick auf die weitere Zusammenarbeit mit der Fa. StillArt.

Zusätzlich gibt es Überlegungen über eine Veränderung des Werbeauftritts und des Erscheinungsbildes des Orchesters ab der Spielzeit 2024/2025. Ein erster Austausch sowie Informationsgespräche haben hierzu bereits stattgefunden. Eine Entscheidung ist für den Spätherbst/Winter 2023 vorgesehen.

Das durch die Förderung des LVR eingeführte 360-Grad-Streamangebot für Senioren und Jugendliche soll nun in einem nächsten Schritt in ein Ticketing-System überführt werden. Erste Abstimmungstermine sind in November/Dezember 2023 vorgesehen.

Risikobericht

Der im Sommer 2023 ausgelaufene Haustarifvertrag der Bergischen Symphoniker konnte erfolgreich neu verhandelt werden. Durch die erneut lange Laufzeit ist der Bestand des Orchesters für weitere 16 Jahre auch durch einen nicht unerheblichen Gehaltsverzicht der Musikerinnen und Musiker gesichert. Hierdurch bedingt sich eine Erhöhung der Trägerzuschüsse voraussichtlich erst für deren Haushaltsjahre 2027.

Die Wirksamkeit dieses Vertrages steht aber in Anhängigkeit von entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen durch die Räte der Städte Remscheid und Solingen. Diese sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht erfolgt.

E. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen wurden von der Gesellschaft nicht betrieben.

Solingen, 15.01.2024

Stefan Schreiner

Geschäftsführer

H2O GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.04.2005	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014	
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁰	Nominal _____	- / 100% / 100%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	200.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von öffentlichen Bädern und Einrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid sowie die Einbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETUNG VORSITZ	
	StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	

²⁰ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Aktiva			
Anlagevermögen	12.564	11.598	10.877
Immaterielle Vermögensgegenstände	121	67	22
Sachanlagen	12.443	11.531	10.855
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	14.733	15.981	17.591
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.620	14.333	17.109
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.113	1.648	481
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	5
Bilanzsumme	27.297	27.580	28.472
Passiva			
Eigenkapital	18.468	17.884	18.529
Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Kapitalrücklage	23.426	23.426	23.426
Jahresergebnis	-5.158	-5.742	-5.096
Rückstellungen	2.458	2.697	2.922
Verbindlichkeiten	1.213	1.256	1.924
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	22.139	21.838	23.376

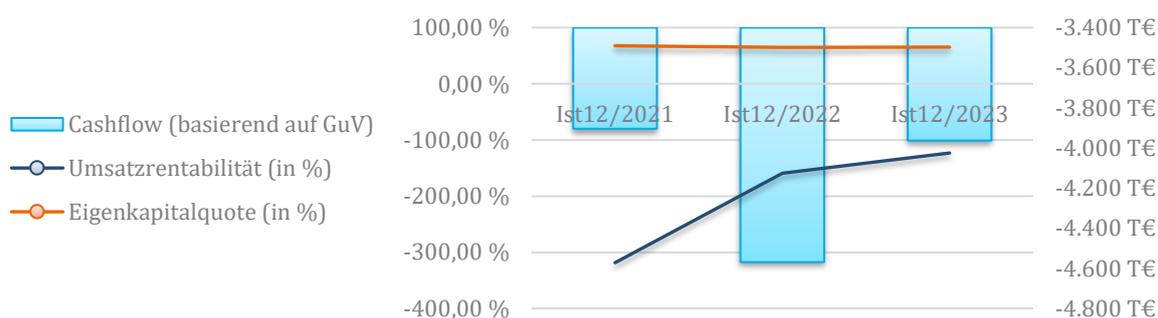
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	1.619	3.612	4.136
Sonstige betriebliche Erträge	398	158	969
Gesamtleistung	2.017	3.770	5.105
Materialaufwand	3.051	4.753	5.259
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.444	2.900	2.996

dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.606	1.853	2.263
Rohergebnis	-1.034	-983	-154
Personalaufwand	1.943	2.542	2.648
dar.: Löhne und Gehälter	1.312	1.941	1.975
dar.: soziale Abgaben	253	380	375
dar.: Altersversorgung und Unterstützung	379	221	298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	796	909	1.015
EBITDA	-3.773	-4.433	-3.818
Abschreibungen	1.254	1.173	1.133
EBIT	-5.027	-5.606	-4.951
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	44	44
EBT	-5.075	-5.650	-4.995
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	-5.075	-5.650	-4.995
Sonstige Steuern	84	92	101
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresergebnis	-5.158	-5.742	-5.096

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-318,6	-159,0	-123,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-3.904	-4.569	-3.963
Eigenkapitalquote (in %) (%)	67,7	64,8	65,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	90	92	90

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die H2O GmbH ist eine etablierte Gesellschaft im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH. Nach wie vor ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb öffentlicher Bäder und Einrichtungen, von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid und die Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Bereichen.

Die Service- und Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft werden vor allem als Bargeschäft betrieben und fokussieren sich auf die beiden Betriebsstandorte H2O Sauna- und Badeparadies sowie das Sportbad am Park. Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft wird von der Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft zählt mit ihrem „Sauna- und Badeparadies H2O“ zu einer der beliebtesten Bade- und Wellnessanlagen in NRW. Bestandteil der Gesellschaft ist außerdem das Sportbad am Park, welches vorrangig für den Schul- und Vereinssport ausgelegt ist und sich darüber hinaus für Schwimmwettkämpfe zu einer gefragten Einrichtung etabliert hat. Mehrfach wurde das Bad als Austragungsort der deutschen Kurzbahnmeisterschaft ausgewählt.

Die allgemeine Situation innerhalb der Freizeitbranche steht im Wandel. Die Pandemiezeiten gehören zwar der Vergangenheit an, aber die Desinfektions- und Reinigungsanforderungen haben sich verfestigt. Aufgrund der hohen Inflation und den damit verbundenen gestiegenen Lebenshaltungskosten ist die Bereitschaft für Freizeitangebote zwar vorhanden, jedoch nicht mehr in dem Maße für jeden erschwinglich. Hier wird der Wettbewerb um die Gäste verstärkt. Dazu ist auch der Digitalisierungsdruck größer geworden. Auch im H2O ist es möglich, Onlinetickets zu erwerben. Im Jahr 2024 werden die Kassensoftware und damit verbundene Zutrittsregelung digital umgestellt, so dass hier dem Zeitgeist Rechnung getragen wird.

Dem Preisdruck zum Trotz kann das Sauna- und Badeparadies H₂O mit guten Besucherzahlen und dementsprechenden Erlösen rechnen, die ein verbessertes Ergebnis darstellen konnten.

Unsere Schwimmbäder und Saunalandschaft sind als energieintensive Freizeitanlagen zu betrachten und somit auch zum Energiesparen gezwungen. Einsparungen im Energiebereich u. a. aufgrund von Angebotsverringerungen (Solebecken und Dampfgrotte) sowie veränderte Öffnungszeiten führten zu geringeren Energiebezügen als geplant. Zum 1. Februar 2023 mussten in Folge der hohen Energiekosten die Preise leicht angehoben werden. Sowohl der Saunabereich als auch die Wasserlandschaft mussten planmäßig für einige Tage im Jahr geschlossen werden, um Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Einige vergleichbare Bädergesellschaften im unmittelbaren Umfeld mussten bereits vorübergehend oder sogar dauerhaft schließen und werden erst in den kommenden Jahren nach einer Kernsanierung wieder öffnen können.

Insgesamt konnte die Gesellschaft in den Bereichen Sportbad und dem Sauna- und Badeparadies H₂O rund 450.800 (im Vorjahr 473.000) Gäste begrüßen und musste somit einen Rückgang von - 4,7 % verzeichnen. Die einzelnen Bereiche separat betrachtet, zählte das **Sauna- und Badeparadies H₂O** 366.400 Besucher und damit im Vergleich zum Vorjahr ca. - 3,9 % weniger. Die Besucherzahlen des im H₂O enthaltenen **Saunabereichs** entwickelten sich positiv. Insgesamt besuchten ca. 74.300 Gäste (im Vorjahr 69.300) den Bereich, was ein Plus von ca. 7,2 % bedeutet.

Das **Sportbad**, welches schwerpunktmäßig eine Einrichtung für Schulen und Vereine darstellt, wurde von ca. 84.400 (VJ.: 91.700) Gästen besucht. Leider werden die Kapazitäten aufgrund von Lehrer- und Seminarleitermangel durch die Schulen und Vereine nicht vollends ausgeschöpft, worauf die Gesellschaft allerdings keinen Einfluss besitzt. Im Bereich des Schulsports waren es + 0,9 % Besucher, im Bereich der Vereine - 10,2 %.

Die Summe der **Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge** der Gesellschaft beläuft sich auf rund 5.105 TEUR (VJ.: 3.770 TEUR) und liegt damit um 1.335 TEUR über dem Vorjahr. Aufgrund der letztjährigen Pandemienachwirkungen und der Preiserhöhung ist der Vergleich allerdings nur bedingt aussagekräftig. Zudem sind die vereinnahmten Preisbremsen bzgl. Energie innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge abgebildet.

Mit 3.870 TEUR (VJ.: 3.331 TEUR) werden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut etwa 94 % der **Gesamterlöse** durch das Sauna- und Badeparadies bestritten. Der auf den Saunabereich entfallende Anteil liegt bei 1.942 TEUR und damit um 361 TEUR über dem Vorjahr, was einer Steigerung von 22,8 % entspricht. Die Umsatzerlöse im Sportbad liegen bei 150 TEUR (- 6 TEUR im Vergleich zu 2022).

Die gesamten **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 10.202 TEUR. Diese beinhalten neben den Materialkosten insbesondere auch Personalkosten sowie Abschreibungen. Größte Posten im **Materialaufwand** sind betriebsbedingt die Energie- und Wasserbezugskosten in Höhe von 2.713 TEUR, welche aufgrund der Energiekrise und den rapide angestiegenen Energiekosten weit über den Vorjahren liegen. Die Kosten für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr (1.853 TEUR) auf 2.263 TEUR angestiegen.

Der **Personalaufwand** beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.649 TEUR und liegt somit 107 TEUR über dem Vorjahreswert (2.542 TEUR). Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft stichtagsbezogen 92 (VJ.: 90) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** belaufen sich planmäßig auf etwa 1.133 TEUR und bewegen sich damit leicht unter dem Vorjahresniveau (1.173 TEUR). Sie orientieren sich an der Nutzungsdauer des Anlagevermögens und den Neuinvestitionen.

Der im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete **Jahresfehlbetrag** der Gesellschaft beläuft sich - vor Verlustübernahme - auf - 5.096.498 TEUR. Das Ergebnis verbesserte sich aufgrund der genannten Effekte um ca. 645 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Lage der Gesellschaft wird nach wie vor durch unser operatives Geschäft in der Wasser- und Saunalandschaft bestimmt. Als starke nicht beeinflussbare Faktoren hinsichtlich der Besucherzahlen und der damit korrespondierenden Erlöse der Gesellschaft sind grundsätzlich die Wetter- und insbesondere Temperaturverhältnisse eines Jahres, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Haushalte sowie die zunehmende Konkurrenzsituation im Einzugsgebiet zu nennen. Diesem Wettbewerb stellt sich die Gesellschaft durch eine hervorzuhebende Attraktivität der Einrichtungen, Kundenorientierung, Sauberkeit sowie ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis. Darüber hinaus zeigt sich die Abhängigkeit von den Hygienebestimmungen während der Pandemie und den daraus resultierenden Ergebnissen. Die fremdbestimmte Schließung ist ein Risiko, dass in der Zukunft aufgrund von gesundheitlichen äußeren Einflüssen weiterhin bewertet werden muss.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) und der 100 %igen Tochtergesellschaft H2O GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 1. Januar 2011 angepasst und in der Folge am 02. Dezember 2013 hinsichtlich der Regelung zur Verlustübernahme geändert wurde. Der Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 wird von der SR aufgrund dieses Vertrages ausgeglichen; das Ergebnis der Gesellschaft schließt entsprechend mit Null ab.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist pünktlich auszugleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen. Um dies zu gewährleisten, verfügt die Gesellschaft über einen von der SR eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag - wie auch schon in den Vorjahren - bestand keine Inanspruchnahme aus dem Darlehensrahmen. Ein weiterer Darlehensvertrag zwischen den Gesellschaften erlaubt es, zur Optimierung der Konzernfinanzierung die freie Liquidität der H2O GmbH für die Muttergesellschaft zu nutzen. Zum Bilanzstichtag gewährte die Gesellschaft den Stadtwerken rund 11.855 TEUR (VJ.: 8.541 TEUR). Wie im Jahr zuvor bestehen gegenüber Kreditinstituten keine langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 416 TEUR (VJ.: 199 TEUR) getätigt. Verausgabte wurden die Mittel vor allem für einen Reinigungsroboter für das H2O, die Nachrüstung zur Chlordosierung im Sportbad, die Erneuerung einer Dusche im Saunagarten, LED-Unterwasserscheinwerfer sowie die Aufarbeitung einer Terrasse in der Saunalandschaft, die Erneuerung der Solebeckenabdeckung, Geschirrspülmaschine und verschiedene weitere Betriebsausstattungen. Zur Finanzierung der Investitionen

konnte auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freier Finanzmittel zurückgegriffen werden. Der operative Cashflow beläuft sich unter Anwendung der neuen Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS) im Berichtsjahr auf ca. 752 TEUR (VJ. 743 TEUR).

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag ca. 38 % (VJ.: 42 %) der Bilanzsumme ein. Das Anlagevermögen der Gesellschaft wurde 2008 im Zuge der Ausgliederung nach Umwandlungsgesetz von der Muttergesellschaft SR auf die H2O GmbH übertragen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt in der Folge zum Bilanzstichtag unverändert 23,6 Mio. EUR.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir - wie auch in den Vorjahren - jeweils auf die einzelnen Betriebsstätten bezogen - ein monatliches Berichtswesen ein, welches differenziert nach Segmenten die Erträge, Aufwendungen und Investitionen sowohl mit dem verabschiedeten Wirtschaftsplan als auch mit den Vorjahreszahlen vergleicht. Des Weiteren wird den Führungskräften ein Dashboard mit den wichtigsten Kennzahlen zusammengestellt.

Neben den finanziellen Indikatoren werden auch die Besucherzahlen analysiert und ins Reporting mit aufgenommen. Diese werden nach Nutzungsverhalten bzw. Eintrittspreiskategorien unterschieden. Sämtliche erhobenen statistischen Detailinformationen finden Eingang in den Planungsprozess und werden mit ihren Wirkungen in die Wirtschaftsplanung eingearbeitet.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden (durch regelmäßige Umfragen), der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Die in den Bädereinrichtungen eingesetzte Technik trägt dazu bei, die Ressourcen Wasser und Energie im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln effizient einzusetzen. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der SR und EWR zurück. Hierzu zählt beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird. Zudem ist im Geschäftsjahr die Rezertifizierung „Service Qualität Deutschland“ sowie „Sauna Premium“ erfolgreich durchgeführt worden. Beide Zertifizierungen stellen ein hohes Qualitätsmerkmal dar.

Die Arbeitssicherheit nimmt in der Gesellschaft - wie in der gesamten Unternehmensgruppe der Stadtwerke Remscheid - ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereignete sich in der H2O GmbH ein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Grundsätzlich gilt es, Ideen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2023 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2024 bis 2027 ist durch verschiedene Maßnahmen ein durchschnittliches Niveau des Defizits von - 4,7 Mio. EUR verabschiedet. Für das Jahr 2024 haben wir die Besucherzahlen

mit einem höheren Niveau als in den Vorjahren geplant, da die Entwicklungen, vor allem durch Schließungen im direkten benachbarten Umfeld, eine Steigerung der Besucherströme erwarten lassen. In den kommenden Jahren planen wir mit ansteigender Tendenz. Im Plan wurde des Weiteren unterstellt, dass wir im gesamten Jahr 2024 keine Einschränkung durch Schließungen oder sonstige Beeinflussungen erwarten. Im Berichtsjahr 2024 planen wir mit einem Defizit von - 4.979 TEUR. Ab dem Jahr 2025 planen wir mit normalisierten Energiekosten und steigenden Erlösen aufgrund höherer Besucherzahlen, so dass mit einem durchschnittlichen Defizit von - 4,7 Mio. EUR gerechnet wird.

Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir bei insgesamt 377.200 zahlenden Besuchern im H₂O und Sportbad sowie 113.500 durch Vereine und Schulen. Die Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträgen erwarten wir in Summe bei 4.711 TEUR. Bis Ende 2027 rechnet die Gesellschaft mit jährlichen Betriebserträgen in der Größenordnung von rund 5,1 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2024 beinhaltet Ausgaben für die Installation einer PH-Neutralisationsanlage zur Verbesserung des Abwassers im H₂O. Weiterhin steht ein neuer Einwurftresor/Ausgabe-Einnahmeautomat auf dem Plan. Die Anschaffung des Schaltschranks für die Raumluftechnische Anlage ist wiederholt verschoben worden und nun auf 2024 terminiert. Im Sportbad steht eine Investition für Eingangs-Drehtüren an. Für den weiteren Ausbau der Digitalisierung folgt im H₂O mit der Anbindung der Eingangs-drehtüren die Implementierung einer neuen Kassensoftware. Selbständige Eintritte mittels online gebuchter Tickets sind ab dann möglich und gewünscht. Zusätzlich kommen noch Attraktivierungsmaßnahmen in der Wasserlandschaft hinzu, ansonsten liegt das Investitionspaket für die Jahre 2025 bis 2027 insgesamt im Durchschnitt bei 463 TEUR p. a. und beinhaltet neben den üblichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen für jedes Jahr weitere Attraktivierungs-/Ersatzmaßnahmen sowie perspektivische Ausgaben für unsere Angebotspalette zum Thema „Gesundheit“. Die geplanten Investitionen werden über den jährlichen Cashflow in Verbindung mit dem Verlustausgleich gedeckt. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Risiko- und Chancenbericht

Die H₂O GmbH ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der SR eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht hierüber abgegeben. Für die Gesellschaft ist kein Risiko identifiziert und bewertet, das im Hinblick auf den Schaden und die Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen des Risikomanagements behandelt werden müsste. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir angemessen in Form von Rückstellungsdotierungen berücksichtigt. Das Risiko der Schließung durch eine Pandemie wurde in den Risikokatalog mit aufgenommen und hinsichtlich der durchgeführten Hygienekonzepte berücksichtigt. Das Risiko einer erneuten Schließung im Jahr 2024 und folgend wird in Zukunft allgegenwärtig sein und in den kommenden Planungen berücksichtigt und eingeschätzt werden müssen. Des Weiteren werden die Risiken der Energiekrise unter Zuhilfenahme von gebildeten Krisenstäben eng geprüft, um Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten.



Neben unseren eigenen Optimierungsmaßnahmen haben wir in den letzten Jahren mit externer Expertise unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiter verfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Remscheid, 19. März 2024

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Mummstraße 9
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 299 - 105
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	10.11.1989
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	08.12.2023
BETEILIGUNGSQUOTEN ²¹	Nominal _____ 10,7% / - / 10,7% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 512.000 €; 0 Stimmen Komplementäreinlage _____ 0 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft _____ 384.000,0 € (75,00%) Stadt Solingen _____ 73.216,0 € (14,30%) Stadt Remscheid _____ 54.784,0 € (10,70%) KOMPLEMENTÄR Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; (2) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; (3) für den Vertragspartner den in § 24 Abs. -4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; (4). Hörfunkwerbung zu verbreiten.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH _____ 26.000,0 € (100,00%)
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	MITGLIED Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r)) _____ Stadt Remscheid

²¹ direkt / indirekt / gesamt

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
	Herr Bernhard Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH
	Herr Michael Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Umsatzerlöse	1.588	1.664	1.487
Sonstige betriebliche Erträge	14	14	15
Gesamtleistung	1.602	1.678	1.502
Rohergebnis	1.602	1.678	1.502
Personalaufwand	168	160	156
dar.: Löhne und Gehälter	137	127	125
dar.: Altersversorgung und Unterstützung	31	32	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.044	1.086	1.132
EBITDA	391	433	214
Abschreibungen	37	55	41
EBIT	353	378	173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	14	15
EBT	341	364	158

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	59	26
Ergebnis nach Steuern	286	305	132
Jahresergebnis	286	305	132
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-286	-305	-132
Bilanzergebnis	0	0	0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	4	3	3

RWE

RWE

UNSER 
REMSCHIED
UNSERE WIRTSCHAFT

RWE AG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Altenessener Str. 35	
FIRMENSITZ	45141 Essen	
RECHTSFORM	AG	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1898	
BETEILIGUNGSQUOTEN ²²	Nominal _____	0,02% / - / 0,02%
	Stimmen _____	0,02 / - / 0,02
KAPITAL	Aktien _____ 614.745.000 € (614.745.000 Stücke); 269.855 Stimmen	
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____	108.980,0 € (0,02%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger; Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen; Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen; Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudeleistungen; Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege; Immobilienwirtschaft; Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

VERTRETER/-IN

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid

²² direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	18.246	18.627	20.124

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Rüttenscheider Straße 62
FIRMENSITZ	45130 Essen
TELEFON	0201243439

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.11.1929

BETEILIGUNGSQUOTEN ²³	Nominal _____ 1,26% / - / 1,26%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 127.823 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 1.615,7 € (1,26%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser Stadt Remscheid Herr Andre Kossek Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) Stadt Remscheid
VERWALTUNGSRAT	MITGLIED OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED Herr Ingolf Birger Graul Herr Udo Mager

²³ direkt / indirekt / gesamt

Stadtsparkasse



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid
Stadtsparkasse

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Realer Wandel GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtsparkasse Remscheid

STADTSPARKASSE REMSCHEID

STADTSPARKASSE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2023)

ANSCHRIFT	Alleestr. 76-88
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 16-60
E-MAIL	info@stadtparkasse-remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtparkasse-remscheid.de
RECHTSFORM	AdöR
GRÜNDUNGSDATUM	28.04.1841
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	19.11.2015
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁴	Nominal _____ - / - / - Stimmen _____ - / - / -
GESELLSCHAFTER	Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter.
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	<p>Gemäß § 2 Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen haben Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben. Die Stadtparkasse Remscheid ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands.</p>
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 2.550,0 € (5,09%)

²⁴ direkt / indirekt / gesamt

STADTSPARKASSE REMSCHEID

VERWALTUNGSRAT

MITGLIED

Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)	Stadt Remscheid
StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thomas Kase (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)	Stadt Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
MdL Herr Sven Wolf (SPD)	Stadt Remscheid

VORSITZ

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Hauptamtlicher Mandatsträger)	Stadt Remscheid
---	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

StRM Herr Heinz-Jürgen Heuser (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Peter Lange (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)	Stadt Remscheid
StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (ab 19.06.2023)	Stadt Remscheid
StRM Herr Burhan Türken (SPD) (bis 18.06.2023)	Stadt Remscheid
StRM Herr Philipp Wallutat (FDP)	Stadt Remscheid

VORSTAND

VORSITZ

Herr Michael Wellershaus

VORSTAND

Herr Peter Hardebeck

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Herbert Thelen

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Barreserve	243.448	34.181	29.069
Forderungen an Kreditinstitute	33.735	182.497	122.373

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Forderungen an Kunden	1.115.253	1.124.435	1.107.230
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	172.219	181.472	154.882
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	100.623	133.266	139.308
Beteiligungen	23.099	23.099	23.064
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.325	14.425	17.425
Treuhandvermögen	8.374	8.637	6.893
Immaterielle Anlagewerte	29	131	129
Sachanlagen	7.463	7.231	6.671
Sonstige Vermögensgegenstände	3.150	2.266	1.027
Rechnungsabgrenzungsposten	34	89	164
Bilanzsumme	1.718.751	1.711.729	1.608.235
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.107	110.858	91.178
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.323.999	1.355.462	1.264.531
Verbriefte Verbindlichkeiten	41.848	32.618	19.731
Treuhandverbindlichkeiten	8.374	8.637	6.893
Sonstige Verbindlichkeiten	1.353	1.195	1.992
Rechnungsabgrenzungsposten	438	412	380
Rückstellungen	23.263	20.215	24.654
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.915	19.065	20.130
Fonds für allgemeine Bankrisiken	55.747	55.747	69.747
Eigenkapital	106.707	107.521	108.999
Bilanzsumme	1.718.751	1.711.729	1.608.235
Eventualverbindlichkeiten	66.451	62.210	51.725
Andere Verpflichtungen	46.295	51.722	28.047

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Zinserträge	26.617	25.796	36.460
Zinsaufwendungen	8.220	4.201	6.425
Zinsergebnis	18.397	21.595	30.035
Laufende Erträge	1.563	2.649	3.382
Erträge aus Gewinngemeinschaften,	-	-	-

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			
Provisionserträge	15.668	15.315	15.791
Provisionsaufwendungen	1.255	1.724	1.489
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	5.910	3.701	2.367
Zwischenergebnis	40.283	41.537	50.086
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	27.846	28.415	30.415
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	579	729	758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.133	1.161	984
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	-	8.496	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	111	-	5.969
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	1.162	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	-	465
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	0
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	6.600	-	14.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.237	1.574	10.362
Außerordentliche Erträge	-	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.397	660	8.775
Sonstige Steuern	99	99	110
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Gewinnabführung	-	-	-
Jahresergebnis	741	814	1.478
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Zuführungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	741	814	1.478

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2021	IST 12/2022	IST 12/2023
Mitarbeiteranzahl	261	251	251

Anhang

ANLAGE 1 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>

Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).

Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none">1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.

Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

ANHANG

ANLAGE 2 KENNZAHLEN

Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.)	wirtschaftl. Eigenkapital / Bilanzsumme

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Pflegeplätze	Anzahl der Pflegeplätze im APH
Auslastungsgrad	Für APH Auslastung

ANLAGE 3 MANDATSTRÄGERVERZEICHNIS

Herr Werner Anders		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Frau Erden Ankey-Nachtwein (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Ralf Barsties		
Geschäftsführung	Geschäftsführung bis 30.04.2023	Arbeit Remscheid gGmbH
Herr Axel Behrend		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Martin Bickenbach		
Geschäftsführung	Geschäftsführung bis 29.06.2023	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH H2O GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	
StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Dirk Bögershausen		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	ELBA-Omnibusreisen GmbH
Herr Bernhard Boll		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Herr Michael Boll		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Herr Jens Bosbach		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

ANHANG

Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Thomas Brützel (Wi.R)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Sven Chudzinski (FDP)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Herr York Edelhoff (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Svenja Ehlers		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Daniel Emde		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Christian Engler		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Guido Eul-Jordan		
Vorstand	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Herr Nicolas Falkenberg		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr David Felber		
Geschäftsführung	Geschäftsführung ab 01.04.2023	Arbeit Remscheid gGmbH
Frau Anke Fellner (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Park Service Remscheid GmbH
Herr Michael Freseman		
Aufsichtsrat	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)		
Betriebsausschuss	Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Oliver Gabrian		
Vorstand	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Frau Nadine Gaede (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

ANHANG

Frau Silke Gaube		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Herr Sascha Grabowski		
Geschäftsführung	Geschäftsführung ab 01.07.2023	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Herr Ingolf Birger Graul		
Geschäftsführung	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Herr Stefan Grote		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Christian Günther (SPD)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Sebastian Haeger		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Peter Hardebeck		
Vorstand	Vorstand	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Gudrun Hedler		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Bgo Herr Peter Heinze		
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Martin Henningheuser		
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre

ANHANG

StRM Herr Heinz-Jürgen Heuser (SPD)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Susanne Hochburger		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Stadtwerke Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	EWR GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Park Service Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	H2O GmbH
StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Daniel Iglesia Hermans		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Thomas Kase (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Park Service Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	H2O GmbH
Herr Dirk Kentjens		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Herr Roland Kirchner (Wi.R)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Andre Kossek		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid

ANHANG

Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
StRM Herr Markus Kötter (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU)		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Frau Petra Küchelmann (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied ab 23.02.2023	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Peter Lange (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Thomas Lemke		
Aufsichtsrat	Vorsitz	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Francesco Lo Pinto (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied bis 22.02.2023	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Ingo Lückgen		
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid

ANHANG

Herr Udo Mager		
Geschäftsführung	Mitglied	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Herr Ralf Markert		
Vorstand	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Park Service Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	H2O GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	Vertreter/-in	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Verwaltungsrat	Mitglied	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Verwaltungsrat	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Vahid Mobini		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzels (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Karsten Neldner		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Herr Björn Neßler		
Geschäftsführung	Geschäftsführung ab 07.06.2023	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid

ANHANG

MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Bgo Herr Thomas Neuhaus		
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Hendrik Nordholt		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Susanne Pütz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
StRM Herr Bernd Quinting (CDU)		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	EWR GmbH
Betriebsausschuss	1. Stellvertretung Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Klaus Jürgen Reese		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Frau Claudia Rosengart		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Herr David Schichel (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Uta Schneider		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Gerhard Schönberg		

ANHANG

Geschäftsführung	Geschäftsführung bis 07.06.2023	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Herr Stefan Schreiner		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Andreas Sidon		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr Lothar Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Sven Stamm		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Jochen Stiebel		
Geschäftsführung Gesellschafterversamm- lung	Geschäftsführung Mitglied ab 23.01.2023	Neue Effizienz gGmbH Realer Wandel GmbH
Frau Petra Streitbürger		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
Herr Christian Telle		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Herbert Thelen		
Vorstand	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied ab 19.06.2023	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Conrad Tschersich		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Herr Burhan Türken (SPD)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied bis 18.06.2023	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Dieter Uhr		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH

ANHANG

Herr Stephan Vogelskamp		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Frank vom Scheidt		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Arno Voss		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr Philipp Wallutat (FDP)		
Verwaltungsrat	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Michael Wellershaus		
Vorstand	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
Bgo Herr Sven Wiertz (SPD)		
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Frau Ursula Wilberg (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
MdL Herr Sven Wolf (SPD)		
Aufsichtsrat	Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	EWR GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Michael Zirngiebl		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH

ANLAGE 4 ABKÜRZUNGEN

Allgemein

AN-Vertreter	Arbeitnehmervertreter/in
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
cbm/m ³	Kubikmeter
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EK	Eigenkapital
E.M.A	Elektronische Medienanalyse
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HKG	Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
LMG	Landesmediengesetz
LVP	Leichtverpackung
m ²	Quadratmeter
MdL	Mitglied des Landtages
Mg	Megagramm
MW	Megawatt
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
SGB II	Zweites Sozialgesetzbuch
Stv.	Stadtverordnete(r)
T	Tausend
t	Tonnen

ANHANG

TA-Luft	Technische Anweisung Luft
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft